Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder deren Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 3.—, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 3.75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährlich ℳ 4.50, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Diese Nummer kostet auf allen Bahnhöfen und bei den Zeitungs-Verkäufern 10 Pf.

Redaktion und Expedition: 153 Fernsprecher 222 Johannisgasse 8.
Haupt-Filiale Dresden: Marienstraße 34 Fernsprecher Amt I Nr. 1713.
Haupt-Filiale Berlin: Carl Duncker, Herzgl. Bayr. Hofbuchhandlg., Lützowstraße 10 Fernsprecher Amt VI Nr. 4603.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

Amtsblatt des Königl. Land- und des Königl. Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Familien- und Stellen-Anzeigen 20 ₰.
Finanzielle Anzeigen, Geschäftsanzeigen unter Text oder an besonderer Stelle nach Tarif.
Die 4gespaltene Reklamezeile 75 ₰.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: nachmittags 4 Uhr.

Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Extra-Beilagen (nur mit der Morgen-Ausgabe) nach besonderer Vereinbarung.
Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.
Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig (Inh. Dr. E., R. & W. Klinkhardt).

Nr. 102. Sonnabend den 25. Februar 1905. 99. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

* Eine neue Audienz Andrassys beim Kaiser Franz Josef ist wiederum erfolglos geblieben. (S. Ausland.)

* In Petersburg streiken 40 000 Arbeiter in 13 Fabriken, unter denen die Putilow-Werke und die Newski-Werft aufgezählt werden. (S. den Artikel.)

* In Moskau sind nachts 17 Schriftsteller, darunter die Dichter Leonid Andrejew, Tschirikow, Skitalez, wegen politischen Komplotts verhaftet worden. (S. den Artikel.)

* Die Eisenbahnbeamten von Moskau und Kasan sind in den allgemeinen Ausstand getreten. (S. den Artikel.)

* Der französische Kolonialminister hat einen Generalinspektor in Begleitung mehrerer Kolonialbeamten nach dem Kongo geschickt, um die dortigen Verwaltungszustände zu untersuchen und der Wiederholung von Greueltaten vorzubeugen.

* Zwanzig japanische Torpedoboote und ein großes Kriegsschiff sollen nach Wladiwostok unterwegs sein. (S. Russ.-jap. Krieg.)

Aus den Ostseeprovinzen.

Man schreibt uns aus Riga unterm 20. (7.) Februar:

Das Streiken will kein Ende nehmen, und die Lage hier ist noch immer ungewiß. Die Konzessionen, die eine Reihe von Fabriken den Arbeitern machten, haben doch nicht zu einer völligen Beruhigung geführt. Vielfach geht es so, daß ein oder einige Tage gearbeitet und die Arbeit dann wieder niedergelegt wird, um neue Wünsche und Forderungen zu verlautbaren. So wurde heute in dem Stadtviertel Thorensberg fast in allen Fabriken die Arbeit eingestellt; der Besitzer einer Fabrik wurde gar, obschon er heute eine Einigung mit seinen Arbeitern erzielt hatte, von fremden, in die Fabrik eingedrungenen Arbeitern auf die Straße hinausgekarrt, — ein Verfahren, das sonst nur unbeliebten und ungerechten Meistern gegenüber beobachtet wird. Ungefähr 12 000 Arbeiter waren heute ausständig. Namentlich die Sägemühlen wurden in Mitleidenschaft gezogen. Bei der Sägemühle von Schaie Berlin und der Gummifabrik „Prowodnik" kam es sogar zu einem Zusammenstoß zwischen Arbeitern und Dragonern, wobei etwa 30 Arbeiter durch Hiebe mit der Nagaika (Kosakenpeitsche) verletzt wurden. Die Dragoner führen jetzt ebenfalls, wie die Kosaken als Waffe bloß Karabiner und die eben erwähnte Nagaika, d. i. an einem kurzen Peitschenstil ein breites Ledergeflecht, das bei den Kosaken in eine kleine Bleikugel von der Größe einer Felderbse zusammenläuft, bei den hiesigen Dragonern aber noch um etwa 2 Zentimeter am Leder mit einer Schraubenmutter daran verlängert worden ist. Daß mit einer solchen „Waffe" hinreichend schwere Verletzungen beigebracht werden können, ist selbstverständlich. Genügt doch schon ein Hieb mit der Kosakennagaika, um trotz dicken Arbeitsrockes die Haut durchzuschlagen und eine etliche Zentimeter lange und 1 bis 1½ Zentimeter breite und tiefe Wunde beizubringen.

Wie ernst die Situation hier in Regierungskreisen angesehen wird, beweist der Umstand, daß die hier seit den Januartagen liegenden Kosaken-Kompagnien eben bis auf ein Regiment verstärkt wurden. Krawalle werden zu morgen befürchtet, da es, wie es heißt, den terrorisierenden, sozialdemokratischen Rädelsführern gelungen ist, die 4000 Arbeiter der Kusnezowschen Porzellan- und Fayence-Fabrik ausstandswillig zu machen. Bisher hatten diese Arbeiter am Ausstande keinen Anteil genommen, sondern die sozialdemokratischen Agenten mit Gewalt vom Fabrikhof expediert. Auch in mehreren anderen Fabriken werden die Arbeitswilligen durch terroristische Banden von meist halbwüchsigen Burschen an der Arbeit verhindert, — trotz Kosaken und Dragoner! — Es ist eben immer dasselbe Bild, hier, wie im weiten, heiligen Reich, wenn die „Ordnung wiederhergestellt" wird: anfangs Unentschlossenheit und mattes Zaudern und dann, wenn man sich endlich aufrafft, Brutalität gegen jedermann, selbst gegen friedliche Straßenpassanten, die nicht einmal in der Nähe des Schauplatzes gewesen sind.

Angenehme „Kulturträger" in der alten Hansastadt, wo in meiner Jugend noch der „Herr Ratsherr" gemessenen Schrittes durch die Straßen wandelte und die Gangart für hoch und niedrig angab und wo selbst Herr Janhagel etwas von der Würde des Zeremonienmeisters an sich hatte! . . .

Aber trotz des Ernstes macht auch der Humor sein Recht geltend, wie folgendes Geschichtchen zeigt: In einer hiesigen Fabrik, die schon seit Jahren fast beständig unter militärischem Schutz arbeitet, erfreut sich ein Direktor und großer Aktionär wegen seines barschen und herrischen Auftretens einer nicht geringen Unbeliebtheit bei dem Arbeitspersonal. Hier wurde natürlich auch gestreikt, aber man hat sich wieder so leidlich geeinigt. So lange der Herr Direktor nicht anwesend ist, geht die Arbeit ganz flott vor sich; sobald indeß „er" erscheint, legt alles, bis zur jüngsten Spulerin herab, die Hände in den Schoß und erklingt aus allen Arbeitsräumen die beruhigende Weise: „Still ruht der See . . ." — „Die Kerls werden mich noch zur Verzweiflung bringen mit ihrem Lied" — erklärte gestern der Herr Direktor.

Die „duftigen Spermandrillen, die auf Kommando drehen Pillen" — wie sie in meiner Burschenzeit im alten Dorpat besungen wurden, — oder die „akademischen Böcker", wie sie um ihres weißen Deckels willen zu meiner Zeit in Leipzig hießen, die Pharmazeuten, haben sich jetzt auch aufgerafft und streiken im Innern Rußlands. In Petersburg nahm der Streik seinen Ausgang und bis Odessa ist er bereits vorgedrungen. Ich kann das sehr gut verstehen, daß sich die armen „Drillen" nicht mehr länger schinden lassen wollen. Denn sie werden in der Tat so geschunden, daß es heute auch durchaus humanen Apothekern schwer fällt, Lehrlinge aus guten Familien des Mittelstandes zu bekommen. Wenig verständlich ist es aber, daß heute die Inszenierung eines Pharmazeutenstreiks auch in Riga versucht wurde. Drei von „unsern Leit" machten in der Apotheke eines Stammesgenossen den Anfang, fanden aber nur hier und da einen Gesinnungsgenossen, so daß bei uns, trotz der aufgeregten Zeiten, die Baldrianpreise ihre feste Tendenz beibehalten, die Pillenmühlen nicht feiern werden und das Rizinusöl nach wie vor seine bewährte Wirkung tun wird, wenn der Streik irgendwem im Magen liegen sollte.

Weit ernster klingt, was heute aus Dorpat gemeldet wurde. Wie auf sämtlichen Hoch- und Fachschulen Inner-Rußlands, haben auch in Dorpat die russischen Professoren und die russischen Studenten sich solidarisch erklärt und das Arbeiten eingestellt. Die Herren haben auch ihrerseits „ein Programm" entworfen, das der Regierung in bekannter Weise als Rezept für alle Schäden übermittelt werden soll. Zugleich haben die Professoren dieses „Programm" den deutschen Korporationen übersandt, mit der Aufforderung, zu jedem einzelnen Punkte Stellung zu nehmen und womöglich das ganze Programm zu unterzeichnen. Hierdurch werden aber die dörptschen, deutschen Korporationen in eine mißliche Situation gebracht, da es ihre bewährte Tradition ist, sich prinzipiell von allen politischen Händeln fernzuhalten, und da auch, wie es den Russen nicht unbekannt ist, ein Artikel des Dörptschen Burschenkomments die Beteiligung an der Politik ausdrücklich verbietet. Gerade diesem Artikel verdanken die deutschen Korporationen, wie das im vergangenen Herbst der Minister Glasow mitteilte, die Allerhöchste Bestätigung durch den Zaren. Und jetzt treten nicht nur Kindsköpfe von russischen Studenten, sondern die Professoren selbst an die deutsche Burschenwelt mit dem Ansinnen heran, das, was bisher ihren Stolz ausmachte, ihre reife Gesinnung, preiszugeben, um irgend eines russischen „Semski Sobors" willen! — Die deutsche Studentenschaft Dorpats hat bisher noch keinen Beschluß gefaßt, aber man wird wohl hoffen können, daß sie ihren alten Traditionen treu bleibt und die bisherige Scheidewand zwischen Deutschtum und Russentum in den baltischen Provinzen nicht niederreißt, — selbst auf die Gefahr hin, in den Augen der Russen für eine Anhängerin der Reaktion zu gelten!

* * *

Ueber dieselben Vorgänge wird uns von anderer Seite geschrieben:

Wie erinnerlich, beteiligten sich letzthin an den Arbeiterunruhen in Riga auch Studierende, indem sie auf dem Dache des Polytechnikums eine Fahne mit revolutionären Inschriften aufpflanzten, sich im Gebäude verbarrikadierten und erst nach längeren Verhandlungen sich entschlossen, die Fahne einzuziehen und das Gebäude zu verlassen. Natürlich handelte es sich auch hier um russische und polnische Studierende, während sich die baltisch-deutschen Studenten fern hielten. Wie wir erfahren, ist infolgedessen das Polytechnikum auch heute noch geschlossen, da Rektor, Senat und Kuratorium Wiederholung der Demonstrationen fürchten und unter allen Umständen ein Eingreifen von Polizei und bewaffneter Macht vermeiden möchten, das Anlaß geben könnte, das Statut der Hochschule unliebsam zu revidieren. Diese nimmt nämlich bis heute noch eine günstige Sonderstellung gegenüber den sonstigen höheren Lehranstalten der Ostseeprovinzen, insbesondere der Universität Dorpat alias Jurgew ein. Sie ist der Russifizierung nur insofern verfallen, als Russisch die obligatorische Unterrichtssprache bildet. Im übrigen steht sie vorwiegend unter deutschem Einfluß. Sie ist keine staatliche Anstalt, sondern gehört gemeinsam der baltischen Ritterschaft und der Stadt Riga und unter Kontrolle des Finanzministeriums, nicht des Ministeriums für Volksaufklärung, das nur die Aufsicht über die Prüfungen hat. Der Lehrkörper ist ganz überwiegend deutsch, der derzeitige Rektor, Professor Walden, ein Deutscher, der in Leipzig promoviert hat. Die an 2000 Hörer zählende Studentenschaft hat besonders dadurch einen starken russisch-jüdischen Einschlag bekommen, daß infolge der antisemitischen Gesetzgebung des letzten Jahrzehnts zahlreiche Juden einen sie vor Ausweisung schützenden akademischen Grad zu erwerben suchen, auch wenn sie sich weiter kaufmännisch betätigen wollen. Trotzdem ist der Einfluß der deutsch-baltischen Studentenschaft ausschlaggebend. Bezeichnenderweise ist für die deutschen Verbindungen der Balten, Rubonen und Konkordien nie ein Farbenverbot wie in Dorpat erlassen worden. Im Gegenteil sprach der Minister für Volksaufklärung, Glasow, bei seinem letzten Besuch des Polytechnikums offen aus, daß nur die vorzügliche einwandfreie Haltung der Rigaer Verbindungen ihn veranlaßt habe, den Dorpatschen Korporationen das Tragen ihrer alten landsmannschaftlichen Farben wieder zu gestatten. Zweifellos wird auch jetzt die verständige Haltung der leitenden deutschen Kreise in Verwaltung und Hörerschaft des Rigaschen Polytechnikums wieder dazu beitragen, den russischen Behörden die Augen über den wahren Wert des baltischen Deutschtums und die Sinnlosigkeit aller Zwangs- und Vergewaltigungsmaßregeln diesen gegenüber zu öffnen.

Die Krisis in Russland.

Nach einem Petersburger Telegramm wurde in den Putilowwerken der Nikolski-Manufaktur, der Newskiwerft und der Fabrik Pahl abermals die Arbeit eingestellt. Es streiken insgesamt 13 Fabriken mit 40 000 Arbeitern.

Verhaftung dreier russischer Dichter.

Aus Moskau wird gemeldet: In der vergangenen Nacht wurden die Schriftsteller Leonidas Andrejew, Tschirikow, Skitalez und 14 andere Schriftsteller im Hause Andrejews verhaftet. Diese Maßnahme schließt sich der Inhaftierung Maxim Gorkis an. Von den drei genannten hat Skitalez „Barfüßler"erzählungen in der Art Gorkis geschrieben, Tschirikow ist der Dichter res in Berlin mit Erfolg aufgeführten Dramas „Die Juden", Leonidas Andrejew ist der genialste Prosaist im heutigen Rußland, an dichterischer Intuition und Psychologie Gorki um vieles überlegen. Es ist kein Zweifel, daß es sich um ein „Komitee" handelt, ähnlich dem Petersburger, dessen „Unterrichtsminister" Gorki war.

Der Eisenbahnerstreik.

Da die Eisenbahnbeamten von Moskau und Kasan auf eine an die Direktion gerichtete Petition keine Antwort erhalten haben, traten sie, wie aus Moskau gemeldet wird, in den allgemeinen Ausstand. Angesichts der besonderen, durch den Krieg herbeigeführten Lage beschlossen die Beamten, den Ausstand nicht auf Militärzüge auszudehnen, während das Auslaufen der übrigen Züge unterbleibt. Truppen bewachen die Stationen. In Moskau geht das Gerücht, daß den Eisenbahndirektionen eine Bekanntmachung zugegangen sei, die Bahnbeamten würden wie die Militärs behandelt werden. Anläßlich des Ausstandes würden gegen sie dieselben Maßnahmen angewendet werden, wie gegen die Beamten der Linien, wo nach besonderen Bestimmungen die Mobilmachung erklärt ist.

Zum Streik in den Ostseeprovinzen.

Aus Riga meldet der „L. A.": Alle Arbeiter der Riga-Orelner Bahn streiken. Militär besetzte die Baulichkeiten. Eine Deputation der Fabrikarbeiter wandte sich um Schutz nach Petersburg. Die Reizung zu Gewalttätigkeiten wächst. Weitere Verstärkungen von Kosaken sind hier eingetroffen.

Die Unruhen im Kaukasus.

Nach verschiedenen übereinstimmenden Meldungen stellen sich die Unruhen im Kaukasus als ein wohlvorbereiteter Aufstand der Armenier dar. Auch über Afghanistan und die Haltung der Afghanen laufen allerhand beunruhigende, bisher allerdings noch unbestätigte Gerüchte um.

Eine Anarchistenversammlung in New York

feierte die Ermordung des Großfürsten Sergius. Most verkündete nach dem „B. T." in einer Brandrede, daß nächst Rußland Deutschland mit der Anarchie beglückt werden würde. Die versammelten Finländer verprügelten einen Landsmann, der die Notwendigkeit des politischen Meuchelmordes nicht einsehen wollte. Der Finländer mußte in ein Spital gebracht werden.

Der russisch-japanische Krieg.

Schiffsverkäufe.

Die „Hamburger Nachrichten" teilen mit, daß die Hamburg-Amerika Linie ihre Dampfer „Valesia" und „Phönicia" nach auswärts verkauft hat und daß die Linie in Unterhandlung stehe über den Verkauf einiger weiterer Dampfer. Es sind als verkauft zu bezeichnen die Dampfer „Assyria", „Belgravia", „Canadia", „Castilia", Granada", „Hercynia", „Numidia" und „Palatia". Sämtliche Schiffe liegen im hiesigen Hafen und sind segelfertig. Sie werden bis zum 28. Februar den Hamburger Hafen unter fremder Flagge verlassen. Nur der Dampfer „Palatia" liegt nicht im Hamburger Hafen. Er wird aber auf der Elbe erwartet.

Keine Kohlendampfer mehr.

Die „Central News" erfahren, daß die russischen Agenten in London Weisung aus Petersburg erhielten, keine weiteren Kohlendampfer für Wladiwostok zu engagieren. Die Maßnahme wird in Schiffahrtskreisen dahin kommentiert, daß es unmöglich sei, die Blockade von Wladiwostok zu durchbrechen.

Die Ermordung der Marineattachés

versucht man noch immer den Japanern zuzuschreiben. Nach einer Pariser Depesche erzählt ein französischer Offizier, der beurlaubt wurde, um in Tschifu Spuren des verschwundenen de Cuverville zu suchen, daß die chinesische Darstellung von dem Untergang der Dschunke einer Ergänzung bedürfe. Es sei festgestellt, daß zwei in japanischen Diensten stehende Kulis die Abfahrt der Dschunke überwachten, das ein japanisches Schiff unweit von Liaotischan im Augenblicke sichtbar wurde, als die Dschunke den Abschiedsgruß des russischen Kreuzers „Askold" erhielt und daß die Offiziere dieses Kreuzers kurz darauf zwei Kanonenschüsse vernahmen, während das japanische Schiff sich entfernte.

Von der Front.

Aus Huanschan meldet die Petersburger Telegraphen-Agentur: Die russische Rekognoszierungstruppe im Gebiet vom Jschenischen nötigte die Japaner, 9 Bataillone und 12 Geschütze ins Feuer zu bringen. Hier dauert der allmähliche Vormarsch der Japaner an. Unsere Avantgarden ziehen sich unter Gefechten auf ihre Stellungen zurück. Am 22. Februar hatten wir an Verwundeten 2 Offiziere und 64 Untermilitärs. Beim Verfolgen der Japaner, die bei dem Dorfe Fanschan Flatterminen legten, wurden gestern unsere Freiwilligen, elf an der Zahl, mit Feuer aus dem Dorfe empfangen, worauf sie sich unter Mitnahme eines Teiles der japanischen Schanzinstrumente und der Ausrüstung mit Verlust eines Toten und Verwundeten zurückzogen. Auf der übrigen Front ist es ruhig, es findet nur ein gewöhnlicher Schüsselwechsel statt. Nach einer Reuterdepesche aus Tokio dauert das Schießen am Schahoan. Zusammenstöße von Patrouillen fanden am Mittwoch und Donnerstag statt. Am Donnerstag um 1 Uhr morgens beschossen die Russen mit einer westlich von Litafentun aufgestellten Batterie schwerer Geschütze die Umgegend von Lakatu.

General Kuropatkin

meldet in einem Telegramm vom 22. Februar: Erkundungen auf der linken Flanke ergaben die Anwesenheit von feindlichen Truppen im Süden und Südosten von Tsingcheng. Gestern wurden ein Offizier und 7 Soldaten verwundet. In einem Telegramm vom 23. berichtet General Kuropatkin, östlich von der Eisenbahn sei feindliche Kavallerie bemerkt worden. 20 japanische Torpedoboote und ein großes Kriegsschiff sollen nach Wladiwostok unterwegs sein.

General Stössel

erklärt im „Russkaja Wowo" alle in der englischen und französischen Presse erschienenen Interviews mit ihm für freie Erfindung. Er habe keine ausländischen Korrespondenten empfangen, wohl aber sein Bursche, der von Korrespondenten belagert werde und seine Weisheit zum besten gebe.

Der „Deutsche Reichs-Anzeiger"

teilt mit: Die japanische Regierung teilte am 7. Februar dem kaiserlichen Gesandten in Tokio amtlich mit, daß die Blockade der Halbinsel Liaotung ab 7. Februar aufgehoben worden ist. Die Einfahrt und Ausfahrt für Port Arthur bleibt jedoch vorläufig für alle nicht im Dienst der japanischen Regierung stehenden Schiffe verboten.

Der Aufstand in Südwestafrika.

Eintritt sächsischer Offiziere in die Schutztruppe.

In der Schutztruppe für Südwestafrika werden wiederum 30 Offiziere und 6 Militärärzte angestellt, darunter aus Sachsen nach erfolgtem Ausscheiden aus der königlich sächsischen Armee: Leutnant Sommer von der 2. Maschinengewehrabteilung Nr. 19, Leutnant Daubenkropf im Regiment „Kronprinz" Nr. 104, Leutnant von Abendroth vom 1. Leibgrenadier-Regiment Nr. 100. Als Kommandeur des neuen Transports geht nach Südafrika Major Dehnicke, bisher Stabsoffizier im Ulanen-Regiment Nr. 15 (Kgn. Wilhelmina der Niederlande), das in Wandsbeck bei Hamburg steht.

Trinkwasser.

Zur Beseitigung des Mangels an genußfähigem Trinkwasser für die Truppen in Deutsch-Südwestafrika hat die Heeresverwaltung 600 000 Flaschen natürlichen Mineralwassers zur schleunigen Lieferung bestellt.

Verlustliste.

Einem Telegramm aus Windhuk zufolge sind im Patrouillengefecht bei Nuuub am 31. Januar gefallen: Theodor Friedrich Wilhelm Busse, geboren am 23. April 1885 zu Dressen, früher in der ersten Matrosendivision, zuletzt als Landeskundiger im Dienst der Schutztruppe. Vermißt: Reiter August Fischer, geboren am 18. Januar 1883 zu Gummin, früher Infanterie-Regiment Nr. 31, seit dem 12. Januar bei Gochas. Verwundet: Bei dem Ueberfall halbwegs Owikokorero und Epukiro am 5. Februar Gefreiter Wilhelm Dauer, geboren am 1. Januar 1888 zu Derendingen, früher im 4. württembergischen Feldartillerie-Regiment Nr. 65, leicht, Fleischschuß am rechten Unterschenkel. Im Patrouillengefecht bei Uitbraal am 18. Februar Unteroffizier Georg Hagen, geboren am 11. August 1877 zu Lochau, früher Husaren-Regi-

SLUB
Wir führen Wissen.

ment Nr. 13, Schuß in den linken Unterarm. Verunglückt: Wachtmeister Emil Lerkau, geboren am 21. April 1877 zu Lapelochen, früher Dragoner-Regiment Nr. 16, wurde am 27. Februar infolge Unvorsichtigkeit eines Reiters in Warmbad durch Revolverschuß in den linken Ellenbogen verwundet.

Deutsches Reich.

Leipzig, 24. Februar.

* **Lungenkraft oder Allgemeinwohl?** Zum Schlusse der Verhandlungen über die Handelsverträge im Reichstage hat Staatssekretär Graf Posadowsky in Abrede gestellt, daß er, wie der sächsische Landtagsabgeordnete Langhammer am 17. d. M. im hiesigen nationalliberalen Verein behauptet hatte zum Geh. Kommerzienrat Vogel gesagt habe: Ja, warum haben denn die Industriellen nicht genug geschrien? Graf Posadowsky erklärte vielmehr, er habe Geh. Kommerzienrat Vogel seit einem Jahre überhaupt nicht gesehen. Daß Abgeordneter Langhammer dem Sinne nach eine solche Aeußerung getan hat, steht fest, es scheint aber auch zweifellos, daß ihm hierbei ein Irrtum in der Person unterlaufen ist. Herr Geh. Kommerzienrat Vogel teilt nämlich der „Fr. Dtsch. Pr" mit, daß die Mitteilung betr. des Grafen Posadowsky unrichtig sei, mit diesem habe er in den letzten sechs Monaten nicht gesprochen. Dagegen habe er (Geh. Rat Vogel) dem Landtagsabg. Langhammer vor einiger Zeit erzählt, daß er vor kurzem in einer Unterredung mit einem höheren Reichsbeamten dem Wunsch Ausdruck gegeben habe, daß die Handelsverträge nicht zu ungünstig für die Industrie ausfallen möchten, worauf von jener Seite, also nicht vom Staatssekretär, geantwortet wurde: „Wir hätten uns im Vergleich zur Landwirtschaft nicht genügend gerührt." Der Vorgang, auf den Abg. Langhammer Bezug nahm, wird also an sich nicht bestritten, es wird vielmehr nur in Abrede gestellt, daß Graf Posadowsky der betr. höhere Reichsbeamte war. Im übrigen bleibt die Frage berechtigt: entscheidet die Lungenkraft oder die Rücksicht auf das Allgemeinwohl in handelspolitischen Dingen.

*

Berlin, 24. Februar.

* **Kiautschau.** Die Befestigung von Kiautschau ist durch die Verhandlungen in der Budgetkommission unter die Tagesfragen einbezogen worden. Dabei werden wieder Befürchtungen laut, daß Kiautschau zu einem zweiten Gibraltar ausgestaltet werden solle und daß man damit eine uferlose ostasiatische Politik zu inaugurieren beabsichtige. Es ist wunderlich genug, daß man unserer Regierung, die doch wirklich Beweise einer Friedfertigkeit gegeben hat, die bisweilen über das Maß des Wünschenswerten hinausgingen, immer noch großzügige Pläne zutraut. Wir unsererseits sind fest davon überzeugt, daß man in Kiautschau weiter nichts beabsichtigt, als die Kolonie in bewegten Zeiten vor einer Ueberrumpelung zu schützen. Daß sich hiergegen nichts einwenden läßt, liegt wohl auf der Hand. Wir würden eine schwere Unterlassungssünde begehen, wenn wir auf die Befestigung verzichten wollten. Selbstverständlich kann aber andererseits nicht davon die Rede sein, Kiautschau zu einer Festung zu machen, die einer langen Belagerung Widerstand zu leisten vermöchte. Eine solche Festung erfordert die entsprechende Armierung, Geschütze, Munition, Proviant und Truppen, und ein derartiger Aufwand würde unseren ostasiatischen Interessen im Augenblick keineswegs entsprechen. Der beste Schutz für Kiautschau liegt in dem Ausbau unserer maritimen Streitkräfte.

* **Reichserbschaftssteuer.** Die „D. Tagesztg." schreibt: In der Presse wird hier und da mitgeteilt, daß es den Anschein gewinne, als ob man im Bundesrat die bisherigen Bedenken gegen eine Reichserbschaftssteuer fallen lassen wolle. Diese Auffassung ist unseres Erachtens unrichtig. Die Bedenken gegen die Einführung einer Erbschaftssteuer seitens des Reiches walten vielmehr in der alten Stärke auch jetzt noch ob.

* **Aus der Leitung der nationalliberalen Partei.** Der Reichstagsabgeordnete Büsing wurde vom Zentralvorstand der nationalliberalen Partei in den geschäftsführenden Ausschuß gewählt. Damit ist die Lücke ausgefüllt, die in dieser aus fünfzehn Mitgliedern bestehenden höchsten Parteiinstanz durch den Tod Dr. Hammachers entstanden war.

* **Ordensregen nach Abschluß der Handelsverträge.** Der „Reichsanz." veröffentlicht eine größere Zahl von Ordensauszeichnungen an Beamte des Auswärtigen Amts, des Reichsamts des Innern, des Reichsschatzamts, der Reichskanzlei, der Reichsdruckerei, des Reichseisenbahnamts und den preußischen Ministerien für Landwirtschaft und Handel, darunter an den Botschafter in Rom Grafen Monts der Rote Adler-Orden 1. Klasse mit Eichenlaub, den Unterstaatssekretär des Reichsamts des Innern Wermuth die Krone zum Roten Adler-Orden 2. Klasse mit Stern und Eichenlaub, den Gesandten in Brüssel Grafen Wallwitz den Stern zum Roten Adler-Orden 2. Klasse mit Eichenlaub, den Geheimen Oberregierungsrat des Reichsschatzamts v. Henle und dem Geheimen Oberregierungsrat im Ministerium der öffentlichen Arbeiten Krönig die Krone zum Roten Adler Orden 2. Klasse mit Eichenlaub, dem Unterstaatssekretär im Landwirtschaftsministerium v. Conrad, dem Geheimen Oberregierungsrat ebendaselbst Küster, dem Direktor der Zölle und indirekten Steuern zu Straßburg i/E. Leydhecker, dem Geheimen Legationsräten im Auswärtigen Amt Lehmann und Hammann, dem Generalkonsul Stimrich zu Konstantinopel der Rote Adler-Orden 2. Klasse mit Eichenlaub, dem Wirklichen Geheimen Oberregierungsrat in der Reichskanzlei v. Löbell, dem Geheimen Oberregierungsrat im Reichsschatzamt Wemschel der Rote Adler-Orden 3. Klasse mit Schleife, dem Vizekonsul im Auswärtigen Amt Heilbron der Rote Adler-Orden 4. Klasse, dem Geheimen Oberregierungsrat im Reichsamt des Innern Wolffram, dem Generalkonsul in Petersburg Maron der Kronen-Orden 2. Klasse, dem ständigen Hilfsarbeiter in der Reichskanzlei Konsul Scheefer, dem Geheimen Oberregierungsrat im Staatsministerium v. Günther, dem Legationsrat im Auswärtigen Amt Esternaux und dem Konsul in Bukarest Kiliani der Kronen-Orden 3. Klasse.

* **Verbesserung der Berggesetzgebung.** Im Ruhrgebiet hat am letzten Sonntag, wie von uns bereits erwähnt, der Zentrumsabgeordnete Dr. Spahn über die notwendigen gesetzlichen Veränderungen gesprochen, welche diejenigen Mißstände, die sich zum Teil in dem Bergwerksbetriebe herausgestellt haben, beseitigen sollen. Die Berichte über diese Rede des Abg. Dr. Spahn lönnten nun den Anschein erwecken, als wenn es sich um neue, dem Geiste des Herrn Spahn entstammende Vorschläge handelte, und es wäre zu befürchten, daß dadurch das Hauptverdienst an einer besseren Gestaltung der Bergwerksgesetzgebung dem Zentrum zugeschrieben wird. Dem will man regierungsseits jedenfalls vorbeugen, weshalb die „Köln. Ztg." offenbar „in höherem Auftrage" folgende Auslassung bringt:

Wir können uns nicht denken, daß Herr Spahn im Auftrage des Handelsministers diese Aeußerungen getan hat. Sie bewegen sich ja offenbar in der Richtung, die auch uns im wesentlichen mit der Richtung des Herrn Ministers übereinzustimmen scheint. Aber während wir glaubten, daß solche Mitteilungen lediglich vertraulich seien, ist es erstaunlich, daß Herr Spahn in großen Versammlungen diese Vorschläge macht. Es ist auch gar nicht der Fall, daß die Vorschläge im wesentlichen dem Zentrum zu verdanken sind. Zum großen Teile decken sie sich mit den Gedanken, die der nationalliberale Abg. Frhr. v. Heyl schon vor Jahren als seine Ansichten zur Reform des Bergbaues mitgeteilt hat. Wir begnügen uns damit, heute nur festzustellen, daß die Gedanken, die Herr Spahn im Ruhrgebiet aussprach, durchaus nicht Originaleigentum des Zentrums sind, und wir können nicht glauben, daß diese Ausführungen im Auftrage des Ministers gemacht worden sind.

Der „Schles. Ztg." zufolge dürfte die zweite Lesung der Novelle zum Berggesetz, die sich mit der Regelung der Arbeiterverhältnisse im Steinkohlenbergbau befaßt, noch einige Zeit auf sich warten lassen, weil der Entwurf nochmals umgearbeitet wird.

* **Finanzminister, Polen und Ruthenen.** Die Aeußerung des Finanzministers Freiherrn v. Rheinbaben über das Verhältnis der galizischen Polen gegenüber den Ruthenen hat bekanntlich der österreichisch-ungarischen Regierung Veranlassung gegeben, in Berlin vorstellig zu werden. Die Verhandlungen werden in durchaus freundschaftlicher Form geführt. Die Erklärungen der deutschen Regierung dürften befriedigend ausfallen, da es dem Finanzminister selbstverständlich ganz fern gelegen hat, sich in die inneren Verhältnisse anderer Völkerschaften zu mischen.

— Der Alterspräsident des Abgeordnetenhauses Abg. Schaffner (natlib.), feiert morgen (25. Februar) in seiner Heimat Piez a. d. Lahn seinen 83. Geburtstag.

— Der Direktor im Auswärtigen Amt v. Körner ist zum Vorsitzenden des Beirats für das Auswanderungswesen ernannt worden.

*

* **Braunschweig,** 24. Februar. Der vom Lehrerkollegium und der Studentenschaft der technischen Hochschule gewählten Vermittelungskommission ist es gelungen, in Beziehung auf die vorhandenen Differenzen eine Einigung zu erzielen.

** **Kattowitz,** 25. Februar. Das Myslowitzer Hüttenwerk, das der Friedenshütte nahesteht, nahm am Montag die Arbeit auf. Auf Betreiben der Streikenden mußte aber die Arbeit gestern wieder eingestellt werden.

Flotte.

* **Schiffsbewegungen.** Der Transport der abgelösten Besatzung S. M. S. „Möwe" ist mit dem Reichspostdampfer „Gneisenau" am 23. Februar in Antwerpen eingetroffen und setzt am 25. Februar die Heimreise nach Bremerhaven fort. Der Ablösungstransport für S. M. S. „Condor" ist mit dem Reichspostdampfer „Seydlitz" am 23. Februar auf der Ausreise in Antwerpen eingetroffen und setzt am 26. Februar die Reise nach Southampton fort. Transportführer ist bis Genua Oberleutnant z. S. Fischer (Ludwig). S. M. S. „Geier" ist auf der Heimreise am 24. Februar in Port Said eingetroffen und setzt am 26. Februar die Reise nach Gibraltar fort. S. M. Tpbote. S. „90" und „Taku" gehen am 25. Februar von Schanghai nach Amoy in See. S. M. Jacht „Hohenzollern" und S. M. Tpbot. „Steiner" sind am 23. Februar von Kiel in See gegangen. S. M. S. „München" ist am 23. Februar von Wilhelmshaven nach Neufahrwasser in See gegangen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* **Die Präsidentenkrise.** Das österreichische Haus der Abgeordneten behält seine Präsidentenkrise bei; Graf Vetter v. d. Lilie hat sie einer eigens von ihm einberufenen Obmänner-Konferenz angekündigt. Der tolle Graf Sternberg, so schreibt man der „Frkf. Ztg.", hatte die Entscheidung des Hauses angerufen, als ihm der Präsident nach einer mehrmaligen Mahnung, zur Sache zu sprechen, geschäftsordnungsgemäß das Wort entzog, und das halbleere Haus hat in einer Anwandlung von Mißstimmung gegen den Präsidenten entschieden. Dieser zog daraus die Konsequenzen, wurde aber natürlich — zur Genugtuung — wiedergewählt. Was er indessen bis zu dieser Wiederwahl zu hören und zu lesen bekam — über die schlappe Art seiner Geschäftsführung, über seine persönliche Unbedeutendheit — mag ihm doch den Geschmack an der Präsidentenwürde verdorben haben, und so wird er nicht lange mehr mittun. Tränen wird ihm nun allerdings niemand nachweinen, denn er hat wirklich als Präsident nichts Hervorragendes geleistet und oft genug dem bekannten Greise geglichen, der sich nicht zu helfen weiß. Die Motive der Parteien aber, die ihn in einem Falle, wo er durchaus im Rechte war, gar so inwerlich behandelten, lassen in ihm heute doch so eine Art Märtyrer erblicken, der vielleicht erst an seinem Nachfolger gemessen richtig gewürdigt werden wird. Die Christlichsozialen haben bei seiner Wiederwahl weiße Stimmzettel abgegeben, weil er nicht energisch genug die katholische Religion (und die christlichsoziale Partei) gegen alldeutsche und sozialdemokratische Angriffe geschützt habe. Die Polen haben ihrer Mißstimmung deutlichen Ausdruck verliehen, weil der sozialistische Abgeordnete Daszynsky nie verhindert wurde, in die Herrlichkeit des Schlachzizenhauses hineinzuleuchten, die Konservativen finden den Schutz, dessen das allerhöchste Haus teilhaftig wird, nicht genügend. Das deutet darauf hin, daß ein Nachfolger mit festerer Hand in Aussicht genommen werden soll. Aber, wie witzig bemerkt wurde, dies Haus ist noch viel zu schwach, einen starken Präsidenten zu ertragen. Die Sehnsucht nach der starken Präsidentenhand ist nur ein Teil jener Stimmung, die auch auf die Reform der Geschäftsordnung und die Beseitigung der Obstruktionsmöglichkeiten drängt. Der neue Präsident, wie immer er heißen mag, wird bald erkennen, daß man in der österreichischen Krankenstube nicht zu hart auftreten darf. Die Quacksalber, die da immerfort an den Symptomen herumpfuschen, können das Uebel nur verschlimmern, nicht heilen.

* **Der Ruthenenklub als Kläger.** Wie der Krakauer „Czas" meldet, ist der Klub der Ruthenen im Wiener Abgeordnetenhause von dem altruthenischen Blatte „Halczanin" in Lemberg wegen seiner Teilnahme an der Wiener Kundgebung für Gorki in der heftigsten Weise angegriffen worden; das Blatt machte bei dieser Gelegenheit einem der ruthenischen Abgeordneten den ehrenrührigen Vorwurf, daß er in betrunkenem Zustande ins Parlament gekommen wäre. Da der Name des Abgeordneten nicht ausdrücklich genannt wurde, so hat der ganze Ruthenenklub bei dem Wiener Strafgerichte die Ehrenbeleidigungsklage gegen die Redaktion des „Halczanin" überreicht. Die Klage wurde von den Reichsratsabgeordneten Romanczuk, Barvinski, Jaworski, Dr. Kos und Vibulak unterzeichnet. Die Klage wurde deshalb in Wien angestrengt, weil die Wiener Staatsanwaltschaft von amtswegen berufen ist, die Abgeordneten gegen Schmähungen in Schutz zu nehmen.

* **Andrassy von neuem beim Kaiser Franz Josef.** Nach einem Wiener Telegramm wurde Graf Andrassy gestern mittag in halbstündiger Audienz vom Kaiser empfangen, in der er Vorschläge zur Entwirrung der Lage unterbreitete. Der Kaiser behielt sich die Entscheidung vor. Andrassy kehrte im Laufe des Tages nach Pest zurück, und wird die Verhandlungen einstweilen nicht fortsetzen.

Frankreich.

* **Der Generalstabschef.** In einer Pariser Depesche wird der General Passerieu als jener Armeekorpschef bezeichnet, der in einem an Combes gerichteten Briefe sich als tatbereiten Gegner des Präsidenten Loubet zu erkennen gab. Als Nachfolger des Generals Passerieu wird General d'Avignon genannt. Nach einem zweiten Telegramm ist durch Kabinettsbeschluß General Tremeau zum Kommandanten des neunten, General Tournier zum Kommandanten des zwölften Korps ernannt worden.

* **Schluß der Beratung des Marine-Etats.** Wie aus Paris gemeldet wird, kam gestern bei der Beratung über den Marine-Etat Gerville-Réache auf die Frage des Marineprogramms zurück und stellte fest, daß Deutschland seinen Marine-Etat um 160 Millionen, die Vereinigten Staaten den ihrigen um 280 Millionen und England den seinigen um 250 Millionen vermehrt hätten. Frankreich müsse also große Opfer bringen, um seine maritime Machtstellung zu behaupten. Mehrere Redner sprachen sich zugunsten der Werftarbeiter aus. Die Kammer nahm einen vom Marineminister gebilligten Schlußantrag an, der dahin geht, große Linienschiffe zu bauen, ebenso wurde ein anderer Antrag angenommen, der den Bau von Unterseebooten betrifft. Nachdem vom Marineminister Vorbehalt gemacht und nachdem mehrere Titel angenommen waren, fand der Schluß der Sitzung statt.

Niederlande.

* **Die Kundgebung der Altliberalen.** Als das Uebereinkommen zwischen der liberalen Union und den freisinnigen Demokraten für ein gemeinschaftliches Auftreten bei den nächsten Wahlen zur Zweiten Kammer abgeschlossen wurde, hatte man sich der Hoffnung hingegeben, daß auch die am weitesten noch rechts stehenden Liberalen, die zu den Kompromißverhandlungen nicht zugezogen worden waren, gemeinschaftliche Sache mit den beiden liberalen Parteien machen würden. Diese Erwartung ist, wie man der „Köln. Ztg." schreibt, jetzt in Erfüllung gegangen, indem ein Aufruf erschienen ist, worin die auf demselben Standpunkt stehenden Liberalen aufgefordert werden, trotz der Kluft, die sie namentlich von den freisinnigen Demokraten trennt, im Verein mit diesen den Sturz der klerikalen Herrschaft herbeizuführen. Besonders betont wird die Aufrechterhaltung der verfassungsmäßigen Bürgschaften für den Bestand der konfessionellen Volksschule, in der keiner einzigen religiösen Ueberzeugung zu nahe getreten werden dürfe. Sonst begnügt sich der Aufruf, die allgemeinen Grundlinien anzugeben, auf denen eine gemeinschaftliche Tätigkeit bei den nächsten Wahlen entwickelt werden kann, ohne daß ein abgerundetes, sich auf Einzelfragen erstreckendes Programm gegeben wird. Nur hinsichtlich der von den freisinnigen Demokraten betriebenen Verfassungsänderung und der Forderung des allgemeinen unbedingten Wahlrechts wahrt der Aufruf den bisherigen Parteistandpunkt, indem er an der Ueberzeugung festhält, daß eine allmähliche und methodische Erweiterung des Wahlrechts nur nach Maßgabe der geistigen und materiellen Entwickelung der Bürger stattfinden kann. Professor Dr. Treub, der Führer der freisinnigen Demokraten, wird also jetzt mit der „alten abgelebten Jungfer, der man mit dem besten Willen kein Leben mehr einflößen konnte" — so hat er die Liberalen einmal gekennzeichnet — Arm in Arm zur Wahlurne schreiten.

Dänemark.

* **Antisozialismus in Kopenhagen.** Vor einigen Jahren lenkte die Kopenhagener Kommunalpolitik die Aufmerksamkeit sehr weiter Kreise auf sich durch die Wahl eines Sozialdemokraten zum Bürgermeister. Die Sozialdemokratie hat in der Stadtvertretung einen großen Einfluß gewonnen, und das mit Hülfe der Freisinnigen, zwischen welchen beiden Fraktionen lange Jahre ein Wahlbündnis bestand und heute noch besteht, wenn auch in verminderter Bedeutung. Die Wahl bedeutet indessen nach den „D. N." einen Wendepunkt in der Politik der Kommune, und zwar nicht zugunsten der Genossen. Schon zweimal nach jener Bürgermeisterwahl haben bei den jährlichen Ergänzungswahlen zur Stadtverordnetenversammlung die Antisozialisten gesiegt, teilweise mit bedeutendem Uebergewicht. Im März dieses Jahres findet wieder die Ergänzungswahl statt. Die Gegner sehen beiderseits die Bedeutung der Wahlen dieses Jahres voll ein und entfalten jetzt schon eine kraftvolle Agitation. Der Ausfall des Ringens scheint ungewiß. Vermögen aber die Antisozialisten eine gleiche Wahlbeteiligung wie in den letzten zwei Jahren zu erreichen, so sollte man glauben, daß sie siegen werden. Aber auch auf sozialistischer Seite arbeitet man verzweifelt.

Balkanhalbinsel.

* **Rapport aus der Bandenregion.** Das Wiener Korrespondenz-Bureau meldet: Die Lage im Bezirk Kumanowo, Bilajet Uesküb, ist infolge des serbischen und bulgarischen Bandenwesens, sowie des Antagonismus der beiden Nationalitäten sehr beunruhigend. Am 15. Februar wurden drei Bulgaren, die Waren von Kumanowo nach Palanka transportierten, eine Stunde von Kumanowo entfernt, ermordet; die Täter entflohen. Am 17. Februar wurden eine halbe Stunde von Kumanowo entfernt 4 nach Kratowo reisende Bulgaren ermordet; die Täter sind unbekannt. Am 18. Februar wurde die von Kumanowo

Feuilleton.

Literatur.

* **Ein illustrierter Führer durch das Museum für Länderkunde in Leipzig** ist, bearbeitet von Dr. Paul Wagner, von der Direktion des Museums für Völkerkunde soeben herausgegeben worden. Unser Museum für Länderkunde ist aus der großen Stiftung hervorgewachsen, die der vor wenigen Monaten verstorbene Balkanologe Dr. Alphons Stübel im Jahre 1892 dem Rate unserer Stadt übergeben hat. Es waren 82 Oelgemälde, über 100 Handzeichnungen, ungefähr 2000 Photographien und eine Anzahl von Karten, die sich sämtlich auf die Balkangebiete Südamerikas bezogen. Stübel hat vor nicht langer Zeit der wissenschaftlichen Welt eine neue vulkanologische Theorie unterbreitet, die sich aus seinen jahrelangen Studien auf diesem Gebiete herauskristallisiert hatte. Dieser Theorie entsprechend ist das Museum eingerichtet und der Katalog gearbeitet. Eine Menge von Skizzen und Karten illustrieren die für Wissenschaftler wie für Laien wertvolle und interessante Publikation.

T. **Die unterirdische Bäckerei Maxim Gorkis.** Ein Mitarbeiter des Londoner „Lancet" erinnert an eine Skizze Maxim Gorkis, die unter dem Titel „26 und Einer" ein Jugenderlebnis schildert, das recht dazu angetan ist, den weiten Abstand russischer Kultur von westeuropäischen Zuständen zu veranschaulichen. Gorki beschreibt dort, wie er in seiner Jugend einmal in einer Bäckerei gearbeitet habe, in der sich sechsundzwanzig Gesellen im Schweiß ihres Angesichts damit abmühten, einen einzigen Bäckermeister zu bereichern. Die Tätigkeit dieser 26 lebenden Maschinen spielte sich in einem feuchten Keller ab, wo der Teig zu Torten und Biskuits verarbeitet wurde. Die Fenster des Kellers waren von innen mit Mehlstaub bedeckt und von außen mit einem Drahtnetz gesichert. Licht konnte in den Raum überhaupt nicht eindringen und Luft höchstens sehr wenig, da die Fenster nie geöffnet wurden. Die Wände des Kellers hatten sich infolgedessen mit einer unbestimmten grünen Masse überzogen, und es herrschte in diesem Verließ eine unbeschreibliche Atmosphäre, die übrigens auch den Backwaren sehr zu gute gekommen sein muß, zumal die Arbeiter natürlich mit ihren Stiefeln auch vieles in den Raum hineintrugen, was sie wieder herausgeschafft wurde. Gorki schreibt weiter: „Wir wurden in diesem steinernen Kasten erstickt und unter dem niedrigen, schweren Gewölbe erdrückt, das von Rauch geschwärzt und mit Spinnweben überzogen war. Wir fühlten uns kraftlos und herzkrank zwischen diesen dicken Mauern, die mit großen Flecken von Schmutz und Pilzen gefärbt waren. Wir mußten um 5 Uhr morgens aufstehen, bevor wir einen Nachtschlaf gehabt hatten und setzten uns um 6 Uhr stumpfsinnig und lautlos an den Tisch, um den Teig zu formen, der von anderen Arbeitern während unserer nächtlichen Arbeitspause zubereitet worden war. So ging es den lieben langen Tag bis 10 Uhr abends. Wir rollten den Teig und machten Torten, die mit unserem Schweiß besprenkelt wurden. Es ekelte uns vor unserer Hände Arbeit, daß wir sie nicht einmal ansehen mochten, und wir aßen nie etwas anderes als grobes Brot. Dafür erhielten die Arbeiter den Lohn von etwa 5 ℳ monatlich.

Kunst.

L. W. **Vortrag im Kunstgewerbeverein zu Leipzig.** Der Direktor unseres Kunstgewerbemuseums, Herr Dr. K. Graul, sprach dieser Tage über die „Einflüsse Ostasiens auf die europäische Kunst". Eine kurze historische Uebersicht ging voraus, die Erläuterungen zu einer beträchtlichen Anzahl von Lichtbildern gaben das Spezielle zu der historischen Entwickelung. Beziehungen zwischen Europa und Ostasien sind schon im klassischen Altertum zu erkennen gewesen. All diese Beziehungen waren aber im Grunde genommen recht äußerlich, und sie blieben es eigentlich auch bis auf unsere neueste Zeit, bis auf die letzten Jahrzehnte, die wir selbst durchlebten. Seit dem 15. und 16. Jahrhundert haben die künstlerischen Beziehungen zwischen Ost und West unseres Erdballes eigentlich keine Unterbrechung mehr erlitten. Durch die Vermittlung mohammedanischer Kultur sind damals die Einflüsse der Kunst des Ostens auf uns gekommen. Es sei hier nur auf die Versuche der Medici verwiesen, Porzellan zu machen. Tiefere Einwirkungen ergingen alsdann im 16. Jahrhundert durch die portugiesischen Handelsverbindungen mit China und seit dem 17. Jahrhundert infolge der Verbindungen Hollands und Englands mit Japan. Es entstand ein regerer Verkehr zwischen der abendländischen und der morgenländischen Kultur, die Wechselbeziehungen sind für beide Teile fruchtbar geworden. Allerdings was vorerst bei uns importiert wurde, das ist nichts Hervorragendes gewesen. Erst als man durch vieles Sehen seinen Blick geschärft hatte, haben sich die Zustände nach dieser Seite hin. Jedenfalls aber haben wir eine Menge von Anregungen durch die Verbindungen mit dem Osten empfangen. Porzellan wird besonders reichlich eingeführt; die neuen Motive beeinflussen vor allem die Meißener Manufaktur, die asiatischen Stücke werden in Form und Dekor nachgeahmt; — nicht aber sklavisch, der europäische Charakter blieb erfreulicherweise gewahrt. Bei dem Porzellan machte der Siegeszug der asiatischen Kultur jedoch nicht Halt. Möbel mit Chinaserien usw. in den fremden Lackfarben wurden hergestellt. Man geriet in eine Art Japanismus und Chinesismus. Aber wenn die Bilder, die der Vortragende von einem Barockzimmer unter japanischem Einfluß, oder von einem bei uns eingerichteten japanischen Zimmer, oder die Chinaserien des Watteau zeigte, auch zur Genüge beweisen, wohin man mit seiner Vorliebe für die Kunst des Ostens einmal geraten war, so hatten die Einflüsse der fremden Kunst doch den Vorteil, daß sie alle die Elemente unterstützten, die von einem ausgelebten Klassizismus hinweg drängten. Andererseits blieb die europäische Kultur auf die asiatische nicht ohne Einfluß. Eine landschaftliche Darstellung z. B. zeugte bei dem mächtigen hohen Himmel und der Tiefe der Ebene, die der japanische Künstler giebt, von den Einwirkungen, den die holländische Malerei auf ihn ausgeübt hat.

B. G. **Aus dem Dresdner Kunstleben.** Man schreibt uns: Das Königl. Kupferstichkabinett veranstaltet schon seit vielen Jahren regelmäßig wiederkehrende Ausstellungen. Während die beiden vorderen Säle allmonatlich ihr Ausstehen wechseln, ist der dritte große Saal, dessen Fenster auf den stillen Opernhausplatz münden, nur der Vierteljahrsausstellung zugänglich. Diese bietet zur Zeit das im Verlage von Sedelmeyer in Paris erschienene Werk „Gemälde Rembrandts in Nachbildungen", um deren Herausgabe sich Wilhelm Bode, der Direktor der Königlichen Museen zu Berlin, und Cornelius Hofstede de Groot verdient gemacht haben. Die durch die Heliographie hergestellten Nachbildungen zeichnen sich durch eine getreue Wiedergabe aller in den Originalen vorhandenen technischen Eigentümlichkeiten aus und sind infolgedessen besonders dem Laien zum Studium zu empfehlen. Sie umfassen den Zeitraum von 1655 bis 1661 und geben somit eine völlig erschöpfende Darstellung von der glänzenden Behandlungsweise, deren sich der Meister bei Bildnissen von Anverwandten und Zeitgenossen, bei Stillleben, Selbstportraiten und mythologischen Gemälden bediente. Im Saal II sind als neue Erwerbungen einzelne unbemalte Blätter zum Stichdruckwerk Adolph Menzels „Die Armee Friedrichs des Großen", die Feldkarte für die 1866 zurückgekehrten Krieger, vier Probedrucke von den Holzschnitten zu den Werken Friedrichs des Großen und zwei Radierungen „Die Familie bei der Lampe" und „Der tote Husar" zu verzeichnen. Leichte, schnell dem Leben abgelauschte, geschäftliche Routine verratende Bildnisradierungen von Jan Fredrick Leonnart (1633—1680) und einige in der von Ludwig von Siegen erfundenen Schab-Kunstmanier hergestellte Porträts Andreas Paul Matz' (1625—1680) interessieren mehr als Erstlingsdrucke, denn irgendeiner künstlerischen Eigenart wegen. — Im ersten Saal endlich sind die aus der Wiener Kunstanstalt von Schönbrunner & Meder hervorgegangenen Lichtdrucke nach Handzeichnungen alter Meister aus der Albertina, dem Museum zu Stockholm und der Sammlung des Fürsten von Wolfegg-Waldberg ausgestellt. Auch diese Reproduktionen sind wie die Heliogravüren nach Rembrandt mit unentdeckbarer Genauigkeit den Originalen nachgebildet und verdienen mithin ebenfalls die weiteste Verbreitung. Die Reichsdruckerei, der man nachrühmt, daß sie die vollendetsten Vervielfältigungen nach graphischen Originalen aus den berühmtesten Sammlungen hergestellt habe, hat sich kürzlich erst in der Kunstgewerbebibliothek mit der Publikation der Farbenholzschnitte Josef Sattlers zum „Nibelungenliede" völlig auf der Höhe ihres Könnens gezeigt. Wenn sich auch die derbe, mittelalterliche Kontur dem Künstler zur Charakterisierung zeitlicher Vorgänge in den Gruppen und Einzelgestalten seines Nibelungenliedes wenig gefügig zeigte, wenn die Handlung dennoch in den meisten szenischen Darstellungen völlig temperamentlos geblieben ist, so kann andererseits der wohlabgewogene Kolorismus einzelner Beldrucke, Initialen und Schlußvignetten nicht hoch genug eingeschätzt werden! Das Werk ist auch in seinen Schriftzeichen, denen der Urtext zu grunde liegt, eine typographische Meisterleistung, die durch ihre feierliche Ausstattung bis zu einem gewissen Grade an die mit gleichem Pomp geschmückten Evangeliarien altchristlicher Kunst erinnert.

Wissenschaft.

△ **Der 22. Kongreß für innere Medizin** findet vom 12. bis 15. April 1905 zu Wiesbaden statt unter dem Vorsitze des Herrn Geheimrat Erb (Heidelberg). Als Verhandlungsthema des ersten Sitzungstages ist bestimmt: Ueber Vererbung. 1. Referent: Ueber den derzeitigen Stand der Vererbungslehre in der Biologie: Herr H. E. Ziegler (Jena), 2. Referent: Ueber die Bedeutung der Vererbung und der Disposition in der Pathologie mit besonderer Berücksichtigung der Tuberkulose: Herr Martius (Rostock). Vorträge haben angemeldet: Herr E. Hoffmann (Düsseldorf): Ueber Behandlung der Leukämie mit Röntgenstrahlen; Herr Paul Krause (Breslau): Ueber Röntgenstrahlenbehandlung der Leukämie und Pseudoleukämie; Herr Schütz (Wiesbaden): Untersuchungen über die Schleimsekretion des Darmes; Herr M. Matthes (Jena): Ueber Autolyse; Herr Clemm (Darmstadt): Ueber die Bedeutung der Heftpflasterstützverbände für die Behandlung der Bauchorgane; Herr Siegfried Kantner und Herr Ernst Meyer (Berlin): Experimentelle Untersuchungen über die Bedeutung des Applikationsortes für die Reaktionshöhe bei diagnostischen Tuberkulininjektionen; Herr A. Bickel (Berlin): Experimentelle Untersuchungen über den Einfluß von Kochsalzthermen auf die Magensaftsekretion; Herr August Laqueur (Berlin): Mitteilungen zur Behandlung von Herzkrankheiten mit Wechselstrombädern; Herr Anfrecht (Magdeburg): Erfolgreiche Anwendung des Tuberkulin bei sonst fast aussichtslos kranken fiebernden Phthisikern; Herr Homberger (Frankfurt a. M.): Die Mechanik des Kreislaufes; Herr Rumpf (Bonn): Ueber chemische Befunde im Blute und in den Organen bei Nephritis; Herr L. Gurisch (Lauchstädt): Die konsilliare Radikaltherapie des Gelenkrheumatismus (mit Demonstrationen); Herr Rothschild (Soden a. T.): Der angeborene Thoraxparaliticus; Herr O. Hezel (Wiesbaden): 1) Beitrag zu den Frühsymptomen der Tabes dorsalis; 2) Ueber eine gelungene Nervenpfropfung, ausgeführt zur Heilung einer alten fixierten gebliebenen Lähmung einiger Muskeln aus dem Gebiete des N. peroneus; Herrn Bernh. Fischer (Bonn): Ueber Arterienerkrankungen nach Adrenalininjektionen; Herr Gerhardt (Erlangen): Beitrag zur Lehre von der Mechanik der Klappenfehler; Herr Lüthje (Tübingen): Beitrag zum experimentellen Diabetes; Herr Kohnstamm (Königsberg i. P.): Die zentrifugale Strömung im sensiblen Nerven; Herr Goldman (Bromberg-Sopron): Neuere Beiträge zur Eisentherapie bei Chlorose und Anämie; Herr Friedel Pick (Prag): Ueber Influenza; Herr Turban (Davos): Demonstration und Erläuterung mikroskopischer Präparate: 1) Tuberkelbazillen: Kern- und Membranbildung; 2) Elastische Fasern: Fettorganisation und Doppelfärbung; 3) Geheilte Cavernen; 4) Tuberkulose und Carcinom. Mit dem Kongresse ist die übliche Ausstellung von Instrumenten, Apparaten und Präparaten, soweit sie für die innere Medizin von Interesse sind, verbunden. Anmeldungen von Vorträgen und für die Ausstellung sind zu richten an Geheimrat Dr. Emil Pfeiffer, Wiesbaden, Parkstraße 13.

*. **Eine biologische Station auf Grönland.** Die dänische Regierung hat einen einmaligen Betrag von 35 000 Kr. und eine jährliche Beihilfe von 11 000 Kr. ausgeworfen, um unter Leitung des Botanikers Morton P. Porsild in Godhavn auf der westlich vor Grönland liegenden Insel Disko eine biologische Station zu errichten. Die neue Anstalt wird auch ausländischen Gelehrten offen stehen und sich nicht nur mit Botanik, sondern auch mit allen anderen Zweigen der biologischen Forschung, namentlich auch vom wirtschaftlichen Gesichtspunkte aus, befassen.

△ **Zum 70. Geburtstage des Ethnographen Professor Dr. Richard Andree** (24. Februar d. J.) hat die Zeitschrift „Globus", deren Herausgeber er viele Jahre gewesen ist, der eben erschienenen Nummer 7 eines laufenden (87.) Bandes den Charakter einer Festnummer verliehen. Das würdig ausgestattete Heft, das den herzlichen Umfang der üblichen Globusnummern hat, wird mit einem gelungenen Bildnis Andrees eröffnet und enthält außerdem 14 illustrierte Beiträge hervorragender Mitarbeiter der Zeitschrift, die dem Geburtstagskinde wissenschaftlich oder persönlich nahestehen, alle vorzugsweise von Vertretern der voll- und vollständigsten Fächer.

nach Palanka gehende Post bei dem Dorfe Orah von Komitatschis angegriffen. Zwei Gendarmen und ein Soldat wurden verwundet. Am letzten Montag wurden Bulgaren, die verdächtig sind, an dem Ueberfall teilgenommen zu haben, verhaftet. Am 19. Februar wurde in Plestjani der Vater eines serbischen Geistlichen ermordet. Am Dienstag wurde eine Militärpatrouille beim Passieren des Dorfes Kutlieb aus einem Hause beschossen. Die Patrouille versuchte das Haus einzuschließen. Die darin verborgenen, aus 11 Komitatschi bestehende Bande flüchtete, wurde aber verfolgt und bei Pegova total aufgerieben.

Türkei.

* **Demonstrationen des türkischen Offizierkorps.** Wie die „Schles. Ztg." aus Konstantinopel berichtet, hat in verschiedenen europäischen und kleinasiatischen Garnisonen die übliche Auszahlung eines Monatsgehaltes an die Offiziere der türkischen Armee zum Beginn des Beirams, 15. d. M., diesmal nicht stattgefunden. Infolgedessen kam es in einigen Garnisonen zu demonstrativen Beschwerden der Offiziere, die insbesondere in Erzerum einen lärmenden Charakter hatten. In einigen Garnisonen wurde nur ein Teil des Monatsgehaltes ausbezahlt, so in Adrianopel, wo zwar zur Gehaltsauszahlung ein größerer Betrag aufgetrieben wurde, wo aber die Hälfte desselben zur Bezahlung der drängenden Proviantlieferanten der Armee verwendet werden mußte, da dieselben sonst zur Einstellung der Lieferungen entschlossen waren. Bemerkenswert ist ferner, daß der Inspektor des zweiten Korpsbereiches, Oberdivisionsgeneral Schukri Pascha, welcher mit der Ueberwachung des Korpskommandanten und Wali von Adrianopel, Marschall Nazif Pascha, betraut ist, gleichfalls wegen kritischer Aeußerungen bezüglich der Gehaltsmisère kompromittiert erscheint und deswegen vielleicht gleich den vier Artillerieoffizieren, welche jüngst nach Kleinasien verbannt wurden, gemaßregelt werden wird.

Afrika.

* **Die unabhängige deutsche Schule in Kapstadt.** Die deutsche St. Martini-Schule in Kapstadt hat ihr erstes Schuljahr als unabhängige deutsche Anstalt hinter sich. Sie erhielt früher einen nicht unbeträchtlichen Zuschuß von den englischen Behörden der Kapkolonie gegen die Verpflichtung, eine beschränkte Zahl englischer Stunden in ihren Lehrplan aufzunehmen. Als der durch den Burenkrieg geschärfte imperialistische Chauvinismus als Gegenleistung die Einführung des Englischen als Unterrichtssprache forderte, faßte die deutsche Gemeinde den mutigen Entschluß, die Schule ganz auf eigene Füße zu stellen, um den deutschen Charakter zu wahren. Infolgedessen bildete sich eine Schulgemeinde von Bürgen, die sich mit Namensunterschrift verpflichteten, jährlich eine bestimmte Summe zum Unterhalt und zur Aufrechterhaltung der Schule beizusteuern. Vom Reich erhielt die Schule einen Zuschuß von 10 000 ℳ. Der mutige deutschbewußte Versuch der Kapstädter Deutschen war bereits im ersten Jahre von Erfolg gekrönt. Obwohl beschlossen wurde, die bisher die Schule besuchenden farbigen Kinder auszuschließen, stieg die Schülerzahl im ersten Jahre doch von 140 auf 173 Kinder, ein Ergebnis, das um so günstiger erscheint, wenn man bedenkt, wie die ganze wirtschaftliche Lage der deutschen Kolonie lähmend und schädigend zumal auch durch den Wegzug von etwa 300 Gemeindegliedern einwirkte.

Australien.

* **Der australische Postkonflikt.** Infolge der Gesetzgebung des Australischen Bundes, die bekanntlich die Beschäftigung farbiger Arbeiter auf Dampfern staatlich unterstützter Linien verbietet, hat die „Orient Steamship Company" jetzt ebenfalls beschlossen, während der Monate April bis Juli nur noch ein Dampferpaar im Verkehr mit Australien, anstatt wie bisher zwei, fahren zu lassen. Die Gesellschaft erhielt, wie der „H. Korr." mitteilt, bisher einen Zuschuß von 85 000 Pfd. Sterl. jährlich für die Beförderung der Post; sie verlangte bei der Erneuerung ihres Vertrages eine Erhöhung des Zuschusses auf 150 000 Pfd. Sterl. mit dem Hinweis auf das genannte neue Bundesgesetz, das vorschreibt, daß auf ihren Dampfern nur weiße Arbeiter beschäftigt werden dürfen. Unter diesen Umständen hielt sie ihren bisherigen Zuschuß nicht mehr für genügend, und da sie keine Erhöhung durchsetzte, schränkte sie ihren Dienst zunächst für die Monate mit geringem Reiseverkehr ein. In England verweist man abermals darauf, daß die betreffende Bestimmung des australischen Gesetzes gegen britische Untertanen, nämlich indische Matrosen, gerichtet sei. Die Angelegenheit wird wohl vor den Geheimen Rat in London kommen müssen.

(Parlamentsberichte siehe Seite 6 und 7.)

Aus der Umgegend.

* **Leutzsch,** 24. Februar. Der hiesige Königl. Sächs. Militärverein zählte Anfang dieses Jahres 106 Mitglieder. Das Barvermögen des Vereins betrug am Jahresschlusse 1904 4850,82 ℳ, wovon 3481,93 ℳ auf die Krankenkasse, 970,30 ℳ auf die Begräbnis-, 112,80 ℳ auf die Unterstützungs- und 285,79 ℳ auf die Vereinskasse entfallen.

r. **Groitzsch,** 24. Februar. Die Hausirma Friedrich Sebastian hier ist in eine offene Handelsgesellschaft umgewandelt worden.

Kunstkalender für Leipzig.

Theater.

Leipziger Stadt-Theater. Heute geht im Neuen Theater Reinhardts unterhaltende Operette „Das süße Mädel" in Szene mit Frl. Toni Braun als Gast in der Partie der Lola (½8 Uhr). Morgen findet die erste Aufführung des mit großem Interesse erwarteten Musikdramas „Faust" von Heinrich Hoellner statt (Anfang ½7 Uhr). Zu der Vorstellung haben verschiedene auswärtige Musik-Korryphäen ihr Erscheinen zugesagt. Montag wird „Die Entführung aus dem Serail" gegeben. — Im Alten Theater absolviert in der heutigen Vorstellung zu halben Preisen der Kgl. Hofschauspieler Dr. Waldemar Staegemann ein einmaliges Gastspiel in Grabbes Tragödie „Kaiser Heinrich IV.". Morgen geht nachmittags 3 Uhr bei ermäßigten Preisen Zellers Operette „Der Vogelhändler" in Szene und abends ½8 Uhr Kadelburgs erfolgreiches Lustspiel „Der Familienonkel". Montag ist „Alt-Heidelberg" angesetzt. — Die Direktion des Schauspiels hat die gegenwärtig im Berliner Theater erfolgreiche Komödie „Der Kaiserjäger" zur Aufführung erworben.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser. Im Schauspielhaus geht heute Sonnabend als Klassiker-Vorstellung bei halben Preisen Shakespeares „Julius Cäsar" in Szene. Sonntag abend findet die Uraufführung von „Die Lüge der Liebe", eine psychologische Komödie mit heiteren Zwischenspielen in 4 Akten von Leo Lenz statt. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Eisenbart, Reicher, Cramer, Eberspächer, sowie die Herren Mehnert, Mühlhofer, Bernstedt, Mauren, Wirth, Forsch, Vollmer usw. Wiederholungen dieses Stückes finden zunächst am Montag und Freitag statt. — Im Theater am Thomasring findet heute Sonnabend das 1. Gastspiel des Kgl. Bayerischen Hofschauspielers Conrad Dreher in „Mathias Gollinger" statt. Der Künstler spielt am Montag in „Mathias Gollinger" und Dienstag in „Der Entdeckte". Wie bereits mitgeteilt, kann der Künstler wegen eines plötzlich eingetretenen Trauerfalles in seiner Familie am Sonntag abend nicht spielen, dafür tritt Herr C. W. Büller in zwei seiner Glanzrollen in „Charleys Tante" und in dem beliebten Lustspiel von R. Benedix „Der Vetter" auf. Mittwoch, Donnerstag und Freitag findet das Gastspiel der französischen Pantomimengesellschaft Onofri aus Paris statt und zwar gelangt „Der Waldmensch" zur Aufführung. Billettbestellungen hierzu werden bereits jetzt entgegengenommen.

Konzerte.

Max Reger-Konzert. Das Programm des am 4. März im Kleinen Saal des Zentraltheaters stattfindenden Reger-Konzertes hat eine unerwartete Aenderung erfahren. An Stelle der Herren Prof. Klengel, Karl Herrmann und des Herrn Konzertmeister Wollgandt, welchem seitens der Gewandhausdirektion die Genehmigung zur Mitwirkung versagt wurde, hat Herr Prof. Waldemar Meyer-Berlin mit seinem Quartett die Ausführung übernommen. Das Programm lautet nunmehr: Streichquartett in D-moll (op. 74), Fiaconna für Violine-Solo (op. 42), Streich-Trio (op. 77b), „Aus meinem Tagebuche" (op. 82), und Beethoven-Variationen für 2 Klaviere (op. 86). Karten zu 3, 2 und 1 ℳ sind bei Fr. Ist und R. Pabst zu erhalten.

Richard Strauß-Konzert des Winderstein-Orchesters. Billetts zum Konzert sind nur noch in beschränkter Zahl zu haben (Parterre-Billetts sind vergriffen). Es findet daher am Sonntag vormittag 11 Uhr im Zoologischen Garten eine öffentliche Generalprobe statt. Eintritt 1,50 ℳ.

Lula Mysz-Gmeiner gibt heute abend 7½ Uhr im Kaufhause einen Liederabend. Sie nimmt eine erste Stellung im deutschen Konzertleben ein. Ihr heutiges Programm enthält die Namen Schubert, Schumann (Liederzyklus „Frauenliebe und Leben"), Brahms und Hugo Wolf.

Vorträge.

Sven Scholander, der schwedische Barde mit der Laute, gibt heute abend 8 Uhr eine einzige Soiree im Saale des Hotel de Prusse. Der „fahrende Spielmann" verspricht einen heiteren, dabei künstlerisch vollendeten Genuß.

Vergnügungen.

Krystallpalast-Theater. Nur noch 4 Tage tritt die berühmte Tänzerin Alexia nebst dem übrigen gesamten derzeitigen Spezialitäten-Ensemble vor dem hiesigen Publikum auf.

Wiener Salon-Musik, ausgeführt von Mitgliedern des Willy Wolf-Orchesters, findet täglich nachmittags von ½5 bis 7 Uhr und abends von ½9 Uhr ab im Zentraltheater-Café bei freiem Eintritt statt.

* In dem herrlich idyllisch gelegenen **Waldhof in Leutzsch,** Endstation der Großen elektrischen Straßenbahn, findet Sonnabend, den 25. Februar, großes Bockbierfest, verbunden mit Kappenfest, statt. Die Lokalitäten sind geschmackvoll dekoriert. Für Unterhaltung hat der Inhaber dieses Etablissements, Herr Paul Schulz, bestens gesorgt; die Biere sind wohlgepflegt und die Speisen die besten. Nach Leipzig zurückzufahren hat man sehr guten Anschluß durch die Straßenbahn, sowie durch die Eisenbahn; nachts 12 Uhr 50 Min. fährt der letzte Zug nach Leipzig.

Aus aller Welt.

Der Durchstich des Simplontunnels.

Aus Bern wird unterm 24. Februar gemeldet: Der Bundespräsident richtete an den König von Italien und an den italienischen Ministerpräsidenten Giolitti anläßlich des Durchstichs des Simplon-Tunnels Glückwunschtelegramme, die dem Wunsche Ausdruck geben, daß das große Werk dazu beitragen möge, die freundschaftlichen Bande zwischen den beiden Ländern noch enger zu knüpfen und die gemeinsame Wohlfahrt zu fördern. Die Stadtbehörde von Lausanne sandte ebenfalls an die Stadtbehörde von Mailand einen telegraphischen Glückwunsch zur Vollendung des Werkes.

Aus Iselle wird der „Voss. Ztg." telegraphiert: Die Kunde vom Durchbruch kam erst eine Stunde nach geschehener Tatsache zum südlichen Tunnelausgang und wurde dort mit Jubelrufen, Flaggenhissen und vom Geschrill aller Dampfpfeifen begrüßt. Freudige Bewegung bemächtigte sich auch des letzten Arbeiters. Sie wurde um so größer, als alles ohne Unfall abgelaufen ist. Durch die starke Bresche, welche die letzte Sprengmine legte, schoß das heiße Wasser aus dem Nordtunnel zischend und dampfend in die bereit gemachten Kanäle des Südtunnels. Immerhin werden einige Tage vergehen, bis die angestaute Wassermasse abgelaufen ist.

Aus Gondo wird unterm 24. Februar berichtet: Obwohl der Durchstich des Simplon-Tunnels heute früh tatsächlich erfolgt ist, wird wegen der vorhandenen Wassermassen die Eröffnung der eisernen Tore, die als Dämme dienen, erst in einigen Wochen erfolgen können, da es sich nach Leerung des Wasserreservoirs zunächst darum handeln wird, die warmen Quellen durch Schaffung eines regelmäßigen Abflusses unschädlich zu machen und den um 2 Meter höher liegenden nördlichen Stollen auf einer Länge von 200 Metern zu vertiefen. Erst nach Vollendung dieser Arbeiten wird der Tunnel als wirklich durchbrochen gelten können.

*

= **Die Hochzeitsgabe der Provinz Sachsen an das Kronprinzenpaar.** Die Provinz Sachsen hat beschlossen, einen kostbaren Leuchter als Hochzeitsgabe für den Kronprinzen zu stiften. Ueber diesen Leuchter lesen wir jetzt in der „Magdeb. Ztg.": Der Leuchter wird ungefähr 1 Meter hoch. Der Fuß, der ihn trägt, ist aus Onyx. Auf ihm erhebt sich ein zweiter Sockel, der in mattem Silber getrieben, die bedeutsamsten der charakteristischen Bauten der Provinz Sachsen zeigt. Wir sehen da den Dom zu Magdeburg, den Roten Turm und das Rathaus zu Halle, das Rathaus zu Wernigerode, das Schloß zu Merseburg und andere Bauwerke von historischem und künstlerischem Wert. Auf diesem zweiten Sockel steht eine Frauengestalt, welche die Provinz Sachsen versinnbildlicht. Ihr wallendes Gewand ist in mattgeliertem Silber mit Goldornamenten ausgeführt; den Saum des Gewandes schmücken die Wappen sämtlicher Städte der Provinz in Limoges-Emailtechnik. Die Gestalt hält in ihren Armen einen goldenen Reif, der allein einen Metallwert von 10 000 Mark darstellt. Dieser Reif ist der eigentliche Träger der acht Lichthalter; er ist in durchbrochener Arbeit ausgeführt und zeigt ein Blumenornament in durchsichtiger russischer Emailarbeit. Das gesamte Kunstwerk erhebt sich auf einem Ebenholzsockel, der über 1½ Meter hoch und mit Holzschnitzereien reich verziert ist. Das Geschenk der Provinz Sachsen wird, da die Zeit dazu nicht ausreicht, bis zum Hochzeitstage noch nicht fertiggestellt sein; es soll deshalb dem kronprinzlichen Paare ein von Künstlerhand angefertigtes Aquarellgemälde des kostbaren Leuchters überreicht werden. Man hofft, innerhalb Jahresfrist die Arbeit vollendet zu sehen. Die Kosten betragen 60 000 Mark.

*

Neuigkeiten.

Matrosenleichen. Wie Pariser Blätter melden, wurden an der Küste bei Brest mehrere Männerleichen gefunden, von denen eine die Marke mit der Bezeichnung „Woermann" trug. Man vermutet, daß es sich um verunglückte Matrosen der Woermannlinie handelt.

Erdbeben. Die „Neue Freie Presse" meldet aus Innsbruck: Bei klarem Himmel und Föhnwetter wurde Freitag morgen um 6 Uhr 25 Min. ein fünf Sekunden lang andauerndes heftiges Erdbeben, begleitet von Donnergeräusch, verspürt. Das Erdbeben war auch im Zillertal wahrnehmbar.

Letzte Depeschen und Fernsprechmeldungen.

Kaisergeschenk an die Harvard-Universität.

Cambridge (Massachusetts), 24. Februar. (Eigene Meldung.) Professor Münsterberg teilte der Harvard-Universität mit, daß Kaiser Wilhelm die auf die soziale Ethik bezüglichen Gegenstände der deutschen Abteilung der Weltausstellung von St. Louis der Universität gestiftet hat. Der Reichskommissar Geheimrat Lewald wird die Stiftung am Dienstag formell übergeben.

Franz Kossuth über den Handelsvertrag mit Deutschland.

Pest, 24. Februar. (Eigene Meldung.) Franz Kossuth veröffentlicht einen Artikel, worin er darauf hinweist, daß man in den Vertragsverhandlungen mit Deutschland eine große Versäumnis begangen habe. Man habe unterlassen zu vereinbaren, daß für den Fall einer Zolltrennung zwischen Oesterreich und Ungarn diejenigen Vergünstigungen, welche beide unter dem Szepter eines Herrschers befindlichen Staaten sich gewähren, nicht seitens Deutschlands kraft der Meistbegünstigung in Anspruch genommen werden können.

Der Bericht der Hullkommission.

Paris, 24. Februar. (Eigene Meldung.) Der „Temps" meldet, es sei keineswegs richtig, daß der Bericht der Hullkommission die Beantwortung einer aufeinanderfolgenden Reihe bestimmter Fragen darstelle. Er stelle vielmehr ein sehr diplomatisch abgefaßtes Schriftstück dar, das weder Rußland, noch England vollständig befriedigt.

Das französische Marinebudget.

* **Paris,** 24. Februar. Im weiteren Verlauf der Sitzung nahm die Kammer das Marinebudget an.

Italienische Kammer.

Rom, 24. Februar. (Eigene Meldung.) Mira beantragt, die Kammer möge all den Männern, deren Intelligenz oder Mitarbeit man es verdanke, daß das gewaltige Werk des Simplondurchstichs gelungen sei, ihre Grüße übersenden. (Lebhafter Beifall. Hochrufe auf die Schweiz und Italien.) Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Tedesco, spricht die Erwartung aus, daß der neue, dem Verkehr geöffnete Weg die Beziehungen Italiens zu der Schweiz noch herzlicher gestalten werde. Der Präsident Marcora erklärt, der Beifall der Kammer sei der feierlichste Ausdruck der Gefühle, die Regierung und Parlament angesichts des Zustandekommens dieses großen Werkes der Zivilisation erfüllen.

Die Krisis in Rußland.

* **Warschau,** 24. Februar. Der allgemeine Ausstand der Angestellten der Eisenbahnlinie nach Brest hat begonnen. Der Ausstand der Arbeiter der Gasanstalt wird erwartet. — Gestern abend gaben zwei Arbeiter auf einen Polizeiagenten drei Schüsse ab, der schwer verwundet wurde. — Mit großer Mühe gelang es, zwei Züge unter dem Schutz von Truppen nach Mlawa und Kowel gehen zulassen; andere Züge konnten nicht passieren.

Warschau, 24. Februar. (Eigene Meldung.) Der Gouverneur erhielt von einem höheren Beamten der Warschau—Wiener Bahn die Drahtnachricht, daß der Aufsichtsrat mit Rücksicht auf die durch den Ausstand herbeigeführte Notlage der Arbeiter gewillt sei, die Gehälter und Löhne um die Gesamtsumme von 650 000 Rbl. aufzubessern. Der Aufsichtsrat erwarte noch die Antwort der Ausständigen. — Heute nachmittag 5 Uhr erhielten die Vertreter der Arbeiter von der Direktion der Warschau—Wiener Bahn eine günstige Antwort auf ihre Forderungen. Abends 7 Uhr empfingen sie die von der Direktion unterzeichneten schriftlichen Entscheidungen und begannen darauf, die Linie für den Verkehr frei zu machen.

Moskau, 24. Februar. (Eigene Meldung.) Eine beträchtliche Anzahl von Mitgliedern der Stadtverwaltung hat an den Kaiser eine Adresse gerichtet, in der auf die blutigen Vorgänge in Petersburg und im Kreml hingewiesen und als einzige Lösung zur Beseitigung der anormalen Zustände bezeichnet wird: Vertreter aller Gesellschaftsklassen zusammenzuberufen, um eine Neuordnung zu schaffen, die eine Wiederholung solcher Ereignisse unmöglich mache.

Minsk, 24. Februar. (Eigene Meldung.) Die Veröffentlichung eines kaiserlichen Erlasses, der die zehnstündige Arbeitszeit für die Angestellten der Eisenbahn Libau—Romny einführt, rief allgemeine Freude hervor. Die Arbeit ist wieder aufgenommen worden.

* **Tiflis,** 24. Februar. Der Gouverneur forderte die mohamedanischen Geistlichen auf, die Bevölkerung zu ermahnen, daß sie nicht auf Personen hören sollen, die versuchen, Unruhen hervorzurufen. Der Katholikos aller Armenier ist nach Baku abgereist.

Maxim Gorki.

Petersburg, 24. Februar. (Eigene Meldung.) Nachdem die Staatsanwaltschaft sich damit einverstanden erklärt hat, Gorki gegen eine Bürgschaft von 10 000 Rbl. freizulassen, auch ein Bürge und das Geld bereits vorhanden ist, ist der Antrag General Trepow vorgelegt worden. Dieser hat eine Entscheidung noch nicht getroffen. Das Befinden des Dichters soll sich verschlimmert haben.

Zum russisch-japanischen Krieg.

* **Petersburg,** 24. Februar. General Sacharow meldet dem Generalstab unter dem gestrigen Datum: Heute früh ergriff der Feind in der Front des Detachements bei Tjutschchun wieder die Offensive. Unsere Gegner zogen sich nachmittags von der befestigten Stellung zurück. Feindliche Kolonnen rückten von Süden her vor und umgingen unsere linke Flanke. Schneefall verhinderte, den Feind zu beobachten. Der Angriff der Japaner war unentschlossen (?), doch kamen einige von ihnen bis auf 900 Schritte heran. Abends griffen sie den Berezhelli-Hügel an, wurden aber zurückgeschlagen. Eine Abteilung, die zur Verstärkung der Eisenbahnlinie am 18. ausgesandt war, ist jetzt zurückgekehrt, nachdem sie am 21. die Brücke in die Luft gesprengt hatte. Am 21. versuchten japanische Schwadronen und Chunchusen unsere Abteilung nach Süden zurückzuwerfen; wir wurden am 22. gezwungen, die feindliche Linie zu durchbrechen, wobei zwei unserer Offiziere verwundet wurden. In der Nacht vom 23. griff japanische Kavallerie unsere Vorposten bei Schilipuchan an, wurde aber zurückgeschlagen.

* **Tokio,** 24. Februar. Die Zahl der in Japan gefangen gehaltenen Russen beläuft sich auf 44 400 Mann, wovon 616 Offiziere sind.

Die Aussagen der Verteidiger von Port Arthur.

* **Theodosia,** 24. Februar. (Petersburger Tel.-Agentur.) Offiziere und Soldaten von Port Arthur sagten aus, daß die Spitzfindigkeiten zwischen den Seeleuten und den Truppen durch die Weigerung der Flotte, General Stössel zu gehorchen, hervorgerufen seien. Die Marinesoldaten, die dem Statthalter Alexejew unterstellt waren, waren schlechte Schützen. Stössel und Kondratenko waren die Seelen der Verteidigung und von allen geliebt. Für die Schlacht am 10. August gäbe es keine Erklärung. Der Vorwurf der Unentschlossenheit, der gegen Uchtomski erhoben sei, sei nicht der einzige. Man glaubte zuerst nicht, daß General Nogi die Vorschläge für die Kapitulation annehme, aber er ging wohl auf alle Bedingungen ein, um Grausamkeiten gegen japanische Kranke und Verwundete zu verhüten.

Noch ein Dementi.

fr. **Wien,** 24. Februar. (Eigene Meldung.) Gegenüber den jüngsten Meldungen über angebliche Friedensaussichten zwischen Rußland und Japan, wobei dem König von England die Rolle des Anregers und Vermittlers zugeschrieben wurde, schreibt der Privatsekretär des Königs Eduard an den Londoner Korrespondenten des „N. W. Tagbl.", dem Könige sei von irgend welchen Friedensverhandlungen nichts bekannt.

Auf Haiti.

Washington, 24. Februar. (Eigene Meldung.) Der amerikanische Gesandte in Santo Domingo telegraphiert an das Staatsdepartement, daß der vergebliche Versuch gemacht worden sei, den Präsidenten Morales zu ermorden. Der Präsident sei von einer Anzahl Leute angegriffen worden, von denen fünf verhaftet wurden, während die übrigen entkamen. Man nimmt an, daß der Anschlag auf eine revolutionäre Bewegung zurückzuführen sei, die darauf ausgehe, das Abkommen mit den Vereinigten Staaten, wonach die Zollverwaltung unter deren Aufsicht gestellt wird, zu verhindern.

* **Berlin,** 24. Februar. Der Kaiser besichtigte heute nachmittag die Werke der Allg. Elektrizitätsgesellschaft in Oberschöneweide, wo er von dem Admiral Hollmann und dem Direktor Mamroth empfangen wurde. Der Rundgang dauerte über zwei Stunden. Der Kaiser unterhielt sich mit den Arbeitern, die ihn überall freudig begrüßten. Gegen 4 Uhr traf auch Geheimrat Mathenau aus Hamburg zur Begrüßung des Kaisers ein. Die Rückkehr ins Schloß erfolgte um 5½ Uhr.

* **Essen,** 24. Februar. Die Essener Stadtverordnetenversammlung, sowie der Gemeinderat von Rüttenscheid, stimmten heute der Eingemeindung Rüttenscheids in Essen zu. Die Einwohnerzahl von Essen steigt dadurch auf 230 000.

Paris, 24. Februar. (Eigene Meldung.) Die mit der Beratung des Gesetzentwurfes über die Trennung von Kirche und Staat beauftragte Kommission der Deputiertenkammer hat sämtliche Vorschläge der Regierung angenommen. Am Dienstag wird die Kommission nochmals zur endgültigen Beschlußfassung über die gesamte Vorlage zusammentreten.

* **Bukarest,** 24. Februar. Bei den gestrigen Stichwahlen zur Kammer wurden vier Regierungsfreundliche und ein Kandidat der vereinigten Opposition gewählt.

Handelssachen.

§ **Montreal,** 24. Februar. (Eigene Drahtmeldung.) Die Einnahmen der **Kanadischen Pacificbahn** betrugen in der vergangenen Woche 732 000 Doll., das bedeutet gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres eine Zunahme von 176 000 Doll.

New Yorker Produktenbörse, am 24. Februar. (Schlußkurse.)

	24. Febr.	23. Febr.		24. Febr.	23. Febr.
Weizen fob:			Kupfer	15.50	15.50
Min. Winter- loco	123 3/4	123 3/8	Eisen 51 Foundry		
Februar	—	—	Northern	17.50	17.50
März	—	—	Stabeisen	28.—	28.—
Mai	117 1/4	117 5/8	Baumwolle loco		
Juli	105 3/4	105 1/2	in New York	7.75	7.90
Mais fetig			Februar	7.13	7.10
Februar	—	—	April	7.42	7.31
März	—	—	September	7.53	7.41
Mai	53 1/4	52 1/2	in New Orleans	7.1/4	7.1/2
Mehl „Spring wh. cl.	4.—	4.—	Schmalz W. Steam	7.—	7.05
Gemeinfrachte	1.—	1.—	Rohe & Brothers	7.10	7.10
Petro. cru. cr. bu.	1.39	1.39	Kaffee fair Rio		
in New York	7.25	7.25	Nr. 7	8 1/4	8 1/4
Zucker „ 96 4.59	[illegible]	4.12	Februar	5.60	5.45
Reis	26.50	29.21	Mai	6.90	6.85

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer, Cels.-Gr.	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung u. Stärke		Himmelsansicht.
23. Febr. ab. 8 U.	753.6	+ 0,8	89	ONO	2	fast trübe
24. Febr. vm. 8 -	751,1	+ 1,3	91	ONO	2	trübe
nm. 2 -	740,5	+ 6,1	78	O	2	trübe

Maximum der Temperatur — + 4,8°. Minimum — + 0,5°.

Wetterbericht

am 24. Februar 1905.

Stations-Name.	Barometer auf 0° reduziert.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.		Anmerkungen.
Stornoway	763	SW leicht	heiter	+	2	—
Malin Head	762	SW leicht	heiter	—	1	—
Christiansund	771	SSO schwach	halbbedeckt	+	1	0
Haparanda	776	still	Nebel	—	9	0
Skudesnaes	770	O leicht	halbbedeckt		0	0
Stockholm	776	still	Nebel	—	8	0
Kopenhagen	770	OSO stark	bedeckt	+	1	0
Memel	774	WSW leicht	bedeckt	+	3	0
Swinemünde	768	SO mässig	bedeckt	+	1	0
Skagen	772	O frisch	heiter	—	1	0
Sylt	765	O frisch	bedeckt	+	1	0
Hamburg	764	ONO frisch	bedeckt	+	1	0
Helder	761	OSO leicht	bedeckt	+	2	0
Scilly	—	—	—	—		—
Aachen	761	WSW leicht	bedeckt	+	8	0
Berlin	765	SO mässig	bedeckt	+	2	0
Karlsruhe	762	W schwach	bedeckt	+	4	0
Frankfurt a. M.	761	N leicht	Regen	+	5	4
Metz	762	WSW leicht	bedeckt		0	0
Paris	—	—	—	—		—
München	763	SW mässig	heiter	—	1	0
Chemnitz	762	SO schwach	wolkig	+	4	0
Wien	762	OSO leicht	bedeckt	+	2	?
Prag	763	SO schwach	bedeckt	+	4	0
Krakau	767	ONO leicht	bedeckt	+	2	0
Lemberg	773	SO mässig	bedeckt		0	0
Hermannstadt	772	S frisch	halbbedeckt	+	4	0
Triest	—	—	—	—		—
Riga	778	still	bedeckt	—	1	0
Petersburg	—	—	—	—		—
Wisby	764	S schwach	bedeckt	+	3	?
Holyhead	763	still	bedeckt	+	1	—
Aberdeen	765	O leicht	bedeckt	+	3	—
Shields	762	NO leicht	Regen	+	3	—
Valentia	762	SO leicht	wolkig	+	3	—
Cherbourg	—	—	—	—		—
Florenz	764	O leicht	Regen	+	4	4
Rom	764	NW schwach	bedeckt	+	5	10
Nizza	—	—	—	—		—

Witterung in Sachsen am 23. Februar 1905.

Station	Beob. m	Temperatur Maxim.	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+ 6,6	— 0,1	O	2	—
Leipzig	117	+ 4,8	— 0,9	O	5	—
Zschadrass	220	+ 3,9	— 1,0	ONO	6	—
Bautzen	202	+ 1,0	— 1,1	ONO	4	—
Zittau	256	? 8,2	— 2,1	still		—
Chemnitz	310	+ 6,2	— 0,6	O	3	—
Freiberg	398	+ 5,7	— 1,9	SO	4	—
Schneeberg	455	+ 4,6	+ 0,7	O	6	—
Elster	500	+ —	— —	—		—
Altenberg	751	+ 3,0	— 1,8	S	6	—
Reitzenhain	772	+ 0,7	— 1,9	OSO	4	—
Fichtelberg	1213	— 4,0	— 5,6	SW	3	3,2

Das Barometer war bis zum Morgen des 23. Februar wiederum gestiegen, jedoch stellte sich im Laufe des Tages ein mässiger Rückgang des Luftdruckes ein. Unter starken östlichen bis nördlichen Winden hielt das teils heitere, teils trübe, aber trockene Wetter an. Frost wurde überall beobachtet. Niederschlag hatte nur der Fichtelberg. — Meldung vom Fichtelberg: Ununterbrochen starker Nebel, gute Schlittenbahn bis in die Täler, starker Reif, Bäume stark mit Rauhfrost behangen, starker Sturm aus O-S, Schneetiefe 240 cm.

Wetterlage in Europa am 24. Februar 1905, 8 Uhr früh:

Die südliche Depression, deren Kern gestern über Ober-Italien lagerte, hat sich abgeflacht und nur der Teil derselben, der nach S-Deutschland hereinragte, hat sich erhalten. Unter dem Einfluss dieses Teilminimum steht Mittel- und S-Deutschland und Böhmen. Die Folge davon ist starke Bewölkung und zeitweiser Niederschlag. Das Maximum des Luftdruckes hat heute ebenfalls an Intensität verloren, befindet sich aber noch immer im NO des Erdteiles. Mit der Entfernung der Teildepression dürfte der Einfluss des nordöstlichen Hoch zur Geltung kommen und damit trübes, etwas kälteres Wetter ohne erhebliche Niederschläge bei uns zu erwarten sein.

Voraussage für den 25. Februar 1905:

Wetter: Unsicher. Temperatur: Normal. Windursprung: NO. Barometer: Mittel.

Chefredakteur: Adolf Schiebe.
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche Politik Dr. Friedrich Purlitz, für auswärtige Politik Paul Wiegler, für sächsische Angelegenheiten Rudolf Sparlich, für Feuilleton Paul Fischerlich, für Musik Heinrich Hoellner, für Sport Julius Haarfield. — Für den Inseratenteil verantwortlich i. V. Ernst Breitschneider. Sämtlich in Leipzig.

Die vorliegende Nummer umfaßt 16 Seiten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Hierdurch gestatten wir uns die ergebene Mitteilung zu machen, dass wir am hiesigen Platze

5 Peters-Strasse 5

eine Verkaufsstelle unserer Fabrikate eröffnet haben.

Neben einer reichen Auswahl feiner und feinster **Konfituren, Schokoladen** und **Kakaos** führen wir auch sämtliche in die Branche schlagende Artikel, wie **Tee, Biskuits, kandierte Früchte, Bonbonnieren, Atrappen, Knallbonbons** usw. und bitten höflichst um gefl. Besuch.

Petzold & Aulhorn A.-G., Dresden

Kakao-, Schokoladen- und Konfituren-Fabrik.

Unterricht.

Militär-Vorbereitungsanstalt (staatlich konzessioniert),
Direktor: Professor **Pollatz.**
Dresden, Marschnerstraße 3, verbunden mit Pensionat. Tel. I, 2317.
Die Anstalt bereitet zur Freiwilligen- und Fähnrichs-Prüfung, sowie für die oberen Klassen höherer Schulen vor.
Binnen Jahresfrist bestanden von den Schülern der Anstalt 43 die Freiwilligen-, 12 die Fähnrichsprüfung, sowie 45 die Prüfung für obere Klassen an Gymnasien, Realgymnasien und an der Königlichen Kadettenanstalt.

Auskunft und Prospekt frei. Teleph. 8138.
Rackow's Unterrichts-Anstalt
für Schreiben, Handelsfächer u. Sprachen,
Universitätsstraße 2, II.
Schnelle und gründliche Vorbildung für den Beruf als Buchhalter, Correspondent, Stenogr., Maschinenschreib. Kurse f. Herren und Damen.
Befähigte und fleißige Schüler werden vom Institut direkt placiert. Dir. **Rackow.**

Lausanne.
Pensionat Spiess.
Altbek. Haus für jg. Mädchen.
Prosp. m. Referenzen bei Herrn Fr. Hofmeister, Leipzig, Auerstraße.

Tanz-Unterricht
Zu meinen neuen Tanzlehrkursen für Damen u. Herren, welche Anfang und Mitte März beginnen, erbitte gefl. Anmeldungen rechtzeitig für Sonntags-Kursus b. 5. März, für Wochentags-Kursus bis 7. März.
Honorar mässig.
Unnötiger Luxus ausgeschlossen.
A. Marquardt,
Katharinenstraße 14, II.
Privatstunden für einzelne Tänze jederzeit (älteren Personen sehr zu empfehlen, separat), auch für Cantre rc.

Gebildete Dame, erfahrene Lehrerin (Russin) erteilt russischen Unterricht. Adr. erb. u. M. P. 12 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Pension Donath (Bauer),
Dresden-A., Lüttichaustr. 13, I.
Drei Minuten vom Hauptbahnhof.
Angenehmes Heim für Durchreisende und ständige Gäste.

Hans Förster's Institut für Zahnleidende,
größtes am Platze,
Kurprinzstr. 9, II. Tel. 6120.
Bescheidene Preise.
Sprechst. 8—12, 2—5, Sonntags 10—12.

Neugebauer,
abs. geb. (nicht approb.) Praktikant (fr. an Dr. W. Schwabe's Poliklinik). Homöopathische und naturgemäße Behandlung von
Geschlechts-, Haut-,
Drüsen-, Magen-, Darm-, Blasen-, Nierenleiden, Influenza, Rheumatismus, Ischias, Gicht, Nervosität, Frauenkr., spez. Weißfluß rc.
Lichtheilverfahren
(Farbige Lichtbäder u. Bestrahlungen). Langjährige Erfahrungen, vorzügliche Erfolge.
Königsplatz 1.
Sprechzeit: 9—2, 5—8, Sonnt. 10—1; nach anderw. brieflich; Badezeit: 8—12, 2—9, Sonnt. 9—1; Damen Wochentags 10—12, 3—6.

Dr. med. J. Schwarzkopf,
an der deutschen Abtheilung der Universität zu Prag approbiert, ist für Geschlechts-, Haut-, Frauen-, Nieren- und Blasenleiden rc. zu sprechen: 9—2 und 4—8, Sonntags 9—3. Windmühlenstr. 18, I.

Rath u. Hilfe bei Frauenleiden erteilt mit nachweislich gr. Erfolg Frau Gossmann, für Herren J. H. Gossmann, Vertr. der Naturheilkunde, L.-Lindenau, Josefstraße 34.

Geschlechtsleiden
jed. Art, auch Harn-, Haut- u. Nervenkrankh., vorzeit. Schwächezustände rc. werden gründl. u. streng individuell beh. Leipzig Kurprinzstr. 5. Spr. 9—2 u. 4—8.

Aerztlich gepr. Masseuse empfiehlt sich in **allen Teilen** der Massage Lindenstr. 4, I.

Wiener Masseuse,
ärztl. gepr., tüchtig geschult, empf. s. Katharinenstr. 18, Seitengeb. links II.

Masseuse, Körnerstr. 7, II. r, hr. Turnerstraße 17, p., spec. f. Fettsucht — Korpulenz.
Masseuse, ärztl. gepr., Härtelstraße 8, part.
Mass. f. Dam. Kohlenstr. 6, II.
S. Strube, gepr. Masseuse Gerberstr. 13, Hof r.
Masseuse empf. sich Sternwartestr. 42, part.

Vertreter und Fabriklager **Hubert von Rodn**, L.-Plagwitz, Erbauerstrasse 5.

Konkurswaren-Ausverkauf
der vom Konkursverwalter erworbenen Waren aus der
Konkursmasse „Bazar für Gelegenheitskäufe"
Grimmaische Strasse 19, Ecke Nikolaistrasse.
Die grossen Warenbestände in fertiger Wäsche für **Männer, Frauen** u. **Kinder, Schürzen, Unterbeinkleidern, Unterröcken, Unterjacken, Strümpfen, Handschuhen, Kragen, Manschetten, Oberhemden, Strickgarnen, Leinen- u. Baumwollwaren, Bettdecken, Tischdecken, Korsetts** etc. etc. werden von **Sonnabend vormittag 9 Uhr** im bisherigen Geschäftslokale **Grimmaische Strasse 19,** Ecke Nikolaistrasse, **ausverkauft.**
Die Waren sind von Sachverständigen billigst abtaxiert und werden zu diesen festgesetzten Preisen, welche auf jedem Stück deutlich vermerkt sind, gegen Barzahlung abgegeben.
Verkaufszeit täglich vormittags von 8½—1 Uhr und nachmittags von 3—8 Uhr.

Städt. Kaufhaus
Neumarkt 9/19. **Otto Hentze.** Laden 33.
Wegen
Frühjahrs-Messmuster-Einrichtung sind über
600 Beleuchtungskörper,
prachtvoll ausgestattete
Zuglampen, Kronen, Ampeln,
Speisezimmerkronen, Lampen etc.
mit hohem Rabatt billig zu verkaufen. Auch zum bevorstehenden Umzug bietet sich die vorteilhafteste Kaufgelegenheit, nur noch einige Tage.

Speditionen Paul Gruner.
Hannover. — Linden.

Bücher-Abschluß,
Bücher-Einrichtungen, Revisionen, Rat in allen kaufmänn. Angelegenheiten.
Rudolf Schneider,
v. Rat d. Stadt Leipzig verp. Bücher-Revisor,
Rathausring 13, Tr. A, II.

„Vorsicht",
Auskunfts-Bureau,
Leipzig, Ritterstrasse 8, I.
Gegr. 1869.
Ältestes Institut am Platze.
Prompte, gewissenh. und discret. Bedienung zu mässigen Sätzen.

Mechan. Werkstatt sucht noch Beschäftigung. Gefl. Adr. erb. u. M. G. 23 Postamt 5.

Frack u. Gehrock-Anzüge Leih-Institut Hainstrasse 6, I. A. Darchs

Frack- und **Gehrock-Anzüge** verl. R. Otto, Nürnb. Str. 25.

Nur neu angefertigte **Fracks** verleiht E. Frauenstein, Peterskirchhof 7.

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht J. Kindermann, Salzgäßch. 9, I.

Perfekte Schneiderin
empf. sich geehrten Herrsch. in und außer dem Hause. Emilienstraße 36, IV. l.

Friseuse empf. sich noch einigen Damen im Abonnement Gottschedstraße 11, II. l.

Wäsche wird schön gestickt, tambourirt, langettirt und Knopflöcher für Wäsche.
W. Gundelach, Reichsstraße 21.
Größte Plissee-Presserei.

Wäsche a. Land gesucht, w. sauber ausgeführt. Offerten u. Z. M. postlag. Deßich.

H. Hötzsch & Sohn
Deutsch-Oesterr. Möbeltransport-Verband.
Hauptgeschäft: L.-Plagwitz, Weissenfels. Str. 49. Fernsprecher 5498.

Filiale: Leipzig, Naschmarkt 23. Fernsprecher 916.

Günstige Gelegenheit für

2 Wagen nach Berlin.	1 Wagen von Lichtenstein-Callnberg.
1 „ „ Dessau.	2 „ „ Berlin.
1 „ „ Görlitz.	1 „ „ Dieptholz i/Hann.
2 „ „ München.	2 „ „ Dresden.
2 „ „ Magdeburg.	8 „ „ Erfurt.
2 „ „ Wien.	2 „ „ Hamburg.
1 „ „ Zwickau i/Sa.	1 „ „ Heilbronn.
2 „ „ Dresden.	1 „ „ Minden i/W.
1 „ „ Klopsche b/Dresden.	1 „ „ Gotha.
2 „ „ Freiburg i/B.	3 „ „ Benig.
1 „ „ Breslau.	1 „ „ Potsdam.
1 „ von Sorau.	1 „ „ Stettin.

Stadtumzüge promptest.
Massive Lagerhäuser.

Bekanntmachung.
Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass ich als
Rechtsanwalt
bei dem Königlichen Land- und Amtsgericht Leipzig zugelassen bin.
Mein Bureau befindet sich in
Leipzig, Thomaskirchhof 21, III. r.
Geschäftszeit: ½9—½1 Uhr Vorm. und 3—7 Uhr Nachm., Sonnabends ununterbrochen bis 3 Uhr Nachmittags.
Fernsprecher: 1333.
Leipzig, im Februar 1905.
Dr. Georg Swiderski.

Gegen allgemeine Nervenschwäche
nervöses Erbrechen und Magenschmerzen, Migräne, gegen Krampf- und Keuchhusten, bei Kindern gegen schweres Zahnen und Brustnäffen rc. seit 12 Jahren klinisch erprobtes und bewährtes Mittel **Lecithinogen** per Flasche Mk. 3.—, 90% Liquor Calcii oxalici hypophosphor. 10% Rohrzucker. Vorrätig in: Neue Dorfapotheke, Hirsch-, Löwen-, Kurprinz-, Hofapoth. p. m. Kriet, Rathsapp., Engel-, Sonnen-, Lindenapoth., Apotheken in Lindenau, Plagwitz, Reudnitz, Neustadt.

Haarausfall! Haarspalte!
? Immer und immer wieder
greift man zu dem einfachsten, unschädlichsten all- und viel erprobten
Häusner's Brennesselspiritus
per Flasche ℳ 0.75 und ℳ 1.50, ächt mit dem Wendelsteiner Kircherl. Kräftigt den Haarboden, reinigt von Schuppen, verhütet den Haarausfall, befördert bei täglichem Gebrauche ungemein das Wachstum der Haare. **Alpina-Seife** à 50 ₰. **Alpina-Milch** à ℳ 1.50. Zu haben in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.
Drogerien: Oscar Prehn zur Flora, en gros Grimmaischestr. 15, detail Peterstraße 12, Drog. Paul Rödl, Max Hilbert, Rud. Bethmann, Eu. Sparmann, Ernst Schulze, Adlerdrog. Stötzner-Paunsdorf, Arth. Kunze, E. Schleifer, O. Stoek Nachf., Max Schrecker, Ad. Naumann, P. Niers, Aumann & Co., Gebr. Schwarz, Rathausgemüse d. G. A. Stockner, Emil Löbner, Reb. Busch, Aug. Lückemann, Drog. Moritz Winkler.
en gros: C. Berndt & Co., O. Meisner & Co., Otto Hofmann.

Prehn's fettfreie Natur-Pracht-Veilchen-Crême
Unübertroffen gegen rauhe u. aufgerissene Hautstellen bleibt
mit vollem schönen Veilchen-Aroma, allein echt in Tuben zu 75 u. 50 ₰
bei **Oscar Prehn zur Flora, Grimm. Str. 15, Filiale Petersstr. 12**
Bayersche Str. 6, Striekermann.
Bayersche Str. 40, Kretzschmar Nachf.
Dufourstr. 24, Kanzler Nachf.
Petersteinweg 7, Stoek Nachf.
Stöplatz 11, Kretzschmar Nachf.
Borsa Friseur Otto Schmidt.
Gohlis R. Hülse, Halleesche Str. 47.
Grimma Frau verw. Hahn.
Sidonienstr. 64, Friseur Müller.
Theaterpassage, Friseur Jerwitz.
Taucharer Str. 6, P. Hahnemann Nachf.
Windmühlenstr. 19, F. Wittich Nachf.
Zeitzer Str. 37b, Fiekenwirth.
Connew, Hoffmeister W., Pegauer Str. 44.
Plagwitz Ernst Nos, Zimmerstr. 1.
Reudnitz Striekermann, Dresdn. Str. 67.

Preis-Reduction
sämmtlicher Rhein-Compot-Früchte, sowie Spargel, Schoten u. Haricots verts.
Ochsenzungen,
vorzüglich konserviert, in Dosen à 5½ und 6½ ℳ, empfehlen
Gebr. Kirmse,
Delikatessen-Import- u. Versandt-Haus, Gegr. 1845. Neumarkt 10. Tel. 704.

Amtlicher Teil.

Die Erd- und Pflasterarbeiten bei der Höherlegung der Straße „K" in Leipzig-Lindenau sollen an einen Unternehmer vergeben werden.

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse für diese Arbeiten liegen in unserm Tiefbauamte, Brühl 80, II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 77, aus und können dort eingesehen oder gegen Entrichtung von 0,50 ℳ entnommen werden.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift:

„Erd- und Pflasterarbeiten bei der Höherlegung der Straße „K" in Leipzig-Lindenau"

versehen in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer bis **Sonnabend, den 11. März,** 12 Uhr mittags, portofrei einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt zu dieser Zeit im Geschäftszimmer Nr. 45 daselbst in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder deren Bevollmächtigten.

Der Rat behält sich jede Entschließung, insbesondere das Recht vor, sämtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 24. Februar 1905.

T. A. Nr. 1408.
Lfd. Nr. 11.

Des Rats Deputation zum Tiefbauwesen.

Gefunden

wurden Ende Mai 1904 in Leipzig-Gohlis und im Oktober 1904 in einem Theater hier

2 wertvolle Feldstecher (Operngläser) — System Goerz — mit Etui und Riemen.

Zur Ermittelung der Eigentümer wird dies hierdurch bekannt gemacht.

Leipzig, den 20. Februar 1905.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

IIIb 12. Bretschneider. Mt.

Der städtische Lagerhof in Leipzig.

lagert Waren aller Art zu billigen Tarifsätzen. Die Lagerscheine werden von den meisten Bankinstituten beliehen.

Leipzig, den 7. Januar 1899.

Die Deputation zum Lagerhofe.

In das **Güterrechtsregister** ist heute eingetragen worden, daß zwischen dem Gärtner Ernst Otto Ewald Baumgarten in Leipzig (Turnerstraße 12) und seiner Ehefrau Pauline Hulda geb. Weigelhausen durch Vertrag vom 24. November 1904 Gütertrennung vereinbart worden ist.

Leipzig, den 24. Februar 1905.

Königl. Amtsgericht, Abt. II. B.

In das **Güterrechtsregister** ist heute eingetragen worden, daß der prakt. Arzt Dr. **Ignaz Paul Bergmann** in Leipzig (Dorotheenplatz 3b) und seine Ehefrau Else Wilhelmine geb. Bierauß durch Vertrag vom 28. Januar 1905 Gütertrennung vereinbart haben.

Leipzig, am 24. Februar 1905.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1) auf Blatt 12 464 die Firma **Günther & Fiedler** in Leipzig (Wittenbergerstraße Nr. 19). Gesellschafter sind der Steinmetzmeister Gustav Adolf Robert Günther und der Steinbruchsbesitzer Eduard Alfred Fiedler, beide in Leipzig. Die Gesellschaft ist am 1. Januar 1905 errichtet worden. Prokura ist erteilt dem Kaufmann Max Hübert in Leipzig.

(Angegebener Geschäftszweig: Betrieb von Steinbrüchen zur Herstellung von Werk- und Pflastersteinen);

2) auf Blatt 12 465 die Firma **W. Korge & Co.** in Leipzig (Brühl Nr. 76/78). Gesellschafter sind der Kaufmann Friedrich Wilhelm Gustav Korge in Taucha und der Kaufmann Walter Leibig in Berlin. Die Gesellschaft ist am 1. Februar 1905 errichtet worden.

(Angegebener Geschäftszweig: Rauchwarenhandelsgeschäft);

3) auf Blatt 9101, betr. die Firma **Robert Rausch** in Leipzig: Robert Rausch ist als Inhaber ausgeschieden. Der Kaufmann Friedrich Carl Rausch in Leipzig ist Inhaber;

4) auf Blatt 11 961, betr. die Firma **Rosa Arster, Café Bauer** in Leipzig: Rosa Maria Johanna verw. Dr. Arster geb. Schwarz ist — infolge Ablebens — als Inhaberin ausgeschieden. Die in ungeteilter Erbengemeinschaft fortdauernden Erben der bisherigen Inhaberin Rechtsanwalt August Arster in Berlin, Gerichtsassessor Hans Arster in Schneidemühl, Referendar Emil Adolf Arster in Charlottenburg sind Inhaber. Jeder von ihnen ist zur Zeichnung der Firma befugt;

5) auf Blatt 11 449, betr. die Firma **Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft** in Leipzig, Zweigniederlassung: Der Sitz der Hauptniederlassung ist nach Hamburg verlegt. Der Gesellschaftsvertrag vom 25. Februar 1890 ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 23. Dezember 1904, laut Notariatsprotokoll von demselben Tage abgeändert worden.

Ferner wird folgendes bekannt gemacht:

Der Vorstand besteht nach näherer Bestimmung der Generalversammlung aus zwei oder mehreren Mitgliedern, welche von der Generalversammlung in geheimer Abstimmung mit absoluter Majorität gewählt werden.

Die Generalversammlungen werden von dem Vorstande oder Aufsichtsrate berufen und finden am Sitze der Gesellschaft statt. Eine Versammlung ist ordnungsmäßig berufen, wenn die Einladung zu derselben wenigstens 20 Tage vor dem für die Generalversammlung bestimmten Tage im Deutschen Reichsanzeiger veröffentlicht ist und wenn die Mitglieder des Aufsichtsrates zu dieser Versammlung geladen sind. Zum Nachweis, daß ein Mitglied des Aufsichtsrats ordnungsmäßig geladen ist, genügt die von der Postanstalt erteilte Bescheinigung, daß wenigstens 20 Tage vor Abhaltung der Generalversammlung ein eingeschriebener Brief an das betreffende Mitglied des Aufsichtsrats abgesandt ist;

6) auf Blatt 8795, betr. die Firma **W. C. Fiedler** in Leipzig: Die Firma ist erloschen.

Leipzig, am 24. Februar 1905.

Königliches Amtsgericht, Abt. IIB.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Adolf Reinhold Felix Taeschner,** Inhabers der Möbelfabrik unter der Firma **Oscar Narroschewitz** in Leipzig, Petersstraße 28 und Färberstraße 4/6, Wohnung in Großzschocher, Städtelnerstraße 38 B, wird heute, am 7. Februar 1905, vormittags 9/4 11 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Rechtsanwalt Dr. **Wachtel** in Leipzig **wird zum Konkursverwalter** ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **14. März 1905** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 27. Februar 1905, vormittags 11 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 25. März 1905, vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Nebenstelle, Johannisgasse 5, Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 7. März 1905 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Leipzig, Abt. IIA[1], Johannisgasse 5, den 7. Februar 1905.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Paul Walther Harry Bunge,** Inhabers der Parfümeriefabrik unter der Firma **Napoli-Parfümerie Walther Bunge,** in Leipzig, Petersteinweg 18, Wohnung Elsterstraße 7, wird heute, am 10. Februar 1905, mittags 1/2 1 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Rechtsanwalt Dr. Lilienstein in Leipzig wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **16. März 1905** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 2. März 1905, vormittags 11 Uhr,

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 28. März 1905, vormittags 11 Uhr,

— vor dem unterzeichneten Gerichte, Nebenstelle, Johannisgasse 5, Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 10. März 1905 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Leipzig, Abt. IIA[1], Johannisgasse 5, den 10. Februar 1905.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Gustav Adolf Hilbert,** Inhabers der Mehl- und Futterhandlung unter der Firma: G. A. Hilbert in Leipzig, Lortzingstraße 10, wird heute am 23. Februar 1905, nachmittags 3/4 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Rechtsanwalt Dr. Tegtmeyer in Leipzig wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 31. März 1905 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 16. März 1905, vormittags 11 Uhr

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 14. April 1905, vormittags 11 Uhr

— vor dem unterzeichneten Gerichte, Nebenstelle Johannisgasse 5, Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 23. März 1905 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Leipzig, Abt. II A[1], Johannisgasse 5, den 23. Februar 1905.

Oeffentliche Zustellung.

Die Firma **Trost & Co.** in Leipzig — vertreten durch Rechtsanwälte Drs. Carl und Walter Müller in Leipzig, Neumarkt 8, II. — klagt gegen den Konditor a. S. S. „Prinz Eitel Friedrich" **Herm. Jensen,** früher in Bremen, Städtingerstr. 19, jetzt unbekannten Aufenthalts, wegen Forderung aus Kaufvertrag mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare und kostenpflichtige Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 14 ℳ 10 ₰ nebst 4% Zinsen seit dem Tage der Klagezustellung und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königliche Amtsgericht zu Leipzig, Petersteinweg 8, I. Etage, Zimmer 108, auf

den 12. April 1905, vormittags 10 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Leipzig, den 17. Februar 1905.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **„Sanitas"** eingeschriebene Hilfskasse für Männer und Frauen in Leipzig, soll die Einstellung des Verfahrens mangels einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Masse erfolgen. Gemäß § 204 der K.-O. ist vor der Einstellung die Gläubigerschaft zu hören. Termin hierzu und event. auch zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters wird auf den

9. März 1905, vormittags 11 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Nebenstelle, Johannisgasse 5, anberaumt.

Königliches Amtsgericht Leipzig, Abt. II, A[1].
Johannisgasse 5, den 22. Februar 1905.

Jagdverpachtung.

Die **Jagdnutzung** der **Gemeinde Reichersdorf bei Lausigk,** 700 Acker enthaltend, soll

Mittwoch, den 1. März d. J., nachmittag 3 Uhr

im Gasthof **„zur Sonne"** auf weitere 6 Jahre und zwar vom 1. September 1905 bis 31. August 1911 öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden. Die Auswahl der Bietenden bezw. die Ablehnung sämtlicher Gebote bleibt vorbehalten. Pachtlustige werden zu diesem Termine ergebenst eingeladen.

Reichersdorf, den 13. Februar 1905.

Thalmann, Jagdvorstand.

Familien-Nachrichten.

Hocherfreut zeigen wir nur hierdurch die Geburt eines gesunden **Knaben** an.

Dresden, den 22. Februar 1905.

Dr. med. Carl Ebeling und Frau Emma geb. **Brügmann.**

Die glückliche Geburt eines

munteren Stammhalters

beehren sich ergebenst anzuzeigen

L.-Stötteritz, 23./2. 05.

Lehrer Felix Wendler und Frau Johanna geb. **Elssner.**

Heute morgen verschied sanft nach kurzem Leiden unser innigst geliebter, guter, treusorgender Vater

Herr Carl Saenger

im 71. Lebensjahre.

Um herzliches Beileid bitten

Leipzig, Chicago, München, Dresden.

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 27. Februar, vormittag 11 Uhr von der Kapelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Heute starb mein früherer, langjähriger Socius

Herr Carl Sänger,

seit 1890 allein. Inhaber der Firma Hampe & Sänger.

Die Freundschaft, die uns seit der Jugendzeit innig verband, werde ich ihm auch über das Grab hinaus treulich bewahren.

Theodor Hampe.

Heute Vormittag 3/4 12 Uhr entschlief sanft an Altersschwäche unser lieber, guter Vater

Herr Heinrich Hesse

im 87. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an seine Kinder

Leipzig, den 24. Februar 1905.
Ferd. Rhode-Strasse 12, part. links.

Alma Hesse,
Richard Hesse,
Dekorationsmaler.

Die Trauerfeier findet Montag früh 9 Uhr in der Wohnung statt; hieran schließt sich die Ueberführung nach dem Dresdner Bahnhof.

Gestern früh 2 Uhr verschied nach langen Leiden meine herzensgute Frau und Mutter

Caroline Louise Schneider geb. Peterhänsel

im Alter von 41 Jahren 10 Monaten 4 Tagen.

Um stilles Beileid bitten im Namen der Hinterbliebenen

Moritz Schneider und Kind.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 1/4 4 Uhr vom Trauerhause, Kochgartenstraße 17, aus statt.

Heute früh 5 1/4 Uhr verschied nach kurzem, aber schwerem Leiden im 68. Lebensjahre unser geliebter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Johann Friedrich Teschner.

Dies zeigen in tiefster Trauer an

Leipzig, Auenstrasse 37, den 23. Februar 1905.

Marie Holzapfel geb. **Teschner,**
Anna Lehmann geb. **Teschner,**
Margarete Teschner,
August Holzapfel,
Albin Lehmann,
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, 26. Februar, Nachmittags 3 Uhr auf dem Johannisfriedhof statt.

Heute früh 1/4 5 Uhr verschied nach langem schweren Leiden mein innigstgeliebter, treuer Sohn, unser guter Bruder

Hermann Altner

im 19. Lebensjahre.

Im tiefsten Schmerze

Leipzig, Inselstraße 15, I., am 23. Februar 1905.

Emilie verw. Altner geb. Lebelt,
Anna Altner,
Paul Altner,
Margarete Altner.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 26. Februar, Vormittags 3/4 12 Uhr von der Capelle des neuen Johannisfriedhofes aus statt.

Am 21. dss. entschlief unerwartet infolge Herzschlages unser **Obermaschinenmeister**

Herr Friedrich Gutsche.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen pflichttreuen und gewissenhaften Beamten und werden ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Leutzsch-Leipzig.

Moritz Prescher, Nachfolger,
Aktiengesellschaft.

Fern von den Seinen und inmitten seiner Tätigkeit entriß uns der Tod plötzlich und unerwartet unseren lieben Vorgesetzten

Herrn Obermaschinenmeister

Friedrich Gutsche.

Durch sein stilles und ruhiges Wesen hat er sich die Achtung Aller erworben und werden wir sein Andenken stets in Ehren halten.

Leutzsch-Leipzig.

Das Fabrikpersonal der Firma
Moritz Prescher, Nachfolger,
Aktiengesellschaft.

Nach langen, qualvollen Leiden verschied am Dienstag Abend 9/4 9 Uhr sanft meine geliebte Frau, unsere treusorgende, gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwägerin und Tante

Sophie Wilhelmine Freytag geb. Achilles.

Dies zeigen tiefbekümmert an

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend 11 1/4 Uhr vom Trauerhause, Schönefeld, Leipziger Straße 124, aus statt.

Nachruf.

In der am 21. d. M. verstorbenen

Frau Direktor Minna Smitt

hat die unterzeichnete Verwaltung eine treue Mitarbeiterin verloren, die viele Jahre hindurch als Mitglied, zuletzt als Vorsitzende des Ausschusses für das Frauenbad in uneigennütziger Weise für das körperliche Wohl des weiblichen Geschlechts insbesondere der heranwachsenden Jugend aufopferungsvoll gewirkt hat.

Wir werden der edlen Frau ein dankbares Andenken bewahren.

Leipzig, den 24. Februar 1905.

Der Vorstand
der Schwimmanstalts-Aktiengesellschaft zu Leipzig.
Der Ausschuss für die Frauenanstalt.

Für die vielen Beweise der Teilnahme beim Heimgang meines lieben Schwiegervaters, unseres Schwagers und Onkels, des

Kriminal-Oberwachtmeisters a. D.

Herrn Carl Franz Moritz Irdel,

spreche ich hierdurch, zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen, meinen herzlichsten, tiefempfundenen Dank aus.

Leipzig und Chemnitz, den 25. Februar 1905.

Helene Weber geb. Irdel.

Herzlichen und innigen Dank

für die vielen wohltuenden Beweise aufrichtiger Liebe und Teilnahme bei dem frühen Hinscheiden unserer unvergeßlichen Tochter

Elsbeth

sage ich allen Bekannten, Freunden und Verwandten.

Leipzig, den 24. Februar 1905.

Hugo Hartmann, im Namen aller Hinterbliebenen.

Beerdigungs-Anstalt „Heimkehr"
Berger & Meyer,
Hauptcontor: Leipzig, Matthäikirchhof 31. Fernspr. 599
Zweiggeschäft: Volkmarsd., Bergstr. 29. Fernspr. 2861.

St. z. T. Heute pr. 3/4 7. I. G. A. u. U. — T.

Deutscher Reichstag.

⊙ Berlin, 24. Februar. (Telegr.)

Etwa vier Dutzend Abgeordnete hatten sich heute zusammengefunden, etwas mehr Leute auf den Tribünen. Zunächst galt es, die restlichen Positionen des Reichspost- und Telegraphenetats zu erledigen. Beinahe hätte es bei dem Titel „Unterstützungszulagen" eine Polendebatte gegeben. Man war zwar sehr vorsichtig, und selbst der polnische Herr Korfanty sprach nur von einem Korruptionsfonds; da war es der Abgeordnete v. Gerlach, der aus der Rolle fiel und, wie Herr v. Gersdorff meinte, polnischer war als die Polen. Die Diskussion blieb jedoch friedlich und endigte mit Annahme des Kommissionsbeschlusses, das heißt, mit einem Abstrich von 200 000 ℳ. Nachher stritt man sich längere Zeit über das für einen Postneubau in Hildesheim in Aussicht genommene Grundstück. Die Position ging an die Kommission zurück. Sodann erhöhte man die Einnahmen nach dem Kommissionsbeschluß um 10 Millionen Mark. Herr Kraetke sprach sich sehr entschieden dagegen aus, — gewiß ungewöhnlich, wenn sich jemand gegen Erhöhung seiner Einnahmen sträubt —, auch der Reichsschatzsekretär hatte zur Vorsicht in Bemessung der Einnahmen gemahnt: Ohne Erfolg! Ohne erhebliche Debatte wurde schließlich der Etat erledigt und das Haus begann die Beratung des Etats der Reichseisenbahnverwaltung. Die Vertreter der Reichslande brachten eine Anzahl von Spezialwünschen vor, Herr Schlumberger, Kommerzienrat und Fabrikbesitzer in Mülhausen, mit großer Lebhaftigkeit, Herr Blumenthal, Rechtsanwalt in Colmar, mit mehr Ruhe und Gelassenheit, ebenso Herr Riff aus Straßburg, welcher Auskunft erbat über die Einführung der vierten Wagenklasse in den Reichslanden. Minister v. Budde glaubt die Einführung derselben in Aussicht stellen zu können und hatte Gelegenheit, für die ihm von den genannten Rednern und dem Abgeordneten Erzberger, der die reichsländischen Abgeordneten durch Einbringung einer Resolution über die Sonntagsruhe der Eisenbahnarbeiter unterstützte, erteilte gute Zensur zu danken. Das Thema der vierten Wagenklasse gab den Abgeordneten v. Gerlach und Ledebour erwünschte Gelegenheit, die bekannten Reden vom Stapel zu lassen, während Herr Itschert vom Zentrum, wie wiederholt bei gleicher Veranlassung, für diese Wagenklasse eintrat. Nach Annahme der Resolution Erzberger wurde der Etat glatt erledigt.

148. Sitzung.

⊙ Berlin, 24. Februar. (Telegr.)

Am Bundesratstische: Staatssekretär Kraetke und Minister Budde.

Die Beratung der noch rückständigen Titel aus dem Etat der Post- und Telegraphenverwaltung wird fortgesetzt. In den Titeln 38a und 38b, fortdauernde Ausgaben zu ordentlichen Unterstützungen für höhere und mittlere Beamte bezw. Kanzleiunterbeamte sind 80 000 bezw. 120 000 Mark mehr gefordert zur Gewährung einer einmaligen Unterstützung an mittlere Beamte bezw. Kanzleiunterbeamte in der Provinz Posen und in den gemischtsprachigen Gebietsteilen Westpreußens bei wirtschaftlichen Notlagen.

Referent Abg. Patzig (natl.): In den genannten Gebietsteilen sind die Schwierigkeiten für die Beamten besonders groß bezüglich der Wohnungsverhältnisse und der wirtschaftlichen Verhältnisse. Da der Fonds für außergewöhnliche Unterstützungen nicht ausreicht, müßten die entsprechenden Fonds für andere Provinzen gekürzt werden, um einem dringenden Bedürfnis abzuhelfen. Die Kommissionsmehrheit hat außerdem, obwohl es sich um neu hinzugetretene Bedürfnisse handelt, die Erhöhung des Unterstützungsfonds abgelehnt, weil ich die Forderung als im unmittelbaren Zusammenhang stehend ansehe mit der Ostmarkenpolitik, in welchem Sinne auch der Text beposition geändert wurde.

Staatssekretär Kraetke: Ich bitte entgegen dem Kommissionsantrag die Summe zu bewilligen. Der Fonds, aus dem Vergütungen flossen, hat anderswo gekürzt werden müssen, um dem Bedürfnis auf diesem Gebiete etwas entgegen zu kommen. Die Verwaltung hat daher eine Verstärkung desselben für unbedenklich gehalten. Um etwas wie eine Ostmarkenzulage handelt es sich hier keineswegs. Wir müssen den östlichen Provinzen eben mit mehr Unterstützungen helfen. Es handelt sich um keine Forderung, welche im Zusammenhange mit der Politik steht. Das gering besoldete Personal in den östlichen Landesteilen hat bereits über 35 000 ℳ mehr extra erfordert. Die anderen Bezirke zu kürzen, kann auch nicht im Interesse des Reichstages liegen. Der Einwand, daß doch die Militärverwaltung keine derartigen Mehrforderungen stellt, hat damit seine Erledigung gefunden, daß das Militär nicht mit so großen Beamtenzahlen in Betracht kommt und den hier in Frage kommenden Einflüssen sich leichter entziehen kann.

Abg. Gersdorff (dkons.) beschränkt sich nach diesen Ausführungen auf die Bitte um Bewilligung der Summe.

Abg. Singer (Soz.): Wir werden für den Kommissionsantrag stimmen, weil wir trotz aller Versicherungen der verbündeten Regierungen doch einen Zusammenhang mit den im Vorjahre abgelehnten Ostmarkenzulagen als vorhanden ansehen.

Abg. Werner (Reformp.): Ich bin auch kein Freund dieser Zulage und vermag auch nicht einzusehen, daß die Beamten im Osten teurer wohnen als im Westen. Ich bitte aber den Staatssekretär, für Aufbesserung der Gehälter aller Beamten zu wirken.

Abg. Korfanty (Pole) lehnt namens seiner Fraktion die Zulage als Korruptionsfonds, der die Beamtenschaft moralisch schädigen müsse, kategorisch ab.

Abg. Arendt (Rp.) erklärt, die Reichspartei stimme für die Forderung, er protestiere aufs Entschiedenste gegen die Bezeichnung „Korruptionsfonds".

Abg. Gröber (Zentr.): Ich wundere mich, daß Arendt sich so viel Mühe gibt, zu beweisen, daß es sich nicht um eine Ostmarkenzulage handelt. Unter einer anderen Bezeichnung wird hier derselbe Zweck verfolgt, wie bei der preußischen Ostmarkenzulage. Ich wünsche eine allgemeine Aufbesserung der unteren und mittleren Unterbeamten. Wenn der Staatssekretär mit einer solchen Forderung käme, würde er sicherlich die Zustimmung meiner Freunde finden, selbst wenn er die Aufbesserung in einem Nachtragsetat forderte. Meine Freunde werden auch im Plenum für die Streichung der Position stimmen.

Staatssekretär Kraetke: Man kann die Position doch wirklich nicht mit einer Ostmarkenzulage vergleichen. Es ist keine Rede davon, daß alle Beamten die Zulage bekommen und daß die Zulage widerruflich ist. Was ist denn gefährlich? Wenn Sie die Mittel bewilligen, ist es nur auf ein Jahr. Wir wollen nur Leuten helfen, die in einer schlechten Lage sind. Die anderen Mittel reichen nicht aus. Wir müssen in der Lage sein, in Notfällen beispringen zu können. Sie sind ja vollständig frei, den Posten im nächsten Jahre abzusetzen. Es handelt sich lediglich darum, Unterstützungen in größerem Maße geben zu können, wo es not tut. Diese Notwendigkeit tritt im Osten mehr als im Westen hervor, weil die Beamten wegen des Widerstreits der Nationalitäten dort teurer leben.

Abg. Oriola (natl.): Wir werden für die Wiederherstellung der Regierungsforderung stimmen, da wir die Gründe, die der Staatssekretär angeführt hat, für durchaus gerechtfertigt halten.

Abg. Richthofen (dkons.) stimmt für die Positionen.

Abg. Müller-Sagan (frs. Vp.): Die Parteien, die gegen die Ostmarkenzulage gestimmt haben, müssen auch gegen diese Zulage stimmen. Bei der schwachen Besetzung des Hauses mußte ich davor warnen, zu versuchen, den Beschluß der Kommission umzustoßen. Es würden sich daraus unliebsame Konsequenzen ergeben.

Abg. Gerlach (frs. Vgg.): Der Empfehlung des Staatssekretärs, für ein Jahr den Versuch zu machen, können wir nicht folgen. Es handelt sich hier lediglich um einen Ausfluß der hakatistischen Strömung. Der allgemeinen Gehaltsaufbesserung für die mittleren und Unterbeamten würden wir jeden Augenblick zustimmen, aber hakatistische Politik machen wir nicht.

Abg. Singer (Soz.) weist darauf hin, der Umstand, daß den Beamten im Osten die Lebensmittel durch das Zusammenleben mit den Polen in den kleineren Städten verteuert würden, beweise gerade einigen Zusammenhang dieser Zulage mit der Ostmarkenzulage.

Abg. Gersdorff (kons.): Auf allen Seiten hat man sich bemüht, eine Polendebatte zu vermeiden. Gerlach ist polnischer als die Polen. Ich würde mich nicht wundern, wenn er bei seiner Wanderung durch die politischen Parteien das nächste Mal hier als Pole anträte. (Große Heiterkeit.)

Gegen die Stimmen der Rechten und Nationalliberalen wird nach dem Kommissionsantrage beschlossen.

Darauf entspinnt sich eine längere Debatte über die Position 98 000 ℳ als erste Rate zum Grundstückserwerb für ein Postgebäude in Hildesheim. Schließlich wird die Position an die Budgetkommission zurückverwiesen. Der Kommissionsvorschlag bezüglich der Forderungen für Telegraphenlinien im Innern Deutschostafrikas wird debattelos angenommen. Im außerordentlichen Etat werden für Fernsprechzwecke 27 475 000 ℳ gefordert; die Kommission schlägt die Genehmigung dieser Position vor. Ueber die Annahme folgender Resolution: Den Reichskanzler zu ersuchen, die Benutzung der Fernsprecheinrichtungen unter den einzelnen Ortsfernsprechnetzen innerhalb des Reichspostgebietes, sowie mit den Fernsprecheinrichtungen in Bayern und Württemberg in wesentlich erhöhtem Umfange zu ermöglichen, bemerkt

Abg. Erzberger (Zentr.): Ich ersehe aus den amtlichen Bekanntmachungen des Reichspostamtes vom 11. Februar, daß meinem Wunsche, die Benutzung der Fernsprecheinrichtungen durch die gemeinnützigen Arbeitsnachweise zu ermäßigten Abonnementspreisen zu gestatten, mit gewohnter Fürsorgekeit entsprochen worden ist. Ich spreche dem Staatssekretär meinen Dank aus. Die Resolution der Kommission ist ebenfalls einer Anregung von mir entsprungen. Die württembergischen und bayerischen Fernsprechstellen stehen in völligem Zusammenhang; man kann von jeder bayerischen nach jeder württembergischen Stelle sprechen und umgekehrt. Im Reichspostgebiet ist es weniger bequem; dort kann man nur über drei Umschaltestellen sprechen. Diese Zahl genügt nicht; die jetzige Bestimmung macht sich besonders mißlich im Grenzverkehr. Die willkürliche Beschränkung durch drei Umschaltestellen muß erweitert werden oder die Legung direkter Drähte in größerem Maße durchgeführt werden.

Staatssekretär Kraetke: Die Gespräche sollen doch verständlich werden. Die Entfernungen in der Reichspostverwaltung sind viel größer als in Bayern und Württemberg. So schnell weitere direkte Leitungen anzulegen, wie es erwünscht wäre, ist nicht gut möglich. Die ganze Sache ist aber immer in Bewegung; wir stehen auch mit den süddeutschen Verwaltungen in Verbindung, ob eine noch größere Erweiterung erreicht werden kann.

Die Position wird bewilligt; die Resolution wird angenommen. Die Einnahmen aus Post- und Telegraphengebühren hat die Kommission um 10 Millionen auf 483 008 000 ℳ erhöht.

Referent Abg. Patzig bemerkt, daß die Kommission sich über die Möglichkeit einer höheren Veranschlagung der Einnahmen ausgiebig unterhalten hat. Die Mehrheit habe angenommen, daß in dem dem Inkrafttreten der neuen Handelsverträge direkt vorausgehenden Jahre von dem zu erwartenden lebhafteren Verkehr auch der Postverwaltung ein erheblicher Anteil zufallen werde. Die Verwaltung habe dem Antrage widersprochen und auch nicht zugeben wollen, daß die Fernsprechentwickelung eine bedeutende Steigerung der Einnahmen bringen würde. Die Kommission habe gleichwohl die Erhöhung beschlossen.

Staatssekretär Kraetke: Wenn diese 10 Millionen zugesetzt werden, möchte ich aufmerksam machen, daß nicht damit zu rechnen ist, daß ein wirklicher Ueberschuß in dieser Höhe erreicht wird, denn bei dem größeren Verkehr ist eine entsprechend höhere Ausgabe notwendig. Bei einer Mehreinnahme von 10 Millionen würden 7 Millionen Mehrkosten erwachsen, so daß der Ueberschuß nur 3 Millionen betragen würde.

Staatssekretär Stengel: Ich kann den Ausführungen des Staatssekretärs des Reichspostamtes nur vollständig beipflichten. Ich habe versucht, das Haus umzustimmen für den Fall, aber wenn meine Worte fruchtlos sein sollten, möchte ich wenigstens bitten, daß das Haus, vor allen Dingen die Budgetkommission, bei der Prüfung und Beschlußfassung über die noch folgenden Einnahmeetats mit größerer Vorsicht vorgehen möchte. Wäre das nicht der Fall, so würde von dem Reiche vorausgesagt werden müssen, daß der Etat 1906 mit dem Epitheton „papieren" belegt werden müßte.

Abg. Spahn (Zentr.): Wenn wir die prozentuale Steigerung der Einnahmen aus der Post übersehen, würden wir zu dem Ergebnis kommen, daß eine Steigerung sogar von 12 Millionen zu erwarten ist und daß bei den 10 Millionen jedenfalls die Mehrausgaben gedeckt werden, auf die die Postverwaltung rechnet. Ich glaube bei dieser Situation können wir es bei dem Beschluß der Kommission belassen.

Abg. Stauffer (fons.): Ich halte die Auffassung der Kommission für optimistisch.

Abg. Müller-Sagan (frs. Vp.): Ich möchte im Gegenteil glauben, man könnte ganz gut bis zu einer Erhöhung von 12 Millionen gehen. Im nächsten Rechnungsjahre wird sicherlich eine lebhafte Steigerung des Verkehrs aus Anlaß der Handelsverträge zu erwarten sein.

Nach dem Kommissionsantrage wird die erhöhte Einnahmesumme in den Etat eingestellt. Eine Reihe Petitionen der Postbeamten sollen mit dem Ersuchen um baldige umfassende Neuregelung der Bestimmungen über Anrechnung der Militärdienstzeit auf das Zivildienstalter den verbündeten Regierungen zur Berücksichtigung überwiesen werden. Das Haus beschließt demgemäß. Ueber die Petitionen des Postdirektors Hildebrandt-Charlottenburg um Besetzung der im Etat 1905 angeforderten 20 neuen Postratsstellen ausschließlich mit hinreichend vorgebildeten Direktoren wird zur Tagesordnung übergegangen.

Es folgt der Etat der Reichsdruckerei.

Abg. Erzberger (Zentr.) tritt dafür ein, den in der Reichsdruckerei tätigen Künstlern nicht die Nebenbeschäftigungen durch strenge Handhabung der bestehenden Vorschriften zu erschweren.

Staatssekretär Kraetke: Wir haben hervorragende Künstler in der Reichsdruckerei. Bezüglich der Nebenbeschäftigungen wird ihnen nichts in den Weg gelegt; daß sie davon Anzeige zu machen haben, involviert doch keine Schwierigkeit.

Der Etat wird ohne weitere Diskussion genehmigt.

Es folgt der Etat der Reichseisenbahnen. Beim ersten Titel des Ordinariums, Ausgaben des Chefs des Reichsamtes für Verwaltung der Reichseisenbahnen (ohne Besoldung) bringt

Abg. Schlumberger (natl.) einige Beschwerden zur Sprache, die sich auf die Beseitigung von Niveauübergängen in Mülhausen usw. beziehen. Redner geht dann näher auf die Lage der Eisenbahnarbeiter ein, deren berechtigte Ansprüche man befriedigen müsse, und behandelt darauf eingehend die Neben-, Klein- und Lokalbahnen.

Von den Abgg. Erzberger, Pichler, Trimborn und Spahn ist eine Resolution beantragt, den Reichskanzler zu ersuchen: 1) für das Personal der Reichseisenbahnen Gelegenheit zum Besuch des Gottesdienstes an Sonn- und Festtagen, mindestens an jedem zweiten Sonntage, zu geben; 2) für die Arbeiter in den Haupt- und Nebenwerkstätten der Reichseisenbahnen einen jährlichen Urlaub, steigend mit der Zahl der Arbeitsjahre, unter Fortbezug der Löhne einzuführen.

Abg. Erzberger (Zentr.) dankt der Reichseisenbahnverwaltung für die den Eisenbahnarbeitern gegenüber betätigte Fürsorge und für die Einrichtung von Arbeiterausschüssen. Das Lehrlingswesen in den Eisenbahnwerkstätten sei geradezu in mustergültiger Weise geregelt. Dies habe eine gute Rückwirkung auf das Handwerk selbst. Ich würde empfehlen, den Lehrlingen zu gestatten, die Gesellenprüfungen bei den Handwerkskammern abzulegen. Redner fragte den Minister, ob die im Sommer erlassene Verordnung für die preußische Eisenbahn bezüglich der 9½stündigen Arbeitszeit sich auch auf die Reichseisenbahnwerkstätten beziehen solle. Erfreulich sei der Rückgang der Gefahren bei den Reichseisenbahnen. Prämien sollten nach 10 Jahren gegeben und mit 15 Jahren erhöht werden. In Preußen werde den Betriebsmittelbeamten kräftiges Mittagessen zu einem billigen Preis während der Bahnzeit gereicht. Die Einrichtung sollte auch auf den Reichseisenbahnen eingeführt werden. Die Einführung eines Urlaubs für die Arbeiter in den Werkstätten der Reichseisenbahnen würde einen wesentlichen sozialen Fortschritt darstellen, sie bestände schon bei den süddeutschen Eisenbahnen und Privatbahnen. Die Dienstzeit der Unterbeamten müßte durch eine neue Verordnung tunlichst beschränkt werden. Die Dienstzeit sollte 10 Stunden nicht überschreiten. Jeder Beamte, der am Sonntag Dienst leiste, sollte in der folgenden Woche einen vollen freien Tag haben. In Württemberg seien auf diesem Gebiete große Fortschritte gemacht worden. In Stuttgart sei für beide Konfessionen ein Betsaal errichtet worden. Redner nimmt sich dann noch der Wünsche der Stationsvorsteher usw. auf Gehaltsaufbesserung an. Es könne dem Chef der Reichseisenbahnen nur erwünscht sein, wenn er wisse, daß er in dem Bestreben, die Lage der Eisenbahnarbeiter zu verbessern, den Reichstag hinter sich habe. (Zustimmung.)

Minister v. Budde: Ich bin dem Vorredner außerordentlich dankbar für das große Interesse, daß er den Bediensteten der Reichseisenbahnen gezollt hat. Ich brauche wohl nicht zu versichern, daß das Interesse auch bei mir voll vorhanden ist und daß mich niemand in der Fürsorge für die mir unterstellten Bediensteten übertreffen kann. Grundsätzlich habe ich gegen alles, was Erzberger vorgebracht hat, gar nichts einzuwenden. Es ist selbstverständlich, daß die Lohnfrage seitens der Verwaltung dauernd in wohlwollende Erwägung gezogen wird. Ganz besonders danke ich dem Abgeordneten für die Anerkennung der Handhabung des Lehrlingswesens. Die Arbeiterausschüsse haben sich außerordentlich gut bewährt. Sie sind das Organ der Arbeiter und die Verbindung der Arbeiter mit der Verwaltung. Der Vorredner hat gesagt, ich sollte mich immer in Fühlung halten mit dem Minister der öffentlichen Arbeiten. Das geschieht durchaus. Der Arbeitsminister legt mir immer seine Erlasse vor. Was die Beurlaubung betrifft, so habe ich die Direktionspräsidenten ermächtigt, bei wichtigen Gelegenheiten den Arbeitern unter Belassung des Lohnes Urlaub zu gewähren. Das kann aber nicht in ein Schema eingezwängt werden. Daß die Diensteinteilung einer ständigen Revision unterzogen wird, geht aus der Statistik hervor. Ich werde nach Möglichkeit die Diensteinrichtungen immer wieder studieren, um Ueberanstrengung zu verhindern, aber bei einem Heer von über 30 000 Köpfen kann nicht überall volle Zufriedenheit erreicht werden. Es ist gewiß hohe Pflicht der Verwaltung, dafür zu sorgen, daß der Gottesdienst besucht werden kann. Die Verwaltung hat sich bestrebt, diesen Grundsatz zu befolgen. Wer aber die Diensteinteilung kennt, und weiß, wie schwierig es ist, ein solches Schema immer einzuhalten, wird solche Forderung nicht stellen. Die Behauptung, daß in den Reichseisenbahnen die Passagiere wie Heringe zusammengepreßt werden, ist unzutreffend. Es kommen immer nur soviel Passagiere hinein, wie Platz darin zu finden ist. (Heiterkeit.) Es werden ja heutzutage viele Zensuren ausgestellt, für die Zensur, die ich von Abgeordneten bekommen habe, danke ich ich Ihnen.

Abg. Riff (frs. Vgg.): Ich möchte mich besonders der Telegraphie annehmen. Das Telegraphistenexamen sollte möglichst erleichtert werden. Die absolute Zufriedenheit der Beamten und Arbeiter kann ja nicht erreicht werden, die relative Zufriedenheit aber kann und muß im Interesse der Betriebssicherheit erreicht werden.

Abg. Erzberger hat inzwischen seinen Antrag dahin geändert, daß er in Nr. 1 statt: „mindestens an jedem zweiten Sonntage" setzen will: „mindestens an zwei Sonntagen im Monat".

Abg. Blumenthal (frs. Vp.): Die Militäranwärter des mittleren Dienstes beklagen sich darüber, daß sie erst nach sehr langer Dienstzeit in die höchste Gehaltsklasse kommen. Sie wünschen, daß ihnen die Dienstjahre voll angerechnet werden. Die Resolution Erzberger soll in dem ersten Teile nach der Ausführung des Antragstellers einen Akt praktischer Toleranz darstellen, die Toleranzvorschläge von dieser Seite müssen mit großer Vorsicht aufgenommen werden. Aber soweit gehen meine Besorgnisse nicht wie die Riffs. Ich werde beiden Anträgen Erzbergers zustimmen.

Nachdem Abg. Schlumberger kurz auf die Ausführungen des Ministers replizierte, erklärt

Minister v. Budde, was Lothringen betrifft, ist es gewiß richtig, daß eine Schwalbe noch keinen Sommer macht, aber sie läßt hoffen, daß der Sommer kommt. Ich hoffe auch, daß die vierte Klasse kommt. Wenn sie zunächst in beschränktem Umfange eingeführt ist, ist dies in den betriebstechnischen Rücksichten begründet. Die Erfahrungen in Elsaß-Lothringen sind durchaus günstig, nicht nur einzelne Personen, auch Korporationen haben sich an mich gewendet, die vierte Klasse überall einzuführen. Daß die 4. Klasse ein ausgezeichnetes Beförderungsmittel ist, beweist die Statistik. Wenn sie noch nicht allgemein eingeführt ist, geschah das wegen des Widerwillens, der in Süddeutschland zum Teil vorhanden war und vorhanden ist.

Abg. Gerlach (frs. Vg.): Ich empfehle den Herren einmal, längere Strecken vierter Klasse zu fahren, dann würden sie zu einem anderen Urteil kommen. Nur ein Drittel der Passagiere kann sitzen, andere müssen stehen.

Abg. Ledebour (Soz.): Es hat mich gewundert, daß der Minister ein Loblied für die vierte Klasse sang, obwohl hier wiederholt Mängel der vierten Klasse bewiesen worden sind. Die vierte Klasse sollte abgeschafft werden und die dritte Klasse den Preis der vierten zahlen.

Abg. Itschert (Zentr.): In meinem Wahlkreise ist wiederholt der Wunsch geäußert worden, die vierte Klasse einzuführen, wo sie nicht bestand, weil es in dieser möglich sei, eine Last mitzunehmen.

Damit schließt die Diskussion. Die Resolution Erzberger wird mit großer Mehrheit angenommen und darauf das Ordinarium der Ausgaben debattelos unverändert bewilligt.

Ueber die einmaligen Ausgaben berichtet Abg. Müller-Sagan. Die extraordinären Ausgaben des ordentlichen wie des außerordentlichen Etats werden debattelos unverändert bewilligt, ebenso die Einnahmen. Eine Reihe von Petitionen werden teils den verbündeten Regierungen zur Erwägung, teils als Material überwiesen. Ueber einige Petitionen wird schließlich zur Tagesordnung übergegangen. Darauf wurde die Vertagung beschlossen.

Schluß: 6¼ Uhr.

Nächste Sitzung: Sonnabend 1 Uhr. Tagesordnung: Marineetat.

Aus den Kommissionen.

⊙ Berlin, 24. Februar. (Telegr.)

In der Budgetkommission erklärte bei der Beratung des Etats des Reichsinvalidenfonds Staatssekretär Freiherr v. Stengel, sollten die bewilligten

---

Feuilleton.

Auf dem Hofball.

Eine Skizze von J. von Keyserlingk.

Nachdruck verboten.

Die „Gavotte der Königin" hatte begonnen. Vor den Majestäten bildete sich ein weiter Kreis, in welchem sich die schlanken, anmutigen Gestalten der Tänzer und Tänzerinnen in dem steifen aber nicht unschönen Rhythmus bewegten. Die übrige Ballgesellschaft sah teils zu, teils zerstreute sie sich in die anschließenden Gemächer.

Das wunderbare, versteckte Licht des Weißen Saales schuf die herrlichsten Effekte bei dem glänzenden Bilde der versammelten Gesellschaft. Vielleicht war es das, was die Augen eines jungen Gardeulanenoffiziers so beharrlich festhielt und auf die Schwelle bannte, daß ihn ein Kamerad energisch anfassen mußte, um ihn aufzurütteln.

„'N Tag, Löben — mein Himmel, kommst du endlich wieder unter Menschen? Eine Ewigkeit warst du ja weg."

Der Angeredete wandte sich um. In seinen schlaffen, verlebten Zügen zuckte ein mattes Lächeln auf.

„Alle Wetter, Tepper — natürlich, auf einem Hofball ist man immer sicher, dich zu treffen. Aber laß uns etwas abseits treten. Da plaudert sich's besser."

In einem stillen Winkel nahmen sie Platz. Löben gähnte.

„Verdammt langweilige Gesellschaft."

„Der Hofball — baba — du bist doch immer der alte. Nach der Erholung auf dem Lande sollten dir unsere großstädtischen Genüsse doch anders vorkommen."

„Schon richtig, alter Freund — nur daß mein Portemonnaie die Erholung nötiger hatte als ich."

Ein Leibhusar ging vorbei und blieb bei den beiden stehen.

„Na Löben — wann wird denn wieder ein Tempelchen gebaut?"

„Mit dem Bauen ist's vorbei. Aber — jetzt buddeln wir nur noch aus."

Der andere lachte und ging eilig einem älteren Herrn nach. Tepper nahm den Faden der Unterhaltung wieder auf:

„Hat dich denn der Alte wieder rangiert?"

„Was du rangieren nennst. Uebernehmen tut er sich daran nicht. Bill, der jetzt bei den Düsseldorfer Ulanen eintreten will, wird ihm auch noch einen Happen kosten. Das ahnt er wohl im prophetischen Geist — genug, er hält den Brotkorb hoch."

„Und Salomon?"

„Keine Besorgnis. Der kriegt sein Geld. Im übrigen ist mir Spielen strengstens untersagt, und sogar eine Kur anempfohlen worden."

„Wohl 'ne Kaltwasserheilanstalt? Na, da trifft du manche Kollege ist da nach seinem letzten Sturz in Hoppegarten auch gelandet."

„Ach wo — du denkst wohl, das sei das einzig Wahre? Nee, heiraten soll besser sein."

Tepper zog seine langen blonden Schnurrbartenden durch die Finger.

„Hm — manchmal soll es schon allem auf die Beine geholfen haben."

Der andere rückte näher und sprach leiser.

„Natürlich schwebt dabei dem Alten eine Erbtochter vor — mit mehreren tausend Morgen hinter sich, und einem zu vererbenden Onkel oder Tante noch vor sich."

„Die sind nicht ganz leicht aufzufinden —"

„Ich glaube, ich habe sie schon gefunden", kicherte der andere und wippte die schlanke Fußspitze im Lackstiefel hin und her. Tepper sah ihn mit einem mißbilligenden Gesichtsausdruck von der Seite an.

„Heut abend muß sie übrigens hier sein", fuhr Löben fort, „ich lauere schon den ganzen Abend auf sie. Wenn es sich später etwas lichtet, werde ich sie wohl ausfindig machen."

„Wer ist denn dies Juwel —"

„Du kennst sie wohl kaum, obwohl sie schon vorigen Winter zu den Hoffesten hier war. Unsere Gutsnachbarin — die kleine Mellenthin — kennst du sie etwa?

Tepper sah zu der mit heiteren Malereien geschmückten Decke empor.

„Ja, allerdings — ich traf sie nach dem Manöver — bei Sellows —"

„Ach richtig, da ritt sie Jagden mit. Na also, die ists. Ein ganz famoses Mädel — unsere direkte Gutsnachbarin nicht, einige Meilen weiter. Das ist auch der einzige Kummer des Alten, daß die Güter nicht aneinander stoßen."

„Hast du denn schon angehalten?"

„Na, das ist doch bloße Formsache, alter Junge."

„Du bist also deiner Sache sicher?"

„Total. Glaubst du, so ein Landgänschen überlegt da viel, wenn es sich um Garde handelt, noch dazu um Gardekavallerie?"

„Fräulein von Mellenthin machte mir einen sehr verständigen Eindruck."

„Ja, das Mädel ist über ihre Jahre altklug. Das werde ich ihr noch austreiben müssen. Laß die erst mal meine Frau sein, dann wird sie gut. Reiten kann sie schon wie ein Stabsoffizier, und das übrige machen wir. Geld ist natürlich wie Heu da — der Alte ist klotzig reich, und außer ihr nur noch eine jüngere Schwester."

Tepper erhob sich plötzlich und sah nach der Uhr.

„Die Gavotte wird zu Ende sein, ich muß mich nach meiner nächsten Partnerin umsehen."

„Ich habe mich noch nicht fest vor den Karren gespannt", gähnte Löben. „Wenn die Mellenthin da ist, muß ich mir wohl einen Stoß geben. Aber bedängeln kann man inzwischen die Gesellschaft."

Auf dem Rückweg nach dem Weißen Saal mußten sie manche Begrüßung austauschen, verschiedenen die Hand schütteln, ehrfurchtsvolle Verbeugungen machen, ehe sie glücklich weiter kamen. Nicht weit vor ihnen tauchte ein großer, sich sehr aufrecht haltender Herr mit weißem, vollem Haar und einem großen Ordensstern auf dem Frack auf.

„Hurrah, der alte Mellenthin", raunte Löben, „da kann Hilda auch nicht weit sein. Soll ich dich vorstellen?"

„Ist nicht nötig", gab der andere lakonisch zurück, und beide steuerten auf den Erwähnten zu.

Löben strahlte förmlich bei der Begrüßung.

„Mein lieber Herr von Mellenthin — der gestrige Abend habe ich meine Tanzkarte für das gnädige Fräulein frei gehalten."

„Sehr liebenswürdig, Herr von Löben — meine Tochter wird das zu schätzen wissen", — die sonore Stimme hatte einen kalten Tonfall — „aber ich sehe wohl recht — Herr von Tepper — große Freude — Hilde steht da übrigens bei der Hofdame der Prinzeß . . . . ihre intimste Pensionsfreundin —"

Löben zog bedenklich die Stirn in Falten und biß sich auf die Lippen, als der alte Mellenthin Herrn von Tepper in eine heitere Unterhaltung verwickelte. Durch die hin- und herwogende Menge kam eine weiße Gestalt eilig auf sie zu. Fast so groß wie der Vater überragte sie die meisten sie Passierenden, und die stolze Haltung des Kopfes ließ sie auffallend groß erscheinen. In ihre klargeschnittenen Züge, die eine so gesunde, Landleben verratende Färbung hatten, kam eine frohe Bewegung, als sie der Herren ansichtig wurde.

Löben eilte auf sie zu.

„Mein gnädiges Fräulein — mit Sehnsucht habe ich gehofft — grausam mich so zu quälen — nun darf ich mir doch das Souper erbitten —"

„Das habe ich Herrn von Tepper schon bei unserem letzten Zusammensein versprochen", sagte sie. Spröde und metallisch klang ihre Stimme. Als habe ein zu harter Hammer ein volltönendes Instrument berührt. Aber dann reichte sie mit einem reizenden Lächeln, das ihre schönen, weißen Zähne enthüllte, dem Genannten die Hand. Er sagte einige halblaute Worte zu ihr, und ihre rosigen Wangen färbten sich noch tiefer.

„Ihr Domizil, Herr von Mellenthin?" fragte Löben mit unterdrückter Spannung.

„Vorläufig noch Hotel — wir haben noch nichts Passendes gefunden. Ich werde Sie benachrichtigen. Sie entschuldigen mich wohl — ich sah da eben meinen alten Freund Keudell —"

Auf einander einsprechend, wie verloren für die übrige Welt sah Löben das junge Paar in dem schimmernden Gewühl sich entlang bewegen, während vom Weißen Saale her berauschende Musik klang . . .

Mittel für 1906 nicht ausreichen, so würde die Möglichkeit bestehen, durch einen Nachtragsetat demnächst nachzuhelfen, wie auch die gleiche Maßregel für 1904 nicht auf unüberwindliche Schwierigkeiten stoßen würde. Bei der Beratung des Etats des Reichsamts des Innern genehmigte die Kommission einstimmig die erste Rate zur Erweiterung der Diensträume des Reichsschatzamtes von 15 000 ℳ und 50 000 ℳ zu baulichen Aenderungen und Herstellungen im Kaiserpalast zu Straßburg.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

⊙ **Berlin**, 24. Februar. (Telegr.)

Bei der Beratung des Kapitels Evangelischer Oberkirchenrat bespricht Abg. Fischbeck (freis. Vp.) den Fall Fischer-Berlin und erklärt, das Schreiben des Konsistoriums an Pastor Fischer hätten Tausende evangelischer Männer als einen Faustschlag ins Gesicht empfunden. Daß aber solche Kundgebungen möglich seien, sei ein Zeichen von dem Geiste, der heute im Kultusministerium herrsche. Abg. Hackenberg (natl.) kritisiert ebenfalls das Vorgehen des Konsistoriums in diesem Falle und sagt, das Konsistorium habe durch den Ton seines Erlasses die gesamte Geistlichkeit kompromittiert, indem man es so darstelle, als ob unsere Geistlichkeit nicht mehr in Wahrhaftigkeit das Evangelium lehre. Wenn aber der Schein erweckt würde, daß man im Amte seine Ueberzeugung nicht offen zum Ausdruck bringen dürfe, dann würden viele junge Leute Bedenken tragen, einen Beruf zu ergreifen, der sie in die schwersten Gewissenskonflikte bringen würde. Minister Dr. Studt erklärt, die Entscheidung des Oberkirchenrates über den Erlaß stehe noch aus. Er büße dieser Beschlußfassung nicht vorgreifen und bedauere auch, daß der Abgeordnete Hackenberg an einem nicht rechtskräftigen Spruch so eingehende Kritik übte. Nachdem noch Abg. Freiherr v. Zedlitz (freikons.) in scharfen Worten gegen den Erlaß des Konsistoriums sich ausgesprochen und erklärt hat, daß man so einen Schuljungen, aber nicht einen verdienten Geistlichen ablanzle, wird das Kapitel bewilligt und ebenso nach einigen kurzen Bemerkungen das Kapitel „Evangelisches Konsistorium". Ohne erhebliche Debatte wird sodann eine Reihe von Kapiteln bewilligt und um 4½ Uhr die Weiterberatung auf Sonnabend vertagt.

Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, 25. Februar.

* **Parade in Leipzig der König Friedrich August.** Am 29. April dieses Jahres, nachmittags 1 Uhr, wird König Friedrich August auf dem Lindenthaler Exerzierplatze eine Parade über die Truppen der Garnison Leipzig, das 1. Bataillon des 14. Infanterie-Regiments Nr. 179 (Wurzen), das Karabinier-Regiment (Borna), das 2. Husaren-Regiment „Königin Carola" Nr. 19 (Grimma), und das 8. Feldartillerie-Regiment Nr. 78 (Wurzen) abnehmen.

* **Ordenswesen.** Der König hat genehmigt, daß der Reichsgerichtsrat Dr. v. Schwarze in Leipzig den ihm vom deutschen Kaiser und König von Preußen verliehenen Kronenorden dritter Klasse anlege.

* **Die allerorts bereits in Angriff genommene Schillergedenkfeier** ist nun auch in unserer Stadt in Fluß gekommen. Am 20. d. M. fand im Weinrestaurant des Zentraltheaters die erste Versammlung des Festausschusses statt, auf welcher eine große Anzahl der vom Schillervereine zu gemeinsamer Arbeit geladenen Körperschaften, Vereine und Persönlichkeiten vertreten und erschienen waren. Nachdem der erste Vorsitzende des Schillervereins, Herr Dr. Wilhelm Henzen, einen Ueberblick über das bisher vom Schillervereinsvorstand Vorbereitete gegeben hatte, wurde von der Versammlung der Plan einer mehrgestaltigen Feier im Zentraltheater als Mittelpunkt der festlichen Veranstaltungen am 9. Mai gebilligt. Es wurde jedoch von dem Vertreter des Vereins für Volkswohl, Herrn Alwin Herrich, die Abhaltung von volkstümlichen Festfeiern in den Vororten in Vorschlag gebracht. Wegen Ergänzung und Erweiterung des Festausschusses sollte es dem Vorstande des Schillervereins überlassen bleiben, fernere Vorschläge zu machen. Auf Anregung des Herrn Oberbürgermeister Dr. Trondlin wurde sodann beschlossen, dem Schillervereinsvorstande die Ermächtigung zu erteilen, sich nach seinem Ermessen durch Cooptation zu einer Kommission zu ergänzen, welche die ganze Feier zu beraten, ein geeignetes Programm aufzustellen und solches der nächsten Versammlung zur Beratung und Beschlußfassung vorzulegen habe.

* **Aus der Garnison.** Der kommandierende General des XIX. Armeekorps, General der Infanterie Graf Bitzthum von Eckstädt, wohnte gestern der Reitbesichtigung der 2. Maschinen-Gewehr-Abteilung Nr. 19 bei.

* **Zur Neuregelung der Lehrergehälter an den höheren Schulen.** Von geschätzter Seite werden wir in einer Zuschrift darauf aufmerksam gemacht, daß die Lehrer an den staatlichen Gymnasien in die sog. herausgehobenen Stellen (von 6240 ℳ an, einschl. Wohnungsgeld) nicht nach dem Dienstalter einrücken, sondern daß eine gewisse Wahl bez. Ernennung stattfindet. Das Einrücken in diese Stellen könne also früher oder später erfolgen, als in der von uns gegebenen Uebersicht angenommen ist. Das ist uns natürlich bekannt, ebenso auch, daß beim Staate noch eine Klasse mit 6840 ℳ Gehalt und Wohnungsgeld besteht. Aus dem amtlichen Material geht jedoch hervor, daß die größte Zahl der Inhaber dieser Stellen auch im entsprechenden Dienstalter steht. Auf geringfügige Unterschiede, sei es mehr oder weniger, glaubten wir deshalb nicht besonders zurückkommen zu sollen. Was aber die akademisch gebildeten Realschullehrer betrifft, so ist ein Versehen zu berichtigen, das sich hinsichtlich ihres Gesamtbezuges in 30 Dienstjahren eingeschlichen hat. Dieser Gesamtbezug stellt sich auf 146 900 ℳ, nicht, wie irrtümlich angegeben, auf 148 700 ℳ. Gegen das bisherige Gehalt von 136 800 ℳ ergibt sich also in 30 Jahren ein Mehrbezug von 10 100 ℳ, nicht 11 900 ℳ.

* **Der Bereich „Zentrale für private Fürsorge"** zu Leipzig hat seine Eintragung in das Vereinsregister bewirkt. Die Auskunftsstelle des Vereins befindet sich Reichsstraße 3, I., Zimmer Nr. 24; sie ist für die Mitglieder und Förderer des Vereins täglich von 3—7 Uhr nachmittags, mit Ausnahme des Sonnabends und der Sonn- und Feiertage, geöffnet.

-s. **Das Kollegium der Evang.-Luther. Mission zu Leipzig** hat den Missionskirchenrat in Trankebar (Indien) ermächtigt, angesichts der infolge Ausbleibens des Regens drohenden Not aus dem Hungersnotfonds bis zu 5000 Rupien zur Unterstützung der Gemeinden zu entnehmen.

* **Die militärische Platzmusik** wird ausgeführt: Sonntag, den 26. d., vom Trompeterkorps des 7. Feldartillerie-Regiments Nr. 77 vor der Wohnung des kommandierenden Herrn Generals, Beginn 12 Uhr mittags, und Donnerstag, den 2. März d. J., vom Trompeterkorps des 2. Ulanen-Regiments Nr. 18 vor der Wohnung des Herrn Stadtkommandanten, Beginn 11 Uhr 15 Min. vormittags.

* **Landtagsabgeordneter O. Günther-Plauen** wird Mittwoch, den 1. März, abends ½9 Uhr als Gast des Vereins der hiesigen Freisinnigen Volkspartei einen Vortrag über Landtagsfragen halten. Die Versammlung tagt im Saale des Lehrervereinshauses, Kramerstraße 4.

* **Der Turngau des Leipziger Schlachtfeldes** hält sein diesjähriges Gauturnfest voraussichtlich am ersten Sonntag im Juli auf einer Waldwiese bei L.-Connewitz in Nähe der Flutrinne ab. Das Fest bildet die Vorprobe für das turnerische Auftreten des Schlachtfeldgaues zum diesjährigen Kreisturnfest in Chemnitz. Von den Ergebnissen im Sechskampfe hängt die Anmeldung der Teilnehmer am Einzelwettturnen in Chemnitz ab. — Für die Neuwahlen zum diesjährigen Gautage wurde ein Wahlausschuß eingesetzt, der unter Vorsitz des Gauturnwarts Witzgall-Leipzig aus zwei Turnrats- und zwei Vorturnerausschußmitgliedern besteht.

†† **Unfälle.** Ein in der Sebastian Bach-Straße in Stellung befindlicher 15 Jahre alter Bäckerlehrling kam auf der Treppe im Grundstück seines Meisters zu Falle und blieb mit dem Fuße zwischen den Geländerstäben hängen. Er erlitt dabei einen Oberschenkelbruch und mußte mittels Krankentransportwagens in das Krankenhaus übergeführt werden. — Beim Ausliegen auf sein im Gange befindliches Gefährt kam in der Wilhelmstraße ein Geschirrführer aus Reinsdorf zu Falle. Da ihm ein Rad über das rechte Bein ging, erlitt er einen Bruch des rechten Schienbeines. — In der Dresdner Straße wurde eine Aufwärterin aus Naumburg von Krämpfen befallen, schlug dabei mit dem Kopfe auf das Straßenpflaster auf und zog sich derartige Verletzungen zu, daß sie in ärztliche Behandlung genommen werden mußte.

* **Zwei Arbeiter verunglückt.** Gestern abend ¾6 Uhr brach infolge von Ueberlastung ein Teil der Decke der im Hofe des Grundstücks Querstraße 4 im Bau befindlichen Niederlage zusammen. Dabei wurden zwei Arbeiter in die Tiefe gerissen. Der Handarbeiter Emil Fahr erlitt einige Rippenquetschungen, der Handarbeiter Max Röhnert trug Quetschwunden an der Stirn und am rechten Oberschenkel davon. Dieser wurde mit dem Rettungswagen des Samaritervereins in seine Wohnung, jener ins Krankenhaus gefahren. Auch ein Löschzug der Feuerwehr war an der Unglücksstelle erschienen.

†† **Geheilt.** Aus dem Krankenhause entlassen wurde der 44 Jahre alte Schlosser Michael Wilhelm Simchen, welcher am 2. Januar beim Zusammenbruch des Gerüstes am Neubau des Elektrizitätswerkes in L.-Connewitz mit noch drei Arbeitern in die Tiefe gestürzt war. Der Verletzte hatte einen Bruch des Beckens und einen Handgelenkbruch erlitten. — Ferner konnte jener 28 Jahre alte, in der Gneisenaustraße wohnhafte Kaufmann entlassen werden, welcher, als er verhaftet werden sollte, sich in selbstmörderischer Absicht mittels Revolvers eine Kugel in den Leib schoß.

Aus Sachsen.

* **Dresden**, 24. Februar.

* **Vom Königlichen Hofe.** König Friedrich August wird am 9. März den Plauenschen Grund besuchen. Der König wünscht nicht, daß besondere Aufwendungen für Ausschmückung der zu durchfahrenden Ortschaften gemacht werden.

* **Auf Befehl des Königs** wird am Königlichen Hofe die Trauer wegen erfolgten Ablebens des Großfürsten Sergius Alexandrowitsch von Rußland auf eine Woche von Sonnabend, den 25. Februar, bis mit Freitag, den 3. März, in Verbindung mit der bereits angelegten getragen.

-o- **Ueber den Verlauf der Reise des Prinzen Johann Georg** sind bisher gute Nachrichten eingetroffen. Von Mailand begab sich der Prinz nach Turin, um seiner Tante, der Herzogin-Mutter von Genua, einen mehrtägigen Besuch abzustatten. Am 6. d. Mts. setzte der Prinz die Reise über Ancona nach Neapel fort, wo er sich längere Zeit aufhielt, um auch die weitere Umgebung dieser Stadt kennen zu lernen. Augenblicklich weilt der Prinz in Palermo und wird von dort eine Rundreise durch Sizilien und einen Abstecher nach Tunis unternehmen.

* **Titelwesen.** Dem vortragenden Rate im Finanzministerium Geheimen Finanzrat von Mayer wurde Titel und Rang eines Geheimen Rates verliehen.

-o- **Eine große militärische Uebung** im Verladen und Ausladen von Pferden und Geschützen fand heute vormittag auf dem Pirnaer Bahnhof unterhalb des Haltepunktes in der Nähe der Artilleriekaserne statt. Auf dem Bahnhofe war ein Sonderzug bereitgestellt, der mit Truppen, Pferden und Fahrzeugen nach der Entladestelle befördert wurde.

-o- **Pfarrer Franz Blankmeister** in Dresden veröffentlicht soeben unter dem Titel „Los von Rom-Bewegung in Sachsen" eine Denkschrift, in der er den Nachweis führt, daß man mit vollem Recht von einer „Los von Rom-Bewegung in Sachsen" sprechen könne, denn von 1877 bis 1903 seien in Sachsen 6333 Uebertritte von der römischen zur evangelischen, dagegen nur 916 von der evangelischen zur römischen Kirche erfolgt.

§ **Die Gemeinderäte von Klotzsche-Königswald, Weixdorf und Lausa** beabsichtigen die Erbauung einer elektrischen Straßenbahn von Dresden nach den Heideortschaften und sind bereits in die Vorarbeiten für dieses Projekt eingetreten. Bekanntlich fuhr bereits im vorigen Sommer die gleislose Heidebahn zwischen Dresden und Klotzsche-Königswald, doch geriet das Unternehmen in Konkurs und der Betrieb mußte eingestellt werden.

*

r. **Riesa**, 24. Februar. In gemeinsamer Sitzung des Rates und der Stadtverordneten wurde der von Herrn Bürgermeister Dr. Dehne gestellte Antrag, bei den Lehrern die bisherigen teils vierteljährigen Wartezeiten durchgängig in dreijährige umzuwandeln, für die Lehrerinnen die erbetene Staffel einzuführen, mit der Abänderung, daß die Erhöhung des Endgehaltes auf 2000 ℳ wegfällt, angenommen. — In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde der Ratsbeschluß, die Kriegsteilnehmer von 1849, 1864, 1866, 1870/71, soweit sie ein Einkommen unter 1000 ℳ haben, von der Bezahlung der Gemeindeanlagen zu befreien, einstimmig angenommen. Auch der Entwurf einer neuen Sparkassenordnung wurde angenommen. Darnach soll die Verzinsung der bei der Sparkasse zu bewirkenden Einlagen vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Rückzahlung erfolgen. Ferner soll der jährliche Reingewinn zu einem Drittel dem Reservefonds zugeführt und die anderen zwei Drittel der Stadtgemeinde überlassen werden.

m. **Waldheim**, 24. Februar. Der hiesige Rabatt-Sparverein beschloß in einer sehr zahlreich besuchten außerordentlichen Generalversammlung einstimmig, dem Stadtrat einen Betrag von 200 ℳ zu einer zu gründenden Kleinkinderbewahranstalt zu überweisen.

-tm- **Chemnitz**, 24. Februar. Bei dem Stollenbau der Neunzehnhainer Talsperrenanlage haben sich ganz unerwartet sogenannte Druckstellen gezeigt, bei denen durch loses Gerölle große Löcher entstehen, die ausgemauert werden müssen. Dies verursacht einen Kostenaufwand von 250 000 ℳ. Diese Nachricht wurde in der gestrigen Stadtverordnetensitzung mit sehr gemischten Gefühlen aufgenommen und es soll jetzt eine nochmalige Prüfung der Verträge erfolgen, um eventuell die Unternehmer zu diesen Kosten mit heranzuziehen. — Die schon lange in der Vorbereitung begriffen gewesene Wohnungsordnung ist von den Stadtverordneten angenommen worden. Durch sie soll die Wohnungsnot bekämpft und das Wohnungselend beseitigt werden, also den Charakter einer kommunalen Wohlfahrtseinrichtung tragen. Sie soll am 1. Oktober d. J. in Kraft treten. — Bei den 10 Schülervorstellungen im Stadttheater zu Schillers Ehren wird „Wilhelm Tell" und „Wallenstein" gegeben. Die Schüler der Oberklassen der Volksschulen und die Schüler der höheren Schulen erhalten außerdem noch ein Schillerbuch. — König Friedrich August hat den Wunsch ausgesprochen, bei seiner Anwesenheit in Chemnitz auch das Stadtkrankenhaus zu besichtigen. Der Fackelzug mit Festwagen verspricht großartig zu werden. Er wird eine Huldigung der Chemnitzer Industrie und des Gewerbes darstellen. Die Schmückung der Straßen hat bereits begonnen.

v. **Lichtenstein**, 24. Februar. Die städtischen Kollegien erhöhten das Gehalt des Bürgermeisters für die Zeit von 1906—1908 von 5000 ℳ auf 5500 ℳ und von da ab auf 6000 ℳ.

n. **Döbeln**, 24. Februar. In Kleinbauchlitz erkrankten zahlreiche Familien nach dem Genusse von Quark. Es wurde ermittelt, daß der Kessel des Quarklieferanten innen schadhaft geworden war und der Quark infolgedessen Kupferoxyd angenommen hatte.

v. **Glauchau**, 24. Februar. Die Diözesanversammlung der Ephorie Glauchau findet hier am 15. März statt.

t. **Crimmitschau**, 24. Februar. In der Trikotagenfabrik, Aktiengesellschaft, in Zeitelsbain, gerjet ein 32 Jahre alter Arbeiter mit dem Kopfe in eine Presse. Der Kopf wurde so zerquetscht, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Neues Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)

Sonnabend, den 25. Febr. (46. Abonnem.-Vorstell., 2. Serie, rot):
Anfang ½8 Uhr.
Das süße Mädel.
Operette in 3 Akten von Alexander Landesberg und Leo Stein.
Musik von Heinrich Reinhardt.
Regie: Regisseur Hank. — Direktion: Kapellmeister Findeisen.

Personen:

Graf Balduin Liebenburg . . . . . Herr Groß.
Lizzi, dessen Nichte . . . . . Frl. Kießling.
Graf Hans Liebenburg, sein Neffe . . . . Herr Stammfels.
Lola Winter . . . . . * * *
Florian Lieblich, Maler . . . . . Herr Gutzlff.
Fritzi Weiringer . . . . . Frl. Richard.
Vesper Plenzny, Sekretär d. Grafen Liebenburg . Herr Heine.
Anatole, Max, Felix, Maler, Freunde des Hans . . . Herr Lärwinkel, Herr Scholz, Herr Mutzhorn.
Mizzi, Kitty, Modelle . . . . . Frl. Bohle, Frl. Schilling.
Klapper, Diener des Grafen Liebenburg . . Herr Hank.

Maler, Modelle, Festgäste, Diener.

Zeit: Gegenwart. — Ort der Handlung: 1. Akt bei Graf Hans in Wien, 2. und 3. Akt auf dem Gute des Grafen Liebenburg in Oberösterreich.

*** Lola Winter — Frl. Toni Braun, als Gast.

Pause nach jedem Akt.

Logen à 50 ℳ an der Kasse und bei den Logenschließern.

Schauspielpreise.

Parterre 1.—3. Reihe 1,75 ℳ; Parterre 4.—8. Reihe 1,50 ℳ; Parterre-Stehplatz 1,50 ℳ; 1. Parkett 3,60 ℳ; 2. Parkett 3 ℳ; Parterre-Logen (Platz) 3 ℳ; Prosenium-Logen im Parterre und Balkon (Platz) 3,50 ℳ; Mittel-Balkon, Vorder-Reihen 3,50 ℳ; Mittel-Balkon, Mittel-Reihen 4,50 ℳ; Mittel-Balkon, Hinter-Reihen 3,50 ℳ; Seiten-Balkon 4,50 ℳ; Balkon-Logen (Platz) 3,50 ℳ; Prosenium-Logen im 1. Rang (Platz) 3 ℳ; Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ; Amphitheater, Stehplatz 1,50 ℳ; 1. Rang-Logen (Platz) 2,75 ℳ; 2. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 2 ℳ; 2. Rang, Seitenplatz, Sperrsitz 1,50 ℳ; 2. Rang, Stehplatz 1 ℳ; 3. Rang, Prosenium-Logen (Platz) 1 ℳ; 3. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 75 Pfg.; 3. Rang, Mittelplatz, Stehplatz 50 Pfg.; 3. Rang, Seitenplatz 50 Pfg.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Billett-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Kasse von 10 bis 3 Uhr und Wochentags im Modehause Ang. Polick von 8 bis 6 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag an der Tages-Kasse von 1—3 Uhr. (Jedes Billett, welches vor Eröffnung der Tages-Kasse bestellt, aber im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.)

Bestellte Billetts müssen spätestens ½ Stunde vor Beginn der Vorstellung abgeholt werden.

Sonntag, den 26. Februar (47. Abonnem.-Vorst., 3. Serie, weiß):
Zum 1. Male: **Faust.**
Musikdrama in 1 Vorspiel und 4 Akten von Heinrich Zoellner.
Kleine Opernpreise. Anfang ½7 Uhr.

Altes Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)

Sonnabend, den 25. Februar:
Anfang ½8 Uhr.
14. volkstümliche Vorstellung zu halben Preisen.
Gastspiel des Kgl. Hofschauspielers Herrn Dr. Waldemar Staegemann vom Kgl. Hoftheater in Berlin.
Kaiser Heinrich VI.
Tragödie in 5 Akten von Christ. Dietrich Grabbe. Für die Bühne bearbeitet von Karl Siegen.
Regie: Regisseur Hellmuth-Bukm.

Personen:

Heinrich, römischer König und König von Neapel und Sizilien, nachmals Kaiser Heinrich VI. . . . . * * *
Constanze, seine Gemahlin . . . . . Frl. Richter.
Prinz Friedrich, Heinrichs Sohn . . . . . — — —
Erzherzog von Oesterreich . . . . . Herr Wilhn.
Burggraf Hohenzollern . . . . . Herr Bassel.
Landgraf Hermann von Thüringen . . . Herr Greiner.
Erzbischof Conrad von Mainz . . . . . Herr Probst.
Graf Diepold, Feldherr des Kaisers in Neapel . . . . . Herr Biebrach.
Achmed, Emir der Sarazenen . . . . . Herr Zadek.
Caleb, ein Sarazene . . . . . Herr Hath.
Der Nuntius des Papstes . . . . . Herr Normann.
Heinrich der Löwe, Herzog von Sachsen . Herr Brunow.
Prinz Heinrich, Prinz Otto, seine Söhne . . . . . Herr Tolmar, Frl. Kernic.
Agnes von Hohenstaufen, Erbtochter der Pfalz, vermählt mit Prinz Heinrich . . . . . Frl. Balberg.
Der Slavenfürst Borwin . . . . . Herr Schröder.
Graf Borgholt . . . . . Herr Mehlhorn.
Christoph, Wehrfried, Sachsen . . . . . Herr Temme, Herr Pesser.
Richard Löwenherz, König von England, Schwager Heinrichs des Löwen . . . . Herr Hahn.
Blondel, englischer Ritter und Minnesänger Herr Walter.
Ein französischer Gesandter . . . . . Herr Wagner.
Eine alte Sizilianerin . . . . . Frl. Schippang.
Ein sizilianischer Herdenbesitzer . . . . . Herr Lohmann.
Ein Knecht . . . . . Herr Richter.
Der Reichsherold . . . . . Herr Scholz.
Eine Wärterin. Ein Diener. Ein Bote. Mitglieder der Reichsversammlung zu Hagenau. Deutsches, romanisches und sarazenisches Kriegsvolk. Ritter. Reisige. Bürger. Landleute.
Ort: Süditalien und Deutschland.

*** Heinrich VI. — Herr Dr. **Waldemar Staegemann**, als Gast.
Pausen nach dem 2. und 3. Akt.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende gegen ¾11 Uhr.

Sonntag, den 26. Februar, nachm. 3 Uhr:
Zu ermäßigten Preisen.
Der Vogelhändler. Operette in 3 Akten.
Musik von Carl Zeller.
Abends ½8 Uhr.
Der Familientag.
Lustspiel in 3 Akten von Gustav Kadelburg.
Die Direktion.

„Jdeal"
Schreibmaschine
mit sichtbarer Schrift
(Seidel & Naumann, Dresden).
Generalvertr. Alb. Osterwald,
Leipzig, Reichsstraße 29/31. Telefon 1788.
Grösstes Spezialgeschäft Leipzigs.

Jch weiss nicht, was soll es bedeuten.
Ricinus-Sicco!? Kaufe es, nehme es ein und die Wirkung wird Dich befriedigen.
Dosis 10 Pfennig.

Man verlange
ausdrücklich die Originalmarke „Dr. Hommel's" Haematogen und lasse sich Nachahmungen nicht aufreden.

Husten, Heiserkeit, Hals-, Brust- u. Lungenleiden, Bluthusten, Keuchhusten etc.
Rheinischer Trauben-Brust-Honig,
seit 40 Jahren unübertroffen. Unzählige Anerkennungen, selbst aus höchsten Kreisen. Per Flasche 0.60, 1.—, 1.50 u. 3 ℳ nebst Prospect in den Apotheken und Drogerien.

Aus Sachsens Umgebung.

△ **Halle a. S.**, 24. Februar. Auf dem Wege zum Dienst wurde gestern der Oberzahlmeister des Füsilier-Regiments Nr. 36, Herr Theodor Doppe, von einem Herzschlag betroffen und brach tot zusammen.

* **Torgau**, 24. Februar. Für den Fall, daß das mit zwei Kompagnien des 4. thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 72 belegte Schloß Hartenfels in ein Lehrerinnenseminar umgewandelt wird, ist der Neubau einer Kaserne auf Bastion 2 und 3 in Aussicht genommen. Man beschäftigt sich bereits mit Anfertigung der Kostenanschläge.

* **Jena**, 23. Februar. Eine besondere Ehrung hat die hiesige Kernberg-Gesellschaft dem Naturforscher Ernst Haeckel hier bereitet, indem sie beschloß, einen oberhalb von Wöllnitz gelegenen Vorsprung des Kernberg-Plateaus, von dem aus man eine prächtige Aussicht über das Saaletal genießt, „Haeckels Höhe" zu benennen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Die schon mehr als 60 Jahre bestehende und rühmlichst bekannte Schokoladen und Konditoren-Fabrik von **Petzold & Aulhorn A.-G.**, Dresden, hat in dem umgebauten Hause Petersstraße 5 eine Verkaufsstelle ihrer anerkannt vorzüglichen Fabrikate eröffnet. Die reiche, vornehme Ausstellung bietet eine unendlich große Auswahl in feinen und feinsten Desserts, Schokoladen, Konfekten, Bonbonnieren aus Glas, Porzellan, Seide, Metall, Kraftbonbons usw. vom feinsten bis zum einfachsten und billigsten, so daß wohl niemand das Geschäft unbefriedigt verlassen wird. Zweifelsohne ist Leipzig wieder um ein Geschäft 1. Ranges reicher und dürfte sich der Besuch des neuen Lokales dieser weltberühmten Firma sehr empfehlen.

† **Kulmbacher Bierstube „Zum Kapuziner"**, Petersstraße Nr. 28. Die Bewirtschaftung dieses beliebten Restaurants geht in die Hände des Herrn Richard Hahle über. Demselben eilt der Ruf als tüchtiger Gastwirt von Crimmitschau voraus, woselbst er bis vor kurzem Besitzer vom „Weißen Roß" war. — Die Wiedereröffnung des Restaurants „Zum Kapuziner" erfolgt nach beendeter Renovation heute Sonnabend, nachmittag 5 Uhr und wird der Betrieb wieder voll, Tag und Nacht, aufgenommen.

Tageskalender.

Handelskammer. Neue Börse. Eingang Nr. 8. (Sparkassenseite von der Promenade aus.) 1) Konzert: ½9—12 Uhr, ½3—7 Uhr. 2) Kassen 9—12 Uhr, 4—6 Uhr. 3) Gesellschaftszimmer: 11—12 Uhr, 4—6 Uhr. 4) Bibliothek. a. Bücherausgabe: 10—12 Uhr, 4—6 Uhr; b. Lesesaal: 9—12 Uhr, 3—7 Uhr.
Eingang Nr. 6. (Sparkassenseite von der Backhofstraße aus.) 5) Patentschriftenstelle: 9—12 Uhr, 3—7 Uhr. 6) Eingabestelle von Versicherungsangriffen: 11 Uhr, 5 Uhr. 7) Zoll-Auskunftsstelle: 10—12 Uhr, 4—7 Uhr.
Der Verkehrs-Verein Leipzig. Städtisches Auskunftsamt, erteilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Kulturinstitute, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Sehenswürdigkeiten.
Oeffentliche Bibliotheken:
Universitäts-Bibliothek, Beethovenstr. 6. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh von 9—1 und (mit Ausn. des Sonnabends) nachm. von 3—6. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh von 9—1 und nachm. von 3—6. Die Bücherausgabe und -Rückgabe erfolgt täglich früh von 11—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) nachm. von 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek, Neumarkt 9. Der Lesesaal ist geöffnet täglich von 10—1, außerdem Dienstags und Freitags von 3—6, Mittwochs und Sonnabends 4—8 Uhr. Bücherausgabe: Mittwochs und Sonnabends 4—7, an den übrigen Tagen 11—1 Uhr.
Bibliothek der Innern Mission, Kohlgarten 14.
Volksbibliothek, Rohstr. 14, Mittw. u. Sonnabd. 3—5 Uhr.
Volksbibliothek I. (Alexanderstr. 38, pt.) ½5—½10 U. abends.
Musikbibliothek Peters (Königstraße 26) 12 Wochentags von 9—12 und 3—6 Uhr geöffnet. Bücher, Musikalien und Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltlich studiert und gelesen werden.
„Volkswohl". Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten, Leipzig-Reudnitz, Sachsenstraße, Ecke Hartmannstraße, letzte Jonasstraße 4, I. Geschäftszeit 1—4, Sonntags ½11—½1 Uhr.
Germanisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum: Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 ℳ, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 Pfg., an den Wochentagen 25 Pfg. Für die Besichtigung des Klingerschen Beethoven wird ein besonderes Eintrittsgeld von 3 ℳ erhoben. Der Eintritt in die Ausstellung des Kunstvereins beträgt für Nichtmitglieder 1 ℳ.
Grassi-Museum, Museum für Völkerkunde, geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 Pfg., sonst frei.
Grassi-Museum, Kunstgewerbe-Museum, geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an Wochentagen von 10—3 Uhr, Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 Pfg., sonst frei. Bibliothek geöffnet: Sonntags von 10½ bis 1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends, Montags geschlossen. Eintritt jederzeit frei.
Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Maschinenmarkt. Deutsches Buchgewerbemuseum, wochentäglich von 9—6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11—4 Uhr. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von 9—2 Uhr und abends von 7—10 Uhr, sowie Sonntags von 11—4 Uhr geöffnet. Eintritt frei.
Deutscher Kolonialverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der Filiale der Schgl. Bank zu Dresden, hier, Neumarkt 35 (Ecke Schillerstraße).
Gründungsstelle des Deutschen Patriotenbundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig, Blücherstraße 11. Beitritts- und Entnahme von Mitgliedskarten-Heften.
Tauernde Gewerbeausstellung. Tägl. geöffn. 400 Ausstell. Eintritt 10 Pfg.
Leipziger Palmengarten. Täglich geöffnet, Eingänge: Plagwitzer und Frankfurter Straße.
Zoologischer Garten, täglich geöffnet.
Das Zoologische Museum ist jeden Mittwoch von 3—4 Uhr unentgeltlich geöffnet außer Bet- und Feiertags.
Schillerhaus in Gohlis, Menckestraße 42, täglich geöffnet.

Gummi-Schuhe und Stiefel (echt St. Petersburger)
Gummi-Regenröcke empfiehlt
Arnold Reinshagen, Georgiring 19, Ecke Büchertplatz.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Warenzeichen-Auskunft Brühl 2.

Otto Marr, Civilingenieur, Lange Strasse 28.
Vereid. Sachverst. f. Dampf- u. Gaskraft-, wie Heizungsanlagen.
Gutachten, Entwürfe, Taxationen.

Jedermann kann künstlerisch Klavierspielen mittels der
Pianola. Tägl. Vorführung von 4—6 Uhr. Gebr. Hug & Co., Königstr. 20.
Pianola-Prospecte mit genauer Beschreibung gratis u. franco.

Eduard Albrecht, Versteigerungshaus, Zentralstr. 5.
Annahme ganzer Warenlager z. Versteigerung u. Kommis.-Verkauf.

Auskunftei Carl Richter & Co., Leipzig, Wintergartenstr. 6.
Fernspr. No. 1462. Ia Referenzen.

Für Zuckerkranke.
Dr. Ebel's
Nährsalz-Kakao
Schutzmarke Zwillinge.
Alleinige Fabrikanten:
Knape & Würk,
Grimm. Steinweg 11, Colonnadenstr. 9, Ranstädter Steinweg 5.

SLUB
Wir führen Wissen.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser.

Direktion: Anton Hartmann.

Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.

Leipziger Schauspielhaus.

Sophienstraße 17/19.

Sonnabend, den 25. Februar 1905, abends 7½ Uhr:
Vorstellung bei halben Preisen.
Julius Cäsar.
Trauerspiel in 5 Akten von William Shakespeare.
Uebersetzt von August Wilhelm v. Schlegel.
Regie: Artur Eggeling.

Personen:

Julius Cäsar	Lotar Mehnert.
Octavius Cäsar	Bernhard Vollmer.
Marcus Antonius	Anton Hartmann.
Cicero	Max Gruber.
Publius } Senatoren	Willi Hoffmann.
Popilius Lena } Senatoren	Oskar Hübe.
Marcus Brutus, Cassius, Casca, Trebonius, Ligarius, Decius Brutus, Metellus Cimber, Cinna, ein Poet } Verschworene gegen Julius Cäsar	Hans Mühlhofer. Ernst Borsdedt. Robert Forsch. Otto Doser. Hans Leibelt. Wilhelm Berthold. Kurt Böttcher. Rudolf Bennewitz.
Flavius, Marullus } Tribunen	Otto Doser. Albert Willi.
Artemidorus, ein Wahrsager	Artur Eggeling.
Lucilius, Titinius } Freunde des Brutus und Cassius	Willi Brunne. Oskar Linke.
Messala, Volumnius } Freunde des Brutus u. Cassius	Max Rehburg. Wilhelm Berthold.
Varro, Strato, Lucius, Dardanius } Diener des Brutus	Willi Hoffmann. Hans Rüßler. Elisabet Reinhardt. Curt Thiele.
Pindarus, Diener des Cassius	Albert Willi.
Calpurnia, Gemahlin des Cäsar	Amalie Cramer.
Portia, Gemahlin des Brutus	Marie Immisch.
Ein Diener des Julius Cäsar	Alfred Pfeiffer.
Ein Diener des Octavius Cäsar	Alice Rhede.
Ein Diener des Antonius	Hedwig Reicher.
Erster, Zweiter, Dritter, Vierter Bürger	Otto de Nolte. Fritz Luhne. Otto Thomsen. Willi Hoffmann.

Senatoren. Bürger. Wache. Soldaten. Gefolge usw. — Die Szene ist einen großen Teil des Stückes hindurch zu Rom, nachher zu Sardes und bei Philippi. — Zeit: 44—42 v. Chr.

Die neuen Dekorationen stammen aus dem Atelier des Herrn Theatermalers Adolf Grüger in Borsdorf.

Längere Pause nach dem 3. Akt.

Halbe Preise.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Kronk: Bernhard Wildenhain.

Sonntag, den 26. Februar, nachmittags 3 Uhr:
Vorstellung für den Gewerkverein H.-T. Leipzig-West.
Dorf und Stadt.
Ein Billett-Verkauf zu dieser Vorstellung findet **nicht** statt.

Abends 7½ Uhr:
Zum ersten Male:
Die Lüge der Liebe.

Theater am Thomasring.

Central-Theater.

Sonnabend, den 25. Februar 1905, abends 8 Uhr:
1. Gastspiel des Königl. Bayerischen Hofschauspielers Konrad Dreher.
Mathias Gollinger.
Lustspiel in 4 Aufzügen von Oskar Blumenthal und Max Bernstein.
Regie: Elimar Striebeck.

Personen:

Mathias Gollinger	Konrad Dreher.
Veronika, seine Frau	Agnes Wenkhaus.
Tereie, seine Tochter	Josefine Wachinger.
Robert Krüger, Baumeister	Alfred Habel.
Hedwig, seine Schwester	Marta Angerstein.
Karl Krüger, Mentier	Gustav Roos.
Friedrich Wilhelm Winternitz, Assessor	Erich Kaiser-Titz.
von Romberg, Kommerzienrat	Rudolf Bennewitz.
Kappler, Buchhalter	Georg Oppel.
Corbinian, Hausknecht	Heinrich Liebmann.
Mali, Dienstmädchen	Emilie Winterberg.
Josef, Diener	Hans Bechmann.

Die Handlung spielt teils in München, teils in Berlin.

* * * Mathias Gollinger — Konrad Dreher.

Pause nach dem 1. und 3. Akt.

Kassenöffnung 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Preise der Plätze.

Stehplatz 0,50 ℳ; Galerie, numeriert 0,80 ℳ; I. Rang (3.—5. Reihe) 1,25 ℳ; I. Rang (1.—2. Reihe) 1,50 ℳ; I. Rang-Proszenium-Logenplätze 1,50 ℳ; Parterre 1,50 ℳ; II. Parkett 2,50 ℳ; I. Parkett 3 ℳ; Orchester-Fauteuils 3,75 ℳ; Seitenbalkon 2,25 ℳ; Mittelbalkon 2,75 ℳ; Seitenbalkon-Logenplätze 3,75 ℳ; Mittelbalkon-Logenplätze 4,50 ℳ; Parkett- und Balkon-Proszenium-Logenplätze 5,50 ℳ.

Für Aufbewahrung der Garderobe werden für die Plätze I. Rang und numerierte Galerie 10 Pfg., für alle anderen Plätze 20 Pfg. erhoben.

Vorverkauf und Verkauf von Tagesbilletts des Leipziger Schauspielhauses bei F. A. Coppius, Cigarren-Import, Petersstraße 15, und für das Theater am Thomasring im Nebenhaus Ang. Polich. Bestellte Billetts müssen 15 Minuten vor Beginn der Vorstellung abgeholt sein.

Die Tageskasse in beiden Theatern ist täglich geöffnet von 10—2 Uhr, Sonntags 11—2 Uhr.

Sonntag, den 26. Februar 1905, nachmittags 3 Uhr:
Vorstellung für den Verein Gutenberg.
Traumulus.
Ein Billettverkauf zu dieser Vorstellung findet nicht statt.
Abends 7½ Uhr:
Gastspiel des Herrn **Carl William Büller.**
Charleys Tante. Vorher: **Der Vetter** von Benedix.
Kleine Gastspielpreise.

Voranzeige.
Gastspiel des Königl. Bayerischen Hofschauspielers Konrad Dreher.
Montag, 27. Februar: **Mathias Gollinger.**
Dienstag, 28. Februar: **Der Entdeckte.**
Vorbestellungen werden bereits jetzt **ohne** Aufgeld an der Theaterkasse entgegengenommen.

Städtisches Kaufhaus.

Heute Sonnabend, den 25. Februar, Abends 7½ Uhr
Liederabend von
Lula Mysz-Gmeiner.
Am Klavier (Blüthner): Eduard Behm.
Schubert, Allmacht. Nacht und Träume. Liebe schwärmt. Das Lied im Grünen. **Schumann,** Frauenliebe und Leben, Lieder-Cyclus (vollständig). **Brahms,** Kirchhof. Sonntag. Feldeinsamkeit. Mädchen spricht. **Hugo Wolf,** Mitternacht. Spröde. Bekehrte. Er ist's.
Karten zu 4, 3, 2 u. 1 ℳ bei C. A. Klemm u. F. Jost.

Hôtel de Prusse.

Heute Sonnabend, den 25. Februar, Abends 8 Uhr:
Lieder-Abend (mit Lauten-Begleitung) von
Sven Scholander
aus Stockholm.
Sängerleben. I wais nit wie mir is. Phyllis und die Mutter. Die Musik kommt. Schwedische Lieder v. Bellmann. Dalmarsch. Le compère Guillori. Le roi a fait battre tambour. Promenade en mer. Rentrons bras d'essus bras d'dessous.
Karten zu 3, 2 u. 1 ℳ bei C. A. Klemm, Neumarkt 28.

Verein für Familien- und Volkserziehung:

Die
Matinée
zum Besten unserer Volkskindergärten
findet **Sonntag, den 26. Februar,** im Saale des Künstlerhauses, Bosestrasse, statt.
Billets à 3 und 2 ℳ in der Kunsthandlung **Pernitzsch,** Goethestr. 5.
Einlass 11 Uhr. Beginn 11½ Uhr präzise.
Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Richard Strauss-Concert
des Winderstein-Orchesters.
Oeffentliche Generalprobe
Sonntag Vormittag 11 Uhr im „Zoologischen Garten".
Eintritt Mk. 1.50.
(Billets zum Concert nur noch in beschränkter Zahl)

Alberthalle.
Montag, den 27. Februar, abends 8 Uhr
Dr. Ludwig Wüllner
Am Klavier (Blüthner): Curt Schindler aus Berlin.
Volksthümliche Preise.
Karten zu 2, 1½, 1 ℳ, 75 u. 50 ₰ bei C. A. Klemm u. Fr. Jost.

Patentanwaltsbureau **SACK-LEIPZIG** Brühl 2.
Besorgung u. Verwertung.

Verlässlich wirksam
Inseriert man im „Leipziger Tageblatt"
Stellenangebote
Stellengesuche
Vermietungen
Mietgesuche
Verkäufe
Kaufgesuche
Verpachtungen
Pachtgesuche
Auktionen
Unterrichtsanzeigen
usw.
Bei Inseratbestellungen von auswärts empfiehlt es sich, der grösseren Sicherheit wegen, **Postanweisungen** zu benutzen und den Text auf dem Coupon niederzuschreiben. Bis zu 5 M. beträgt das Porto dafür nur 10 Pf.

---

ff. Amerikan. Aepfel
in Kisten sehr **preiswerth** abzugeben durch
A. Lingner, Reilstraße 9.

Die beliebten kleinen
9 Augen
sind wieder eingetroffen.
1 Schock 4 Mk. 50 Pfg.,
12 Stück 100 -
6 - 55 -
M. D. Schwennicke Wwe.
Doerr & Fink
Salzgäßchen 2.
Fernspr. 977.

Caviar
Gelegenheitskauf
Ia Ia Astrach. à Pfund 11 ℳ
Sardel. à Pfd. 80, 120, 140, 160.
Delfard., P-Augen, ger. Mal. Lachs billigst.
Stangen-Spargel 2 Pfd. 110, 1 Pfd. 60;
Gemüse-Spargel 2 Pfd. 75, 1 Pfd. 40;
f. Allerlei 2 Pfd. 85, **Brechbohn.** 40, **Erbsen** 55, **Pfifferlg.** 90, **Kirschen** 75, **Mirabell.** 90, **Heidelbeeren** 85, 4 Pfd. 1,50.
Birnen 85, **Apfelmus** 10 Pfd. 2,50.
Kiessig & Co., Nicolaistraße 2.

Kunsthalle P. H. Beyer & Sohn, Schulstrasse 8
Ausstellung Hans Beat Wieland-München.
Ausstellung Walter-Waentig aus Leipzig, z. Z. Dresden.
Eintritt 50 ₰. Familien-Jahreskarte bis 30. IX. 05 ℳ 4.—.

Montreux.
Grand Hotel Monney.
Genfersee — Schweiz.
Bevorzugtes Familienhaus I. Ranges, nach vollem Süden mit großem, schattigen Garten, am See gelegen. — Prospektus auf Verlangen.
H. Leemann, Direktor.

!! Total-Ausverkauf !!
wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts.
Spezialität: Wäsche und **Weißwaren.** Verkaufe, um schnellstens zu räumen, zu und unter Einkaufspreis. **Michael Apfelbaum,** nur Hainstraße 26.

Salami- und Cervelatwurst
mit ganz unbedeutenden Abweichungen
Pfund 1.40 Mk.
in ganzen Würsten.
Albert Rost, Hoflieferant,
Petersstrasse 19 — Neumarkt 24,
Ranstädter Steinweg 13 und Theaterpassage.

Verkäufe.

Bad Elster!
Villenbauplätze,
25 Minuten vom Bahnhof und gleiche Entfernung vom Badeplatz, 580 m Höhenlage, **direkt am Wald gelegen,** mit weiter Fernsicht nach dem Erzgebirge, sind zu **verkaufen.**
Plauen i. V. **Julius Irmisch.**

Für Herrschaftssitz, Erholungsheim, oder Geflügelzucht
2c. passend.
In hochromantischer, waldreicher Villen-Kolonie der Lößnitz b. Dresden, Bahnst., soll
neue moderne Villa
in bevorzugter Lage mit 7650 qm Wald-Feld, Wiese, fließ. Wasser und kl. Teichan, lage, mit viel Verkehr, für den enorm billigen Preis von 25 500 ℳ möglichst sofort verkauft werden. Brandk. 18 000 ℳ, Hypoth. 18 000 ℳ fest. Off. erbitte unt. **G. E. 779** an den **„Invalidendank", Dresden.** Anzahlung von 3000 ℳ an.

Wohnhs. m. gewerbl. Hinterhaus (500 qm Arbeitsfläche) im
inneren Ostviertel
ist für **85,000** ℳ zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3.

Wegzugs wegen **sofort sehr billig** zu verkaufen eine in der Lößnitz bei Dresden schön gelegene
Villa mit Garten
und allem Zubehör. Preis 36 000 ℳ. Ausführliche Beschreib. auf Anfr. u. **C. W. 185 „Invalidendank", Dresden.**

Villa am Walde
in **Waltershausen,** Thüringen, preisw. zu verkaufen. Näheres b. d. Bes. **A. Kirsten.**

Im Ostviertel
geleg., gut verzinsl. **Hausgrundstücke** in allen Preislagen, sind zu verkaufen durch den **Hausbesitzer-Verein Reudnitz,** Dresdner Straße 26. Telephon 7984.

Wir haben zum Verkauf preiswerte
Geschäfts- u. Wohnhäuser
in bester Lage von Stötteritz. Alte **Dorfhäuser** mit großen Gärten,
2200 qm Areal
nahe am Bahnhof, mit concession. Zeichnung für **Fabrik** mit **Wohnhaus.**
Näheres durch die Geschäftsst. d. Hausbes.-Vereins zu Stötteritz, Leipziger Str. 25, p.

Wegzugsh. verk. m. 2 nebeneinanderliegg., in **Hauptverkehrstr.** des Ostens **(Altstadt)** gel., tägl. Wehrh. (11 Fenster Fr.) mit **hill. Wohn.,** i. 36 000 ℳ bei 10—15 000 ℳ Ang. **(ger. Taxe von 85: 100 666 ℳ)**
Nur ernstl. Käufer erf. Näh. unter **L. F. 2373 Rudolf Mosse, Dresden.**

Für Baumeister usw.
Im Centrum u. im Osten (prima Wohn- u. Geschäftslage) habe noch versch. **Umbau- u. Abbruchgrundstücke sehr preiswert** zu verkaufen.
Telephon 3716. **Alfred Jesch,** Rathausstr. 23.

Ein im **Mittelpunkt der Stadt Altenburg** in **günstiger Verkehrslage** befindl.
Geschäfts- und Wohnhaus,
Grundarealgehalt 484 qm, städtische Brandtaxe 60,000 ℳ, Gesamt-Mietertrag, vom neuen Besitzer leicht auf 7000 ℳ zu erhöhen, derzeit 6200 ℳ, Landesbank-Hypothek 55,000 ℳ, ist **wegen vorgerückten Alters des Besitzers unter günstigen Anzahlungsverhältnissen für 105,000 ℳ**
zu verkaufen.
Näh. durch **Max Lehmann, Altenburg.**

Energischer Kaufmann
empfiehlt sich zur **Vermittlung von Geschäften.** Gefl. Offerten unter **M. A. 276** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Gute Existenz. Gasthofs-Verkauf.
Größter und bester Gasthof einer bedeutenden Landesstadt, Centrumslage, preiswerth zu verkaufen. Anzahl. 30—40,000 ℳ. Off. u. **L. K. 4003** hauptpostl. **Görlitz.**

Zu verkaufen!
Mechanische Werkstatt, Automobil-Bauerei
in Dresden-A.
mit all. verband. Werkzeug und Maschinen, 6-pferd. Motor mit Transmission-Raum für 6 Automobilwagen einzustellen, große Kundschaft, ist für 4000 ℳ zu verkaufen und sof. zu übernehmen. Näh. bei Privatus **Franke,** Dresden, Blasewitzerstraße 70.

---

2 Gewandhausplätze, Galerie, sind für die letzten 3 Concerte abzugeben. Off. u. G. P. an die Filiale d. Bl., Universitätsstraße 3.

Pianinos, Flügel und **Harmoniums** mit und ohne Orgel-Pedale
Verkauf und **Vermiethung.**
O. A. Klemm, **Neumarkt 28, I.**

Vorteilhafte Capitalanlage.
An der **Schulstraße** ist ein **Grundstück preiswert unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.**
Adressen sind unter **S. 174** an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Treibriemenfabrik
zu verkaufen.
Wegen Separation ist **Fabrik von erstklassigem Kamelhaarriemen** (ohne Grundstück) sehr preiswert **zu verkaufen.** Günstige Uebernahmebedingungen; mäßiges Kapital erforderlich. Eventuell werden Lager und Maschinen **außerordentlich billig** getrennt verkauft. Offerten an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** sub **1286** erbeten.

Abbruch.
Die Baulichkeiten: Petersstraße 23, Preußergäßchen 1,
sollen auf Abbruch vergeben werden. — Bedingungen sind beim Unterzeichneten zu haben.
Leipzig, im Februar 1905.
Carl Nelander, Architekt,
(Promenadenstraße 27b, I.

Grösste Auswahl Fabrikate I. Ranges
Pianinos neu von M. 425.— an, gebraucht von M. 285.— an, in Miete v. M. 7.— an monatl.
Flügel neu von Mark 1200.— an, gebraucht von Mark 500.— an, in Miete von M. 12.— an monatl.
Harmoniums neu von M. 45.— an, gebr. v. M. 30.— an, in Miete v. M. 3.— an
Rabatt bei Barzahlung! Kleine Teilzahlungen!
Gebrüder Hug & Co., Leipzig, Königstr. 2.
Piano- u. Harmon.-Preiskur. gratis u. franko.

Flügel, Pianinos,
Verkauf und Vermietung.
Carl Lerpée, *Königsplatz 8, E. Windm.-St.*

Flügel, Pianinos
Königsstraße 15. **C. Schumann.**

---

3 vorzügliche Pianinos,
Nußb., noch wie neu, soll sofort für ℳ 385, 435 u. 465 verkaufen. Ich leiste sicherste Garantie!
A. Merhaut, Hoflieferant, Petersteinw. 18.

Flügel, Pianos, Harmon.
Markgrafenstr. 8, **J. H. Kobolsky.**

Pianinos billigster Verkauf! i. R. best. Fabrik., Theilzahl., langjährige Garantie. Weststraße 6, pt.

Pianinos Flügel, Harmon.
Königsstrasse 6. **C. Rothe.**

Nußb.-Pianino, 180 ℳ Nicolaistr. 43, II.

Nie wiederkehrender Gelegenheitskauf
300 Stck. hochfeine Knaben-Anzüge Modelle 1905,
die früher 10 bis 20 ℳ gekostet haben
jetzt 5 und 10 Mark.
Der Verkauf ist nur Freitag u. Sonnabend v. 9—12 Uhr u. v. 2—7 Uhr.
Kleiderfabrik Reichsstraße 1, Ecke Grimmasche Str., 1. Etage.

Singer-Nähmaschinen von 13—25 ℳ unter Garantie zu verk. Petersteinweg 10, I.

Grosser reeller
Möbel-Verkauf
wegen Räumung zur Engros-Messe bis 15. April zu ganz bedeutender **Preisermäßigung.**
Reichsstr. 1, II., Ecke Grimm. Str.
Kein Laden.
Von größt. Interesse f. alle hohen u. einf. Brautpaare, da die enorm herabgel. Preise u. wiederkehren. Angekaufte Einzelstück. v. Einricht. f. unentgeltl. bis auf weiteres lagern.

Ohne Concurrenz!
Burgstr. 14, part.,
erhalten Sie **Möbel** in gediegener Ausführung zu enorm billigen Preisen.
Kein Laufzwang.

Möbel, Spiegel, Polsterwaar. empf. b. O. Bickenhahn, Klosterg. 5, I. Tel. 8162

N. hochf. gestoch. **Buffet, Schreibtisch** bill. Neusch., Jonasstr. 3, r. p. (Kein Laden.)

Feine Kommode,
19, Bayersche Straße 32.

Kleiderschr. 22—15 ℳ, Vertikow 28—34 ℳ, Küchenbuffet 28—45 ℳ, Küchenschr. 16 ℳ, hochfeine Plüschottomane 52, Garnitur wie neu rothbr. 90 ℳ, Diplomaten-Schreibtisch, Nußb. neu 60 ℳ, Vorsaalgarderobe 23 ℳ, Eiche grün, Bettst., Matratzen, englische hell 42 ℳ, halbfranzösische 34 ℳ, einfache 24, 28, 18 ℳ, alles sehr preiswert Neusch., Konradstr. 18.

---

2 Waarenschränke mit Glasschiebethüren zu verkaufen.
Hennig, Nürnberger Straße 10.

Diplomaten-Schreibtisch, Nußb., neu, 60 ℳ Reichsstraße 9, Conradstraße 18.

Sie erhalten
Bettstellen u. Matr.
einzeln mit **5 Mark**
Anzahlung und wöchentlich
1 Mark Abzahlung.
Otto Klingmüller
(M. Luckhardt Nachf.)
24 Sternwartenstraße 24.

Mod. Plüschsofa, Nußb. m. Aufsatz u. Bordbrett, sofort billig Waldstraße 70, II. r.

Gebrauchte Geldschränke Kies.-Ausw. v. 85 ℳ an, alle Sorten **Pulte, Schreibtische,** Ladentafeln, Fach- u. Kastenregale, Waren- u. Contorschränke,
Neue Amerik. Rollpulte v. 96 M. an,
Copierpr. Klemann, Albertstr. 14. Tel. 8062.

---

16 Geldschr., Taff., Reparatur, b. G. Fischer, Schg. 10

Pulte und Schreibtische,
größte u. billigste Bezugsquelle, **Geldschr.,** all. bess. u. einfachen **Schreibtische,** 4sitzige, doppelte u. einfache **Pulte, Laden-, Contor- u. Arbeitstafeln, Regale, Waaren- u. Contorschränke, Copirpress., Brücken- u. Tafelwagen,** neu u. gebr., billig. Tischlerei von **G. Bräutigam,** Schletterstr. 2. Tel. 3889.

Einen wenig benutzten
Spferdigen
Deutzer Benzinmotor
verkaufe billigst
L. Münter, Nicolaiken, Ostpreußen.

Landauer, Landaulet, Togcarts, Park-, Postym., 1- u. 2sp. Geschirre Kunst. Steinweg 44.

Ein in gutem Zustande befindl., sehr leichter **Jagdwagen,** auch zu and. Fahrten verwendbar, Umstände halber billig zu verkaufen
L.-Plagwitz, Erdmannstraße 9a, part.

---

2 cylindrischer
Motor-Wagen,
Benz Ideal, umständ. sof. **sehr billig** zu verk. Alle neu erhalten. 1800 ℳ Off. u. L. O. 2405 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Adler-Motorrad billig zu verkaufen
Otto Felix Eule, Dorotheenplatz 1.

Hand- u. Geschäftswag. b. Neusch. Kochstr. 67

Gerichtssaal.

Königliches Landgericht.

G. Leipzig, 24. Februar.

* **Wegen Beleidigung der Reichspostverwaltung** hatte sich heute der 25 Jahre alte verantwortliche Redakteur der „Volkszeitung“, Artur Oswald Paul Lange aus L.-Plagwitz, zu verantworten. Die Beleidigung wurde in einem in der Nummer 207 am 6. September der „Leipziger Volkszeitung“ erschienenen Artikel „Die Retourpolitische“ gefunden, dessen Verfasser nicht hat ermittelt werden können. In dem Artikel werden schwere Vorwürfe gegen die Reichspostverwaltung erhoben, es wurde u. a. behauptet, seitens der Postbehörden werde das Briefgeheimnis verletzt, auch sollten Leute, die pensionsberechtigt gewesen wären, bei ihrer Entlassung zur Unterschreibung eines Reverses veranlaßt worden sein, in welchem sie auf ihren Pensionsanspruch verzichteten. Auf Antrag der Oberpostverwaltung wurde gegen Lange, der jene Nummer verantwortlich gezeichnet hatte, Anklage wegen Beleidigung im Sinne von § 186 des Reichsstrafgesetzbuchs erhoben. In der heutigen Hauptverhandlung wurde die königliche Staatsanwaltschaft, die im öffentlichen Interesse die Strafverfolgung übernommen hatte, durch Herrn Oberstaatsanwalt Böhme vertreten, während dem Angeklagten Herr Rechtsanwalt Dr. Ewald als Verteidiger zur Seite stand. **Der Angeklagte erklärte, daß er den Artikel nicht selbst verfaßt habe,** daß er aber die preßgesetzliche Verantwortung dafür übernähme. Nach dem Königsberger Prozeß seien im Reichstage und in der Presse so schwere Vorwürfe gegen die Postverwaltung erhoben worden, daß er als Redakteur in seinem Blatte davon habe Notiz nehmen müssen. Für die in dem Artikel bezüglich der Umgehung des **Pensionsgesetzes** erwähnten Tatsachen habe ein an die „Volkszeitung“ gerichteter Brief eines ehemaligen Postassistenten in Orlamünde die Veranlassung gegeben. Für die von ihm aufgestellten Behauptungen trat der Angeklagte den Wahrheitsbeweis an, zu welchem Zwecke der im Königsberger Geheimbundprozeß als Verteidiger tätig gewesene Rechtsanwalt Dr. Liebknecht-Berlin als Zeuge abgehört wurde. Als Sachverständige und Zeugen wurden Postinspektor Fischer-Berlin und Postrat Sieblist-Leipzig vernommen. Auch wurden auf Antrag des Verteidigers Bruchstücke aus den Reden des Reichstagsabgeordneten Haase-Königsberg, Dr. Spahn und Dr. Sattler, sowie aus einem Aufsatz aus den Preußischen Jahrbüchern des Professors Delbrück verlesen. Auf Grund der eingehenden Beweisaufnahme hielt Herr Oberstaatsanwalt Böhme für festgestellt, daß die in dem Artikel der Reichspostverwaltung gemachten Vorwürfe absolut grundlos seien, die Postbehörde sei vollständig rein aus dem Prozeß hervorgegangen. Das Briefgeheimnis werde peinlich genau gewahrt. Für die aufgestellten Behauptungen sei kein Beweis erbracht, nicht einmal auf Wahrscheinlichkeit, sondern nur auf Vermutungen seien dieselben gestützt. Als Quellen für die Verletzung des Briefgeheimnisses dienten russische Nihilisten, deren Glaubwürdigkeit sehr zweifelhaft erscheine. Ebenso unbegründet habe sich auch der Vorwurf der Umgehung des Pensionsgesetzes erwiesen. Der Artikel enthalte übrigens auch formelle Beleidigungen. Daß der Angeklagte den Artikel verfaßt habe, glaube er nicht, der Artikel sei von einem Sachverständigen geschrieben worden, der mit der Post von früher noch ein Hühnchen zu pflücken habe. Am Schlusse seiner Ausführungen bat der Herr Oberstaatsanwalt auf Gefängnis zu erkennen, da durch den Artikel die oberste Postbehörde des Reiches schwer und völlig grundlos beleidigt worden sei. Nach Ansicht des Verteidigers hat die Beweisaufnahme ergeben, daß in der Tat Verletzungen des Briefgeheimnisses vorgekommen seien. Dagegen müsse der Angeklagte sich bescheiden, daß er bezüglich des zweiten Punktes das Opfer einer Täuschung durch den frühern Postassistenten K. in Orlamünde geworden sei. Er bat deswegen auf eine angemessene Geldstrafe zu erkennen. Vor Verkündigung des Urteils bat Rechtsanwalt Dr. Ewald um Aussetzung auf acht Tage, damit der Angeklagte sich mit der Oberpostbehörde wegen Zurücknahme des Strafantrags in Verbindung setzen könne. Der Gerichtshof lehnte aber den Antrag ab, da der Angeklagte hierzu 4 Monate Zeit gehabt habe. Das Urteil lautete auf **neun Monate Gefängnis** und Publikationsbefugnis. Es sei festgestellt, daß für die Behauptungen, die Reichspostverwaltung begünstige von Amtswegen die Verletzung des Briefgeheimnisses und es wären auf mündlichem Wege Postbeamte durch Ueberrumpelung zum Verzicht auf ihre ihnen angeblich zustehenden Pensionsansprüche veranlaßt worden, auch nicht die Spur eines Beweises erbracht worden sei. In dem Ausdruck „nobis, echt russische Praxis“ werde eine formelle Beleidigung gefunden. Der Artikel sei nicht als einzelner Angriff anzusehen, es werde von einer gewissen Presse in weitgehender bezeder Weise systematisch gegen die Postverwaltung vorgegangen. Die Vorwürfe seien ebenso grundlos wie schwer, dies habe auch dem Angeklagten nicht entgehen können, er muß daher, wenn er auch den Artikel nicht selbst geschrieben habe, als Täter die volle Schärfe des Gesetzes tragen. Mit Rücksicht auf die Höhe der erkannten Strafe hielt der Herr Oberstaatsanwalt Böhme Fluchtverdacht für vorliegend und beantragte die **sofortige Verhaftung Langes,** die auch vom Gerichtshof verfügt wurde.

Schöffengericht.

Leipzig, 24. Februar.

„Kaiser und Kanzler“ in den „Grenzboten“. In den Nummern 37 und 38 der „Grenzboten“ war im Sommer vergangenen Jahres ein Artikel „Kaiser und Kanzler“ erschienen, der dem Verlage von Georg Müller in München Veranlassung gab, in einer Reihe von Zeitungen den Vorwurf zu erheben, größere und kleinere Teile des Grenzbotenartikels seien ohne Quellenangabe und ohne als Zitate kenntlich gemacht zu sein, wörtlich aus der im genannten Verlage erschienenen Broschüre „Der Kaiser, die Kultur und die Kunst“ abgeschrieben. Diese Angelegenheit hat denn auch zu einem gerichtlichen Nachspiel geführt, es sind der Verfasser des Grenzbotenartikels, Schriftsteller Geyer und der Verleger Grunow, beide in Leipzig, wegen Vergehen gegen die Paragraphen 19, 25 und 44 des Gesetzes vom 19. Juni 1901 unter Anklage gestellt worden. Der Schriftsteller Geyer gab vor Gericht zu, die Müllersche Broschüre vor der Abfassung seines Artikels gelesen zu haben. Manche Stellen darin hätten seinen vollen Beifall gefunden, er habe darin seine eigenen Gedanken in einer sehr eindrucksvollen Form wiedergegeben gesehen. Daher hätten sich diese Stellen auch seinem Gedächtnis so tief eingeprägt, daß sie ihm beim Niederschreiben seines eigenen Artikels unbeabsichtigt und unerwartet in die Feder gekommen seien. Geyer bestritt ganz entschieden, sich eines Plagiates schuldig gemacht zu haben, er habe absolut nicht gewußt, daß er bei den inkriminierten Stellen wörtlich zitiere, das sei lediglich auf sein ausgezeichnetes Gedächtnis zurückzuführen. Er habe den Gedanken, den Artikel für die „Grenzboten“, deren langjähriger Mitarbeiter er sei und für die er auch jetzt noch schreibe, auszuarbeiten, schon lange vor Kenntnisnahme der Broschüre gefaßt und ihn auch in den Grundzügen festgelegt, auch habe er mit seinem Verleger Grunow über seine Absicht gesprochen. — Herr Grunow, der schon über ein Jahr leidend ist und seinen Verlag durch einen Prokuristen verwalten läßt, erklärte durch seinen Rechtsanwalt, daß er von dem angeblichen Plagiat nichts wisse und auch nichts davon wissen könne, ob und welche Publikationen seine Mitarbeiter benutzten. Diese Einwendungen wurden vom Schöffengericht denn auch als richtig anerkannt. Grunow wurde kostenlos freigesprochen. Dagegen verurteilte das Gericht den Schriftsteller Geyer wegen Plagiates zu einer Geldstrafe von 30 ℳ. Es sei erwiesen, daß Geyer in seinem Artikel „Kaiser und Kanzler“ zahlreiche Stellen aus der genannten Broschüre wörtlich, einmal sogar bis zu sieben Zeilen, abgeschrieben habe, ohne jede Quellenangabe oder sie als Zitate kenntlich zu machen. Darin sei eine vorsätzliche Zuwiderhandlung gegen das angezogene Gesetz zu erblicken, zum mindesten mit Eventualdolus.

△ **Dresden**, 23. Februar. Das Kriegsgericht der 3. Division Nr. 32 verhandelte gegen den 1875 hier geborenen Oberleutnant Wolf Otto v. Ehrenstein vom 1. Jägerbataillon Nr. 12 in Freiberg wegen Mißhandlung, vorschriftswidriger Behandlung und Beleidigung eines Untergebenen. Wie die Verhandlung ergab, hat sich der wegen ähnlicher Delikte bereits bestrafte Angeklagte in mehreren Fällen gegen seinen Burschen tätlich vergangen. Er wurde daher der Anklage gemäß zu **zwei Monaten Festungshaft** verurteilt.

Sport.

Reitsport.

Rennen zu Haydock Park am 24. Februar. (Eig. Meldung.) Februars Handicap Hurdle Race. Preis 4000 ℳ. Dist. 3200 m. „Puerto“ (H. Mason) 1., „Wood“ 2., „Havenshoe“ 3. Wetten: 7:4. Unplaziert: „Spinning Minnow“, „Westralia“, „Haidieh“, „Atrocius“.

Rennen zu Lingfield am 24. Februar. (Eig. Meldung.) I. Groombridge Chase. Preis 1400 ℳ. Dist. 4800 m. „Hallgate“ (Gale) 1., „Bath Rose“ 2., „Sweet Dixie“ 3. Wetten: 7:1, 2:1, 2:1. Unplaziert: „Royal Blaze“, „Ulster“, „Tassel“, „Celebration“, „Winning Lass“. II. Southern Handicap Chase. Preis 2000 ℳ. Dist. 3200 m. „Folly“ (Hutton) 1., „Golden Wedding“ 2., „Developer“ 3. Wetten: 8:1, 8:1, 5:1. Unplaziert: „John Dennis“, „The Clown II“, „Ebony“, „College Queen“, „Visionary“, „Tamia“, „Wai Ju“, „Chelsea Bob“, „Mercille“, „Undiluted“.

Fußballsport.

ia. **Die Universitäten gegen Rugby.** Die Stellungnahme der Harvard-Universität gegen das Rugby-Spiel ist seit längerer Zeit bekannt, doch sieht sich jetzt die Leitung der Spielabteilungen veranlaßt, mit allen nur erdenklichen Mitteln gegen die Abschaffung des Rugby-Spiels und dessen Ersatz durch Association hinzuarbeiten. So hielt vor kurzem Dr. Elliot, der Präsident der Harvard-Universität gegen das Fußballspiel, wie es in Amerika üblich ist, einen Vortrag, indem er es als gefährdend für das akademische Leben in Schulen und Colleges hinstellte. Er erklärte, daß schon das Aufputzen und die Ausstaffierung der Spieler mit Schutzmitteln gegen Beinbrüche, Kopfverletzungen usw. am anschaulichsten illustriere, wohin das amerikanische Fußballspiel zurzeit gekommen sei. Es sei nicht mehr das hervorragende Kombinationsspiel, in dem Gewandtheit, Ausdauer und Zusammenspiel die Entscheidung herbeiführe, sondern es sei Gebrauch geworden, ohne Rücksicht auf seine Gegner, deren Kraft durch rohe Verletzungen, für die besonders der Kopf als Zielscheibe gewählt sei, zu schwächen. Schwere Verletzungen der Augen, Nasen und Kiefer seien heute die Hauptfaktoren für den Sieg der einen oder andern Partei.

Kraftfahrwesen.

J **Der Coupe Florio.** Die so außerordentlich hochdotierten Automobilrennen, die, wie das Gordon Bennett-Rennen, der Grand Prix und der Grand Prix de la Republique in dieser Saison in Frankreich zum Austrag kommen, haben dem bekannten italienischen Sportsman und Förderer des Automobilsportes, Vincenzo Florio, veranlaßt, den im Dezember vorigen Jahres gestifteten Coupe Florio noch mit einem Preise von 50 000 Francs auszustatten. Das erste große Automobilrennen in Italien wird sich somit ebenbürtig den großartigen automobilistischen Veranstaltungen in Frankreich anreihen. Der von Vincenzo Florio gestiftete Preis von 50 000 Francs soll so zur Verteilung gelangen, daß der Konstrukteur des siegreichen Wagens 40 000 Francs und dessen Führer 5000 Francs als ersten Preis erhalten. 3000, 2000 und 1000 Francs fallen ferner denjenigen Wagen zu, welche sich als zweite, dritte und vierte in diesem Rennen zu plazieren vermögen.

Athletik.

h **Shrubb und Duffy,** die beiden englischen Meisterschaftsläufer, welche nach Australien gegangen waren, um gegen die dortigen besten Athleten zu starten, haben nur teilweisen Erfolg gehabt. Shrubb gewann das Scratch-Rennen über 1½ Meilen (2414 Meter) in 7 Minuten 3⅘ Sekunden. In dem Handicap über 2 Meilen unterlag er trotz seiner hervorragenden Form infolge der allzugroßen Vorgaben; der Sieger in diesem Rennen war der Australier Riddell aus Melbourne in 9 Min. 23⅘ Sek. bei einer Vorgabe von 230 Yards (207,5 m). Dagegen wurde Duffy in der Meisterschaft über die kurze Strecke (100 Yards) wie auch im Handicap über 175 Yards beide Male geschlagen.

Wassersport.

D. **Die Oxford-Mannschaft,** die an dem diesjährigen englischen Universitätsrudern teilnimmt, ist eine außergewöhnlich schwere. Das besonders für die Wettfahrt gebaute neue Rennboot ist auf ein Durchschnittsgewicht von 84,5 kg konstruiert, wird am 9. März zu Wasser gelassen, bis zum 16. März in Henley ausprobiert und am 16. mit der Mannschaft nach Putney gehen. Da in diesem Boot 3 vielleicht 4 der besten Eton-Ruderer sitzen werden, gibt man den Dunkelblauen in diesem Jahre die größeren Chancen.

Briefkasten.

R. K. K. Sie haben Recht. Der Ort ist so neu, daß er in den von Ihnen genannten Werken noch nicht enthalten sein konnte. Seine Lebensdauer wird auch so kurz bemessen sein, daß er schwerlich jemals in einem solchen Lexikon Aufnahme finden wird.

Kirchliche Nachrichten.

Israelitische Religionsgemeinde in Leipzig. Gottesdienst am Sonnabend, den 25. Februar, vormittags 9 Uhr, Jugendgottesdienst nachmittags 2½ Uhr.

Motette in der Thomaskirche
Sonnabend, den 25. Februar, nachm. ½2 Uhr:
D. Buxtehude: Passacaglia (D moll).
J. S. Bach: „Der Geist hilft“, Motette für zwei Chöre.
E. F. Richter: „Ave verum corpus“, für sechsstimmigen Chor.
(Texte sind für 10 Pfg. an den Kirchtüren zu haben.)

Heute nachm. 2 Uhr Betstunde in der Thomaskirche nach der Motette.

Kirchenmusik in der Thomaskirche
Sonntag, den 26. Februar, vormittags ½10 Uhr:
J. S. Bach: „Der Geist hilft“, für zwei Chöre, Orchester und Orgel.

Am Sonntag Sexagesimä predigen:

St. Thomä: Früh ½10 Uhr Pastor D. von Criegern (9 Uhr Beichte bei Demselben, Pastor Dr. Krömer und Pastor Hanitzsch), vorm. 11 Uhr Garnisongottesdienst: Pastor D. von Criegern, nachm. 4 Uhr kirchliche Unterredung mit den konfirm. Knaben: Pastor Dr. Krömer, abends 6 Uhr Pastor Dr. Krömer. — Wochenamt für Trauungen und Taufen: Pastor Hanitzsch, für Beerdigungen: Pastor Dr. Krömer. — Dienstag, abends 8 Uhr Bibelstunde: Pastor D. von Criegern. — Donnerstag, früh 8 Uhr Beichte und Kommunion: Pastor Hanitzsch. — Donnerstag, abends 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindesaale des neuen Predigerhauses, Thomasring 12: Pastor Dr. Krömer.

St. Nikolai: Früh ½10 Uhr Pfarrer D. Hölscher, 9 Uhr Beichte: Pfarrer D. Hölscher, Pastor Planitz und Pastor Ebeling, vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Ebeling, abends 6 Uhr Pastor Planitz, ½6 **Uhr Beichte: Pfarrer D. Hölscher, Pastor Planitz, Pastor Schuch und Pastor Ebeling, nach der Predigt heil. Abendmahl.** — Wochenamt: Pastor Schuch. — Mittwoch früh 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl: Pfarrer D. Hölscher. — Mittwoch abends 6 Uhr Bibelstunde: Pfarrer D. Hölscher, Eingang nur durch die beiden dem Altarplatz nahen Nord- und Südeingänge der Kirche. — Donnerstag, abends ½8 Uhr Bibelstunde: Pastor Ebeling, im Heim des Hausdiener-Verbandes, Eingang Marienstraße 7 und Tauchaer Straße 6.

St. Matthäi: Früh ½10 Uhr Pfarrer D. Kaiser, nach dem Gottesdienste Beichte und Abendmahlsfeier bei Demselben, vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Fritzsche, abends 6 Uhr Pastor Dr. Fleischer. — Wochenamt für Trauungen und Taufen: Pastor Fritzsche, für Beerdigungen: Pastor Weickel. — Mittwoch früh 9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pfarrer D. Kaiser. — Donnerstag, abends ½9 Uhr Versammlung der kirchlichen Vereinigung, Bibelstunde im Pfarrhaussaale, Lessingstraße 5: Pastor Dr. Fleischer.

St. Petri: Früh ½10 Uhr Pastor Sell (9 Uhr Beichte bei Demselben und Pastor Scheriffg), mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Scheriffg, abends 6 Uhr Pastor Scheriffg. — Wochenamt für Trauungen und Taufen: Pastor Eckardt. — Donnerstag, den 2. März, abends ½9 Uhr Bibelstunde im Gemeindesaal, Emilienstr. 10: Pastor Eckardt. — Freitag, den 3. März, abends 7 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier in der Südkapelle: Pastor Sell.

Lutherkirche: Früh 9 Uhr Pastor Bank, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl bei Demselben, vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Bank, abends 6 Uhr Pastor Hilbert, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl bei Demselben. — Wochenamt für Trauungen, Taufen und Begräbnisse: Pfarrer Lic. Dr. A. Jeremias. — Montag, abends 8 Uhr Bibelerklärung: Pfarrer Lic. Dr. A. Jeremias (Biblische Geschichten des Alten Testaments: Der Prophet Elias), im Saale des Pfarrhauses, Hauptmannstr. 3, part. — Dienstag, abends 8 Uhr kirchliche Vereinigung: Pastor Bank, im Saale des Pfarrhauses, Hauptmannstraße 3, part. — Mittwoch, abends ½7 Uhr Bibelbesprechung über 1. Corintherbrief: Pastor Hilbert, im Saale des Pfarrhauses, Hauptmannstraße 3, part. — Mittwoch, abends ½9 Uhr freie Zusammenkunft junger Männer der Lutherparochie: Pastor Hilbert, im Saale des Pfarrhauses, Hauptmannstraße 3, prt. — Donnerstag, abends ½9 Uhr Bibelbesprechung über 1. Corintherbrief: Pastor Hilbert, im Saale des Pfarrhauses, Hauptmannstraße 3, part.

St. Andreas: Früh ½10 Uhr Pfarrer Dr. Schumann, (9 Uhr Beichte bei Demselben), vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst (Mädchen): Pastor Schmidt, abends 6 Uhr Pastor Martin, ½6 Uhr Beichte bei Demselben, nach der Predigt Abendmahlsfeier. — Wochenamt für Taufen: Pastor Martin. — Mittwoch, den 1. März, abends 8 Uhr Bibelstunde: Pastor Martin. — Donnerstag, den 2. März, früh 9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Martin.

St. Johannis: Früh ½10 Uhr Pastor Dr. Ahner, 9 Uhr Beichte und heil. Abendmahl bei Demselben. Chormusik: „O teures Gotteswort“, von M. Hauptmann. Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Lic. Dr. Rüling, vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst im Betsaale der 1. höh. Bürgerschule, Platostraße: Pastor Dr. Ahner, abends 6 Uhr Pastor Köhler, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl bei Demselben. — Die Amtshandlungen in der Johannisgemeinde werden in der Regel von dem Geistlichen des betr. Bezirks ausgeführt. — Mittwoch, 1. März, vorm. 10 Uhr Wochenkommunion: Pastor Köhler, abends 8 Uhr Bibelstunde in der Stiftskapelle, Hospitalstraße 36: Pastor Köhler. — Donnerstag, den 2. März, abends ½9 Uhr Bibelstunde in der Kirche (Eingang durch die nächt. oder südl. Seitentür): Pastor Köhler.

Michaeliskirche: Früh ½10 Uhr Predigt, 9 Uhr Beichte: Pastor Weickert, vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer D. Buchwald, abends 6 Uhr Predigt, hierauf Beichte und Abendmahlsfeier: Pfarrer D. Buchwald. — Mittwoch, den 1. März, vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier, abends 8 Uhr Bibelstunde: Pfarrer D. Buchwald.

St. Pauli: Früh ½10 Uhr Prof. D. Ihmels. Chorgesang vor der Predigt: „Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren“, Motette von H. Franke. Abends 6 Uhr cand. theol. Bodel vom Predigerkollegium. — Freitag, abends ½8 Uhr Bibelstunde: cand. theol. Schäfer vom Prediger-Kolleg.

Militärgemeinde: Vorm. 11 Uhr Garnisongottesdienst in der Thomaskirche: Pastor D. von Criegern, vorm. 11 Uhr Lazarettgottesdienst: Militäroberpfarrer Brameister.

St. Georg: Früh 9 Uhr Pfarrer Schulze.

Reformierte Kirche: Früh ½10 Uhr Pfarrer Bonhoff. Vor der Predigt: Morgenlied „Kommt, lasset uns anbeten“, für Solo und Chor von M. Hauptmann.

St. Markus: Früh 9 Uhr predigt Pastor Voigt, nach der Predigt Kommunion, Beichte ½9 Uhr: Pastor Lic. Markgraf, vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche: Pfarrer Rausch, vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst in der 3. Herberge am Täubchenweg: Pastor Müller, nachm. ½2 Uhr Katechismusunterredung mit den Katechumenen des Pastors Voigt, abends 6 Uhr predigt Pastor Müller. — Amtshandlungen für Taufen und Trauungen: Pastor Lic. Markgraf, für Beerdigungen: Pfarrer Rausch. — Donnerstag, den 2. März, abends ½9 Uhr Bibelstunde im unteren Konfirmandensaal des Pfarrhauses: Pastor Voigt.

St. Lukas (L.-Volkmarsdorf): Früh 9 Uhr Predigt: Pfarrer Sparwald, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl: Derselbe, vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Dr. Liebicher, nachm. 2 Uhr Kirchentaufen, abends 6 Uhr Predigt: Pastor Dr. Liebicher, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl: Derselbe. — Wochenamt: Pfarrer Sparwald. — Dienstag abends 8 Uhr Bibelstunde: Pastor Liebicher.

Heilige Kreuzkirche (L.-Neustadt-Neuschönefeld): Früh ½10 Uhr Hülfsgeistl. Domaschke, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl: Derselbe, vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst für die Knaben: Pastor Richter, nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Richter, abends 6 Uhr Pastor Richter, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl: Derselbe. — Mittwoch, den 1. März, abends ½9 Uhr im Beichthause Gemeinschaftsabend: Pastor Richter.

Erlöserkirche (L.-Thonberg): Früh ½9 Uhr Beichte und heil. Abendmahl: Pfarrer Schilling, 9 Uhr Predigt: Derselbe, vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Theol. Studenten-Verein, nachm. 2 Uhr Taufen: Hülfsgeistl. Dr. phil. Mengel, abends ½6 Uhr Beichte und heil. Abendmahl: Hülfsgeistl. Dr. phil. Mengel, 6 Uhr Predigt: Derselbe. — Wochenamt vom 26. Februar bis 4. März für Taufen und Begräbnisse: Hülfsgeistl. Dr. phil. Mengel, für Trauungen: Pastor Rühle.

St. Trinitatis (L.-Anger-Crottendorf): Früh 9 Uhr Predigt: Pfarrer Reinhardt, nach dem Gottesdienst Beichte und Feier des heil. Abendmahles: Pfarrer Reinhardt, vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Lic. Naumann, abends 6 Uhr Predigt: Pastor Lic. Naumann. — Jeden Freitag abends ½9 Uhr Bibelstunde Kohlgartenstr. 2, Hof part.

Emmauskirche (L.-Sellerhausen): Früh 9 Uhr Pfarrer Wehner, vorm. ½11 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe, abends 6 Uhr Pastor Merkel. — Wochenamt: Pfarrer Wehner. — Dienstag abends 8 Uhr Bibelstunde, Wurzner Straße 162, part.: Pfarrer Wehner.

L.-Connewitz: Früh 9 Uhr predigt Pastor Kunad, abends 6 Uhr predigt Pastor Eger, danach Beichte und Feier des heil. Abendmahls. — Mittwoch, 1. März, abends 8 Uhr Bibelstunde in der Beichtkapelle: Pfarrer Hasse.

L.-Lößnig: Früh 9 Uhr predigt Pastor Eger, vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.

L.-Eutritzsch: Früh 9 Uhr Predigt: Pfarrer Jäger, vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe.

Friedenskirche (L.-Gohlis): Früh 9 Uhr Beichte und Predigt: Pastor Richter. Chorgesang: „O teures Gotteswort“, von Rietz. Vorm. 11 Uhr religiöse Unterredung mit den konfirm. Jungfrauen im Pfarrhause: Pfarrer Dr. Seydel, vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Richter, abends 6 Uhr Predigt: Hülfsgeistl. Hofmann. — Amtshandlungen für Taufen und Trauungen: Pastor Richter, für Beerdigungen: Pastor Schreiber.

Nathanaelkirche (L.-Lindenau): Früh 9 Uhr predigt Pastor Dietrich, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl, vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Dietrich, abends 6 Uhr predigt Pastor Dr. Gaubert. — Im **Betsaale der IV. Realschule** (Bismarckstraße 4) predigt früh 9 Uhr Pastor Dr. Gaubert. — Das Wochenamt haben vom 27. Februar bis mit 5. März für Taufen und Trauungen: Pastor Dr. Gaubert, für Beerdigungen: Pastor Dietrich. — Montag, den 27. Februar, abends 8 Uhr Vortragsabend des kirchlichen Familienverbandes im kleinen Saale der Drei Linden.

Diakonissenhaus L.-Lindenau: Früh ½10 Uhr Gottesdienst, Predigt: Pastor Grohe.

L.-Plagwitz: Früh 9 Uhr Pfarrer Schmidt, ½9 Uhr Beichte: Derselbe. Kirchenmusik: „Wohl denen, die ihn von Herzen suchen und seinem Wort gehorsam sind“, von Mendelssohn. Vorm. ½12 Uhr Jugendgottesdienst: Pfarrer Schmidt, abends 6 Uhr Pastor Wermann, ½6 Uhr Beichte: Derselbe.

Taborkirche (L.-Kleinzschocher): Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Pastor Schmidt.

L.-Schleußig: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Pastor Lohse, danach Beichte und heil. Abendmahl: Pastor Lohse.

Heilanstalt Dösen: Früh 10 Uhr Gottesdienst: Hülfsgeistl. Hering.

Probstheida: Früh 10 Uhr Gottesdienst: Pastor Rosenthal, abends 6 Uhr Gottesdienst: Hülfsgeistl. Hering. — Wochenamt: Pastor Rosenthal.

Holzhausen: Früh 8 Uhr Gottesdienst: Pastor Rosenthal.

Stötteritz: Früh ½9 Uhr Beichte und heil. Abendmahl, 9 Uhr Predigt: Pastor Haase. Kirchenmusik: Largo von Händel für Violine und Orgel. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Mehlhose. — Wochenamt: Pastor Haase.

Zweinaundorf-Mölkau: Früh 10 Uhr Gottesdienst, Predigt: Pfarrer Barth.

Baalsdorf: Früh 8 Uhr Gottesdienst, Predigt: Pfarrer Barth.

Parochie Schönefeld: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Pfarrer Gödel, ½11 Uhr Beichte und heil. Abendmahl: Derselbe, nachm. 3 Uhr Taufen. — Wochenamt: Pfarrer Gödel.

Mockau: Früh 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt: Hülfsgeistl. Krieger, nach dem Gottesdienst Beichte und Kommunion: Derselbe.

St. Thekla: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Pfarrer Lippold, Taufen Sonntag und Mittwoch nachm. 2 Uhr.

Möckern: Früh 9 Uhr Predigt: Pfarrer Lorenz, und Feier des heil. Abendmahls, Beichte ½9 Uhr: Pastor Roßbach; um vorherige Anmeldung im Pfarramt oder Sakristei wird gebeten. — Wochenamt vom 26. Februar bis 4. März: Pastor Roßbach.

Wahren: Früh 10 Uhr predigt Hülfsgeistl. Planert. Sonntag und Donnerstag nachm. 3 Uhr Taufen. — Wochenamt: Hülfsgeistl. Planert.

Lindenthal: Früh 9 Uhr predigt Pfarrer Bierling, nach der Predigt Beichte und Kommunion.

Leutzsch: Früh ½10 Uhr Gottesdienst, Predigt: Pfarrer Dr. Schneidermann, unmittelbar hierauf Beichte und heil. Abendmahl, Anmeldung wird erbeten. — Donnerstag, den 2. März, abends 8 Uhr Bibelstunde.

Schönau: Früh 8 Uhr Predigtgottesdienst.

Großmiltitz: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Pfarrer Lohse.

Großzschocher-Windorf: Früh ½10 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer Geß, nachm. 3 Uhr Taufen.

Betsaal zu Oetzsch: Abends 6 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Wangemann.

Gautzsch: Früh 10 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Wangemann.

Zöbigker: Früh 10 Uhr Gottesdienst: Pastor Büchel.

Markkleeberg: Früh ½10 Uhr predigt Pfarrer Schlichting, nach der Predigt heil. Abendmahl.

Katholische Kirche St. Trinitatis: Früh ½7 Uhr heil. Messe mit Ansprache, 8 Uhr Schulgottesdienst, 9 Uhr Predigt und Hochamt, vorm. 11 Uhr heil. Messe, abends 6 Uhr Andacht.

Katholische Kirche St. Laurentius (L.-Reudnitz, Wilhelmstraße): Früh 7 Uhr heil. Messe, 9 Uhr Predigt und Hochamt, nachm. 3 Uhr Segensandacht.

Katholische Schule (Plagwitz-Lindenau, Friedrich August-Straße): Früh ½7 Uhr Beichte, 7 Uhr heil. Messe, 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt, vorm. ½11 Uhr Schulgottesdienst, nachm. 3 Uhr Andacht, 4 Uhr Taufen.

Katholischer Militärgottesdienst (L.-Gohlis, Turnhalle Lindenthaler Straße): Früh 9 Uhr Predigt und heil. Messe.

Griechische Kirche (Katharinenstraße 4, II.): Sonntags Gottesdienst vorm. 10—11 Uhr.

Kirche in der Körnerstraße 58, Kirche in der Friedrich List-Straße 22, sowie **Kirche in der Kaiser Wilhelm-Straße L.-Lindenau** (kathol.-apostol. Gemeinde): Hauptgottesdienst jeden Sonntag vorm. 10 Uhr.

Baptistengemeinde (Ranstädter Steinweg 42b): Früh 9½ Uhr Predigt: Prediger Hellwig-Dresden, nachm. 4½ Uhr Predigt: Derselbe. — Donnerstag abends 8½ Uhr Gebetstunde. — Freitag abends 8½ Uhr Bibelstunde in Volkmarsdorf, Konradstraße 84, Hof p. — Zu allen gottesdienstlichen Versammlungen ist jedermann herzlich willkommen.

Methodisten-Gemeinde (Bayersche Straße 88, Gartengeb. part.): Vorm. 10 Uhr und nachm. 5 Uhr Predigt: Prediger Stemmler, abends 7 Uhr Jugendbund. — Mittwoch abends ½9 Uhr Bibelstunde in Volkmarsdorf, Eisenbahnstraße 119, Hof I. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Evangelische Gemeinschaft (Sophienstraße 48, Hinterhaus): Sonntags vorm. 10 Uhr Predigt, Dienstag abends ½9 Uhr Betstunde, Donnerstag abends ½9 Uhr Bibelstunde. — L.-Lindenau, Lutherstraße 10I. Sonntags abends 8 Uhr Predigt, Mittwochs abends ½9 Uhr Bibelstunde. — Jedermann ist freundlich eingeladen.

Evang.-luth. Mission unter Israel (Georgenstraße 22): Jeden Sonntag nachm. ½5 Uhr Bibelstunde für Israeliten und Freunde Israels.

Advent-Gemeinde (Albertstraße 15, Hof, 1. Et.): Jeden Sonntag abends 8½ Uhr und Freitag abends 8½ Uhr Vortrag über die Nähe der Wiederkunft Christi, die Zeichen der Zeit und Was muß ich tun, daß ich selig werde? Jedermann ist freundlichst eingeladen. Eintritt frei.

Neuapostolische Gemeinde, Johannisplatz 3, 1. Et.: Jeden Sonn- und Festtag früh 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst und nachmittags 4 Uhr Gemeindedienst, sowie jeden Mittwoch abends ½9 Uhr Gemeindedienst.

Die evang.-lutherische sächsische Freikirche (Georgiring 5a) wird abends ½7 Uhr Predigtgottesdienst halten. Pastor J. Kunstmann wird predigen.

Kirche für Heimat- und Obdachlose: Jeden Sonntag früh 8 Uhr und abends 8 Uhr Wächterstraße 26, Hof I.

„All Saints“, English and American Episcopal Church (Sebastian Bach-Strasse, corner of Schreberstrasse). Hours of Divine Service. Sundays. Matins, 11 a. m. Evensong, 6 p. m. Holy Communion. On 1st and 3rd Sundays after Matins; all other Sundays at 8.30 a. m. Saints' Days. Holy Communion 8.30 a. m. Fridays Litany 11.30 a. m. — The chaplain and Mrs. Scofield will be „At home“ every Thursday from 3 to 6. — Chaplain: The Rev. Ernest F. Scofield, M. A., Schreberstrasse 3.

American-British Evangelical Union Church. Rev. William H. Wilson, Pastor. Residence, Kaiser Friedrich-Str. 26, Gohlis. — Services of the Church. — Morning Worship and sermon, Sunday 11.30 a. m. Schillerstrasse 9, Bürgerschule. — Sunday evening service, 7.30 p. m. Beethovenstr. 10, IV. l. — Communion Last Sunday morning of September, December, March and June. — Fortnightly receptions are held at the homes of members, on Thursdays, as announced. — The Pastor and Mrs. Wilson are at home on the second and fourth Thursdays of each month, afternoon and evening. — A cordial welcome is extended to all.

Liste der Getrauten. Vom 17. bis mit 23. Februar.

Thomaskirche: J. O. Bender, Sergeant im Bekleidungsamt zu L.-Gohlis, mit A. E. M. geb. John aus Connewitz. — G. R. Schlegel gen. Sachse, Kellner zu L.-Plagwitz, mit A. B. geb. Müller von hier. — B. H. G. W. B. Berling, Kaufmann hier, mit M. L. geb. Thiele hier.

Nikolaikirche: C. A. R. Sterner, Markthelfer zu L.-Reudnitz, mit M. F. E. geb. Krödel hier. — B. A. Schumann, Handlungsreisender hier, mit F. geb. Schmidt hier. — C. W. Schmiedel, Postassistent hier, mit J. C. geb. Langloß zu L.-Reudnitz.

Matthäikirche: A. Kämpfer, Sattler hier, mit M. A. geb. Döring von hier. — H. H. K. Schunert, Barbier zu L.-Reudnitz, mit E. A. geb. Pötsch von hier. — O. E. K. Knöchel, Kutscher hier, mit A. L. geb. Sebastian von hier. — J. Eichler, Maurerpolier hier, mit A. F. geb. Schubert von hier.

Petruskirche: A. H. Seidel, Schmiedemeister in Pirkau, mit A. geb. Franke in Großzschocher. — G. A. Schulz, Handarbeiter hier, mit M. P. geb. Donath hier.

Lutherkirche: F. A. Krippendorf, Tapeziermeister hier, mit A. M. geb. Lange aus Groß-Dalzig bei Pegau. — C. R. Heller, Markthelfer hier, mit J. A. geb. Schäfer von hier.

Andreaskirche: F. R. Rietschel, Glaser hier, mit M. O. geb. Michel aus L.-Eutritzsch. — K. H. Kellacker, Postbote hier, mit A. L. geb. Köhler aus Groitzsch. — K. O. Weßlat, Monteur hier, mit S. E. geb. Werner von hier. — G. L. K. Härtlein, Kutscher hier, mit M. J. geb. Göhe aus Kreudnitz. — K. H. Freundorf, Privatmann und Hausbesitzer in Liebertwolkwitz, mit K. H. geb. Wunde aus Liebertwolkwitz. — Hierüber ein goldenes Ehejubiläum.

Johanniskirche: R. R. Schubert, Markthelfer hier, mit A. M. geb. Kreusch von hier. — R. K. M. Stapff, Buchhandlungsgehülfe in Paris, mit B. S. geb. Hermsdorf von hier. — C. O. Weißenfels, Buchhandlungsmarkthelfer in L.-Reudnitz, mit B. B. geb. Beyde daselbst. — F. W. König, Buchbinder hier, mit C. H. gesch. Rothkappel, geb. Naumann von hier. — A. R. Lindner, Kutscher hier, mit J. geb. Weichhold von hier. — C. G. Haug, Koch hier, mit J. A. C. geb. Wernicke von hier.

Michaeliskirche: H. O. Twittmeyer, Zahlmeister-Aspirant hier, mit M. M. geb. Schmidt hier. — F. A. O. König, Monteur hier, mit M. M. geb. Störzer hier.

Reformierte Kirche: F. O. Müller, Eisendreher, mit C. H. geb. Schiller, beide hier.

Liste der Getauften. Vom 17. bis mit 23. Februar.

Thomaskirche: C. A. W. Schaper, Heilgehülfens zwei S. — C. H. R. Franke, Bureaubeamtens S. — F. W. A. Hermes, Schankwirts T. — M. J. W. Weickert, Kaufmanns S. — K. L. K. Bramsch, Leutnants S. — P. Pavlik, Schuhmachermeisters T. — K. F. B. Werner, Vizefeldwebels T.

Nikolaikirche: E. A. Erfel, Malers S. — E. O. B. Wießner, Fabrikantens T. — J. Knoblach, Schneiders S. — B. A. L. Rabe, Arbeiters S. und T.

Matthäikirche: C. T. Engler, Kaufmanns T. — M. F. Zschocke, Maurers S. — C. M. Hanf, Kellners S. — M. B. Horbach, Tischlers S. — A. K. Straube, Kaufmanns T. — C. A. Polster, Musikers T. — M. J. Schönefelder, Kaufmanns T.

Petruskirche: G. A. Schiborsky, Schriftmalers T. — J. K. B. Berge, Bauaufsehers T. — P. A. Schmidt, Bankiers S. — F. A. Herold, Hülfsbahnsteigschaffners S. — F. E. Göbell, Kutschers S.

Lutherkirche: K. F. Haberkorn, Maurers S. — M. A. F. Lepom, Bankdirektors S. — G. H. Fiedler, Maschinisten T.

Andreaskirche: K. F. Büttner, Schriftsetzer-Invalidens T. — F. K. Dittrich, Zimmerers T. — E. G. Vogel, Zeichners S. — O. M. Schlornvogt, Glasers S. — F. H. Treibar, Briefträgers S. — A. W. B. Brunner, Fleischers S. — P. A. Krebl, Kaufmanns Zwillings-S. — E. L. Sengel, Friseurs T. — A. A. W. Weibel, Barbiers und Friseurs T. — A. C. E. A. Reinholz, Tischlers S. — C. H. L. Müller, Kutschers T.

Johanniskirche: H. C. Richter, Markthelfers T. — J. C. Brand, Briefträgers T. — K. F. A. Pfeffer, Oberkellners S. — Außerdem 10 Kinder in der Universitäts-Frauenklinik.

Michaeliskirche: F. W. Hentzen, Fabrikarbeiters S. — K. L. Pfütz, Kaufmanns S. — F. M. Welde, Schuhmachers S.

Reformierte Kirche: H. A. Lindner, Bauzeichnerbeamtens S.

PROSPEKT.

5% Gold-Anleihe

der

Naphta-Productions-Gesellschaft Gebrüder Nobel in St. Petersburg,

unkündbar bis zum 1./14. Oktober 1909,
vom 20. Dezember 1909/2. Januar 1910 ab rückzahlbar zum Nennwerte innerhalb zwanzig Jahren,
emittiert auf Grund Kaiserlichen Ukases vom 19. Dezember 1904 a. St.

im Nennbetrage von

32 400 000 Mark D. R.-W.

eingeteilt in

16 400 Abschnitten Lit. A No. 1—16 400 im Nennbetrage von je Mark 1000,
5 000 Abschnitten Lit. B No. 16 401—21 400 im Nennbetrage von je Mark 2000,
1 200 Abschnitten Lit. C No. 21 401—22 600 im Nennbetrage von je Mark 5000.

Die Inhaber der Obligationen sind auf Grund des Gesetzes vom 10. Dezember 1899 a. St. und in Gemäßheit der von der Gesellschaft vertragsmäßig übernommenen Verpflichtung von der Zahlung der gegenwärtigen und zukünftigen russischen Steuern auf Kapital und Zinsen befreit.

Auf Grund der von Seiner Majestät dem Kaiser von Rußland unter dem 18. Mai 1879 a. St. Allerhöchst bestätigten Statuten ist die Naphta-Productions-Gesellschaft Gebrüder Nobel in St. Petersburg als eine Aktien-Gesellschaft, zunächst mit einem Aktien-Kapital von 3 000 000 Rubel Kredit, eingeteilt in 600 Anteilscheine (Paiß) zu je 5000 Rubel Kredit errichtet worden. Dieses Kapital ist sodann auf Grund der Beschlüsse des Minister-Komitees, Allerhöchst bestätigt unterm 5. November 1880, 22. Mai 1881, 19. März 1882 und 25. November 1883 a. St., und auswelslich der Bilanzen und Berichte der Gesellschaft um weitere 1 000 000, 2 000 000, 4 000 000 Rubel Kredit, eingeteilt in zusammen 1400 Anteilscheine zu je 5000 Rubel Kredit, und 5 000 000 Rubel Kredit, eingeteilt, in 20 000 Aktien zu je 250 Rubel Kredit, erhöht worden und beträgt nunmehr 15 000 000 Rubel Kredit. Anteilscheine sowie Aktien lauten auf den Namen. Bei weiteren Emissionen von Anteilscheinen und Aktien haben die Inhaber der früheren Anteilscheine oder Aktien der Gesellschaft das Vorzugsrecht auf deren Erwerb.

Zweck der Gesellschaft, deren Dauer nicht begrenzt ist, ist der Betrieb und die Erweiterung der in Baku befindlichen, früher den Kaufleuten erster Gilde Herren Ludwig und Robert Nobel gehörenden Petroleum-Raffinerie, sowie die Bearbeitung und Gewinnung von Naphta an sonstigen Orten des russischen Reiches.

Die Gesellschaft ist berechtigt, Naphta-Fabriken und andere mit der Naphta-Produktion im Zusammenhange stehende Fabriken, sowie Ländereien durch Ankauf zu erwerben oder in Pacht zu nehmen und Naphta-Leitungen einzurichten, sowie Niederlagen zum Aufbewahren von Naphta-Produkten zu errichten, auch sämtliche für den Transport ihrer Materialien und Produkte nötigen Beförderungsmittel anzuschaffen. Sie kann Zweigniederlassungen in Rußland und im Auslande errichten. Die Gesellschaft kann sich an ausländischen Aktien und sonstigen Unternehmungen beteiligen, welche die Verarbeitung, die Aufbewahrung, den Transport und den Verkauf von Naphta-Produkten zum Zweck haben.

In Ausführung dieser Bestimmungen gewinnt die Gesellschaft die Rohnaphta auf eigenen und gepachteten Ländereien bei Baku und hat daselbst große, durch Röhrenleitung mit den Quellen verbundene Raffinerien und sonstige Etablissements errichtet. Sie hat während der letzten Jahre eine Reihe von Probebohrungen ausgeführt, deren Resultat die Inbetriebsetzung der Naphta-Werke auf der Insel Tscheleken, ferner bei Derbent am Kaspischen Meere unweit Baku und bei Kertsch an der Küste des Schwarzen Meeres ist. Für den Transport der Produkte auf dem Kaspischen Meere und der Wolga besitzt die Gesellschaft eine eigene Flottille von Dampfern und Barken, ferner für den Eisenbahntransport einen umfangreichen Wagenpark. Für die Umladung und Magazinierung der Produkte sind Etablissements in Astrachan, Zarizin, Saratow, Libau, Petersburg, Warschau und an vielen anderen russischen Eisenbahnstationen errichtet, insgesamt in ganz Rußland über 200 Depots.

Aus den Bohrlöchern der Gesellschaft gewonnen wurden im Jahre 1903 64 548 434 Pud Rohnaphta und von dritten hinzugekauft 49 670 022 Pud, zusammen 114 018 456 Pud; in den Raffinerien wurden im gleichen Jahre dargestellt 44 275 351 Pud Petroleum, ferner an Benzin, Puronaphta, Schmierölen, Schmieröldestillaten und Solaröl 16 784 285 Pud, endlich verblieben Naphta-Rückstände (Mafut), welche unter Hinzunahme der vorhandenen Vorräte und von Ankäufen das Quantum von 220 337 077 Pud erreichten, wovon 141 364 726 Pud verkauft und für die Schmieröldestillation bezw. für den eigenen Bedarf zur Heizung in den Fabriken und auf den Dampfschiffen verbraucht wurden, so daß Ende 1903 ein Vorrat von 78 972 351 Pud verblieb.

Die Dividenden der Gesellschaft haben betragen für 1899 18%, 1900 20%, 1901 15%, 1902 10%, 1903 12%. Die Dividende für das Jahr 1904 dürfte sich voraussichtlich nicht niedriger als auf 10% stellen.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft, deren Dauer nicht beschränkt ist, ist das Kalenderjahr; die jährliche ordentliche Generalversammlung muß spätestens am 1. August stattfinden.

Die Verwaltung der Gesellschaft hat ihren Sitz in St. Petersburg und besteht aus fünf Direktoren, der Konseil (Aufsichtsrat) aus sieben Personen, welche, ebenso wie die Direktoren, von der Generalversammlung auf drei Jahre gewählt werden, und zwar die Mitglieder der Verwaltung aus der Mitte der Anteilschein- und Aktien-Inhaber, die Mitglieder des Konseil aus der Zahl derjenigen Anteilschein- und Aktien-Inhaber, die entscheidendes Stimmrecht besitzen. Zur Zeit bilden die Verwaltung die Herren: Emanuel Nobel, Vorsitzender, Hj. Cruselius, H. Olsen, K. W. Hagelin und M. M. Beliamin; zum Konseil gehören die Herren: Michael Beliamin, Vorsitzender, J. Outin, N. Labsin, H. Berg, P. Barimer, C. Nellis und L. Nobel, sämtlich in St. Petersburg wohnhaft.

Die ordentlichen Generalversammlungen werden alljährlich von der Verwaltung einberufen; außerordentliche Generalversammlungen werden von der Verwaltung nach eigenem Ermessen oder auf Verlangen des Konseil oder der Revisions-Kommission oder von zehn stimmberechtigten Anteilschein-Inhabern oder Aktionären einberufen. Die Einberufung hat einen Monat vor Abhaltung der Generalversammlung zu geschehen und zwar durch öffentliche Bekanntmachungen, welche wie alle sonstigen Publikationen der Gesellschaft im Regierungsanzeiger, in den Blättern der beiden Residenzen und in den lokalen Gouvernements-Blättern zu erlassen sind.

Der Inhaber von Anteilscheinen oder Aktien im Betrage von fünfundzwanzigtausend Rubel hat eine Stimme, der Inhaber von Anteilscheinen oder Aktien im Betrage von fünfundsiebzigtausend Rubel zwei Stimmen, im Betrage von hunderttausend Rubel drei Stimmen. Jede weiteren hunderttausend Rubel berechtigen zu einer Stimme, jedoch kann keine größere Anzahl von Stimmen auf einen Inhaber vereinigt werden, als zu welcher der Besitz eines Zehntels des gesamten Grundkapitals der Gesellschaft das Recht verleiht. Die weniger als fünfundzwanzigtausend Rubel Anteilscheine besitzenden Anteilscheininhaber oder Aktionäre können ihre Anteilscheine und Aktien auf eine Gesamtvollmacht sammeln, um das Recht auf eine oder mehrere Stimmen zu erlangen.

Das Stimmrecht laut den von einer Person auf eine andere übertragenen Anteilscheinen oder Aktien erlangt der neue Inhaber derselben nicht früher, als nach sechs Monaten, nachdem die Uebertragung seitens der Verwaltung vermerkt worden ist.

Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung ist nebst einem Vorschlage über die Verteilung des Reingewinnes der ordentlichen Generalversammlung vorzulegen. Die Bilanz ist nach soliden kaufmännischen Grundsätzen aufzustellen. Der Ueberschuß aus der Jahres-Netto-Einnahme, d. h. die Summe, welche nach Deckung sämtlicher Ausgaben, Verluste und Schulden-Amortisationen verbleibt, bildet den Reingewinn. Von demselben werden jährlich wenigstens fünf Prozent zum Reservefonds gelegt, bis derselbe ein Drittel des Grundkapitals erreicht bezw. wieder erreicht. Von dem Rest werden bis zu 8% Dividende verteilt; aus dem etwa verbleibenden Ueberschuß werden vierzig Prozent den Mitgliedern des Konseils, der Verwaltung und den Angestellten der Gesellschaft als Tantiemen überwiesen und sechzig Prozent können auf Beschluß der Generalversammlung als Ergänzungsdividende verteilt werden.

Der Reservefonds ist zur Bestreitung des Dienstes der Obligationen der Gesellschaft bestimmt, soweit hierzu die Einnahmen derselben nicht ausreichen sollten, sowie zur Deckung von unvorhergesehenen Ausgaben; letztere Verwendung darf jedoch nur auf Beschluß der General-Versammlung und nur dann geschehen, wenn der Anleihedienst durch die Einnahmen der Gesellschaft sichergestellt ist. Falls in irgend einem Jahre, in welchem die Einnahmen der Gesellschaft für die Entrichtung des Anleihedienstes sich als ungenügend erweisen, die fehlende Summe auch nicht aus dem vorhandenen Reservefonds gedeckt werden kann, so wird zur Tilgung der gesamten Obligationenschuld zuerst zum Verkauf des Mobiliarvermögens und darauf des Immobiliarvermögens geschritten.

Bilanz am 31. Dezember 1903.

Aktiva.

	Rubel	Rubel
Grundbesitz, Fabriken, Rohrleitungen und Reservoire R. 25 852 124,71		
Dampfer und Barken . . . 10 040 141,43		
Waggons . . . 2 719 918,34		
Mobilien . . . 836 361,61	39 448 546,09	
Davon amortisiert	20 101 540,84	19 347 005,25
Fässer und Materialien		3 828 647,78
Unvollendete Bauten und Bohrarbeiten		3 042 343,23
Vorräte in Baku und der Filialen an Naphta und Naphtaprodukten		22 766 707,15
Kassebestände und Bankierguthaben		4 969 118,64
Wertpapiere*)		6 527 450,09
Wechselbestände		1 770 334,78
Debitoren		12 797 469,58
Das Jahr 1904 betreffende Ausgaben		1 427 864,42
Kautionen		25 508 031,62
		101 984 972,54

Passiva.

	Rubel	Rubel
Aktien-Kapital		15 000 000,—
Oblig.-Kapital . . ℳ 21 600 000	9 998 640,—	
davon getilgt . . „ 2 125 000	983 662,50	
ℳ 19 475 000		9 014 977,50
Reserve-Kapital gemäß Statuten	1 985 000,—	
Reserve-Kapital I. Obligationsanleihe**)	5 000 000,—	
Reserve-Kapital II. Obligationsanleihe	2 140 794,57	
Versicherungs-Kapital . . .	1 750 000,—	10 885 794,57
Kapital zu Organisations-Zwecken des ausländischen Geschäftes .		2 500 491,51
Gewinn-Vortrag früherer Jahre		1 677 083,15
Unterstützungsfonds der Beamten	1 325 959,89	
Unterstützungsfonds der Matrosen und Arbeiter	500 000,—	1 825 959,89
Nicht abgehobene Dividenden der früheren Jahre		9 025,—
Zur Einlösung nicht präsentierte Coupons und amortisierte Obligationen		30 646,47
Akzepte		6 307 211,82
Kreditoren		15 137 354,62
Guthaben der Akzise-Verwaltung		9 106 395,30
Kautionen		25 508 031,62
Auslagen pro 1903, zahlbar im Jahre 1904		310 890,61
Reserviert für den Bau einer Schule in Baku		41 747,92
Bruttogewinn 1903		4 569 362,56
		101 984 972,54

*) darunter befinden sich:
Rubel 2 589 900,— Russische 4% Staats-Rente,
Kronen 290 000,— Aktien der Oesterr. Naphta-Import-Gesellschaft, Wien,
Mark 2 330 000,— Aktien der Deutsch-Russischen Naphta-Import-Gesellschaft, Berlin,
Francs 3 442 000 Aktien der Société Anonyme d'Armement, d'Industrie et de Commerce, Antwerpen.
£ 133 312,6/9— Aktien der Naphta-Gesellschaften in England (Consolidated Petroleum Co. und Dampfschiffs-Gesellschaft).

**) gebildet gemäß § 23 der Statuten in gleicher Höhe mit der aus dem Betriebe amortisierten alten Anleihe von Rbl. 5 000 000.

Gewinn- und Verlust-Konto pro 1903.

Einnahme.

	Rubel	Rubel
Warenverkäufe	60 815 989,50	
Bohrtransporte	588 922,93	
Zinsen	955 214,93	
Naphta-Lieferung an fremde Fabriken zwecks Verarbeitung .	21 995 917,17	
Diverse Einnahmen	1 073 627,12	65 429 681,05
Vorräte am 31. Dezbr. 1903:		
Naphtaprodukte	22 766 707,15	
Schwefelsäure	26 785,83	22 793 492,98
		88 223 174,03

Ausgabe.

	Rubel	Rubel
Gehälter an Beamte, Matrosen und Arbeiter	2 624 494,42	
Remonten	1 490 205,08	
Pacht- und Mietzins	2 040 270,56	
Staats-, Stadt- und Gemeinde-Abgaben	687 709,92	
Kosten der Akzise-Aufsicht . . .	14 180,55	
Assekuranzen	18 668,29	
Frachten	14 895 581,12	
Zinsen	2 077 965,79	
Akzise	11 591 211,22	
Expeditions- und Verkaufsspesen	825 411,74	
Kommissionsgebühren	895 500,85	
Materialien- zum Produktionsbetrieb	438 608,20	
Bohrarbeiten	2 023 524,07	
Versuchsbohrungen	15 835,18	
Angekaufte Rohnaphta u. Naphtaprodukte	15 350 167,79	
Verarbeitung von Naphtaprodukten auf fremden Fabriken . . .	2 291 744,55	
Beheizung, Beleuchtung, Zisternenreinigung 2c.	1 255 761,88	
Fässer und Kisten	1 658 375,62	
Diverse Ausgaben	1 867 650,34	
Abschreibung für Organisationszwecke des ausländischen Geschäftes	506 395,16	
Diverse Abschreibungen . . .	316 648,95	
Remuneration der Revisions-Kommission	6 000,—	
Warenbestand am 1. Januar 1903:		
Naphtaprodukte Rbl. 21 730 663,76		
Schwefelsäure Rbl. 31 236,68	21 761 900,39	83 653 811,47
Brutto-Gewinn pro 1903 . .		4 569 362,56
Total		88 223 174,03

Gewinn-Verteilung.

Rubel 1 423 827,49 Abschreibung auf den Besitz.
„ 415 053,80 Spezial-Reserve zur Tilgung laufender Obligationen.
„ 125 000,— Statutar-Reservefonds.
„ 329 661,01 Staatsabgaben.
„ 430 328,11 Gratifikationen für die Herren Mitglieder des Konseils, des Verwaltungsrates und für die Beamten sowie sonstige Extra-Remunerationen.
„ 1 800 000,— Dividende.
„ 45 492,15 Assigniert für den Bau einer Schule in Baku.
Rubel 4 569 362,56.

Die Handelsoperationen der Gesellschaft während des verflossenen Jahres 1904 stellen sich im allgemeinen wesentlich besser als diejenigen des Vorjahres 1903, insofern als die abgesetzten Quantitäten in beiden Jahren, mit geringen Unterschieden, dieselben geblieben, während die erzielten Preise in 1904 vorteilhafter als die im Jahre 1903 gewesen sind. Bezüglich der einzelnen Hauptzweige ihres Handels stellt sich das Verhältnis zwischen beiden Jahren ungefähr wie folgt:

	1904	1903
Das via Schwarzmeer exportierte Quantum Leuchtöl betrug	16 Mill. Pud	16⅔ Mill. Pud
Der erzielte Preis Parität Baku stellte sich aber in 1904 um ca. 40% besser als in 1903.		
An Schmierölen wurden exportiert	4,2 „ „	4,4 „ „
An Gasölen wurden exportiert	1,2 „ „	1,9 „ „
An Mafut wurden exportiert	1,2 „ „	1,3 „ „
wobei erzielt wurde im Jahre 1904 ca. 20% mehr als im Jahre 1903.		
Der Verkauf an flüssigem Heizmaterial (Mafut) im russischen Reiche betrug	97,2 „ „	97,8 „ „
wobei der in 1904 erzielte Preis um etwa 25% günstiger als der in 1903 war.		
Der Verkauf an Schmierölen 2c. im Inlande betrug	2,6 „ „	2,8 „ „
mit einem besseren Preiserlös von ca. 40% in 1904 gegen 1903 für das Hauptkontingent der Schmierprodukte, nämlich das Maschinenöl mit ca. 1,2 Millionen Pud. Auch die anderen Sorten ergaben in 1904 ein besseres ökonomisches Resultat als in 1903.		
Der Verkauf von Petroleum im Inlande betrug	24 „ „	22⅔ „ „
mit einem Mehrerlös von ca. einer Million Rubel in 1904 gegen 1903.		

Der Krieg hat im verflossenen Jahre nur geringen Einfluß auf den Gang der Geschäfte der Gesellschaft gehabt. Nur in Bezug auf die Bahn-Abfertigungen nach Sibirien haben sich gewisse Schwierigkeiten gezeigt, das abgefertigte Quantum ist aber trotzdem das normale geblieben, allein das Geschäft von Wladiwostok aus nach dem Amur und in die Mandschurei, sowie von Dalny und Jakou längs der Ost-Chinesischen Bahnlinie stockt infolge des Krieges ganz, indessen dies Geschäft war beim Ausbruche des Krieges erst im Werden und hatte bis jetzt keinen größeren Umfang genommen, so daß dieser Ausfall für die Gesellschaft kaum in die Wagschale fällt.

Auf Grund der Beschlüsse der außerordentlichen Generalversammlung der Besitzer von Anteilscheinen und der Aktionäre vom 22. Dezember 1904 a. St., sowie des Konseils und der Verwaltung vom 9. November, 14. Dezember und 27. Dezember 1904 a. St., genehmigt durch Beschluß des Minister-Komitees, welcher durch Allerhöchsten Ukas vom 19. Dezember 1904 a. St. bestätigt wurde, sowie auf Grund der vom Finanzminister bestätigten Bedingungen emittiert die Gesellschaft behufs Beschaffung der Mittel für den weiteren Ausbau ihrer Anlagen, namentlich zur Erweiterung ihrer Naphtawerke in Baku, auf der Insel Tscheleken, bei Derbent am Kaspischen Meere und bei Kertsch am Schwarzen Meere, zur Anlage neuer Läger für die Naphtaprodukte, wobei der Ersatz der offenen Gruben durch eiserne Reservoire bevorsteht, zum Ersatz der hölzernen Tankkähne durch eiserne und endlich zur Vermehrung ihres Betriebsfonds eine Anleihe im Nennbetrage von

32 400 000 Mark D. R.-W. in Obligationen, auf den Inhaber lautend.

Dieselben werden in russischer und in deutscher Sprache und in

16 400 Abschnitten Lit. A Nr. 1—16 400 im Nennbetrage von je ℳ 1000,
5 000 Abschnitten Lit. B Nr. 16 401—21 400 im Nennbetrage von je ℳ 2000,
1 200 Abschnitten Lit. C Nr. 21 401—22 600 im Nennbetrage von je ℳ 5000

ausgefertigt und sind von fünf Direktoren in Facsimile und durch eigenhändige Unterschrift des Kassierers und des Buchhalters der Gesellschaft unterzeichnet. Die Anleihe wird vom 19. Dezember 1904/1. Januar 1905 ab in halbjährlichen Terminen am 18. Juni/1. Juli und 20. Dezember/2. Januar jeden Jahres mit 5% fürs Jahr verzinst. Zu diesem Zwecke sind jeder Obligation 20 halbjährliche Coupons und ein Talon beigegeben, auf Grund dessen seiner Zeit, innerhalb von achtzehn Monaten nach Fälligkeit des letzten Coupons, die Erhebung der neuen Couponsbogen kostenfrei an der Kasse der Gesellschaft und bei den Berliner Zahlstellen geschehen kann. Später wird ein neuer Couponsbogen aber nur gegen Vorweisung der Original-Obligation und Einreichung des Talons bei den vorbezeichneten Stellen verabfolgt.

Die Rückzahlung erfolgt, mit dem 20. Dezember 1909/2. Januar 1910 beginnend, von da ab innerhalb längstens zwanzig Jahren nach Maßgabe des den Obligationen beigefügten Tilgungsplanes, welcher einer Annuität von $8_{\frac{261}{1000}}$% des Anleihebetrages entspricht. Alljährlich am 1./14. Oktober, erstmalig im Oktober 1909, findet die Auslosung der am nächstfolgenden 20. Dezember/2. Januar zur Rückzahlung zu bringenden Obligationen statt. Die Auslosung kann vom 1./14. Oktober 1909 ab beliebig verstärkt oder die ganze Anleihe mit dreimonatlicher Kündigung zur Rückzahlung auf einen der Couponszahlungstermine gekündigt werden. Die Kündigungs-Bekanntmachung muß mindestens drei Monate vor dem Rückzahlungstermine veröffentlicht werden.

Die Nummern der zur Rückzahlung ausgelosten Obligationen mitsamt den Nummern in früheren Ziehungen ausgelosten und noch nicht zur Einlösung vorgezeigten Obligationen werden unmittelbar nach der Verlosung wie sämtliche anderen Bekanntmachungen, welche die 5% Anleihe betreffen, und ebenso die Jahresbilanz der Naphta-Productions-Gesellschaft nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung in sechs deutschen Zeitungen, darunter zwei Berliner Blättern, veröffentlicht.

Kapital- und Zinsbeträge sind, außer bei der Kasse der Gesellschaft in St. Petersburg, in Deutschland zahlbar in Mark bei der Direction der Disconto-Gesellschaft und bei ihren Filialen, bei der Berliner Handelsgesellschaft in Berlin, sowie bei der Norddeutschen Bank in Hamburg und dem Bankhause M. M. Warburg & Co. in Hamburg. Die Inhaber der Obligationen sind in Gemäßheit des Gesetzes vom 10. Dezember 1899 a. St. von der Zahlung der russischen Steuern auf die Zinsen befreit. Darüber hinaus verpflichtet sich die Naphta-Productions-Gesellschaft Gebrüder Nobel, den Inhabern der 5% Obligationen für Zins und Kapital — falls eine Steuer auf dasselbe in Rußland gelegt werden sollte — Steuerfreiheit zu gewähren und zu erhalten.

Die Obligationen verjähren zehn Jahre nach ihrem Rückzahlungstermine, die Coupons zehn Jahre nach ihrem Fälligkeitstage. Betreffs verlorener Coupons nimmt die Verwaltung gar keine Anzeigen entgegen, und derjenige, welchem ein Couponsbogen

Fortsetzung nächste Seite.

abhanden gekommen ist, geht seines Rechtes auf Erhebung der Zinsen für die sämtlichen abhanden gekommenen Coupons verlustig. Nach eingetretenem Termin für die Ausgabe neuer Couponsbogen werden dieselben dem Inhaber der Original-Obligationen ausgeliefert.

Von der im Jahre 1897 von der Gesellschaft emittierten 4½% Obligations-Anleihe von 6 665 760 Rubel Gold = 21 600 000 ℳ sind gegenwärtig noch 18 840 000 ℳ im Umlauf.

Die pünktliche Zins- und Kapitalzahlung der 5% Obligationen wird vorzugsweise vor allen anderen Schulden, jedoch dem noch ausstehenden Betrage der Obligationen-Anleihe von 1897 im Range nachstehend, gewährleistet: a) durch sämtliche Einkünfte der Gesellschaft, b) durch das Reserve-Kapital und c) durch das gesamte Mobiliar- und Immobiliar-Vermögen der Gesellschaft welches sowohl bei deren Konstituierung erworben wurde, als auch in Zukunft erworben werden wird.

Nach völliger Rückzahlung der Obligationen von 1897, für welche das gesamte Immobiliar-Vermögen der Gesellschaft verpfändet ist, also spätestens am 1. Juli 1916 a. St., wird gegenwärtige Anleihe durch das gesamte Mobiliar- und Immobiliar-Vermögen der Gesellschaft an erster Stelle sichergestellt und demgemäß das Immobiliar-Vermögen der Gesellschaft, sowohl dasjenige, welches alsdann besteht, als auch dasjenige, welches in Zukunft erworben werden wird, verpfändet sein. Die Gesellschaft hat sich durch ihre Verwaltung schriftlich verpflichtet, dem Finanzministerium von allen Neuerwerbungen behufs Verpfändung unverzüglich Mitteilung zu machen. Im Falle der Zahlungsunfähigkeit der Gesellschaft und der Liquidation ihrer Geschäfte sollen die Inhaber der Obligationen vorzugsweise vor den übrigen Kreditoren der Gesellschaft befriedigt werden. Ausgenommen hiervon sind jedoch die nach der russischen Handelsprozeß-Ordnung im Konkurse bevorrechteten Forderungen sowie die ausstehenden Obligationen der Anleihe von 1897.

St. Petersburg, im Februar 1905.

Naphta-Productions-Gesellschaft Gebrüder Nobel.

Emanuel Nobel. H. Olsen.

Auf Grund vorstehenden Prospektes sind

nom. 32400000 Mark 5% Gold-Anleihe der Naphta-Productions-Gesellschaft Gebrüder Nobel in St. Petersburg

zum Handel an der hiesigen Börse zugelassen und werden hiermit unter nachstehenden Bedingungen zur Subskription aufgelegt:

1. Die Zeichnung findet

am Dienstag, den 28. Februar d. J.

in den bei jeder Zeichenstelle üblichen Geschäftsstunden statt:
in Berlin: bei der Direction der Disconto-Gesellschaft,
" " Berliner Handels-Gesellschaft,
in Frankfurt a. M.: " " Direction der Disconto-Gesellschaft,
in Hamburg: " " Norddeutschen Bank in Hamburg,
" dem Bankhause M. M. Warburg & Co.,
in Bremen: " der Direction der Disconto-Gesellschaft,
in Köln: " dem Bankhause Sal. Oppenheim jr. & Co.,
" der Rheinischen Disconto-Gesellschaft,
in **Leipzig:** " " **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
" " **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,** Abteilung **Becker & Co.,**
in Mannheim: " " Süddeutschen Disconto-Gesellschaft Aktiengesellschaft,
in Barmen: " dem Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Co.

Der frühere Schluß der Subskription bleibt vorbehalten. Anmeldeformulare können von den vorgenannten Stellen bezogen werden.

2. Der Subskriptionspreis ist auf **100%** zuzüglich Stückzinsen vom 1. Januar d. J. ab bis zum Tage der Abnahme festgesetzt.
3. Bei der Subskription ist eine Kaution von 5% des Nennbetrages in bar oder in den der betreffenden Zeichenstelle geeignet erscheinenden Effekten zu hinterlegen.
4. Die Zuteilung, welche dem freien Ermessen der Zeichenstellen überlassen bleibt, wird sobald wie möglich nach Schluß der Subskription unter direkter Benachrichtigung an die Zeichner vorgenommen werden.
5. Die Abnahme des zugeteilten Betrages in Interimsscheinen hat in der Zeit vom 7. März bis spätestens 29. April d. J. zu erfolgen.
6. Der Schlußnotenstempel geht zu Lasten der Subskribenten.

Berlin, im Februar 1905.

Direction der Disconto-Gesellschaft. Berliner Handels-Gesellschaft.

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft
zu Dessau.

Der unterzeichnete Vorstand beehrt sich, die Herren Aktionäre zur diesjährigen

ordentlichen General-Versammlung

auf Freitag, den 24. März a. c., mittags 12½ Uhr,

im Sitzungssaale unseres Direktorial-Gebäudes, Kavalierstraße 29/30, ergebenst einzuladen.

Gegenstände der Tagesordnung:

1) Bericht des Vorstandes und Vorlage des Rechnungs-Abschlusses für 1904;
2) Vorlage des Rechnungs-Abschlusses für Gasanstalt Warschau;
3) Bericht und Anträge der Prüfungs-Kommission;
4) Feststellung der Dividende und Erteilung der Entlastung;
5) Antrag: Den Vorstand zu ermächtigen, 160 000 ℳ dem Special-Reservefonds-Konto zu entnehmen, um daraus Ehrengaben für die Beamten und Arbeiter anläßlich des 50jährigen Bestehens der Gesellschaft im Betrage von 150 000 ℳ zu verteilen und eine Stiftung im Betrage von 10 000 ℳ zu errichten;
6) Antrag, betreffend Ausgabe von 3 000 000 ℳ Obligationen;
7) Wahl von Mitgliedern zum Aufsichtsrate;
8) Neuwahl der Prüfungs-Kommission.

Die Berechtigung zum Eintritt in die General-Versammlung ergibt sich aus den Bestimmungen der §§ 22 und 23 des neuen Gesellschafts-Vertrages.

Die Hinterlegung der Aktien kann außer auf dem
Central-Bureau der Gesellschaft in Dessau erfolgen:
bei der Berliner Handels-Gesellschaft in Berlin,
" " Deutschen Bank in Berlin,
" " Anhalt-Dessauischen Landesbank in Dessau,
" den Herren Dingel & Co. in Magdeburg,
" dem Herrn F. A. Neubauer in Magdeburg,
" " " **H. C. Plaut** in Leipzig,
" den Herren Benedict Schönfeld & Co. in Hamburg,
" der Commerzbank in Warschau und
" " Verwaltung der Gas-Anstalten in Warschau.

Mit Hinterlegung der Aktien, beziehentlich der Hinterlegungsscheine der Reichsbank oder eines Notars über bei denselben hinterlegte Aktien sind, nach § 22 Absatz 3, doppelte Nummer-Verzeichnisse einzureichen.

Die Hinterlegung der Aktien hat bis spätestens der 3. Tag vor der General-Versammlung, den Tag der General-Versammlung nicht mit gerechnet, diesmal also spätestens am 21. März a. c. zu geschehen.

Die Bilanz der Gesellschaft ist vom 10. März cr. ab im Central-Bureau unserer Gesellschaft einzusehen und können die gedruckten Geschäftsberichte vom 17. März cr. ab bei den vorerwähnten Stellen in Empfang genommen werden.

Dessau, den 20. Februar 1905.

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft.
v. Oechelhaeuser.

Bank für Handel und Industrie.
52. ordentliche Generalversammlung.

Wir beehren uns hiermit, unsere nach § 25 und bezw. 28 der Statuten berechtigten Herren Aktionäre zu der

Dienstag, den 28. März a. c., vormittags 11½ Uhr

in unserem Geschäftslokale dahier stattfindenden **zweiundfünfzigsten ordentlichen Generalversammlung** einzuladen.

In derselben werden die in § 31 der Statuten unter Nummer 1—4 genannten Gegenstände der Tagesordnung der regelmäßigen Generalversammlungen, sowie nachstehende Statutenänderungen verhandelt werden.

Punkt 5 der Tagesordnung, Statutenänderungen, und zwar:
Streichung des letzten Satzes des § 1 Abs. 2; Abänderung der §§ 12, 13, 20 Abs. 1 und 33; Abänderung der §§ 15 Abs. 2 und 24 Abs. 1, betreffend Herabsetzung der Tantièmen; Streichung des § 16; Abänderung des § 17, betreffend Höchstzahl der Mitglieder des Aufsichtsrats; Abänderung der §§ 25 Abs. 2 und 27 Satz 2, betreffend die Fristen bei Berufung der Generalversammlung; Abänderung des § 28, betreffend Erweiterung des Stimmrechts.

Die vorgeschlagenen Abänderungen sind am Schlusse des Jahresberichts pro 1904 abgedruckt, welcher bei jeder Hinterlegungsstelle erhältlich ist.

Die Hinterlegung der Aktien in Gemäßheit des § 25 der Statuten hat spätestens am **13. März a. c.** während der üblichen Geschäftsstunden zu erfolgen, und zwar entweder

bei den Niederlassungen unseres Instituts in Darmstadt, Berlin, Frankfurt a. M., Hannover, Straßburg i. Els., Leipzig, Stettin, Gießen und Offenbach a. M.,

oder

in Bremen bei der Nordwestdeutschen Bank, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien,
" Breslau " " Breslauer Diskonto-Bank,
" Dortmund " " Nordwestdeutschen Bank, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien,
" Dresden " den Herren Albert Kuntze & Co.,
" Halle a. S. " " " Hermann Arnhold & Co., Bank-Commandit-Gesellschaft,
" Hamburg " der Vereinsbank in Hamburg,
" Heilbronn " den Herren Rümelin & Co.,
" Mainz " " " Schmitz, Heidelberger & Co.,
" Mannheim " " " Wingenroth, Soherr & Co.,
" Neustadt a. H. " " " Eduard Loeb & Co., Bankkommandit-Gesellschaft,
" Posen " der Ostbank für Handel und Gewerbe.

Darmstadt, den 24. Februar 1905.

Bank für Handel und Industrie.
Parcus. Hedderich.

Die ordentliche Generalversammlung

findet statt am

Donnerstag, den 16. März ds. Js., Nachmittag 3 Uhr im Saalzimmer des Hôtel zum Hirsch in Mügeln, Bez. Leipzig.

Gegenstand der Tagesordnung ist:

1. Vorlegung des Geschäftsberichtes und des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1904.
2. Erteilung der Entlastung an den Aufsichtsrath und den Vorstand der Gesellschaft.
3. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Neuwahl für 4 ausscheidende, jedoch wieder wählbare Aufsichtsrathsmitglieder.

Als Legitimation bezw. zur Feststellung des Stimmrechtes sind gemäß § 9 der Statuten die Aktien bei Beginn der Generalversammlung vorzuzeigen.

Mügeln, Bez. Leipzig, den 21. Februar 1905.

LIPSIA, chemische Fabrik, Act.-Ges.
Der Aufsichtsrath.
H. Konrad, Vorsitzender.

Gersdorfer Steinkohlenbau-Verein.

Die Herren Aktionäre werden hierdurch zur

vierunddreissigsten ordentlichen Generalversammlung,

welche

Dienstag, den 21. März 1905, nachmittags ¼4 Uhr,

(Anmeldung von 3 Uhr ab)

im Carola-Hôtel in Chemnitz

abgehalten werden soll, statutengemäß eingeladen.

Die Legitimation ist bei dem in der Generalversammlung amtierenden Notar durch Hinterlegung der Aktien oder einer Bescheinigung über Deponierung der Aktien bei der Gesellschaftskasse, einer Behörde, einem Bankinstitute, einem Notar oder einer der nachgenannten Couponzahlstellen

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Leipzig,
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Abtlg. Kunath & Vieritz, Chemnitz,
Sächsische Bank, Dresden,
Vereinsbank, Zwickau,

zu bewirken.

Gegenstände der Tagesordnung sind:

1. Vortrag des Geschäftsberichtes und der Bilanz pro 1904 nebst den Berichten der Herren Revisoren hierüber.
2. Genehmigung der Jahresrechnung pro 1904 und Entlastung für den Vorstand und Aufsichtsrath.
3. Beschlußfassung über Verwendung des Reingewinnes.
4. Neuwahl von 2 Aufsichtsrathsmitgliedern an Stelle der ausscheidenden, wieder wählbaren Herren Bankier Ed. Kunath, Chemnitz, und Director a. D. Ed. Kaulfers, Loschwitz.

Geschäftsberichte nebst Bilanz auf das Jahr 1904 können vom 6. März a. c. ab in unseren Werksbureau, sowie bei den Zahlstellen der Gesellschaft in Empfang genommen werden.

Gersdorf, den 23. Februar 1905.

Gersdorfer Steinkohlenbau-Verein.
Der Vorstand:
H. Jobst. C. Herzog.

Bank für Grundbesitz
Leipzig.

Nach erfolgter Konstituierung besteht der **Aufsichtsrat** vom 1. April d. J. ab aus folgenden in Leipzig wohnhaften Herren:

Franz Gontard, Kaufmann, Vorsitzender,
Richard Lindner, Bankdirektor, stellv. Vorsitzender,
Joh. Paul M. Jacobi, Architekt,
Arwed von Römer, Kammerherr,
Felix Wolf, Kaufmann,
Dr. Felix Zehme, Rechtsanwalt.

Leipzig, am 23. Februar 1905.

Bank für Grundbesitz.
Oertel.

Viel Geld

ist jetzt rasch zu verdienen durch gegenwärtige Ausnützung der epochalen Lage der Effektenmärkte. Beamter eines bestrenommierten Bankhauses erteilt Privatkapitalisten Informationen und übernimmt die Leitung und Durchführung der Geschäfte gegen kleine Gewinnbeteiligung.

Nur Zuschriften von wirklich ernstgemeinten Interessenten erbeten unter H. O. 6874 an **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Teilhaber-Gesuche und -Angebote.

Teilhaber gesucht!

Flottgehende Luxuswarenfabrik

in schöner Lage der sächs. Schweiz sucht wegen Austritt des Begründers einen Teilhaber mit 15—20 000 Mark.

Gef. Offerten erbeten unter Z. 663 an die Expedition dieses Blattes.

Zur Vergrößerung einer erfolgreich arbeitenden Firma wird ein **stiller Teilhaber** mit 25,000 ℳ gesucht. Offerten u. B. 247 Annahmestelle d. Blattes, Augustusplatz 8.

Tätiger, capitalkräftiger **Kaufmann sucht Beteiligung** an nachweisbar rentablem Fabrikunternehmen in Leipzig. Offerten unt. C. 6 Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypotheken, Grundstücksverkäufe vermitteln Albin Richter & Co., Prem.-Str. 6, I.

Wer kauft oder beleiht Neubauter Hypothek von 4000 ℳ? Off. u. A. 10 hauptpostlagernd.

Mangels Bankverbindung Gelegenheit zu Privat-Discont. Off. S. 191 Exp. d. Bl.

40,000—60,000 Mk.

suche gegen gute 2. Hyp. auf mein Alt-Leipziger Grundstück. Gef. Angeb. erb. unter Sch. 60 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** Grimmaische Straße 21.

27—30,000 ℳ Hypothek im Range der zweiten werden an III. Stelle auf ein Grundstück Alt-Leipzig jetzt od. später gesucht. Agent zwecklos. Off. W. N. 9 Fil., Katharinenstr. 14.

20—25000 Mk.

II. Hyp. hinter Kassengelder suche ich auf mein neuerbautes, in bester Lage von Reudnitz liegendes Grundstück von Selbstdarlehen.

Offerten bitte unter B. 234 an die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8, einzusenden.

18500 Mark

auf erste sichere Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter B. 249 in der Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8, niederzulegen.

Mark 12000.— II. Hypothek

auf **Neubaugrundstück** in L.-Anger ges. Off. S. 187 an die Expedition d. Blattes.

6—12 000 ℳ und **15—30 000 ℳ** suche aus Privathand gegen gute 2. Hypoth. an meinen Leipziger Wohnhäusern jetzt oder später zu **erborgen.** Gef. Ang. unter „Privatm. Pf. 30" an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** Grimmaische Straße 21, erbeten.

5000 Mark werden zur 2. Hypothek auf ein **Zwei-Familienhaus** unweit Leipzig per 1. April gesucht. Offerten unter Z. 659 an die Expedition dieses Blattes.

5000 Mk. 3. Hypothek auf 2 Grundstücke in Moskau **gesucht.** Off. u. „Hypothek" Naschmarkt 3, A.-Exp.

70—80000 Mark

auf I. Hypothek, möglichst auf Leipziger Grundstücke (Stadtflur), sind auszuleihen.

Rechtsanwalt Berthold, Leipzig, Nicolaistraße 43, I.

Langjähr. bestehend. **Getreide- u. Düngemittel-Geschäft** in gutem Ruf sucht zwecks

Darlehn,

welches sichergestellt wird, nur mit Selbstgeb. in Verbindung zu treten. Offerten unter M. 121 erb. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

10,000, 15,000, 2 x **20,000, 30,000, 45,000, 50,000, 70,000, 80,000, 100,000, 130,000, 240,000 u. 425,000** Mark 4- bez. 4½%ige Bank-, Kassen-, Mündel-, Kirchen- und Privatgelder sind uns zur **Anlegung** in guten I. Hypotheken im März und April d. Js. **angestellt** worden.

Vieweger & Co., Katharinenstraße 3, I.

Welcher Privatmann leiht ein, solid. u. gebild. Herrn **500 ℳ** bei 6% Zinsen a. 3 Mon. geg. vollk. Sicherheit? Off. unter **S. 90** Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Mk. 25,000 sind auf i. **2. Hypothek** in Leipzig zum 1. 4. zu **verleihen. Agenten verbt.** Offerten u. K. Z. 13 „Invalidendank", erbeten.

Tiermarkt.

Aus Privathand

zu verkaufen mehrere Paar herrschaftliche Reit- u. Wagenpferde, schwere u. mittlere Pferde, Landauer, Landauer, Landauer, Tagearts und verschiedene **offene Wagen,** ein- und zweispännige **Geschirre.** E. Kluge, Löbrstraße 23, II. Telefon 5111.

Ein Rappe,

6jährig, **fehlerfrei,** zu **mittlerem u. leichtem Fuhrwerk** passend, ist **preiswerth**

zu verkaufen

Berliner Straße 81.

1 Paar Kutschpferde, dunkle Füchse, b. Wallachen, 6 Jahre alt, 170 hoch, flott u. sicher ein- u. zweispänn., f. m. Garantie preisw. zu verk. Arndtstr. 3.

Hunde- u. **Geflügelhäuser,** transportab., besser wie Steinmauer, 1000te i. Betrieb; auch f. Stadtbew. ohne Hof. **Leger-, Sport- u. Nutzgeflügel** all. Racen, **Bruteier, Brutmasch.,** sämtl. **Zucht- u. Hilfsmittel, Knochenmühlen, Tauben, Belehrungsschriften** u. Illustr. Kataloge gratis.

Geflügelpark L. Auerbach, Hess.

Schmetterlinge und Käfer, einzeln oder in Sammlungen, werden zu kaufen gesucht. Off. unter S. 190 an die Exped. d. Bl.

Kaufgesuche.

Posthalterei oder besseres Gut

in guter Pflege sofort zu kaufen oder pachten gesucht. Näheres unter A. 220 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Wer Käufer für Geschäft, Grundstück etc. sucht, verlange kostenlose Off. von **E. Franke, Leipzig 616,** Neustädter Straße 17, I. links.

Brodkundschaft

zu kaufen gesucht. Offerten unt. C. 9 an die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Bücher kauft **O. Kiessler, Markt 3, Rochs Hof.**

Altes Gold, Silber, Brillanten kauft zu hohen Preisen **O. Würscher,** Katharinenstraße 2, I.

Getragene Damen-Garderobe, Herren- und Kindersachen, Wäsche kauft Frau Paulick, **Windmühlenstr. 17.**

Hohe Preise! f. gebr. Kleider, Leibw.-Sch. etc. zahlt Ebel, Kanst. Steinw. 13. Karte genügt.

Möbel kauft stets O. Piekenhahn, Klostergasse 5, I. Tel. 8162.

Möbel kauft **Pleissner,** Lange Straße 8.

Badeeinrichtung, complet, besserer Zustand, **zu kaufen gesucht.** Offerten unter B. 10 postlagernd **Naunhof** erbeten.

Ein **Speise- oder Restaurations-Aufzug** zu kaufen gesucht. **H. Tilles, Stötteritz,** Schönbachstraße 60.

Heirathsgesuche.

Heirat.

Vermögender j. Mann, 26 Jahre alt, gr. Figur, sucht, da er sein Geschäft aufgeben will, die Bekanntschaft einer vermög. Gutsbesitzertochter, Witwe nicht ausgeschlossen, behufs **Verheiratung.** Würde auch event. in ein Gut einheiraten. Strengste Diskretion zugesichert. Ernstgemeinte Offerten erbeten unter B. 221 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

PODSZUS Redacteur d. Heirats-Zeitung Berlin z. Z. **Leipzig, Hotel Kaiserhof.**

Agenturen.

Neuer Industrie-Zweig der Wirts-Branche.

Nachweislich großartiger Erfolg. **Durchaus einwandfreie rührige** Leipziger Firma als

Vertreter gesucht.

Oeters, Sperrfort, Hamburg.

Achtung!
Millionenverdienst.

Es handelt sich um einen Sensation erregenden patentierten Haushalt- etc. Bedarfsartikel von **ungeheurer Bedeutung.**

Der Artikel wird **bereits fabriziert** und findet **reissenden Absatz.** (Es besteht bereits eine G. m. b. H. mit 60 000 Mk. Stammkapital.) Der Artikel ist einwandfrei und findet Riesenanklang. Verkauf spielend.

Zur **Ausbeutung** im **grössten Stile** wird um **Kapital** und **Betätigung sofort gesucht,** eventuell Gründung einer Gesellschaft auf Aktien pp.

Der Gewinn an dem Artikel ist wie folgt:

Herstellungskosten **20 Mark,** Verkaufspreis **100 Mark**
Herstellungskosten **30 Mark,** Verkaufspreis **250 Mark**

Gefl. Offerten unter **W. 218** umgehend erbeten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Corned Beef.

Für unsere Marke Büchsenfleisch, die qualitativ das vollkommenste bietet, was bisher geleistet, suchen wir

erstclassige Generalvertreter.

Von vornherein wird bemerkt, dass unser Unternehmen darauf basiert, etwas

ganz Besonderes

zu liefern.

Qualitäts-Waare,

daher kann nur ein ausgesuchter Agentenkreis in Betracht kommen.

Offerten baldigst sub H. W. 5665 an **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Brauereivertreter,

schon seit Jahren in hiesiger Biergroßhandlung als solcher thätig, sucht gleiche Stellung in hiesiger Lagerbierbrauerei oder Biergroßhandlung. Offerten mit Gehaltsbedingungen erbeten sub C. 3 Annahmestelle ds. Bl., Augustusplatz 8.

Tüchtige, fleißige

Cigarren-vertreter

mit größerem Umsatz und Ratzen und solv. Kundschaft von leistungsfähigster badischer Cigarrenfabrik

gesucht.

Preislage 22—70 ₰

Offerten sub V. 6491b an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim,** erbeten.

Zur Belebung des Geschäftes wird von bedeutend. Lebensversich.-Gesellsch. (keine Volksversich.) für **Leipzig u. Umgebung** ein mit den Verhältnissen vertrauter u. gut eingeführter Herr unt. günst. Bedingungen als

Generalagent gesucht.

Gefl. Offerten u. L. P. 1212 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Französische Liqueurfabrik

mit Cognacbrennerei — Weinhaus — sucht zwecks Mitarbeiten mit Hauptvertreter für **Leipzig und Vororte** (ev. auch weitere Umgebung) tüchtigen soliden

Provisionsvertreter.

Es können

nur

Bewerber in Betracht kommen, welche **branchekundig** und mit Erfolg bei Delikatessen-, Kolonial-, Cafés, Restaurateur- u. Kundschaft **nachweislich** gut eingeführt sind. Offerten sub B. 247 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mülhausen i. Elsaß.**

Grossisten

mit gutem Bedarf in Margarine, welche bereit sind, den

Alleinverkauf

der Produkte einer erstklassigen

Margarine-Fabrik

für **Leipzig und angrenzende Bezirke** unter äußerst günstigen Bedingungen zu übernehmen, wollen ihre Adr. u. H. E. 1465 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln,** gelangen lassen.

Von der Direction einer alten Lebens-Versich.-Ges. (keine Volksbert.) wird ein in besseren Kreisen verkehrender repräs. Herr als

Reisebeamter

gesucht. Die Bedingung. sind **sehr günstig** und erfolgt die Tätigkeit unter **dir. Leitung** der Direction. Gefl. Offerten nebst Angaben bisher. Tätigkeit, Gehalts-Ansprüche und Bild sub L. O. 1204 an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Tüchtige Vertreter werden gleichfalls zu engagiren gesucht.

Tüchtige Herren jeder Branche finden dauernde, lohnende Anstellung als **Acquisiteure einer Krankenversicherungs-Kasse.**

Persönl. Vorstell. v. 1—2 u. 6—8 Nachm. **B. Wojciechowski,** Wettiner Str. 31a, I.

Offene Stellen.

Männliche.

Als Ersatz für die ausscheid. Arbeitskraft meines Socius suche ich per 1. April für ein Colonialw.- u. Destillat.-Engros-Gesch. einen Mitarbeiter. Nur unbed. tüchtige, intelligente, solide Herren bitte um Offerte. Bei gut. Leistung Stelle dauernd, event. Gewinnbetheiligung. Off. mit Refer. u. Zeugnißabschriften an die Expedition d. Blattes unter **Z. 648.**

Jüngerer gewandter Schreiber mit guter Handschrift, der die Fortbildungsschule hinter sich hat, zum **1. April** gesucht. — Offerten unter Beifügung der **Zeugnisse** unter **M. D. 28** an die Filiale d. Blattes, Katharinenstrasse 14, erbeten.

Wer Stellung sucht! verlange per Karte die Allgemeine Vakanzenliste, Berlin 131, Neuehschstr.

Wascht mit Schwan

Für einen Zeitungsverlag mit Buchdruckerei, in einer größeren lebhaften Fabrikstadt Nordbayerns, wird zum Antritt per 1. April cr. oder früher ein tüchtiger

Geschäftsleiter

gesucht, welcher im gesamten Zeitungs- und Druckereifach (Redaktion, Buchführung, Kalkulation, Inseratenwesen) eine tüchtige, zuverlässige Kraft ist. Die Stellung ist selbständig und angenehm. Kautionsfähige Bewerber bevorzugt. Angebote mit Lebenslauf, Angabe bisheriger Tätigkeit, Gehaltsansprüche, Referenzen und Zeugnisabschriften erbeten u. S. 167 an die Expedition dieses Blattes.

Für mein Colonialw.-Gesch. suche zum 1. April einen jüngeren soliden

Verkäufer.

Grefenhain. Robert Sturm.

Provisionsreisender für Herrenwäsche, Privatkundschaft, gesucht. Gefl. Offert. unter S. 145 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Detail-Reisende

der Confectionsbranche, m. a. Conf.-Art. a. Nebenverdienst mitnehmen wollen, wollen sich melden unter **H. 3000** an d. **Exped. der Magdeb. Zeitung.**

Großes Institut am Platze sucht — **möglichst per sofort** — einen in allen Arbeiten der Buchführung 2c. gründlich erfahrenen

Buchhaltungs-Beamten

zu engagieren. **Pensionsberechtigung!**

Herren, die sich durch beste Zeugnisse über ihre Qualifikation ausweisen können, wollen Bewerbung mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen sub C. 2 an die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8, gelangen lassen.

Buchhalter,

möglichst engl. und franz., bei hohem Salair in

Lebensstell. gesucht.

Bedingung: **Uebernahme von 5000.— Mk. Anteile unserer G. m. b. H.** Offerten an die Expedition dieses Blattes unter **Z. 655.**

---

2 jg. militärfreie Leute

f. Cont. u. Lager ev. Reise p. 1. od. 15./3. von hies. Landesprod.- u. Colonialw.-Engrosgesch. zu engag. ges. Off. mit Zeugniß-Abschr. u. Gehaltsanspr. erb. unter E. 26 an die Filiale dieses Blattes, Westplatz 39.

Wolle und Wollabfälle.

Wir suchen **per sofort** einen mit der Kunstwoll- und Wollabfallbranche vertrauten

jungen Mann.

Julius Cohen & Josephy, Berlin C., Burgstraße 15.

Kaufmann.

Für die **Engros-Messe vom 7. bis 14. März** suche ich zur Aushülfe einen **redegewandten, repräsentationsfähigen jungen Mann**

als Verkäufer.

Off. mit Angabe des Alters und Gehaltsanspruches unter **Z. 654** an die Expedition dieses Blattes.

Solider, tüchtiger Expedient u. Comptoirist, ev. auch für Reisen in Deutschland u. Nachbarausland geeignet, 26—28 Jahre alt, etwas vermögend, unverheirath., für keramische **Spezialfabrikate** nach größerer Stadt Mitteldeutschlands gesucht. Geschäft erheblich ausdehnungsfähig. Für bewährte Kraft wird Gelegenheit geboten, ½—¾ Jahr im Geschäft als **Volontair** zu arbeiten, um sich gründlich zu informiren u. dann event. **günstige Beteiligungsgelegenheit.** Meldungen mit Referenzen und Lebenslauf, Vermögensverhältnissen 2c. unter **F. M. 298** an **Daube & Co. m. b. H., Frankfurt a. M.**

Professionist

mit 2000 Mark Einlage in Lebensstell. von hies. Fab. sofort ges. Offerten unter **Z. 656** an die Expedition dieses Blattes.

Für meine mit allen modernen Hilfsmaschinen ausgerüstete

Kunstschmiede-Abteilung

suche ich einen tüchtigen, selbstständigen

Vorarbeiter.

Offerten nebst Zeugnissen an **Aug. Blödner, Maschinenbauanstalt, Gotha i. Thür.**

Metalldreher, Schraubstockarbeiter

sofort gesucht. Es wird nur auf wirklich tüchtige, an sauberes Arbeiten gewöhnte, nicht zu junge Leute reflektiert.

Blanke & Rast, Leipzig-Plagwitz,
Armaturen-Fabrik und Metallgießerei,
Naumburger Straße 11.

---

1 Tischler sucht **Winkler,** Breitinger Str. 5.

Ein zuverlässiger

Schneidergehülfe,

der mit **allen Arbeiten vertraut** ist, findet

dauernde Beschäftigung.

Gg. Ph. Schmidt, Stein-Nürnberg.

Gef. Rechnungsführer u. j. Kellner, kräft. Bursche, w. schon i. Flaschenbiergeschäft war, 1 Kellerlehrling, j. Hausknecht Stellenvermitt. **Werner,** Kl. Fleischergasse 10, I.

---

2 j. Kellner für gute Stellen gesucht. Brandt, Stellenverm., Matthäikirchh. 32.

Für das Contor einer hiesigen Großbuchbinderei wird für kommende Ostern ein

Lehrling

mit guter Schulbildung **gesucht.** Söhne achtbarer Eltern wollen sich melden unter Vorlegung der Schulzeugnisse sub **S. 185** durch die Expedition dieses Blattes.

Lehrling

aus achtbarer Familie mit guter Schulbildung findet in hiesigem

Eisenwaaren-Engros-Geschäft mit Fabrik

Ostern d. J. Aufnahme.
Off. u. S. 184 Exped. d. Bl. erbeten.

Lehrling.

In meiner **Buch- und Kunsthandlung** wird für Ostern die

Stelle eines Lehrlings

frei. **Gründliche und gewissenhafte Ausbildung** erfolgt unter meiner **persönlichen** Leitung. **Einj.-Freiw.-Zeugnis erforderlich. Selbstgeschriebene Offerten** mit kurzem Lebenslauf direkt erbeten.

Johannes Starcke
Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlg.
Eisenach (Thür.).

Engros- u. Agenturgeschäft sucht Lehrling mit guten Fähigkeiten u. Empfehlungen. Sorgfältige Ausbildung garantiert. Offerten u. [illegible] an d. Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Wir suchen für unser

Fabrik-Contor

per 1. April

einen Lehrling

mit dem Berechtigungsschein zum einj.-freiw. Militärdienst.

Rieprich & Anspach.

Angenommen wird ein Glaser-Lehrling bei **Aug. Lehmann,** Schönefeld, Südstr. 6.

Hausirer.

Zum Vertrieb origineller, leicht verkäuflicher **Scherzkarten** werden zur Messe **zwanzig zahlungsfähige Hausirer sofort gesucht.** Meldungen unter **D. R. 2349** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

---

3 led. Herrsch.-Diener, 1 led. Tafeldiener, 1 led. Herrsch.-Kutsch., 1 led. Krankenpfleg., 3 led. Geschäftskutscher (Cav. od. Art.), 2 j. Marsth. (Delicat.), 1 led. Kellerarbeit., 1 j. Hausdiener, 4 Hausburschen, ges. d. A. Loff, Stellenverm., Reichsstraße 14.

Diener, Kutsch., Hausd., Hausb., Knechte [illegible] Frohberg, Stellenvermittl., Matthäikirchh. 10

Tüchtiger Geschirrführer für schweres Fuhrwerk bei hohem Lohn gesucht.
L.-Connewitz, Westdorfer Str. 35.

---

2 j. Hausb., Koch- u. Reinmerlehrl. j. sof. a. 1./4. Jährig, Stellenv., Kl. Fleischerg. 25

Weibliche.

Perfecte Buchhalterin,

zu Mitte März gesucht, aber nur solche, die in doppelter Buchführung einschl. Bilanz völlig selbstständig arbeitet. Anerb. mit Gehaltsangabe u. C. 8 Annahmest. d. Bl., Augustusp. 8.

Gebildetes Schreibmaschinenfräulein, welches Kursus durchgemacht hat und perfekt stenographiert und schreibt, für ein größeres Contor als Anfängerin oder Lernende gesucht. Off. mit Angabe der Gehaltsansprüche unter **W. 31406** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** Grimmaische Straße 21, erbeten.

Lernende

oder jüngere **Verkäuferin** sofort gesucht **Schuhgeschäft,** Windmühlenstraße 39.

Wegen Verheiratung der jetzigen Köchin wird zum 1. Mai eine gut empfohlene, in ihrem Fach tüchtige

Köchin,

die etwas Hausarbeit mit übernimmt, gegen guten Lohn gesucht.
Gustav Adolph-Straße Nr. 11.

Per sofort oder später gesucht eine

selbständige Köchin.

Mit Buch zu melden
Bismarckstraße 1, II.

Gef. Privat- u. Hotel-Köchinnen, Kassiererin u. Buffetmamsl. f. Café u. bess. Restaur., sof. u. 15. Köchen-, Haus- u. Aufwaschmädch. Reichsstr. 5, Durchgang, b. Fr. **Kießling,** Stellenvermittl.

Suche per sofort ein

zuverlässiges tüchtiges Mädchen

für kl. Haushalt (1 Kind) gegen **hohen** Lohn. Vorzustellen bis 3 Uhr Nachmittags **Haydnstraße Nr. 7, 1. Etage rechts.**

Gef. älter. bess. Mädchen für klein. **fein. Haushalt o. Kinder** z. 1./3. od. 15./3. **Sedanstraße 7, p. l.**

Suche für 1. April ein gewandtes

Stubenmädchen,

welches nähen, plätten und servieren kann.
Frau Max Thorer, Leutzsch, Theresienstraße 2.
Fahrgeld wird vergütet.

Fleiß., kinderl., ehrl. Mädchen zum 1./3. gesucht **Gottschedstraße 15, III.**

Stellengesuche.

Männliche.

Reisender,

bewährte Kraft, routiniert und tüchtig im Verkauf, 26 Jahre alt, ev., verb., sucht per 1. April 1905 oder früher dauernde Stell. in renommiert. Hause. Derselbe hat bereits ganz Deutschland bereist u. besitzt seinen festen Kundenstamm. (Drogerie u. Kolonialw.-Gesch.) Chemische Branche bevorzugt.
Offerten unter **D. A. 2269** an **Rudolf Mosse, Dresden,** Altmarkt 15, I.

Reisender,

31 Jahre alt, Christ, z. Zt. für eine sächsische Fabrik die Magazine für

Haus- u. Küchengeräte

von Hannover, Westfalen, Rheinland, Thüringen, Sachsen und Norddeutschland besucht und bestens eingeführt ist, wünscht sich zu verändern.
Gefl. Offerten unter **Dt. H. 5580** an **Rudolf Mosse, Düsseldorf,** erbeten.

Tücht. **Reisender** sucht Stell. geg. frk. Geh. Off. unt. S. 186 an die Expedition d. Blattes.

Junger Kaufmann,

in einfacher und doppelter Buchführung, Abschluss, Korrespondenz, Exportgeschäft, sow. all. and. vork. Kontorarbeiten vollständ. firm, sucht per sofort Stellung. Werte Angeb. sub Z. 606 a. d. Exped. d. Bl. erb.

Junger Kaufmann

in ungekündigter Stellung, in Ringsachen erfahren,

sucht Lebensstellung.

Gefl. Offerten erbeten unter Z. 652 an die Expedition dieses Blattes.

Tageblatt

[illegible]

Kaufmann

sucht halbtagsweise oder Stunden Beschäftigung.
Offerten unter C. 7 an die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Stenogr., Maschinenschrb.,

Buchh. 2c. werden sofort. nachgew. durch Raskows Unterr.-Anst., Universi. 2. Tel. 8138.

Maschinist,

25 J. a., 4 J. b. d. Handelsmar. a. Masch. gef., welcher am 1./3. d. J. n. 3j. Dienstz. a. Ob.-Heizer b. d. Kaiserl. Mar. entl. w., sucht pass. Stellung. G. Zeugn. z. Verf. Offerten erb. u. **F. A. 9 postlagernd Leipzig 7.**

Tüchtiger, strebsamer

Ziegeleifachmann,

anfang 30er, verheiratet, mit der Fabrikation von Mauersteinen, Verblendern und Dachfalzziegeln, sowie Comptoirarbeiten vertraut, sucht zum 1. April d. J. dauernde Stellung.
Gefällige Offerten unter Z. 657 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Köche, Kaffeeköche, Küchenfleischer mit guten Zeugnissen empfiehlt stets **Jährig, Stellenverm., Kl. Fleischerg. 25.**

Buffetiers, Kellr., Hausd., Jagter, Bot., Pien., Markth., Pack., Kutsch., Hausd., Laufb. 2c. empf. kostenfr. O. Frohberg, Stell.-Vermittl., Matthäikirchhof 10. Tel. 6053.

G. Belehrung d. der m. g. Stelle als **Buffetier oder ähnl. Br.** versch. Off. u. C. 4 Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Weibliche.

Empf. Kochmaml., Aush.-Köchin, Mdch. f. Küche u. Hd., l. Pens. u. Refs. Frau Rhode, Stell.-Vermittl. Petersteinw. 21. T. 1715

Zum Antritt für 1. April oder später sucht gewandte Verkäuferin der Nahrungsmittelbr.

die Leitung einer Filiale

hier oder auswärts zu übernehmen. Suchende ist in letzter Stellung 3 Jahre.
Gef. Off. unter C. 5 an die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8, erbeten.

Ein geb. Wirtschaftsfräulein

sucht eine Stelle bei einem alt. Herrn. Gute Zeugn. Off. u. Z. 662 Expedition d. Blattes.

Per 15./3. oder 1./4. sucht Mädchen, 23 J., Stellung als

Stütze der Hausfrau.

Werthe Off. unter S. 180 Exp. d. Bl. erb.

Älteres gebild. Fräulein sucht Stelle als

Hausdame

bei einzelnem Herrn per sofort oder später. Näheres Grimmaischer Steinweg 14, II.

Gebild. Fräulein

mittleren Alters, in allen Zweigen des **Haush. wie Kindererzieh. gründl. erf., sucht zum 1./4. passendes Engagement.**
Radtke, Berlin N., Reinickendorferstraße 46.

Ordl. **Mädchen,** m. j. kein. Arb. scheut, m. g. Zeugn., l. sof. Stell., 19 Jhr. Nürnberger Straße 49, part. **Stellenvermittl. Horn.**

---

2 Komm. u. 4 Mädch., die Ostern d. Schule verl. empf. Fr. Kuse, Stellenmittl., Schreibtz. Kirchstr. 3

Miethgesuche.

Für die

Oster-Vormesse und Herbstmesse

wird für je ca. 10 Tage in der

Nähe der Petersstraße

Wohnung für 3 Herren gesucht.
Offerten unter S. 181 an die Expedition dieses Blattes.

Vermiethungen.

Diese Anzeigen sind alphabetisch nach Strassen geordnet.

Jede an dieser Stelle angezeigte Wohnung wird gleichzeitig kostenlos aufgeführt im **Leipziger Wohnungs-Register,** Central-Organ für den Wohnungsmarkt.

Man verlange Eintrags-Formulare

in der

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Pianinos, Flügel, Harmoniums, Studier-Pedal-Harmoniums verm. Gebr. Hug & Co., Königstraße 20.

Flügel u. Pianino verm. Hofpianofortefabrik Kreutzbach, Thomasiusstraße 22.

Pianos zu verm. **Rathhausring 13, I.**

Messlokal

zu vermiethen Neumarkt 10, 2. u. 3. Et.

Wohnungen etc.

werden schnellstens vermietet durch die

Orientierungs-Gesellschaft

für Vermietungswesen G. m. b. H.
Fernsprecher 6243.
Grimmaischer Steinweg 20, I.
Nachweis jederzeit kostenlos.

Centrum.

Geschäftslocal.

Im **Centrum der Stadt** gelegenes, geräumiges Geschäftslokal, 1. Etage, passend für Bank- oder Engrosgeschäft, per 1. April 1905 zu vermieten. Zu erfragen **Plauensche Straße 3/5, I.**

Niederlage,

neu renoviert, ca. 75 qm sof. oder später preisw. zu verm.
Nicolaistrasse 29.

Universitätsstraße 2, II.,

Ecke Grimm. Straße, 2fenstr., 83 qm großes leeres Zimmer f. 20 ₰ zu verm. Näh. Rackows Handelsschule.

Norden.

Gohlis, Landsberger Str. 9 u. Jäger Str. 1, sind fein bürgerl., mit Bad, Innencloset, Erker, Balcon einger. Wohnungen zu vermiethen.

L.-Gohlis, Friedr. Carlstr. 4 a, 3 zweif. Zim., Küche, Bad, Clos., Veranda, Gart., elektr. Licht, Pr. 550 ₰, zu verm.

Eberhardstraße Nr. 12 ist ein freundl. Logis, 2. Etage, 2 Zimmer, Kammer 2c., Preis 600 ₰, per 1. April a. c. zu vermiethen. Näheres parterre, im Contor.

L.-Eutritzsch, Hamburger Straße 41, schöne Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, im Preise v. 370, 430 ₰, sof. oder später zu vermiethen. Näh. daselbst beim Besitzer.

Eutritzsch, Hauptstraße 164, geräumige **Mansardenwohnung** m. Bad u. Garten, Preis 650 ₰, per sofort oder später **zu vermiethen.**

Löhrstrasse 1

frdl. IV. Etg. rechts, 650 ₰, 1. April zu verm. **Erhardt,** Dorotheenstr. 6, II.

Uferstrasse 10

Hochpart., ₰ 720 } zum 1. April zu
2. Etage, „ 800 } vermiethen.
Näheres Nordstraße 30, III.

Osten.

Gartenstr., jetzt Hofmeisterstr. 15

ist die **1. Etage,** bestehend aus 7 Zimmern, Badestube, Wassercloset, Küche, 2 Keller und Bodenraum, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage bei Herrn Ingenieur R. Michel. Die Wohnung wird neu vorgerichtet.

Marienstrasse 28, Villa, herrschaftliche 1. Etage, modern vorgerichtet, per sofort oder später zu vermieten. ₰ 2500 p. a. Näheres zu erfragen beim Besitzer, part.

Stötteritz und Marienhöhe

Preisw. Wohnungen 200—850 ₰ weist kostenlos nach d. Geschäftsst. des Hausbes.-V. zu Stötteritz, Leipziger Straße 25.

Querstraße 30

ist ein **Geschäftslokal** per 1. April 1905 zum Preise von 650 ₰ zu vermieten durch Rechtsanwälte **Justizrat Baerwinkel u. M. F. Baerwinkel, Brühl 23.**

Süden.

Wohnungen und Geschäftslocale

in fast allen Preislagen, innere Südvorstadt, sof. oder später zu verm. **Braustraße 2, p.**

Kronprinzstraße 62, II. Etage, 2 gr. 2fstr. Erkerz., 1 gr. 2fstr. Zimmer, 2 gr. 1fstr. Z., Mädchenz., Küche, Bad, Innenc., off. Balc., gr. h. Corridor, Gas u. Wasserl., elektr. Klingeln, reichl. Keller u. Bodenr., sowie Trockenb. u. Waschb., auch Garten, per sofort od. später zu verm., Pr. 1150 ₰

Connewitz, nahe Kreuz, Biedermannstraße 16, II. Etage, ₰ 480 und ₰ 240.

Hohes frdl. gerätm. Part.-Logis

per 1./4. zu vermiethen, Preis 600 ₰ Näheres Körnerstraße 46, part. r.

Oetzsch, Dammstr. 15,

Bess. Wohnungen m. Bad, Balk., Gart. sofort zu vermieth.

Oetzsch, Hauptstrasse No. 43, freundliche Wohnungen ₰ 280—260.

Fortsetzung in der 3. Beilage.

Wascht mit Schwan

Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Chefredakteur: B. A. Trelbes. Verantwortlicher Redakteur: W. Schütze. Beide in Leipzig. — Sprechzeit: 6—7 Uhr nachm. Fernsprecher 1173.

Der Weltmarkt der Eisenindustrie.

B. Von der amerikanischen Gefahr, mit der vor zwei bis drei Jahren so viel Unfug getrieben wurde, ist es wohl still geworden, aber über die Stelle, die die amerikanische Industrie auf dem Weltmarkt spielt, herrschen noch immer vielfach grundfalsche Anschauungen. Die amerikanische Industrie dehnt ihre Auslandsmärkte zusehends aus, aber das Schwergewicht des amerikanischen Exportes fällt noch immer und wohl noch auf lange Zeit hinaus auf die landwirtschaftliche Ausfuhr. Bei einem Gesamtexport von 1451,8 Millionen Dollars überstieg der Fabrikatexport im Jahre 1904 zum ersten Male die 500-Millionen-Dollars-Grenzmarke. Er betrug 502,8 Millionen Dollars, also nicht viel mehr als ein Drittel des Gesamtexportes, während der Export Deutschlands, der im Jahre 1904 (so groß wie noch nie) 5172 Millionen Mark betrug, aber hinter der amerikanischen Ausfuhr noch immer zurückblieb, vorwiegend, nämlich zu 66,7 Proz., industrieller Natur war. Im folgenden soll aber nur der Weltmarkt der Eisenindustrie in Kürze analysiert werden. Wie steht es um die amerikanische Gefahr in dieser angeblich am meisten bedrohten Branche? Die Erfahrung hat gelehrt, daß jene Schwarzseher Unrecht hatten, die eine Ueberschwemmung und Deroutierung des internationalen Eisenmarktes in den Depressionsperioden der amerikanischen Eisenindustrie voraussagten. Wenn der Inlandskonsum in Amerika abflaute, dann wurde der Export wohl mehr kultiviert als in guten oder normalen Zeiten, aber alles Forcieren der Ausfuhr, das Dumping, hat stets nur geringe Resultate, und eine wirksame Entleerung der überfüllten Märkte konnte jeweils nur ein rücksichtsloses, lasciv-Engros-Ausblasen der Hochöfen herbeiführen. Das ist übrigens die einfachste Folge jener — noch nicht zur Genüge gewürdigten — Tatsache, daß der sogenannte Weltmarkt in bezug auf seine Bedeutung und Aufnahmefähigkeit stark überschätzt wird, und daß er an Wert für jedes Exportland in dem Maße zurückbleibt, in dem dessen Inlandskonsum und namentlich Produktion der übrigen Welt voraneilt. Und in dieser Hinsicht steht nun allerdings die amerikanische Eisenindustrie grosartig da. Die Roheisenproduktion der gesamten Welt betrug (in Millionen Tonnen zu 1016 kg): 1890 27,157, 1900 40,008, 1902 43,575, 1903 46,025, 1904 44,900. Der Anteil Amerikas an der Weltproduktion betrug in diesen Jahren 33,9, 34,4, 40, 39,1, 34,5 Proz.

Das Jahr 1904 brachte einen Rückschlag im amerikanischen Exportgeschäft und infolgedessen vermehrte Ausfuhr. Es betrugen (in Millionen Tonnen):

	1904	1903	1902
die Roheisenerzeugung	16,549	18,009	17,821
Einfuhr v. Eisen- u. Stahlwaren	0,266	1,178	1,206
Ausfuhr v. Eisen- u. Stahlwaren	1,167	0,326	0,375
Ausfuhrüberschuß . . .	0,901	—	—
Einfuhrüberschuß	—	0,852	0,831

In der Zeit der Hochkonjunktur war also Amerika ein starker Abnehmer für Eisen- und Stahlwaren, und selbst im schlechten Jahr 1904 erreichte der Exportüberschuß noch nicht 6 Proz. der gesamten Roheisenerzeugung. Der Monat Januar 1905 brachte die bisher größte Monatserzeugung (1,776 Millionen Tonnen), und daraus leitet man die Hoffnung ab, daß im laufenden Jahr Amerika wieder weniger exportieren und mehr importieren wird. Von der amerikanischen Ausfuhr des Jahres 1904 entfielen 415 000 t auf Schienen, 314 000 t auf Stahl und Ingots. Der Wert der Eisen- und Stahlexporte betrug 1904 128,5 Millionen Dollars.

Die englische Eisen- und Stahlwarenausfuhr betrug 1904 28,1 (1903 30,4) Millionen Pfd. Sterling, die Einfuhr 1904 8,2 (8,7) Millionen Pfd. Sterling. Die englische Roheisenproduktion betrug 1904 8,400, 1903 8,811 Millionen Tonnen.

Die deutsche Eisenausfuhr betrug im Jahre 1904 2,770 (3,481) Millionen Tonnen. Zieht man von der Ausfuhr von Eisen und Eisenwaren die Einfuhr ab, so ergibt sich ein Ausfuhrüberschuß, der sich belief (in Millionen Tonnen): 1904 2,425, 1903 3,165, 1902 3,040. Ein Vergleich mit der Erzeugung läßt sich am besten durchführen, wenn man die Roheisenproduktion heranzieht. Diese betrug (in Millionen Tonnen): 1904 10,104, 1903 10,085, 1902 8,529.

Das Prozentverhältnis der Eisenausfuhr zur Eisenproduktion hat sich also im Verlauf der letzten drei Jahre wesentlich gebessert; es betrug 1902 36, 1903 31, 1904 24 Proz. Das läßt auf zweierlei schließen, hauptsächlich auf die zunehmende Konsumfähigkeit des Inlandes seit dem Depressionsjahr 1902 und vielleicht auch auf die zunehmende Verschlechterung der Absatzmöglichkeit im Ausland. Angesichts des letztgenannten Momentes, das durch die neuen Handelsverträge nur eine Verschärfung erfahren kann, und angesichts des Expansionsdranges der deutschen Eisenindustrie ist das Prozentverhältnis, mit dem diese auch voriges Jahr noch auf die Ausfuhr angewiesen und das noch immer viel ungünstiger als in England oder gar in Amerika war, noch immer als nur wenig befriedigend zu bezeichnen. Freilich kann man die Sache auch anders beleuchten und behaupten, daß die deutsche Eisenausfuhrindustrie konkurrenzfähiger ist als jene der genannten Staaten. Dieser Frage könnte man nur näher treten, wenn man die Preise der Konkurrenten vergleichend nebeneinander stellen könnte. In dieser Beziehung hat das Jahr 1904 übrigens eine Besserung gebracht. Der Wert der Eisenausfuhr betrug nämlich in Millionen Mark: 1904 606,3, 1903 634,4. Während also die Ausfuhr von 1903 bis 1904 dem Quantum nach um ca. 20 Proz. zurückging, ergab sich eine Wertverminderung von bloß ca. 4 Proz., und auch diese nur unter Zugrundelegung der zu niedrigen Einheitswerte des Jahres 1903. Es muß also der Export speziell der teureren Fabrikate zugenommen haben.

Von großer Bedeutung sind die Verfuche, das Prinzip der freien, in der Regel nicht sehr lauteren Konkurrenz nunmehr auch auf dem Weltmarkt außer Kraft zu setzen. Das internationale Schienenkartell soll diesem Zweck dienen. Gegenüber den im Durchschnitt der letzten sechs Jahre von den vier diesem Kartell angehörenden Ländern pro Jahr exportierten Mengen wurden die Beteiligungsquoten folgendermaßen festgesetzt: Deutschland (378 161) 360 969 t Beteiligung, England (617 905) 670 091 t, Belgien (267 682) 221 307 t, Frankreich (48 868) 60 249 t. Die Amerikaner sind diesem bisher übrigens allem Anschein nach nichts weniger als seit gefaßten Kartell noch nicht beigetreten. Sie exportierten 1904 414 845 t Stahlschienen bei einer Produktion von 2,084 (2,873) Millionen Tonnen. Mehr als die Hälfte des Exports, nämlich 216 800 t, gingen nach Kanada, der Rest vornehmlich nach Asien (Japan) und Europa. Durch die Anti-Dumpingklausel des kanadischen Zolltrustes ist der Export nach Kanada beinahe unmöglich geworden, so daß der große Bedarf der Grand Trunk und der Canada Pacific-Bahn fast vollständig in Kanada selbst gedeckt werden wird. Auch ein Beitrag zu den immer mehr allerwärts sich geltend machenden Selbstversorgungstendenzen. Hingegen eröffnet sich bedeutender Absatz in Südamerika, und auch die sibirische Bahn wird nächstens viel Schienenmaterial benötigen.

Börsen- und Handelswesen.

, **Zwickauer Börse vom 24. Februar.** Die in unmittelbarer Nähe stehenden Dividendenzahlungen einiger Börsenwerte, von denen die von Zwickau-Oberhohndorf bereits fällig ist, die von Deutschland-Gewerkschaft und Bockwaer Kohlenbahn Montag zahlbar wird, wirkte vielfach anregend auf das Börsengeschäft. Besonders bevorzugt und höher waren Preßnitzer Stamm- und Prioritätsaktien, Deutschland Kuxe, Erzgebirger; ferner erholten sich von ihren letztwöchigen Kursverlusten Bürgergewerkschaft und Zwickauer Vereinsglück nicht unwesentlich, auch Zwickau-Oberhohndorfer, die zum ersten Male exklusive Erstklaßdividende gehandelt wurden, besserten sich; ferner kamen unverändert in Handel: Pölbitzer Brauerei, Zwickauer Bank, Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohlenbahn, Gottesseegen Stämme, Gersdorfer Stämme, während Oberhohndorf-Schader, Hohndorf bei Lichtenstein Prioritätsaktien niedriger abgegeben wurden. Anleihen waren in allen Sorten rege und teilweise um Kleinigkeiten höher gefragt, bezahlte Notiz erlangte nur ein kleinerer Posten 4proz. Oelsnitzer Gewerkschaft II. Emission. — Der Kohlenversand ist weiter etwas schwächer.

△ **Börsenvorstand (Abteilung Fondsbörse) zu Berlin.** Von heute ab sind die Aktien der Commerz- und Disconto-Bank zum Börsentermin handel zugelassen. Vom 28. Februar ab wird die Notierung im freien Verkehr für Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft, Aktien, eingestellt. Vom 1. März ab wird die Notierung von Aktien der Potsdamer Straßenbahn-Gesellschaft in Liqu. eingestellt.

Bank- und Geldwesen.

△ **Spar- und Vorschußverein für Reudnitz und Umgegend, E. G. m. unb. H.** Aus Anlaß der für morgen vormittag einberufenen Generalversammlung kommen wir auf das Gewinn- und Verlustkonto und die Bilanz per 31. Dezember 1904 noch einmal zurück, um die Mitglieder der Genossenschaft zu veranlassen, sich von der Direktion über einige Punkte eine Aufklärung zu verschaffen. Vor allem ist aus der Bilanz nicht ersichtlich, wie viele der über 2 Millionen Mark betragenden Spareinlagen sofort fällig sind und wie viele erst nach Ablauf einer Kündigungsfrist. Diesen 2 Millionen Mark stehen gegenüber ein Kassenbestand von nur 73 000 ℳ und ein Wechselbestand von 1,94 Millionen Mark. Die Güte dieser Wechsel entzieht sich natürlich unserer Beurteilung, wir besorgen aber, daß in kritischer Zeit dieser hohe Wechselbestand nur zu einem kleinen Teile zu begeben sein wird. Welcher Art die vorhandenen Effekten sind und woraus sich der Bestand des Kontokorrentkontos zusammensetzt, ist nicht zu sehen. Das mit 264 000 ℳ Hypotheken belastete Grundstückskonto von 662 000 ℳ erscheint uns im Verhältnis zu dem Stammanteilkonto von 634 610,25 ℳ reichlich hoch, zumal da wir nicht erfahren, um was für Grundstücke es sich handelt; deshalb ist auch der Gewinn auf Grundbesitz, der im Gewinn- und Verlustkonto mit 54 462 ℳ ausgewiesen wird, nicht ohne weiteres verständlich. Die Debetseite des Kontos zeigt den verhältnismäßig hohen Betrag von 49 572,15 ℳ auf Spesenkonto, ohne daß gesagt wird, was unter diesen allgemeinen Begriff fällt. Die Verwaltung wird sich den Dank ihrer Genossen erwerben, wenn sie in Zukunft ihrem Geschäftsbericht neben der Bilanz und dem Gewinn- und Verlustkonto auch einige erläuternde Worte beifügt.

△ **Vogtländische Bank in Plauen.** In unserm Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr ist infolgedessen unterlaufen, als wir den Reingewinn mit 833 264,76 (833 686) ℳ angegeben haben. In dem letzten Betrage ist aber der Gewinnvortrag aus dem Jahre 1902 inbegriffen. Der Reingewinn der Bank stellt sich also richtig auf 833 264,76 ℳ gegen 797 117 ℳ im Jahre 1903.

§ **Communal-Bank des Königreichs Sachsen.** Der Aufsichtsrat hat in seiner gestrigen Sitzung auf Antrag der Direktion beschlossen, der für den 24. März einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende für 1904 von 5½ (5⅝) Proz. vorzuschlagen.

*— **Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) in Darmstadt.** Der ausführliche Bericht über das 52. Geschäftsjahr 1904 befindet sich unter den Anzeigen der vorliegenden Nummer. Wir haben ihn bereits im Leitartikel vom Sonntag ausführlich besprochen, verweisen aber besonders auf den Abschnitt des Berichtes über Finanzoperationen, der einen genauen Aufschluß über die bezügliche Tätigkeit der Bank im abgelaufenen Geschäftsjahre gibt. — Wir verweisen ferner auf die besondere Anzeige der Bank in der vorliegenden Nummer, worin sie ihre Aktionäre zu der auf den 28. März einberufenen Generalversammlung einladet, auf deren Tagesordnung neben den Regularien verschiedene Statutenänderungen stehen. Die Hinterlegung der Aktien zwecks Teilnahme an der Generalversammlung hat spätestens am 13. März zu erfolgen, und zwar in Leipzig bei der hiesigen Niederlassung der Bank.

pw. **6 Millionen 3½proz. Darmstädter Stadtanleihe.** Die Emission findet am 2. März zu 99 Proz. statt.

§ **Norddeutsche Kreditanstalt in Königsberg.** In der Sitzung des Aufsichtsrats wurde die Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr auf 6½ (5½) Proz. festgesetzt. Dem Reservefonds werden 50 000 ℳ zugewiesen und 64 281 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen.

pw. **Oldenburger Bank in Oldenburg.** Die Aktionäre erfahren laut „Frkf. Ztg." dadurch eine unerfreuliche Ueberraschung, daß die Dividende entgegen der seinerzeit bekanntgemachten Schätzung von 5 Proz. nur mit 4 (5) Proz. vorgeschlagen werden kann, weil mit Rücksicht auf einen unerwarteten Verlust entsprechende Rücklagen erforderlich sind.

* **Vereinsbank in Kiel.** Einschließlich des Vortrages aus 1903 von 6574 ℳ steht aus dem Jahre 1904 ein Reingewinn von 77 362 (72 040) ℳ zur Verfügung, der folgende Verteilung gestattet: 3539 ℳ auf Reservekonto, 60 000 ℳ für 10 Proz. Dividende, 8650 ℳ als Gewinnanteil für Aufsichtsrat, Vorstand und Beamte, 5173 ℳ Vortrag auf neue Rechnung.

* **Die Schleswig-Holsteinische Bank in Tönning** wird bei erheblichen Reservestellungen wieder 11 Proz. Dividende verteilen.

km. **Oberschlesische Bank in Beuthen O.-S.** In der Sitzung des Aufsichtsrates wurde die Bilanz für 1904 vorgelegt, die einen verteilbaren Ueberschuß von 234 038 (206 860) ℳ aufweist. Es wurde beschlossen, der am 24. März stattfindenden Generalversammlung vorzuschlagen, 12 000 ℳ dem Reservefonds I, 8000 ℳ dem Reservefonds II zu überweisen, 7 Proz. Dividende auf das erhöhte Aktienkapital zu verteilen (wie i. V.) und 29 034 ℳ auf neue Rechnung vorzutragen.

§ **Nürnberger Bank in Nürnberg.** Im Geschäftsjahre 1904 wurden verdient, einschließlich Saldovortrag aus 1903 von 18 907,88 (17 310,12) ℳ, zusammen 629 565,61 (577 865,62) Mark. Davon gehen ab: Unkosten und Abschreibungen zusammen 248 808,41 (241 260,29) ℳ, so daß ein Reingewinn von 380 757,20 (336 605,33) ℳ verbleibt. Der auf den 17. März einzuberufenden Generalversammlung wird vorgeschlagen: 18 092,46 (15 964,75) ℳ der gesetzlichen Reserve zuzuweisen, 31 626,50 (22 732,70) ℳ für Tantiemen an Aufsichtsrat und Vorstand, 9000 (7000) ℳ für Gratifikation an das Personal, 3000 (2000) ℳ für den Beamtenunterstützungsfonds, 1000 (—) ℳ für einen neu zu errichtenden Gehältersäquivalentreservefonds zu verwenden, weitere 50 000 (—) ℳ dem Reservefonds I zuzuweisen (im Vorjahre 20 000 ℳ dem Reservefonds III), 250 000 ℳ (wie i. V.) = 5 Proz. Dividende zu bezahlen und 18 038,24 (18 907,88) ℳ auf neue Rechnung zu übertragen.

§ **Oesterreichische Bodenkredit-Anstalt in Wien.** Der Verwaltungsrat hat beschlossen, der Generalversammlung vorzuschlagen, von dem 8 377 159 Kr. betragenden Reingewinn 42½ Frcs. als Dividende zu verteilen und 308 565 Kr. auf neue Rechnung vorzutragen.

pw. **Die Triester Commercialbank in Triest** bringt für 1904 wieder 4 Proz. Dividende in Vorschlag.

pw. **Zur Konversion der türkischen Tabaksanleihe.** Wie der „Frkf. Ztg." aus Lissabon gemeldet wird, hat die portugiesische Regierung der Tabaksgesellschaft das Monopol gekündigt; es ist daher anzunehmen, daß die Regierung sich die Konversion gesichert hat.

Berg- und Hüttenwesen.

*— **Naphtha-Produktionsgesellschaft Gebrüder Nobel in Petersburg.** Auf Grund des unter den Anzeigen der vorliegenden Nummer abgedruckten Prospektes sind nom. 32 400 000 ℳ 5proz. Goldanleihe dieser Gesellschaft an der Berliner Börse zugelassen worden und werden zur Subskription aufgelegt. Die Zeichnung findet am 28. Februar, und zwar in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt und deren Abteilung Becker & Co. statt. Der Subskriptionspreis ist auf 100 Proz. zuzüglich Stückzinsen vom 1. Januar bis zum Tage der Abnahme festgesetzt. Der Schlußnotenstempel geht zu Lasten der Subskribenten.

pw. **Die Hiberniaaktien,** die schon seit Monaten im Berliner Kurszettel gestrichen sind, sollen heute zum ersten Male wieder notiert werden. Es scheint sich um Herbeiführung einer Notiz zu Erbschaftszwecken zu handeln.

-gn- **Bochumer Bergwerks-Aktiengesellschaft in Bochum.** Der Rohgewinn des Jahres 1904 beträgt einschließlich des Reservevortrages aus 1903 mit 50 210 (79 846) ℳ 529 968 (579 439) ℳ. Der Reingewinn stellt sich auf 215 269 (277 421) ℳ, der zu Abschreibungen verwandt ist. Der Ueberschuß des abgelaufenen Jahres hat den des Vorjahres nicht erreicht, ist vielmehr um 32 516 ℳ gegen ihn zurückgeblieben. Die Gründe liegen wesentlich in dem im Monat Mai in dem Flöze Dickebank ausgebrochenen Flözbrande und in dem im Laufe des Jahres eingetretenen Rückgange der Verkaufspreise.

§ **Vom Nietenverbande.** Die „Rhein.-Westf. Ztg." berichtet: Unter Führung der Düsseldorfer Eisenhüttengesellschaft fand gestern in Hagen i. W. eine Versammlung der Nietenfabrikanten statt, die auf die Gründung eines Verbandes abzielte. Es nahmen 35 Firmen an der Versammlung teil, die sich in einem der Gründung des Verbandes günstigen Sinne äußerten. Es wurden die Statuten durchberaten und beschlossen, sich vorläufig bis zum 1. Juli daran zu binden. Die endgültige Gründung soll von dem Beitritt der Königshütte abhängig gemacht werden.

-gn- **Vom Kohlensyndikat.** Nach den Informationen unseres Düsseldorfer Korrespondenten aus erster Quelle ist vor einem halben Jahr mit einer Erhöhung der Kohlenpreise nicht zu rechnen, da in der letzten Syndikatssitzung die Preise für das nächste Halbjahr festgesetzt worden sind. Durch die Haltung der Regierung in der angekündigten Berggesetznovelle ist der Kirdorfsche Einfluß dinsichtlich einer maßvollen Preispolitik gebrochen. Das Syndikat wird die Lasten, die ihm durch das neue Gesetz auferlegt werden, durch Preiserhöhungen ausgleichen, jedoch erst nach Ablauf der Zeit, für die die Preise festgelegt sind.

gl. **Waldrahtverband.** In der gestrigen Sitzung in Köln wurde die Tagesordnung erledigt. Der Rechnungsabschluß und der Bericht, sowie die Gewinnverteilung wurden genehmigt und dem Vorstande und Ausschuß Entlastung erteilt. Ferner ist der Abrechnungspreis entsprechend der vom Ausschuß beschlossenen Erhöhung des Verkaufspreises um 5 ℳ für die 1000 kg auf 95 ℳ festgesetzt worden. Mit den außenstehenden Werken soll das bestehende Abkommen auf weitere 3 Monate verlängert werden, um Zeit für Beseitigung der letzten der Gründung des großen Drahtverbandes noch entgegenstehenden Schwierigkeiten zu gewinnen.

-gn- **Vom Stahlwerksverband** hat die Abrechnungsstelle für die Ausfuhr eine Sitzung abgehalten, worin innere Angelegenheiten und die Festsetzung der Ausfuhrvergütung für das 2. Quartal erledigt worden sind.

*— **Schiffsbaustahlvereinigung.** Die in Köln abgehaltenen Verhandlungen zur Gründung einer Schiffsbaustahlvereinigung sind laut „B. T." günstig verlaufen, so daß eine Einigung der beteiligten Werke als gesichert angesehen werden kann. Die Satzungen der Vereinigung werden noch einer Nachprüfung unterzogen und demnächst einer neuen Versammlung zur Genehmigung vorgelegt werden.

gn- **Gelsenkirchener Bergwerksaktiengesellschaft in Rheinelbe.** Zu dem Kursrückgang der Aktien dieser Gesellschaft teilt die Verwaltung mit, daß die Lage des Unternehmens zu dem Rückgang der Kurse keine Veranlassung gibt.

✕ **Die Gewerkschaft Justus I in Volprichausen** verteilt für den laufenden Monat wieder 40 ℳ Ausbeute pro Kux.

La. **Der Oberschlesische Stahlverband** wird die Verhandlungen mit den westlichen Walzwerken wegen Syndizierung von Walzeisen in den nächsten Tagen wieder aufnehmen. Man hofft, daß eine Koalition bald zustande kommen wird.

△ **Die Zollfreiheit für die Einfuhr oberschlesischer Kohle nach Rußland,** die gestern abgelaufen ist, hat die russische Regierung um weitere 14 Tage verlängert.

N. **Stratons Independence, Limited.** Diese Londoner Minengesellschaft führt bekanntlich seit längerer Zeit einen Prozeß gegen die Erben des Vorbesitzers der Mine, wobei sie behauptet, Stratton habe den Wert der Mine, für die er damals 1 000 000 Lstrl. in Aktien erhielt, was aber, wenn er diese rechtzeitig verkauft hat, ihm den dreifachen Betrag eingebracht hat, wissentlich zu hoch angegeben. Es wurde ein Schadenersatz von 6 000 000 Doll. gefordert. Die Berufungsinstanz in St. Louis hat nunmehr die Gesellschaft mit ihrer Forderung endgültig abgewiesen, was wir im Interesse der vielen deutschen Aktionäre, die ohnehin schon schwere Verluste erlitten haben, bedauern.

Stoffgewerbe.

pw. **Behrens Mechanische Weberei, Aktiengesellschaft, in Einbeck in Konkurs.** Wie der Konkursverwalter laut „Frkf. Ztg." mitteilt, wird er den Betrieb in vollem Umfange fortführen, nachdem er mit einem Konkursgläubiger einen Vertrag abgeschlossen hat, der jedes Risiko für die Masse ausschließt, und gute, lohnende Aufträge, besonders auch vom Staate, vorliegen, so daß das Werk voll beschäftigt ist.

ch. **Mechanische Baumwollspinnerei und Weberei Kempten in Kempten.** Die Generalversammlung genehmigte die Bilanz, erteilte Entlastung und beschloß die Verteilung einer Dividende von 11½ Proz.

Braugewerbe.

□ **Kaiserbrauerei, Aktiengesellschaft, in Charlottenburg.** In der Generalversammlung wurde von Aktionären darauf hingewiesen, daß einzelne Ausführungen des Geschäftsberichtes mit den tatsächlichen Ergebnissen in Widerspruch ständen. Von dem Vorsitzenden wurde ausgeführt, es sei möglich, daß die Art der Geschäftsleitung das Ergebnis beeinträchtigt habe. Jedenfalls sei der Aufsichtsrat mit der Geschäftsführung nicht zufrieden gewesen und habe eine Aenderung eintreten lassen. Ueber den Absatz im laufenden Jahre wurde berichtet, daß er in den beiden abgelaufenen Monaten gegen den vorjährigen um eine Kleinigkeit zurückgeblieben sei. Die Dividende wurde auf 5 Proz. festgesetzt.

Verschiedene Industriegesellschaften.

*— **Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft.** An der gestrigen Berliner Börse wurden die Aktien der Gesellschaft im freien Verkehr zu steigenden Kursen umgesetzt. Da gleichzeitig auch eine kleine Kurssteigerung der Aktien der Lahmeyer-Gesellschaft eintrat, so entstand das Gerücht, daß eine Fusion dieser Gesellschaft mit der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft geplant sei, wovon wir nach einer Mitteilung des „B. L.-A." unter Vorbehalt Notiz nehmen. Nach einer anderen Version soll es sich nur darum handeln, daß beide Gesellschaften gemeinschaftlich ein größeres Geschäft im Auslande ausführen.

△ **Stahlbauwerke Freudenstein & Co., Aktiengesellschaft, in Berlin.** Im abgelaufenen Geschäftsjahre wurden Lieferungen im Gesamtbetrage von 3 484 840 (3 602 159) ℳ fakturiert und dabei ein Bruttogewinn von 441 516,29 (331 696,36) ℳ erzielt. Die Warenbestände repräsentieren einen Wert von 1 386 879,60 ℳ, sind daher um 171 567,45 ℳ größer geworden. Dies hat seine Begründung hauptsächlich darin, daß im Berichtsjahre die Zahl der getätigten Wertgeschäfte größer war und anderseits für in Ausführung befindliche Anschlußgleise Materialvorräte noch nicht zur Abrechnung gelangt waren. Die Debitoren betragen 1 309 966,60 (877 518,17) ℳ. Diese Erhöhung ist teilweise die Folge von der Verringerung des Wechselbestandes, weiterhin auch die der Ausdehnung des Exportgeschäfts. Diverse Kreditoren betragen 345 252,31 (359 518,64) ℳ. Die Verpflichtungen den Banken gegenüber betragen 1 451 931,60 ℳ, sind also gegen das Vorjahr um 417 172,60 ℳ höher geworden. Die Abschreibungen betragen 61 282,46 (64 321) ℳ, dazu kommen Handlungsunkosten, Steuern, Tantiemen 215 833,93 ℳ. Unter Berücksichtigung des aus dem Vorjahre stammenden Gewinnvortrages verbleibt ein Reingewinn von 185 602,27 (40 947) ℳ, über dessen Verwendung folgende Vorschläge gemacht werden: zur gesetzlichen Reserve 7335,11 ℳ, von dem Rest von 139 367,09 Mark 5 (0) Proz. Dividende auf 2 000 000 ℳ Aktien = 100 000 ℳ, zur Delkrederereserve 50 000 ℳ, Vortrag auf neue Rechnung 28 267,16 ℳ. Der bereits im Vorjahre erwähnte Prozeß mit Julius Freudenstein hat zu einem Urteil auch in der ersten Instanz noch nicht geführt; der Kläger hat sogar im Laufe des Prozesses seine Ansprüche von 29 000 ℳ auf ca. 45 000 ℳ erhöht. Die Rechtslage wird nach dem Gutachten des Rechtsbeistandes der Gesellschaft nach wie vor als günstig beurteilt. Die Generalversammlung wird auf den 15. März einberufen.

□ **Albert Fedes & Co., Maschinenfabrik und Eisengießerei, Aktiengesellschaft, in Berlin.** Das Unternehmen verteilt für das Geschäftsjahr 1904 2½ Proz. Dividende. An der Dividende nehmen 1,2 Millionen Mark Aktien teil (i. V. 2 Proz. auf 1,4 Millionen Mark Kapital).

△ **Reichels-Metallschrauben-Aktiengesellschaft in Finsterwalde.** In der gestrigen Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der auf den 22. März einberufenen Generalversammlung nach reichlichen Abschreibungen die Verteilung einer Dividende von 11 (9) Proz. vorzuschlagen.

*— **Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft zu Dessau.** Die Tagesordnung zu der am 24. März abzuhaltenden Generalversammlung befindet sich im Anzeigenteil der vorliegenden Nummer.

-gn- **Düsseldorfer Eisenbahnbedarf vorm. Carl Weyer & Co. in Düsseldorf-Oberbilk.** Die Gesellschaft ist im laufenden Geschäftsjahr gut beschäftigt. Es liegen für mehrere Monate genügende Aufträge vor, die eine volle Ausnutzung des Betriebes zulassen.

La. **Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft.** In einer in Beuthen abgehaltenen Versammlung von Kaufleuten und Petroleuminteressenten des oberschlesischen Industriebezirks wurde eine Resolution angenommen, in der zum Ausdruck gebracht wird, daß gegen das Tankwagensystem der obigen Gesellschaft Front zu machen sei, weil es geeignet sei, die Monopolbestrebungen dieser Gesellschaft zu fördern und so die Konsumenten und Kaufleute zu schädigen.

pw. **Ostdeutsche Maschinenfabrik vorm. Rud Wernke, Aktiengesellschaft, in Heiligenbeil.** Nach 25 852 (28 759) ℳ Abschreibungen soll für 1904 die Verteilung von 7 (6) Proz. Dividende vorgeschlagen werden.

pw. **Die Maschinenbau-Aktiengesellschaft vorm. Breitfeld, Danek & Co. in Prag** schlägt für 1904 eine Dividende von 10 (7) Proz. vor.

pw. **Felten & Guilleaume, Aktiengesellschaft, in Wien,** sowie die Ungarische Aktiengesellschaft Felten & Guilleaume in Pest schlagen für 1904 nach erhöhten Abschreibungen und Rücklagen wieder 10 Proz. Dividende vor.

Versicherungswesen.

pw. **Die Badische Assecuranz-Gesellschaft in Mannheim** schlägt für 1904 wieder 25 Proz. Dividende vor.

Transportwesen.

Ba. **Kaiser-Ferdinands-Nordbahn.** Vom 11. bis 20. Februar 2 429 355 (+ 45 742) Kr., seit 1. Januar 11 581 792 (— 231 348) Kr.

§ **Anatolische Eisenbahnen.** Vom 5. Februar bis 11. Februar 150 967 (+ 26 329) Francs; seit dem 1. Januar 850 217 (+ 154 527) Francs.

△ **Allgemeine Berliner Omnibus-Aktiengesellschaft in Berlin.** Aus Aktionärkreisen ist in Rücksicht auf die Kapitalserhöhung der Antrag bei der Verwaltung gestellt worden, die in § 13 des Gesellschaftsstatuts auf mindestens vier und höchstens neun festgesetzte Zahl der Mitglieder des Aufsichtsrats auf mindestens fünf und höchstens elf zu erhöhen. — Der Aufsichtsrat hat beschlossen, diesem Antrage Folge zu geben. Es ist daher ein entsprechender Nachtrag auf die Tagesordnung für die am 14. März 1905 stattfindende Generalversammlung gesetzt worden.

rs. **Privat-Schiffer-Transportgenossenschaft zu Magdeburg, E. G. m. b. H.** Das erste Geschäftsjahr hat ein befriedigendes Ergebnis zu verzeichnen. Die Genossenschaft zählt 900 Mitglieder mit 950 Fahrzeugen. Laut Antrag hat sich auch die Reederei Vereinigter Saaleschiffer mit 154 Mitgliedern und 160 Fahrzeugen angeschlossen, außerdem noch 50 Sachsenkähne. Die Genossenschaft zählt sonach 1100 Mitglieder mit 1200 Fahrzeugen. Der Wert derselben beträgt 25 bis 26 Millionen Mark.

△ **Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktiengesellschaft.** In Hamburg verlautet, daß zehn Dampfer der Gesellschaft verkauft worden seien. Die Direktion gibt eine ausweichende Erklärung. Gutem Vernehmen nach handelt es sich um Scheinverkäufe, so daß bei eventueller Kaperung die Schiffe in das Eigentum der russischen Regierung übergehen. Für diesen Fall sind die Verkaufspreise genau fixiert. Die Schiffe verlassen bis Ende Februar den Hamburger Hafen.

pw. **Hamburg-Südamerika-Linie.** An der gestrigen Hamburger Börse bestand eine starke Nachfrage nach den Aktien dieser Gesellschaft auf das umlaufende Gerücht von einer bevorstehenden Kapitalserhöhung.

W. **Reederei von J. Tiedemann & Co. in Bremen.** Auf der Tagesordnung der am 15. März stattfindenden ordentlichen Generalversammlung steht außer den gewöhnlichen Gegenständen auch die Beschlußfassung über den Antrag auf Umwandlung der Kommanditgesellschaft auf Aktien in eine Aktiengesellschaft.

—r. **Die Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft** eröffnet heute die Güteraufnahme nach und von den Stationen Regensburg, Passau, Linz, Kernenburg, Preßburg, Raab, Ofen und Pest.

Vermischtes.

§ **Der Verband deutscher Dachpappenfabrikanten (E. V.)** trat am 22. Februar zu seiner ordentlichen Generalversammlung in Berlin zusammen. Unter dem Vorsitz des Kommerzienrats Röpert-Dessau konstituierte sich ein neuer Zweigverband Sachsen, Anhalt, Thüringen. Die Generalversammlung beschloß die Einführung eines fakultativen Verbandsstempels, sah jedoch davon ab, den Mitgliedern die Verpflichtung aufzuerlegen, die Dachpappen nach Rohpappenstärken zu bezeichnen. Dagegen wurden den Regierungen Normen für Submissionen auf dieser Grundlage unterbreitet, denen die badische Verwaltung bereits Folge gegeben hat. Der Bericht über den Stand der gerichtlichen Bekämpfung der Ruberoid-Firma wegen unlauteren Wettbewerbs ergab ein günstiges Resultat. Einstimmig wurde beschlossen, die bereits beantragte Detari-

Bank für Handel u. Industrie, Depositenkasse Leipzig, Katharinenstrasse 10 (Darmstädter Bank). Fernspr. 6430. Aktien-Capital: Mark 154 Millionen.
Erledigung aller in das Bankfach einschlagenden Transaktionen. Eröffnung von laufenden Rechnungen. Annahme von Geldeinlagen auf Rechnungsbücher u. Checkconten. An- u. Verkauf von Wertpapieren. Vermietung von Tresorfächern in Stahlkammer.

SLUB
Wir führen Wissen.

lierung der Rohpappe bei den zuständigen Stellen zur Entscheidung zu bringen. Von weittragender Bedeutung ist der Beschluß, daß man auch für Dachpappe die Detarifierung von Spezialtarif II in III anstreben wolle. Ein Beschluß zur Durchsicht der Satzungen wurde ausgesetzt.

*— Die Erneuerung des Spiritusringes. Am 1. Oktober 1908 laufen die Verträge ab, die zwischen den Brennern und den Spritfabrikanten geschlossen worden sind, die sich im Spiritusringe vereinigt haben. Schon seit längerer Zeit besteht darüber kein Zweifel, daß auf Grund des bisherigen Vertrages eine Verlängerung des Spiritusringes unwahrscheinlich ist. Das Organ des Spiritusringes, die „Zeitschrift für Spiritusindustrie“, veröffentlicht einen Aufruf des Verwertungsverbandes deutscher Spiritusfabrikanten, in dem erklärt wird, daß die Verhandlungen über die gemeinschaftliche Verwertung des Spiritus für die Zeit nach dem 1. Oktober 1908 begonnen haben. Leitend für die Verhandlungen seien folgende Gesichtspunkte: Erstens müsse der Anteil an dem Gesamterlös für die Brenner wesentlich günstiger werden als bisher, zweitens sollen die Vorteile beseitigt werden, die einzelne nicht hinzugetretene Brenner bei der Verwertung ihres Spiritus zum Schaden des geeinigten Gewerbes gehabt haben. Die Spiritusfabrikanten, mit denen der Vorstand des Verwertungsverbandes verhandelt, haben ihre Einwilligung zu diesen Konzessionen gegeben. Die Brenner werden aufgefordert, auf keinen Fall jetzt anderweitige Verpflichtungen über die weitere Verwertung ihrer Produktion einzugehen.

W-n. Der österreichische Spiritus begegnet laut „Prager Tagblatt“ in Hamburg der Konkurrenz des amerikanischen Sprits, wovon bereits probeweise einige tausend Barrels bezogen wurden. In letzter Zeit sollen neue Abschlüsse vollzogen worden sein. Dadurch wird der Prager Export lahmgelegt.

s. Amerikas Leder und Schuhe auf dem deutschen Markte. Die Vereinigten Staaten von Amerika führten Sohlleder nach Deutschland im Jahre 1904 nur für 3684 (16 073) Dollars, Oberleder dagegen für 991 137 (903 586) Dollars ein. Der Import amerikanischen Oberleders hat sich also beträchtlich vermehrt. In Schuhwaren ging der Import erfreulicherweise zurück, nämlich von 388 986 Dollars 1903 auf 291 177 Dollars. Es ist den Amerikanern also nicht gelungen, sich weitere Absatzgebiete für Schuhwaren in Deutschland zu erobern, trotz der Bemühungen gewisser Gesellschaften, die auf größeren Plätzen Verkaufsstellen unterhalten. Die beträchtliche Steigerung des Imports in amerikanischem Oberleder beweist wieder, daß Amerika der schärfste Konkurrent der deutschen Lederindustrie ist. Energische Maßregeln gegen diese zunehmende Einfuhr liegt im eigenen Interesse der deutschen Lederindustrie und sollten nicht versäumt werden.

Generalversammlungen.

Gersdorfer Steinkohlenbau-Verein in Gersdorf. Ordentliche Generalversammlung am 21. März in Chemnitz. (Vergl. Anzeige.)

März. 13.: Zwickauer Abfuhr-Gesellschaft in Zwickau. — 18.: Hamelner Bank in Hameln. — Frankfurter Gütereisenbahn-Gesellschaft in Breslau. — 21.: Würzmühle, Aktiengesellschaft, vorm. Gebrüder Ahreich, in Neustadt a. Haardt. — 22.: Asphaltfabrik F. Schlesing Nachf., Aktiengesellschaft, in Berlin. — Bonner Bergwerks- und Hütten-Verein in Bonn. — 23.: Frankfurter Bank in Frankfurt a. M. — Bremer Wollkämmerei in Blumenthal, Hannover. (Versammlung in Bremen.) — 24.: Alb. Fesca & Co., Maschinenfabrik und Eisengießerei, Aktiengesellschaft, in Berlin. — 25.: Mecklenburgische Bank in Schwerin in Mecklenburg. — 30.: Königsberger Immobilien- und Baugesellschaft in Königsberg i. Pr.

Letzte Nachrichten.

§ Bremen, 24. Februar. (Eigene Drahtmeldung.)

Eine neue bremische 3½proz. Anleihe von 30 Millionen Mark wurde heute zum Kurse von 99,11 Proz. an ein Konsortium unter Führung der Königlich Preußischen Seehandlung begeben. Zu diesem Konsortium gehören folgende Banken und Bankhäuser: Bank für Handel und Industrie, Berliner Handelsgesellschaft, S. Bleichröder, Delbrück, Leo & Co., F. W. Krause & Co., Mendelssohn & Co., Schaaffhausen'scher Bankverein, Rob. Warschauer & Co., sämtlich in Berlin, die Bremer Filiale der Deutschen Bank, Deutsche Nationalbank, Bernhard Loose, Direktion der Disconto-Gesellschaft, E. C. Weyhausen, sämtlich in Bremen; ferner Salomon Oppenheim jr. & Co. in Köln, Commerz- und Discontobank und Norddeutsche Bank in Hamburg. Außer diesem Angebot hat noch ein anderes zum Kurse von 98,82 Proz. vorgelegen.

Zahlungs-Einstellungen rc.

*— Ueber das Vermögen des Kaufmanns Gustav Adolf Hilbert, Inhabers der Mehl- und Futterhandlung unter der Firma: G. A. Hilbert in Leipzig, ist das Konkursverfahren eröffnet worden. (Vergl. amtliche Bekanntmachung.)

q. Die Textilfirma Ferdinand Gutte in Reichenau bei Zittau ist bekanntlich in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Durch die Sperrung des Kredits durch das deutsche Bankhaus der Firma, wie durch die Etablierung einer Filiale der Fabrik in Hermsdorf in Böhmen, die die Mittel des Geschäfts festlegte, sind die Schwierigkeiten entstanden. Um es nicht zum Konkurs und damit zur Entwertung der ganzen Anlage kommen zu lassen, hat eine vorgestern in Zittau abgehaltene Gläubigerversammlung beschlossen, der Firma ein Moratorium bis zum 1. Juli 1905 zu gewähren. Festgestellt wurde hierbei, daß die Aktiven der Firma 1 789 226 ℳ, die Passiven 1 476 000 ℳ betragen. Es ist demnach ein buchmäßiger Ueberschuß von 303 226 ℳ vorhanden. Eine Hauptgläubigerin ist die Eskomptebank für Handel und Industrie in Prag mit 300 000 Kr. Dieser sind die Geschäftsaußenstände im Betrage von 324 550 ℳ verpfändet worden. Um zu einer Sanierung zu gelangen, soll die Hermsdorfer Fabrikfiliale so bald als möglich verkauft werden. Geschäftszweige der Firma sind mechanische Weberei, Färberei und Appretur.

Literatur.

* Plutus. Kritische Wochenschrift für Volkswirtschaft und Finanzwesen (Herausgeber: Georg Bernhard). Inhalt vom 8. Heft des zweiten Jahrganges: Monroe; Friedliche Nachbarn von J. Wiener-Berlin; Markenartikel von Dr. Johannes Steinhamm-Kolberg; Revue der Presse; Börsenkritik; Bankbilanzen; Handelstag; Auslandsagent Bülow; Gothaer Waggonfabrik; Aus den Pommern-Ruinen; Degradierte Handlungsgehilfen; Gedanken über den Geldmarkt; Plutus-Archiv. (Abonnement vierteljährlich per Post und Buchhandel 3,50 ℳ, Kreuzband 4 ℳ. Probehefte gratis in jeder Buchhandlung und vom Verlag, Berlin-Charlottenburg, Goethestraße 69.)

Kurs- und Marktberichte.

Frankfurt a. M., 24. Februar, nachm. 2 Uhr 30 Min. Fest.

[Kurstabelle: illegible]

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 214.—, Diskonto-Kommandit 193.60 fest, 4% proz. Russen v. 1905 —.—, Paketfahrt —.—.

Frankfurt a. M., 24. Februar. (Abendbörse.)

Kredit	214.—	Berl. Handelsg.	—	Bochum. Gussst.	—
Franzosen	140.—	Dresdner Bank	16[illegible]	Deutsche Bank	—
Lombarden	—	Laurahütte	[illegible]	D. Vereinsbank	131.93
Gotthardbahn	—	Gelsenkirchen	210.[illegible]	Londor.-Ausw.	123.30
Berl. Diskonto	—	Harpener	—	Ruhig.	

Bad. Anilin- und Sodafabrik 486.—.

Hamburg, 24. Februar. (Eigene Drahtmeldung.) Abendbörse. Kreditaktien 214,10, Commerzbank 124,88, Paketfahrt 144,60. Tendenz ruhig.

Telegraphisch eingegangene Berichtigungen zu den Berliner Kursen vom 24. Februar. Bauchwaren Walter 118.60, Balcke Metall 194, Duxer Kohlenwerke 172.

Berliner Nachbörse vom 24. Februar. Ziemlich fest.

[Kurstabelle: illegible] — Hansa 149.40.

* Berlin, 24. Februar. (Ergänzung zum Fondsbörsenbericht.) In der dritten Börsenstunde war die Stimmung ruhig bei behaupteten Kursen. Russen wenig verändert. Industriewerte des Kassamarktes meist still; höher gefragt waren Elektrizitätswerke, Rottweiler Pulver um 4 Proz., Stettiner Vulkan um 2 Proz., Porzellan- und Juteworte fest. Schwächer waren einzelne Eisenwerte.

Dresden, 24. Februar.

Sächs. Staatspapiere etc. und ausländ. Eisenbahn-Prior. — Bank- und Kreditaktien. — Industrieaktien.

[Kurstabelle: illegible]

Kursbericht der Zwickauer Börse am 24. Februar. (Mitgeteilt durch die Zwickauer Bank.)

Industrie-Aktien. — Braunkohlen-Akt. u. Prior.-Akt. — Steinkohlen-Akt. u. Prior.-Akt. — Steinkohlen-Kuxe. — Staatspapiere und Fonds. — Kohlenwerks-Anleihen.

[Kurstabelle: illegible]

Bremen, 24. Februar. (Kurse d. Effektenmaklervereins.) Deutsche Dampfsch.-Ges. „Hansa“ 149 bz, Nordd. Lloydaktien 114¼ bz, Bremer Vulkan 149¾ bz, do. Wollkämmerei 242½ G, Delmenhorster Linoleum 209 G, Hoffmann's Stärkef. —.—, Nordd. Wollkämmerei und Kammgarn-Spinnerei-Aktien —.—, Tecklenborg Schiffsbau-Gesellschafts-Aktien —.—.

Breslau, 24. Februar. (Schlußkurse.) Schwankend.

[Kurstabelle: illegible] — „Silesia“ Ver. chem. Fabr. 182.— Kleinburger Terraingesellschaft 142.

Wien, 24. Februar. (Schlußkurse.)

[Kurstabelle: illegible]

Nach flauem Verlauf befestigten Pariser Deckungen und besseres Berlin.

Mailand, 24. Februar, vormittags 11 Uhr — Min.

[Kurstabelle: illegible] — Banca Commerciale 844.—

London, 24. Februar. (Schlußkurse.)

[Kurstabelle: illegible]

Paris, 24. Februar, nachm. [illegible] Uhr [illegible] Min. Fest.

[Kurstabelle: illegible]

Paris, 24. Februar. (Schlußkurse.) Fest.

[Kurstabelle: illegible]

* Paris, 24. Februar. Die Börse eröffnete, da die vorliegenden Nachrichten im ganzen befriedigender lauteten, fest und die gute Tendenz trat später noch mehr hervor. Die bevorstehende Ultimoliquidation führte zu Rückkäufen. Besonders beliebt waren Staatsfonds und Industriewerte. Auch im weiteren Verlaufe der Börsenzeit herrschte Festigkeit.

Petersburg, 24. Februar. (Schlußkurse.)

[Kurstabelle: illegible] — Russisch-Chinesische Bank 192.

New York, 24. Februar. (Anfang.) Atchis. Topeka & Santa Fe —, Union Pacific comm. shar. 1[illegible], Norfolk & Western comm. shar. —.—, Erie comm. shar. —. Stetig.

Lissabon, 24. Februar. Goldagio 8.

Rio de Janeiro, 23. Februar. Wechsel auf London 13.[illegible].

Rio de Janeiro, 23. Februar. (Telegramm der Brasilianischen Bank für Deutschland.) Wechselkurs auf London 13[illegible] d.

Gold- und Silberkurse.

* Hamburg, 24. Februar. Silber [illegible] B., [illegible] G.

* London, 24. Februar. Silber 27[illegible].

* London, 24. Februar. (Eigene Drahtmeldung.) Bechuanaland Expl. [illegible], Cape Copper [illegible], Cons. Goldf. 7[illegible], De Beers 18[illegible], Durb. Roodep. [illegible], New Jagersf. [illegible], Shebs [illegible], Transv. Min. [illegible], Gold Est. [illegible], Chart. [illegible] Rand Mines [illegible]. Tendenz stetig.

* London, 24. Februar. Broken Hill Prop. [illegible]

Wollberichte.

* Antwerpen, 24. Februar. Kämmlingsauktion. (Drahtmeldung von Kurth, Weyhmann & Co.) In der Auktion herrschte gute Stimmung. Supra-Qualitäten erreichten 10 Cts. Aufschlag, kurante Qualitäten unverändert, Schlechte und Crossbreds 10 bis 15 Cts. Abschlag. Ausgestellt waren [illegible], verkauft wurden [illegible] kg.

* Leipzig, 23. Februar. Wolle. (Bericht von E. Lhoest & Co. in Sydney, Melbourne und Brisbane, mitgeteilt durch Roediger & Davignon in Leipzig.) Am 27. Februar findet in Sydney eine Auktion statt mit einem Angebot von etwa 7000 B. — Wollexport Australiens vom 1. Juli bis 31. Dezember 1904: Neusüdwales [illegible] (gegen [illegible]) B., Victoria [illegible] ([illegible]) B., Südaustralien [illegible] ([illegible]) B., Queensland [illegible] ([illegible]) B., Westaustralien [illegible] ([illegible]) B., Neuseeland [illegible] ([illegible]) B., im ganzen [illegible] ([illegible]) B. Es ergibt sich also ein Mehrexport von [illegible] B.

Baumwolle.

* Liverpool, 24. Februar, 12 Uhr 40 Min. Baumwolle. Umsatz: 10 000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Amerikaner willig, 10 Punkte niedriger, Aegypter stetig, unverändert, Brasilianer 10 Punkte niedriger. Lieferungen stetig. Februar 4,01, Februar-März 4,01, April-Mai 4,04, Juni-Juli 4,06, August-September 4,10.

* Liverpool, 24. Februar. Baumwolle. (Schluß.) Umsatz: 12 000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Willig. Middl. good ordin. Lieferungen schwankend. Februar 4,01, Februar-März 4,01, März-April 4,02, April-Mai 4,02, Mai-Juni 4,04, Juni-Juli 4,05, Juli-August 4,07, August-September 4,08, September-Oktober 4,10, Oktober-November 4,10. Preise gegenüber den gestrigen Schlußnotierungen 1–2 Punkte niedriger.

* Liverpool, 24. Februar. Aegyptische Baumwolle fully good fair brown Februar [illegible] d.

* Bremen, 24. Februar. Baumwolle. Upland middling loko 39¾ ℳ. Ruhig.

* Alexandrien, 24. Februar. Aegyptische Baumwolle fully good fair brown Februar [illegible], März [illegible] Tal.

Garne, Tücher, Stoffe.

* Mülhausen, 23. Februar. Garne aus rein amerikanischer Baumwolle in Kette 30 [illegible] Frcs., Kette 28 [illegible] Frcs., Kette 24 [illegible] Frcs., Schuss 37 [illegible] Frcs., Schuss 30 [illegible] Frcs., Schuss 24 [illegible] Frcs. Garne aus Mako-Baumwolle kardiert: Kette 40 [illegible] Frcs., Schuss 50 [illegible] Frcs. Garne aus Mako-Baumwolle peigniert kosten [illegible] Frcs. mehr. — Baumwolltücher. Roher Kaliko: [illegible] cm portées für 16 Fäden Einschlag [illegible]; Croisé 8 Coles [illegible].

C. T. I. Bericht über die Lage der Berliner Textilindustrie. Die deutschen Wollmärkte berichten übereinstimmend von sehr ruhigem Geschäftsgang, obwohl die Nachrichten von den überseeischen Märkten, besonders aus Australien, recht feste Tendenz melden. Nicht nur in Rheinsachsen, sondern auch in deutschen Wollen unternahmen die Verbraucher nur wenig. Die Notierungen sind nominell unverändert und nur einzelne bestimmte grobe Wollsorten haben Preisermäßigungen aufzuweisen. Ueber das Geschäft in Kammzügen, Kämmlingen und Wollabfällen ist Neues kaum zu berichten. Auch für dieses Rohmaterial beschränkten sich die Käufer darauf, ihren Bedarf zu decken, sahen aber selbst bei billigeren Angeboten von größeren Käufen ab. Kunstwollen hatten recht feste Preise aufzuweisen und konnten auch größere Umsätze erzielen. Auch im Wollgarngeschäft sind größere Unternehmungen kaum zustande gekommen, und besonders Streichgarne sind weniger als in den Vorwochen gefragt. Die Kammgarnspinner haben, regelmäßig zu tun und halten fest auf Preise. In groben Web- und Strickgarnen sind billigere Preisangebote nicht am Markte. Die Verkäufe waren auch in diesen Garnsorten nicht von Bedeutung. Ueber die Lage der Webstoffindustrie wird aus Sachsen und Thüringen berichtet, daß die Kleiderstoffabrikanten mit früher erhaltenen Aufträgen noch gut versorgt sind, und daß ebenso in Kleiderstoffen während der letzten Woche teilweise ziemlich bedeutende Orders auf längere Lieferzeiten erteilt worden seien. In der Herrenstoffbranche ist der Verkehr etwas stiller geworden, doch sind die Gerüchte, daß in diesem Zweige der Textilindustrie Betriebseinschränkungen eintreten würden, mit der größten Vorsicht aufzunehmen. Vielmehr wird vom Niederrhein gemeldet, daß die Fabrikanten, die billigere Herrenkonfektionsstoffe fabrizieren, in den letzten Tagen ansehnliche Aufträge erhalten hatten. Die Lage der Baumwollbranche ist unverändert. Die Spinnereien und teilweise auch die Webereien sind voll beschäftigt zu gebesserten Preisen. Aus der Seidenstoffbranche liegen keine neueren Nachrichten von Belang vor. Die Wirkwarenindustrie ist jetzt etwas schwächer beschäftigt. Dagegen wird aus der Leinenbranche ein nennenswerter Aufschwung des Geschäfts, speziell für Leinengarne, gemeldet. Die Jutebranche hat unverändert dort zu sehr festen Preisen zu tun.

Zucker.

* Halle, 24. Februar. Rohzucker. Auch während der letzten Berichtswoche hat sich die Situation an unserem Rohzuckermarkt nicht wesentlich gebessert. Vereinzelt bestand zwar seitens des Exports bessere Nachfrage zu successive etwas höheren Preisen, jedoch blieb das Geschäft nach wie vor äußerst beschränkt, da Fabriken fast durchweg an höheren Forderungen festhielten. Preise stellen sich zum Schlusse etwa 0,10 ℳ per Zentner gegen die Vorwoche höher. Umsatz etwa 12 000 Ztr.

* Magdeburg, 24. Februar. Rohzucker. Die Tendenz an unserem Rohzuckermarkt wechselte im Laufe der letzten acht Tage mehrfach zwischen ruhig und stetig, der Grundton hat sich aber wieder durchweg freundlicher gestaltet. Die Nachfrage unserer Raffinerien blieb allerdings fortgesetzt schwach, dagegen bekundete die Ausfuhr eine den sich aufbessernden Terminwerten entsprechende Kauflust, und die Werte für Erstprodukte haben sich daraufhin um etwa 20 ℳ gegen die Vorwoche aufgebessert, doch hielt sich der Verkehr bei knappem Angebot in engen Grenzen. Nachprodukte, die nur noch in geringen Mengen vorliegen, erzielten nur etwa 10 ℳ höhere Preise, geringere und geringer rendierende Partien blieben aber stark vernachlässigt. Neue Ernte war von der Ausfuhr mehr gefragt und fanden einige kleinere Abschlüsse zu etwa 15–20 ℳ höheren Preisen. Der Wochenumsatz in greifbarer und Lieferungsware beträgt [illegible] Ztr.

* Hamburg, 24. Februar, vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Februar [illegible], März [illegible], Mai [illegible], August [illegible], Oktober [illegible], Dezbr. [illegible]. Alte Ernte ruhig, neue stetig.

* Hamburg, 24. Februar, nachmittags [illegible] Uhr. Zuckermarkt. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 kg Februar [illegible], März [illegible], Mai [illegible], August [illegible], Oktober [illegible], Dezember [illegible]. Behauptet.

() Hamburg, 24. Februar. Am Zuckermarkt haben die Preise für neue Ernte um 20 ℳ angezogen, alte Ernte ist ziemlich unverändert geblieben.

* Prag, 23. Februar. Zuckerbörse. (Amtl. Notierungen.) Raffinade I prompt [illegible] Kr. Geld, [illegible] Kr. Ware, Erstprodukt Aussig Station prompt [illegible] Kr. Geld, [illegible] Kr. Ware, do. Lieferungsplatz prompt [illegible] Kr. Geld, [illegible] Kr. Ware, do. do. Oktober-Dezember [illegible] Kr. Geld, [illegible] Kr. Ware. Tendenz: Stetig.

* Paris, 24. Februar. (Anfang.) Rohzucker stetig, 88proz. neue Kondition [illegible]. — Weißer Zucker stetig, Nr. 3 für 100 kg Februar [illegible], März-Juni [illegible], Mai-August [illegible], Oktober-Januar [illegible].

* London, 24. Februar, 11 Uhr 40 Min. Zucker. Rübenrohzucker fest. Februar [illegible] Wert, März [illegible] Wert, Mai [illegible] Käufer, August [illegible] gehandelt, Oktober-Dezember [illegible] gehandelt. Nachprodukte 80proz. ruhig, [illegible] Wert. Foreign granulated fest, [illegible] Wert, Mai-August [illegible] Käufer, November-Dezember [illegible] Verkäufer. Javazucker 96proz. ruhig [illegible] Verkäufer. Tates Cubes stetig, [illegible] Verkäufer.

* London, 24. Februar. Zucker. (Eigene Drahtmeldung.) 96proz. Javazucker loko, ruhig, [illegible]. Rübenrohzucker loko fest, [illegible].

Kaffee, Kakao, Tee.

* Hamburg, 24. Februar, 3 Uhr. Kaffee. (Feimann, Ziegler & Co.) Februar [illegible], März [illegible], April [illegible], Mai [illegible], Juni [illegible], Juli [illegible], August [illegible], September [illegible], Oktober [illegible], November [illegible], Dezember [illegible], Januar [illegible]. Behauptet.

() Hamburg, 24. Februar. Schluß. (Eigene Drahtmeldung.) Kaffee. Good average Santos März [illegible], Mai [illegible], September [illegible], Dezember [illegible]. Tendenz: Stetig.

* Bremen, 24. Februar. Kaffee schwach.

* Havre, 24. Februar, 1 Uhr. Kaffee. (Feimann, Ziegler & Co.) Februar [illegible], März [illegible], Mai [illegible]. Behauptet.

* Rotterdam, 23. Februar. Kaffee-Terminnotierungen: Santos Februar [illegible], März [illegible], Mai [illegible], September [illegible].

Landesprodukte.

* Hamburg, 24. Februar. Butter. (Drahtmeldung, mitgeteilt von August Braun, Leipzig.) I. Kl. [illegible], II. [illegible]. Ruhig.

* Bremen, 24. Februar. Schmalz niedriger. Loco, Tubs und Firkins [illegible] ℳ, in Doppeleimern [illegible] ℳ. — Speck fest.

Spiritus, Petroleum, Oele.

* Hamburg, 24. Februar. Spiritus. Roher Kartoffelspiritus in Mark per 100 l à 100 Proz. ohne Faß. Februar [illegible] B., [illegible] G., März-April [illegible] B., [illegible] G. Regulierungspreis [illegible].

* Paris, 24. Februar, 1,15 nachmittags. Spiritus stetig. Februar [illegible], März [illegible], Mai-August [illegible], September-Dezember [illegible]. — Rüböl ruhig. Februar [illegible], März [illegible], Mai-August [illegible], September-Dezember [illegible].

* Hamburg, 24. Februar. Petroleum. Per 50 kg inkl. Faß mit 20 Proz. Tara in Mark mit 1 Proz. Dekort unverzollt. Loko amerikanisches [illegible] Br., rein pennsylvanisches [illegible] B., russisches [illegible] B., galizisches [illegible] B., rumänisches [illegible] B.

* Köln, 24. Februar. Rüböl loko [illegible], Mai [illegible]. Regnerisch.

* Amsterdam, 24. Februar. Rüböl fest, loko [illegible], Mai [illegible], September-Dezember [illegible]. — Leinöl stramm, loko [illegible], März-Mai [illegible], Juni-August [illegible], September-Dezember [illegible]. — Bewölkt.

* London, 24. Februar. Leinöl loko [illegible], März-April [illegible], Mai-August [illegible]. Baumwollöl loko [illegible]. Rapsöl loko [illegible], Februar-März [illegible]. Terpentinöl loko [illegible], März-April [illegible].

* Hull, 24. Februar. Leinöl loko [illegible], März-April [illegible], Mai-August [illegible].

Hopfen.

* Nürnberg, 23. Februar. Hopfen. Zu rückgängigen Preisen wurden heute etwa 200 Ballen umgesetzt. Heutige Preise für: Geringe Marktshopfen bis 125 ℳ, mittel do. bis 140 ℳ, prima do. bis 160 ℳ, Gebirgshopfen bis 140 ℳ, geringe Hallertauer bis 135 ℳ, mittel do. bis 145 ℳ, prima do. bis 160 ℳ, Hallertauer Siegelgut (Au-Wolnzach) bis 165 ℳ, geringe Elsässer bis 130 ℳ, mittel do. bis 135 ℳ, prima do. bis 140 ℳ, geringe badische bis 130 ℳ, mittel do. bis 135 ℳ, prima do. bis 155 ℳ, geringe Württemberger bis 130 ℳ, mittel do. bis 135 ℳ, prima do. bis 150 ℳ, Spalter Land, leichte Lagen bis 150 ℳ, do. schwere Lagen bis 155 ℳ, Aischgründer bis 125 ℳ. Für Auswahl aus Partien wurden einige Mark mehr bezahlt.

Metalle.

* London, 23. Februar. Quecksilber 7 £ 12 s 6 d.

* Amsterdam, 24. Februar. Bankazinn [illegible]. Fest.

* London, 24. Februar. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer ruhig, g. m. b. greifb. [illegible], drei Monate [illegible]. Zinn matt, Straits greifb. [illegible], drei Mon. [illegible]. Blei matt, span. [illegible], engl. [illegible]. Zink fest, gewöhnl. Marken [illegible], bes. [illegible].

* London, 24. Februar. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer stetig, g. m. b. greifb. [illegible], drei Monate [illegible]. Zinn fest, Straits greifb. [illegible], drei Monate [illegible]. Blei willig, span. [illegible], engl. [illegible]. Zink fest, gew. Marken [illegible], bes. [illegible].

Verschiedenes.

* Hamburg, 23. Februar. Kartoffelfabrikate. Preise per 100 kg in Mark: Prima großkörnige Stärke inländischer Herkunft in der Zollstadt prompt [illegible], März-Mai [illegible], im Freihafen prompt [illegible], März-Mai [illegible]. Prima Mehl inländischer Herkunft in der Zollstadt prompt [illegible], März-Mai [illegible], im Freihafen prompt [illegible], März-Mai [illegible]. Superior großkörnige Stärke prompt [illegible], Capillärsirup [illegible]; prima Dextrin weiß und gelb do. [illegible]. Prima weißer Kapillärsirup 44 Proz. do. [illegible]. Tendenz: Still. — Salpeter. März [illegible], April [illegible], Mai [illegible], September-Oktober [illegible], Februar-März 1906 [illegible], März 1906 [illegible]. — Kaffee. Der Markt eröffnete mit meistens ¼ ℳ höheren Preisen; verkauft wurde März zu 37 ℳ, Mai zu 37¼ ℳ, September zu 38¼ ℳ, Dezember zu 39 ℳ und zu diesen Preisen blieb die Haltung auch später behauptet. Im Verlaufe des Vormittags blieb das Geschäft mäßig, September wurde zu 38¾ ℳ, Dezember zu 39 ℳ gehandelt, später auch März zu 37 ℳ. An der Mittagsbörse war nur kleines Geschäft; gehandelt wurde Mai zu 37¼ ℳ, Dezember zu 39 ℳ; für März war 37 ℳ, für Juli 38 ℳ, für September 38¾ ℳ Geld. Effektive Ware Umsatz etwa 2000 Sack. Schluss fester und teilweise ¼ ℳ mehr bezahlt.

*— Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über tatsächlich erzielte Getreidepreise am 23. Februar in Mark für 100 kg Weizen, Roggen, Gerste, Hafer: Wolmirstedt W. [illegible] (10 t frei Wolmirstedt), R. [illegible], H. [illegible]. Calbe W. [illegible] (beide Posten ab Boden). Magdeburg W. 17, R. [illegible]. Halberstadt W. [illegible], R. [illegible], G. [illegible], H. [illegible]. Gardelegen W. [illegible], R. [illegible], H. [illegible]. Stendal W. [illegible], R. [illegible], G. [illegible], H. [illegible]. Jerichow I W. 17 (etwa 1000 Ztr.), H. [illegible] (für 700 Ztr.) bis 15,10 (für 100 Ztr.). Schweinitz W. [illegible], R. [illegible], G. [illegible], H. [illegible]. Saalkreis W. [illegible], R. [illegible], G. [illegible], H. [illegible]. Merseburg W. [illegible], R. [illegible], G. [illegible], H. [illegible]. Naumburg W. [illegible] bis 17,00, R. [illegible] (starkes Angebot), G. [illegible], H. [illegible] (starkes Angebot). Querfurt W. [illegible], R. [illegible], G. [illegible], H. [illegible]. Langensalza G. 18. — Heu: Halberstadt [illegible], Gardelegen [illegible], Stendal (Stadt) [illegible], Schweinitz [illegible], Merseburg [illegible], Naumburg a. S. [illegible], Querfurt [illegible]. — Stroh: Halberstadt [illegible] (lang), [illegible] (kurz), Gardelegen 4 (lang), [illegible] (kurz), Stendal (Stadt) [illegible] (lang), [illegible] (kurz), Schweinitz 4 (lang), 3 (kurz), Merseburg [illegible] (lang), [illegible] (kurz), Naumburg a. S. [illegible] (lang), [illegible] (kurz), Querfurt [illegible] (lang), [illegible] (kurz). — Kartoffeln: Halberstadt [illegible], Gardelegen [illegible], Stendal (Stadt) 7–8, Schweinitz [illegible], Merseburg 7–8, Naumburg a. S. [illegible], Querfurt 6–7 ℳ.

* Hamburg, 23. Februar. Futtermittelmarkt. (Bericht von G. & O. Lüders, Hamburg.) Die Preissteigerung für Baumwollsaatmehl und Erdnusskuchen hat in dieser Woche weitere Fortschritte gemacht; die heutige Börse schloss für Baumwollsaatmehl etwa 2–3 ℳ höher für 1000 kg als in der Vorwoche. Leinkuchen, Kokoskuchen und Weizenkleie ebenfalls höher. Reisfuttermehl (was sehr knapp bei grossem Begehr) zu ermässigten Preisen wurden für Sommer und Herbst d. J. grosse Posten aus dem Markte genommen. Tendenz sehr fest. (Alles per 50 kg ab Hamburg.) Reisfuttermehl [illegible] Proz. Fett und Protein [illegible] ℳ ([illegible] ℳ ab Magdeburg), ohne Gehaltsgarantie [illegible] ℳ. Reiskleie (gemahlene Reisschalen) [illegible] ℳ. Weizenkleie grobe [illegible] ℳ, Roggenkleie [illegible] ℳ, Gerstenkleie [illegible] ℳ, Erdnusskleie (gemahlene Erdnussschalen) [illegible] ℳ. Erdnusskuchen und Erdnussmehl [illegible] Proz. [illegible] ℳ, [illegible] Proz. [illegible] ℳ. Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl [illegible] Proz. [illegible] ℳ, [illegible] Proz. [illegible] ℳ. Kokosnusskuchen u. Kokosnussmehl [illegible] Proz. Fett und Protein [illegible] ℳ. Palmkernkuchen und -Mehl [illegible] Proz. Fett und Protein [illegible] ℳ. Rapskuchen und -Mehl [illegible] Proz. Fett und Protein [illegible] ℳ. Leinkuchen und -Mehl [illegible] Proz. Fett und Protein [illegible] ℳ. Getrocknete Schlempe [illegible] Proz. Fett und Protein [illegible] ℳ, getrocknete Treber [illegible] Proz. Fett und Protein [illegible] ℳ, Mohnkuchen ([illegible] Proz.) [illegible] ℳ, Sesamkuchen ([illegible] Proz.) [illegible] ℳ, Maiskeime [illegible] ℳ.

* Hamburg, 24. Februar. Getreidebericht. (Von Adolf Goldschmidt in Leipzig.) In Loko für 1000 kg in Mark. Weizen fest, Altmärker, Mecklenburg, ostholst. [illegible] kg per Hektoliter [illegible], Kubanka [illegible], unverzollt La Plata [illegible], Russen [illegible], indischer [illegible], Walla Walla [illegible]. Roggen Mecklenburger und Altmärker [illegible], Holsteiner [illegible], unverzollt südruss. und Donau- [illegible], gereinigt türk. [illegible], do. rum. [illegible], do. bulgar. [illegible]. Gerste, Futter- fest, Holsteiner und Mecklenburger [illegible], Westpreussen, Oderbruch und Schlesische [illegible], böhmische und Saale [illegible] bis [illegible], unverz. südruss. [illegible], amerikan. [illegible]. Hafer, mecklenb. u. pomm. [illegible], extra feiner [illegible], Ostholsteiner [illegible], Kiel u. Westholsteiner [illegible], russischer [illegible]. Mais unverz., La Plata [illegible], amerikanischer mixed [illegible], do. Februar-März [illegible]. Weizenkleie, gesunde loko [illegible], do. grobe [illegible], feine loko [illegible], gesunde grobe [illegible]. Roggenkleie, feine und grobe loko und auf Lieferung [illegible].

* Pest, 24. Februar, 10,30 vorm. (Alles per 100 kg.) Weizen fest, April [illegible] G., [illegible] B., Mai [illegible] G., [illegible] B., Oktober [illegible] G., [illegible] B. — Roggen fest, April [illegible] G., [illegible] B., Oktober [illegible] G., [illegible] B. — Hafer fest, April [illegible] G., [illegible] B., Oktober [illegible] G., [illegible] B. — Mais fest, Mai [illegible] G., [illegible] B. Kohlraps stramm, August [illegible] G., [illegible] B. — Wetter: Bewölkt und regnerisch.

* Antwerpen, 24. Februar. (Eigene Drahtmeldung.) Getreidemarkt. Weizen und Gerste fest, Hafer ruhig.

* Paris, 24. Februar, 1,15 nachm. Hafer ruhig, Februar [illegible], März [illegible], März-Juni [illegible], Mai-August [illegible]. — Roggen ruhig, Februar [illegible], März [illegible], März-Juni [illegible], Mai-August [illegible]. — Weizen ruhig, Februar [illegible], März [illegible], März-Juni [illegible], Mai-August [illegible]. — Mehl matt, Februar [illegible], März [illegible], März-Juni [illegible], Mai-August [illegible]. — Wetter: Schön.

* London, 24. Februar, 11 Uhr 40 Min. vorm. (Mark Lane.) Getreidemarkt. Zufuhren für zwei Tage: Hafer [illegible] Quarters. Weizen stetig. Amerikanischer Mais fest, ¼ s höher, Donaumais nominell unverändert. Englisches Mehl stetig, amerikanisches fest. Gerste und Hafer stetig. — Wetter: Neblig, nebelig.

* Liverpool, 24. Februar. Müllermarkt. (Eigene Drahtmeldung.) Weizen fest. Mais ruhig. Mehl stetig bei mässiger Nachfrage. Laplataweizen [illegible], Russischer Ghirka [illegible].

* Liverpool, 24. Februar, 10,30 vorm. Getreidemarkt. Weizen ruhig, März —.—, Mai [illegible]. — Mais stetig, März [illegible], Mai [illegible].

* New York, 24. Februar, 10,00 vorm. Weizen Mai 117⅞, stetig. — Mais Mai —.—, stetig.

* Chicago, 24. Februar, 9,30 vorm. Weizen Mai 115⅞. Mais Mai 46⅝. — Schmalz Februar [illegible].

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 24. Februar. Festgestellt d. Bankhaus Samuel Kleinsänger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr. Telegr.-Adr.: „Bankenbank“ Berlin und „Kassarutz“.

[Kurstabelle (a. Kohlen, b. Kali, c. Erze): illegible]

Von Kohlenkuxen Altendorf und Charlotte höher, dagegen Dahlhauser und Auguste Victoria angeboten. Von Kaliwerten Burbach und Ronnenberg gefragt, dagegen Schieferkante schwächer. Von Erzen Bautenberg und Sieverter Union gefragt.

Schiffahrt.

Wasserstände am 24. Februar.

Dresden — 0,95 (Wuchs 0,09). Magdeburg + 1,37 (Fall 0,12). Roßlau + 1,31 (Fall 0,10). Calbe + 1,74 (Fall 0,12). Trotha + 2,14 (Fall 0,14).

© Klein-Wittenberg, 24. Februar. Eilverkehr Hamburg-Klein-Wittenberg. (Lorenz & Schmidt. Vertreter: Otto Knorre Leipzig.) Elbkahn Nr. 8 traf heute hier ein.

Eingetroffen: Hamb.-Amerika-Liniendampfer: „Polarstjernen“ (23/2) auf der Elbe von New York, „Moltke“ (24/2) in Malta, „Armenia“ (23/2) in Havre von Ostasien, „Nubia“ (21/2) in Manila, „Sicilia“ (23/2) in Oporto.

Abgegangen: deutsche Hansadampfer: „Drachenfels“ (23/2) von New York nach Karachi, „Wildenfels“ (23/2) von Algier nach New York; Hamb.-Amerika-Liniendampfer: „Prinz Eitel-Friedrich“ (23/2) von Cuxhaven nach Mittelbrasilien, „Westphalia“ (23/2) von Antwerpen nach Westindien, „Serbia“ (23/2) von Suez nach Ostasien, „Antonia“ (23/2) von Santos, „Sas Rowe“ (24/2) von Suez nach Ostasien.

Passiert: der deutsche Hansadampfer „Sonnenfels“ (23/2) Port Said; der Hamb.-Amerika-Liniendampfer „W. Russell“ (23/2) Lizard.

Schiffsbericht des „Norddeutschen Lloyd“ in Bremen, mitgeteilt von der Generalagentur E. Wellbrock in Leipzig, Goethestraße 1. Eingetroffen: in Antwerpen (23/2) „Seidlitz“ von Australien, in Bremerhaven (23/2) „Roland“ von Kuba, in Sydney (23/2) „Bremen“, in Colombo (24/2) „Scharnhorst“, in Antwerpen (23/2) „Seydlitz“, alle drei von Bremen.

Abgegangen: von Alexandrien (23/2) „Schleswig“ nach Marseille, von Southampton (23/2) „Roon“, von New York (23/2) „Barbarossa“, beide nach Bremen, von Port Said (23/2) „Bayern“ nach Hamburg, von Genua (23/2) „Königin Luise“ nach New York.

Passiert: Lizard (23/2) „Darmstadt“ nach Baltimore, Dover (23/2) „Crefeld“ nach Brasilien, Cape Henry (23/2) „Karlsruhe“ nach Baltimore.

Red-Star-Linie. (Generalagent: Friedrich Otto, Leipzig, Goethestraße 4.) Eingetroffen: „Vaderland“ (23/2) in New York von Antwerpen.

Abgegangen: „Montrose“ (21/2) von Antwerpen nach St. John.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank)

Bericht über das 52. Geschäftsjahr 1904.

(52. ordentliche Generalversammlung am 28. März 1905.)

Bericht der Direktion.

Geehrte Herren!

Die Ergebnisse unseres Instituts im Jahre 1904 sind günstige gewesen.

Unser laufendes Geschäft hat eine ansehnliche Ausdehnung erfahren und wird sich wesentlich weiter heben infolge der durch die Generalversammlung vom 26. Oktober 1904 genehmigten neuen Abmachungen mit dem bisher von uns kommanditiert gewesenen Bankhause Robert Warschauer & Co. in Berlin. Zur Bewältigung dieser neuen Aufgaben bedurften wir auch für unser laufendes Geschäft neuer Mittel, welche uns in Höhe von ℳ 16 000 000.— gelegentlich der von der vorgedachten Generalversammlung beschlossenen Kapitalerhöhung um ℳ 22 000 000.— zugeflossen sind.

Der Russisch-Japanische Krieg dauert leider an, hat aber auf das deutsche Geschäftsleben nicht den befürchtet gewesenen lähmenden Einfluß ausgeübt, vielmehr dem Handel, der Industrie und dem Reedereigeschäft Deutschlands Vorteile zugeführt. Die Eisen- und Kohlen-Industrie hat, gleich der Elektrizitäts-Industrie, einen weitern Aufschwung genommen, welcher nur vorübergehend bei Beginn des Jahres 1905 durch den gewaltigen Streik im Ruhrgebiet gestört worden war. Eine gefährlichere Hemmung dagegen könnte der deutschen Industrie bevorstehen durch die neuen Handelsverträge, welche für viele Produkte den Export ins Ausland unmöglich machen oder erschweren, während die noch immer der Verabschiedung harrende Novelle zum Börsengesetz nur geringe Zugeständnisse für die unerläßliche Sicherheit des Verkehrs in Aussicht nimmt, die Fesseln aber nicht beseitigt, welche dasselbe einer vernünftigen Entwicklung des deutschen Wirtschaftslebens angelegt hat.

Unter diesen unerfreulichen Umständen sind die Fortschritte von besonderer Wichtigkeit, welche im Berichtsjahre die Konzentrationsbestrebungen auf nahezu allen Gebieten gemacht haben. Neben die Verkaufsverbände und die schon im Vorjahre erwähnten Zusammenschließungen auf dem Gebiet der Elektrizitätsindustrie sind jetzt bedeutende Kombinationen in der Montan- und Chemischen Industrie getreten; ebenso haben aber auch fast alle größern Banken unter erheblicher Kapitalvermehrung ihre Interessensphären durch Aufnahmen und Angliederungen weiter vergrößert. Da diese Verschmelzungen in der Regel Hand in Hand gingen teils mit innern Konsolidationen, teils mit wesentlichen Vereinfachungen in Bezug auf Betrieb und Absatz, so eröffnet diese Entwicklung bei einer maßvollen Politik der leitenden Organe eher die Aussicht auf Stabilisierung der Erträge und wird ebenso auch für Kunden und Verbraucher von Vorteil sein können.

Der im Jahre 1903 in Nordamerika eingetreten gewesene heftige Rückschlag ist zum großen Teil überwunden und ausgeglichen, wenn auch die Lage der dortigen Eisen- und Stahlindustrie bis in die letzte Zeit hinein noch keine befriedigende war. Die Rückkehr des Vertrauens in eine baldige dauernde Bessergestaltung der wirtschaftlichen Lage der Vereinigten Staaten hat sich in Deutschland insbesondere durch den Ankauf großer Posten von Schuldverschreibungen und Aktien amerikanischer Eisenbahnen betätigt, in Argentinien hat die Besserung der allgemeinen Verhältnisse einen weitern Fortschritt gemacht, und in Mexiko ist die heftige Entwicklung jetzt an einem Punkt angelangt, welcher diesem Lande es erlaubt, die Herstellung stabiler Münzverhältnisse auf Grund der Goldwährung in Angriff zu nehmen. In Südafrika hat die Goldproduktion wieder eine sehr bedeutende Erhöhung erfahren und gleichzeitig ein ganz überraschendes Ansteigen der Diamanten-Produktion stattgefunden, sodaß — nachdem neuerdings auch die eingeleitete Einführung chinesischer Arbeiter sich als ein glücklicher Griff erwiesen hat — eine fortschreitende Besserung der dortigen Verhältnisse und eine baldige Wiedergenesung des Landes von den ihm durch den Krieg geschlagenen schweren Wunden erwartet werden darf. Uns ist in ausreichendem Maße ein Anteil an den daselbst sich ergebenden Geschäften gesichert durch unsere enge Verbindung mit der Consolidated Mines Selection Company, welche gewisse Umformungen in der Geschäftsweise derselben zur Folge gehabt hat.

An den deutschen Börsen ist die Entwickelung der Kurse in manchen Fällen der im ganzen günstigen Entwicklung der hauptsächlichsten deutschen Industriezweige stark vorausgeeilt; vielfach wird in den Kursen eine Zukunft eskomptiert, für deren Eintreten hinreichende Daten nicht vorliegen. Es wird von der Mäßigung des Publikums und seiner Ratgeber abhängen, daß scharfe Rückschläge vermieden werden.

Für das Bankgeschäft im besondern ist nicht zu vergessen, daß die Gestaltung der Bilanzen pro 1904 nicht unbeeinflußt ist von der vorsichtigen Bewertung, welche die Erträgnisse des Jahres 1903 unter dem Eindruck der kriegerischen Ereignisse in Ostasien gefunden hatten, und es ist ferner zu berücksichtigen, daß große wirtschaftliche Aufgaben, welche der Lösung durch die Bankkapitalien harren, gegenwärtig in minderm Umfange vorliegen.

Die Lage des Geldmarktes war bis zum Herbst von derjenigen des Jahres 1903 nur wenig verschieden. Als die Reichsbank sich im Oktober veranlaßt sah, ihre offizielle Rate auf die seit 1900 nicht erreichte Höhe von 5 % heraufzusetzen, lag dies weniger in den heimischen Verhältnissen begründet, als in der für Deutschland ungünstigen Gestaltung der Devisenkurse.

Der Beginn des neuen Geschäftsjahres zeigte einen ungewöhnlich billigen Geldstand infolge außerordentlicher Guthaben, welche Rußland und Japan im westlichen Europa haben. Es wird dies auf die Entwicklung des Zinsenkontos von keinem fördernlichen Einfluß sein.

Eine Aenderung der Bezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes hat sich mit Rücksicht auf die neue Kapitalerhöhung als angezeigt erwiesen. Während bisher die Tantieme des Aufsichtsrates und der Direktion aus dem Gesamtreingewinn, also inklusive der für die Gesamttantieme erforderlichen Beträge, statutenmäßig berechnet wurde, soll in Zukunft der Aufsichtsrat und die Direktion die Tantieme nur von demjenigen Teil des Reingewinns berechnet erhalten, welcher als Superdividende über 4 % an die Aktionäre verteilt wird. Darüber hinaus haben sich die tantiemeberechtigten Direktoren vom 1. Januar 1905 ab, also mit dem eigentlichen Zeitpunkt der Erhöhung des Aktienkapitals von ℳ 132 000 000 auf ℳ 154 000 000, eine weitere Einschränkung in der Weise auferlegt, daß sie einen festen Satz für ihre Tantiemeansprüche akceptieren, welcher nur auf der Basis des Kapitals von ℳ 132 000 000, statt ℳ 154 000 000, berechnet und noch etwas unter den für ℳ 132 000 000 ihnen bisher zukommenden Gewinnanteil bleibt. Die gleichen Einschränkungen sind durch entsprechende Vertragsänderungen von den tantiemeberechtigten stellvertretenden Direktoren, Filialen-Vorständen und Oberbeamten eingegangen worden.

Diese andere Gestaltung der Tantiemeberechnung erfordert eine Statutenänderung, und haben wir diesen Umstand benutzt, um noch einige weitere wünschenswerte Aenderungen unserer Statuten vorzunehmen. In der Bilanz haben wir, von dem bisherigen Gebrauch abweichend, aber den gesetzlichen Vorschriften mehr entsprechend, den Reingewinn vor seiner Verteilung aufgeführt. Es ist sonach die diesjährige Bilanz nicht wie bisher eine Netto-, sondern eine Brutto-Bilanz. Ferner ist zu erwähnen, daß die Beamten-Gratifikationen unter Handlungs-Unkosten aufgenommen wurden. Endlich haben wir in unserer diesjährigen Bilanz sämtliche Spezial-Reserven und Delkredere-Konten aufgelöst und der besondern Reserve überwiesen, welche dadurch und durch Zuweisung eines Betrags von rund ℳ 17 000 aus dem Reingewinn sich auf nunmehr ℳ 9 000 000 erhöht, während der gesetzlichen Reserve neben dem Agio von ℳ 4 400 000 aus der neuen Aktien-Emission weitere ℳ 400 000 aus dem Reingewinn zugewiesen wurden, so daß sich diese allgemeine (gesetzliche) Reserve auf ℳ 18 000 000 und damit unsere freien Reserven auf insgesamt ℳ 27 000 000 erhöhen. Die in unserer Bilanz liegenden schwebenden Gewinne haben eine weitere ganz erhebliche Steigerung erfahren. Bei fortschreitender Realisierung eines Teiles der in unserm Besitz befindlichen Aktien der Breslauer Discontobank behalten wir uns vor, eine gewisse Quote des hierbei sich ergebenden Gewinnes der gesetzlichen Reserve zuzuführen, was sich dadurch rechtfertigt, daß wir die im Jahre 1902 emittierten ℳ 27 000 000 im Umtausch gegen Aktien der Breslauer Discontobank und der Bank für Süddeutschland hinzugebenden Aktien unsererseits zu pari abzugeben genötigt waren, an Stelle des bisherigen Minimalkurses von 120 %.

Wir sind in der Lage, unsern Aktionären die Verteilung einer Dividende von 7 % in Vorschlag zu bringen, nachdem, wie eben erwähnt, rund ℳ 417 000 unsern besten Reserven zugewiesen wurden; der Gewinnvortrag erhöht sich um rund ℳ 46 000 auf ℳ 188 643,48.

Die auf Konto-Korrent-Konto eingetretenen Verluste sind abgebucht.

Das Provisionskonto weist mit ℳ 3 427 000 auch diesmal eine sehr erhebliche Steigerung auf (rund ℳ 670 000). Das Erträgnis entstammt lediglich unserm laufenden Geschäft.

Dem Zinsen-Konto sind diesmal die Ergebnisse unserer dauernden Beteiligungen an Aktien effektiver Banken pro 1903 zugeführt, während das Erträgnis dieser auf Effekten-Konto B verbuchten Werte pro 1904 im Gesamtbetrage von zirka ℳ 1 320 000,— wiederum unverrechnet bleibt. Auf diesem Konto sind ℳ 500 000,— Aktien der Nordwestdeutschen Bank hinzugetreten, während zwecks Verbreiterung des Marktes ein nicht erheblicher Betrag Breslauer Disconto-Bank-Aktien abgestoßen wurde; der Nutzen aus dieser Transaktion ist in die Bilanz nicht eingestellt.

Die Effektengewinne erreichten infolge der günstigen Konjunktur die Höhe von ℳ 2 904 000,—, haben sich demnach gegenüber dem Vorjahre mehr wie verdoppelt.

Das Operationen-Konto weist dagegen einen um etwa ℳ 590 000,— geringern Nutzen auf.

Es liegt in der Natur der Sache, daß auf diesen beiden letztern Konten eine Stabilität der Erträgnisse nicht erzielt werden kann. Ein Teil des Nutzens aus der Liquidation der Breslauer Disconto-Bank ist zu der durch unsern Geschäftsumfang gebotenen innern Stärkung unserer Bilanz verwandt worden.

Die Gewinne aus Kommanditen und dauernden Beteiligungen bei Bankgeschäften sind infolge der günstigen Geschäftslage um ℳ 150 000,— gestiegen. Ebenso weisen die Valutengewinne einen etwa ℳ 50 000,— höhern Nutzen auf.

Die Handlungsunkosten und Steuern erscheinen gegenüber dem Vorjahre um ℳ 589 000,— höher, weil in dem letztern ein zu Unrecht uns angefordertes Steuerbetrag zurückvergütet wurde und abgesetzt werden konnte, und weil ferner die Gratifikationen der Beamten im diesjährigen Abschlusse auf Handlungsunkosten verbucht wurden.

Auf Immobilien-Konto bringen wir wiederum eine Abschreibung von ℳ 300 000,— in Vorschlag, um den bei dem Umbau unseres Berliner Bankgebäudes unvermeidlich entgegengenommenen Werten Rechnung zu tragen.

Unsere Rostocker Niederlassung haben wir zu günstigen Bedingungen an die Vereinsbank in Wismar abgetreten, weil bei der Natur des Mecklenburger Geschäfts eine lokale Ueberwachung größere Vorteile bietet, als sie in der bisherigen Organisation zu ermöglichen waren. Unsere Depositenkassen haben sich gut weiterentwickelt, unsere Filialen in Hannover und Straßburg ausgezeichnete Erträgnisse geliefert.

Unsere Kommandite Bukarest ist unter der Firma Banca Marmorosch Blank & Co., Societate Anonima mit Wirkung vom 1. Januar 1905 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden und bleiben wir an der letztern mit einem angemessenen Aktienbesitz beteiligt.

Auf Grund freundschaftlicher Vereinbarung gelangt unsere Einlage bei unserer bisherigen Dresdener Kommandite zur Rückzahlung.

Unser Engagement bei der Russischen Union hat durch die Uebernahme der Werke durch die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft eine erhebliche Verbesserung erfahren, und der Buchpreis trägt im übrigen allen etwa zu befürchtenden Ausfällen vollauf Rechnung.

Die Aschersleben er Maschinenbau-Aktiengesellschaft leidet noch unter der Ungunst der Lage der Maschinen-Industrie.

In erfreulicher Entwicklung befindet sich die Elektricitäts-Aktiengesellschaft vorm. W. Lahmeyer & Co., an der wir wesentlich interessiert sind.

Auch die Neue Boden-Aktiengesellschaft hat mit befriedigendem Resultat gearbeitet.

Die Berliner Hypotheken-Bank-Aktiengesellschaft ist in der Lage, erstmalig eine Dividende von 4 % zu verteilen und dieselbe auch durch den Abschluß eines größern Terrainverkaufes für die Zukunft sicher zu stellen.

Die Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft, welcher wir nach wie vor unser reges Interesse widmen, hat es für richtig gehalten, auch mit Rücksicht auf die Entwicklung in der Montanindustrie eine weitere Konsolidation vorzunehmen und sich gleichzeitig einen weitern wertvollen Zechenbesitz anzugliedern. Die Entwicklung der Einnahmen gibt den vorgenommenen Maßregeln durchaus recht und kann nur als recht günstig bezeichnet werden.

Mit der Oberschlesischen Eisenbahn-Bedarfs-Aktiengesellschaft sind wir auch in diesem Jahre in engern Beziehungen geblieben, haben mit derselben ein großes Optionsgeschäft auf Kohlenfelder abgeschlossen und uns auch bei der Kapitalerhöhung mit einer erheblichen Summe beteiligt. Die Vereinigung dieses Werkes mit den Halbischlesischen Hüttenwerken Aktiengesellschaft sichert demselben in Zukunft einen ersten Platz in der Oberschlesischen Montanindustrie.

Die Gebr. Stollwerck Aktiengesellschaft hat sich gut entwickelt.

Auf unsere dauernden Beteiligungen an Banken übergehend, konstatieren wir gern, daß die Breslauer Disconto-Bank sich weiter sehr befriedigend entwickelt und eine Dividende von 6 % zu verteilen in der Lage sein wird.

Gleich Günstiges läßt sich von der Ostbank für Handel und Gewerbe berichten, welche voraussichtlich 6½ % Dividende verteilen wird.

Auch die Norddeutsche Bank Kommanditgesellschaft auf Aktien hat ihren Geschäftskreis weiter ausgedehnt und vermag ihre Dividende von 6½ % aufrecht zu erhalten.

Die Wechselstuben-Actien-Gesellschaft „Merkur" bringt wiederum 9 % Dividende zur Ausschüttung.

Die Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft befindet sich in guter Entwicklung und läßt auch in diesem Jahre wieder eine höhere Dividende in Aussicht nehmen.

Ueber unsere andern Eisenbahnunternehmungen ist Neues nicht zu berichten.

Unsere Beteiligung an Terrains und Terraingeschäften bietet auch wie vor aussichtsreich.

Die Consolidated Mines Selection zieht aus ihrem starken Besitz an shares der „Premier Diamond Mines" — der Gesellschaft, welche das außerordentliche Diamantvorkommen bei Pretoria ausbeutet — einen sehr erheblichen Gewinn; wir selbst besitzen einen mäßigern Posten dieser shares.

Die unter unserer Mitwirkung mit dem Sitze in Neuchâtel begründete Société électrométallurgique, procédés Paul Girod, hat ihr großes Werk in Lavey, Savoyen, kürzlich in Betrieb gesetzt. Dieselbe stellt auf elektrischem Wege, insbesondere die bei der Stahlfabrikation benötigten Zusätze seltener Metalle her und verspricht eine günstige Entwicklung.

Mit hiesigen und amerikanischen Freunden haben wir ein großes Vorschußgeschäft mit der Mexican Central Railway Company abgeschlossen, welches uns in Verbindung mit der bessern Gesamtlage in Mexiko weitere aussichtsreiche Geschäfte verbeißt.

Auch sonst haben wir uns an einer großen Anzahl von Konsortialgeschäften erheblich beteiligt, welche weiter unten einzeln aufgeführt und zum Teil mit gutem Nutzen bereits abgewickelt sind.

Der Generalversammlung schlagen wir die folgende Verteilung des Gewinnes vor.

Der Bruttogewinn beläuft sich (ohne den Vortrag von ℳ 142 650,48 aus dem Jahre 1903) auf		ℳ 15 354 355,82
davon ab Geschäftsunkosten einschließlich der Gratifikationen an die Beamten		3 609 924,76
verbleiben		ℳ 11 744 431,06
hiervon ab:		
Zuwendung an den Pensionsfonds	ℳ 100 000,—	
Abschreibung auf Immobilien und Mobilien	„ 846 606,59	
Ueberweisung auf die Allgemeine (gesetzliche) Reserve	„ 400 000,—	
Ueberweisung auf die Besondere Reserve	„ 17 171,08	„ 863 777,67
ergibt		ℳ 10 880 653,39
hiervon ab 4 % Dividende		„ 5 280 000,—
		ℳ 5 600 653,39
davon sind zu zahlen die statuten- und vertragsmäßigen Tantiemen für den Aufsichtsrat, die Direktion und die Oberbeamten		„ 1 594 669,39
verbleibt ein Ueberschuß von		ℳ 4 005 984,—
aus welchem wir beantragen:		
3 % Superdividende zu zahlen		„ 3 960 000,—
und den Rest von		ℳ 45 984,—
zuzüglich des Vortrags vom Vorjahre		„ 142 659,48
mit		ℳ 188 643,48

auf neue Rechnung vorzutragen.

Es würde sonach eine Dividende von 7 % zur Verteilung kommen, d. i. ℳ 70 auf die Aktien von ℳ 1000 und ℳ 35 auf die Aktien von ℳ 250, wobei das Erträgnis des Effekten-Konto B pro 1904 wiederum unverrechnet bleibt.

Zu den einzelnen Posten unserer Bilanz haben wir das Folgende zu berichten:

I. Aktienkapital.

Das Aktienkapital setzte sich am Anfang des Berichtsjahres zusammen aus 7420 Stück Aktien à Fl. 250.— nom. ℳ 3 180 000 und aus 128 820 Stück Aktien à ℳ 1000.— — nom. ℳ 128 820 000. Im Jahre 1904 haben Inhaber von alten Guldenaktien von der Befugnis, dieselben in Aktien à ℳ 1000.— umzutauschen, zu einem Betrag von 798 Stück — nom. ℳ 342 000 Gebrauch gemacht.

Gemäß Beschlusses der außerordentlichen Generalversammlung vom 26. Oktober 1904 wurde das Aktienkapital zwecks Uebernahme der Firma Robert Warschauer & Co. in Berlin und zur Verstärkung der Betriebsmittel unseres Instituts um nom. ℳ 22 000 000.— (eingeteilt in 22 000 Stück Aktien à nom. ℳ 1000,—) erhöht und damit auf nom. ℳ 154 000 000,— gebracht. Die neuen Aktien gelangten zu 120 % zur Ausgabe und das erzielte Agio von ℳ 4 400 000,— floß der gesetzlichen Reserve zu, während wir die anläßlich der Kapitalerhöhung entstandenen Spesen für den von uns selbst zu tragenden Teil über Handlungs-Unkosten verbuchten. Auf die neuen Aktien wurden im Jahre 1904, außer dem Agio, 62½ % von uns eingezahlt; die restlichen 37½ % sollen im Februar 1905 mit . . . . . ℳ 8 250 000,— an uns zur Einzahlung gelangen, es sind darauf indessen bis 31. Dezember 1904 im voraus . . . . . „ 6 651 375,— an uns bezahlt worden; die nunmehr noch ausstehenden . . . . . ℳ 1 598 625,— erscheinen in den Aktiven der vorliegenden Bilanz unter „Disponible Fonds".

Das gesamte Aktienkapital bestand sonach Ende 1904 aus:

6 622 alten Aktien à Fl. 250.—	= nom.	ℳ	2 888 000,—
129 162 „ „ à ℳ 1000,—	= „	„	129 162 000,—
17 737 neuen „ à „ 1000,— voleinbezahlt	= „	„	17 737 000,—
4 263 „ „ à „ 1000,— (mit 62½ % Einzahlung)	= „	„	4 263 000,—
Zusammen	nom.	ℳ	154 000 000,—

II. Börsengängige Effekten.

Der Gewinn aus börsengängigen Effekten beziffert sich einschließlich der Buchzinsen auf . . . . . ℳ 2 903 624,59

Am 31. Dezember 1904 enthielt der Effektenbestand in den einzelnen Hauptrubriken:

A. I. Deutsche Staats- und Gemeinde-Schuldverschreibungen, Eisenbahn-Obligationen und Hypothekenbank-Pfandbriefe (in 88 Gattungen)		ℳ 13 639 759,99
II. Außerdeutsche Staats- und Kommunal-Anleihen, Eisenbahn-Prioritäten und Obligationen deutscher industrieller Unternehmungen (in 53 Gattungen)		„ 4 632 736,53
III. Aktien deutscher und außerdeutscher Bahnen, Industrie-, Versicherungs- und Bergwerks-Gesellschaften (in 49 Gattungen)		„ 16 335 191,41
IV. Bank-Aktien (in 17 Gattungen)		„ 820 785,28
V. Diverse Bestände (in 91 Gattungen)		„ 604 885,22
B. Bestand an Aktien der Breslauer Disconto-Bank in Breslau, der Ostbank für Handel und Gewerbe in Posen und der Nordwestdeutschen Bank Kommandit-Gesellschaft auf Aktien in Bremen		„ 17 880 651,60
		ℳ 53 913 010,03
Ferner besitzen wir nicht börsengängige notierte Wertpapiere (64 Gattungen), welche zu Buch haben mit		ℳ 3 086 729,99

III. Disponible Fonds und Kreditoren.

Die Verbindlichkeiten unseres Instituts waren am 31. Dezember 1904 die folgenden:

Konto-Korrent-Kreditoren	ℳ 174 490 350,—
unerhobene Dividenden	„ 22 095,44
noch umlaufende Banknoten der früheren Bank für Süddeutschland	„ 216 000,—
	ℳ 174 728 445,44
An Tratten auf uns liefen	„ 69 490 768,45
	ℳ 244 219 213,89
Dagegen betragen die disponiblen Fonds:	
Wechsel	ℳ 68 670 090,69
Kasse und Coupons	„ 19 528 150,65
Guthaben bei Bankiers	„ 14 471 693,51
Reports und Lombards inkl. Guthaben aus Konsortialgeschäften	„ 45 603 053,49
Einzahlungsverpflichtungen auf unsere neuen Aktien	„ 1 598 625,—
börsengängige Effekten	„ 53 912 010,03
	ℳ 203 873 623,37
so daß	ℳ 40 345 590,52

zur Abdeckung unserer sämtlichen Verpflichtungen aus den Debitoren heranzuziehen sein würden.

IV. Darlehen und Ausstände.

Es betrugen am 31. Dezember 1904:

1. die durch börsengängige Effekten bedeckten Kredite	ℳ 79 037 757,91
2. die durch anderweitige Sicherheiten, wie Bürgschaften, Hypotheken usw. bedeckten Kredite	„ 56 686 925,36
3. die nicht bedeckten Kredite	„ 27 121 637,28
	ℳ 162 846 320,55

Etwaigen in den Konto-Korrent-Engagements liegenden Risiken stehen angemessene Reserven gegenüber.

V. Finanzoperationen.

Die unter obigem Titel geführten Geschäfte erbrachten im Jahre 1904 inklusive Zinsen, nach Abzug der eingetretenen Verluste und der als notwendig erachteten Abschreibungen, einen Gesamtgewinn von ℳ 2 504 638,28.

Von den von dem Jahre 1904 eingegangenen Geschäften sind u. a. die folgenden abgewickelt und die darauf bis zum Schlusse des Jahres 1904 zur Ausschüttung gelangten Gewinne verrechnet worden:

Alte Aktien der Deutsch-Asiatischen Bank, Anteile der Berliner Handels-Gesellschaft, Aktien der Banca Commerciale Italiana, 4½ % Obligationen der Elektrizitäts-Act.-Ges. vorm. W. Lahmeyer & Co.

Das Engagement beim Peru-Guano-Syndicat ist seit langen Jahren durch Rücklagen vollständig bedeckt.

Die größern Finanzoperationen, an denen wir im Jahre 1904 durch Uebernahme oder Beteiligung interessiert waren, sind im wesentlichen die nachstehenden:

3½ % Schatzanweisungen des Deutschen Reiches und des Preußischen Staats, 3 % Preußische Consols, 4 % Oesterreichische Kronenrente, 4 % Ungarische Kronenrente,

3½ % Anleihen der Städte Colmar, Danzig, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Karlsruhe, Lübeck, Mannheim, München, Stettin und Wiesbaden,

3½ % Calenberger ritterschaftliche Credit-Vereins-Obligationen,

4 % Pfandbriefe der Preußischen Hypotheken-Actien-Bank und der Berliner Hypothekenbank Act.-Ges.,

3½ % Obligationen der Süddeutschen Eisenbahn-Ges., 4½ % Obligationen der Rostocker Straßenbahn Act.-Ges., der Elektrizitätswerk und Straßenbahn Gotha A.-G., der Lech-Elektrizitätswerke Act.-Ges. in Augsburg, der Actiengesellschaft „Neptun", Schiffswerft und Maschinenfabrik in Rostock, 4½ %, typ. Anleihe der Gewerkschaft Spitzlagrube, 4 % Obligationen der Hannoverschen Papierfabriken Alfeld-Gronau,

4 % St. Louis und San Francisco-Eisenbahn Refunding Bonds, Atlantic Coast Line Louisville und Nashville 4 % Collateral Trust Bonds, 4½ % Bonds der Vera Cruz- und Pacific-Eisenbahn, Oregon Short Line Refunding Mortgage 4 % 25jährige Goldbonds, 6 % Notes der Mexican Central Railway Co. (mit Option auf 4 % kons. Mortgage Bonds), 4 % von der Metropolitan Street Railway garantierte Third Avenue Bonds,

Neue Aktien und 4½ % Obligationen der Compañia Berghau-Act.-Ges., neue Aktien und 5 % Obligationen der Deutsch-Ueberseeischen Elektrizitäts-Gesellschaft,

Neue Disconto-Kommandit-Anteile, neue Aktien der Dresdner Bank, des A. Schaaffhausenschen Bankvereins, der Commerz- und Disconto-Bank, der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft, der Harpener Bergbau-Act.-Ges., der Oberschlesischen Eisenbahn-Bedarfs-Act.-Ges., der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- & Hütten-Act.-Ges., der Großen Berliner Straßenbahn, der Vereinigten Kunstseidefabriken Act.-Ges. in Frankfurt a. M., der Haas Schneider A.-G. in Leipzig, der Frankfurter Bürgerbrauerei, der Deutsch-Asiatischen Bank, der Bank für elektrische Unternehmungen in Zürich.

Aktien der Deutschen Petroleum-Akt.-Ges., der Deutsch-Niederländischen Telegraphen-Akt.-Ges., der Elektrizitäts-Akt.-Ges. vorm. W. Lahmeyer & Co., Vorzugsaktien der Gebr. Stollwerck Akt.-Ges.,

Neue Anteile der „Isarwerke" G. m. b. H. in München, der Bumb & Koenig G. m. b. H. in Berlin, der Bodman & Knauer G. m. b. H. in Berlin,

Neue Vorschußgeschäfte mit der St. Louis- und San Francisco-Bahn (mit Option auf 4 % ige Refunding Bonds derselben) und mit der Mexican Central Railway Co. (mit Option auf 4½ % Collateral Trust Bonds Ser. II).

VI. Kommanditen und dauernde Beteiligungen.

Unsere dauernden Beteiligungen bei Kommanditen und sonstigen Geschäften beliefen sich Ende 1904 auf . . . . . ℳ 28 279 376,51

Auf dem Konto dieser Abteilung sind für das Berichtsjahr als Gewinne ausgewiesen:

1. vertragsmäßige Zinsen	ℳ 1 095 501,22
2. über die Zinsen hinaus	„ 856 863,02
zusammen	ℳ 1 952 364,24

Wie in der Einleitung des Berichts gesagt, haben wir die Spezialreserve für Kommanditen auf die Besondere Reserve übertragen.

VII. Mobilien und Immobilien.

Das Mobilien- und Immobilien-Konto setzt sich derzeit zusammen wie folgt:

1. Mobilien in Darmstadt, Berlin und Frankfurt a. M.		ℳ 2,—
2. unser Bankgebäude in Darmstadt inkl. Terrain		„ 1 369 908,36
3. unser altes Geschäftshaus in Berlin		„ 667 500,—
4. unser Bankgebäude in Frankfurt a. M.		„ 1 296 062,51
5. unser Geschäftshaus in Mainz, Sitz unserer Kommandite daselbst		„ 130 140,13
6. unser Bankgebäude in Berlin		„ 5 855 426,86
7. unser Bankgebäude in Hannover		„ 209 869,10
8. unser Geschäftshaus in Gießen		„ 135 000,—
9. Mobiliar und Einrichtung unserer Filialen in Hannover und Straßburg i. Els., sowie unserer Depositenkassen in Berlin, Leipzig, Stettin, Gießen und Offenbach a. M., abzüglich Abschreibungen hierauf bis Ende 1903		„ 122 781,71
Hiervon sind zu kürzen:		
1. die Abschreibungen von früher	ℳ 2 605 419,63	
2. die Abschreibung pro 1904	„ 346 606,59	„ 2 952 026,22
so daß das Konto der Mobilien und Immobilien in der vorliegenden Bilanz mit		ℳ 6 863 634,45

figuriert.

VIII. Reserven.

Die Reserven unseres Instituts stellen sich am 31. Dezember 1904 wie folgt:

1. Die Allgemeine Reserve (gesetzliche Reserve, gemäß § 262 H. G. B.) bezifferte sich am 1. Januar 1904 auf	ℳ 13 200 000,—	
Hierzu trat das bei der Erhöhung unseres Aktienkapitals erzielte Agio von	„ 4 400 000,—	
Aus dem Gewinn pro 1904 überweisen wir dieser Reserve weitere	„ 400 000,—	
Dieselbe beläuft sich sonach am 31. Dezember 1904 auf		ℳ 18 000 000,—
2. Die Besondere Reserve (früher Hauptreserve) betrug am 1. Januar 1904	ℳ 6 033 803,81	
nach den eingangs des Berichts gemachten Mitteilungen übertragen wir die Salden der Spezialreserven für Kommanditen und diverse Risiken und der Delkredere-Konti I und II auf die besondere Reserve mit zusammen	„ 2 949 025,11	
ferner führen wir derselben weitere	„ 17 171,08	
aus dem Gewinn des Jahres 1904 zu. Die besondere Reserve beträgt nunmehr per 31. Dezember 1904 insgesamt		„ 9 000 000,—

Die Direktion.

Durch die von uns bestellte Kommission ist die in den Anlagen des gegenwärtigen Berichts wiedergegebene Bilanz sowie die Gewinn- und Verlust-Rechnung des Instituts eingehend geprüft worden; wir finden gegen dieselben nichts zu erinnern und erklären uns mit dem vorstehenden Bericht der Direktion, welchem wir nichts hinzuzufügen haben, in allen Teilen einverstanden.

Der Aufsichtsrat.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipzig, Bayersche Strasse, Ecke Scharnhorststrasse, schöne **Geschäftsräume, Läden** und **Wohnungen** in verschiedenen Größen zum 1. Oktober d. J. zu vermieten. Auskunft erteilen **Richard & H. Jurisch**, Leipzig-Gohlis, Aeußere Hallesche Straße 141.

Grassistrasse 44

1. Etage, 7 Zimmer, 2 Mädchenz., Veranda, Bad, Garten, für **2400 ℳ** per **1. Oktober** miethfrei. Näheres 2. Etage oder beim Hausmeister.

Hardenbergstr. 19 u. Scharnhorststr. 8
hochherrschaftliche Wohnungen, per sofort beziehbar, m. Bad, Innencloset u. gr. Gärten, im Pr. v. 680—2500 ℳ Näheres in den Grundstücken beim Hausmann.

Westen.

Am Rosenthal, Elsässer Straße 11, Ecke Christianstraße, herrschaftliche Wohnungen, 5—11 Zimmer u. reichl. Zubehör, auch Garten, per sofort oder später. Näheres parterre lks. oder Hausm.

Fregestr. 22, Nähe des Rosenth., halbe 3. Etage, 4 Zim., Kam., Küche, Bad, Innencloset, u. Zubeh., Preis 875 ℳ, per 1./4. 05 zu verm. Näh. part. links.

Schleußig, Könneritzstraße 38,
ist ein **schöner Eckladen** mit Wohnung zu vermiethen.
Näheres bei Baumeister Ed. Steyer, L.-Plagwitz, Nonnenstraße 11 b.

Freundliche Logis
Weststraße 45, S., I., 4 Zimmer, Küche, Zubehör, Innencloset, ℳ 550.—
Wiesenstraße 20, I., 5 „ „ „ Gas, „ Bad, ℳ 900.—
per 1. April 1905 zu vermieten. Näheres Weststraße 45, Contor i. Hof.

Contor- u. Fabrikräume, 500 qm, gr. helle Arbeitsräume z. vm. Dorotheenpl. 2, I., Fritzsche.

Herrsch. Wohng. in Villa
Leutzsch, 5—6 Z., Bd., Verda., Gart. u. Zub., zu verm. Näh. Lindenau, Uhlandstrasse 2a.

Laden mit Wohnung
— seither **Chokoladengeschäft** darin — in L.-Plagwitz, Nonnenstraße 11, ab 1./4. 1905 anderweit zu vermiethen. Näheres Nonnenstraße 11 b im Kontor von Baumeister Ed. Steyer.

Auswärtige.

Stettin.
2 Läden

à 57 □ Meter groß, mit einem Schaufenster, und 220 □ Meter mit zwei Schaufenstern **sind in einem Hotel ersten Ranges hergerichtet und sollen mit den dazu gehörigen Kellereien vermiethet werden; ersterer per 1. April 1905, letzterer per 1. October 1905.**

Die Lage ist vorzüglich und die Läden eignen sich für jede Branche.

Bewerber wollen sich gefl. melden unter **S. W. 200** an **Rudolf Mosse** in **Stettin.**

Laden in Dessau,
beste Lage für **Posamenten, Wäsche, Manufactur-Waaren** 2c.
Bisheriger Miether 12 Jahre nachweislich lottestes Geschäft gemacht.
Näh. R. von Rode, Kavalierstr. 36.

Kleines Landhaus
mit gr. Garten im Ganzen oder geteilt zu vermieten oder zu verkaufen.
J. Wirth, Colditz.

Bad Schmiedeberg, Bez. Halle.
Am Markt ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Zubehör z. 1. April oder später zu verm. bei Otto Matthies.

2 möbl. Häuser m. Stallung, gr. Garten, b. **Blankenese** (Elbaufsicht), zus. od. geteilt, speziell für Pensionat passend, zu vermieten. Off. unter **H. R. 5575** an **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Zimmervermiethungen.

Ungest. Garçonlogis Kreuzstraße 16, I.

Zimmerstraße 6, Vorderh. III. l. freundl. Schlafst. an 2 solide Mädchen zu verm.

Sep. möbl. St. l. H. od. D. Berliner Str. 21, I. l.

Drzgl. Pension Humboldtstr. 23, II. r., E. Löbst.
Kegelbahn frei! Kunzes Garten.

Krystall-Palast-Theater.
Nur noch 4 Tage:
Auftreten sämmtlicher Specialitäten.
Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten Mk. 4.20.

Panorama
Heute
Grosses Extra-Concert
von Leipziger Tonkünstler-Orchester.
Direktion: Musikdirektor Günther Cohlenz.
Heute Spec.: Hammelkeule u. Sauerbraten mit Thüringer Kloss.
Bestgepflegte Riebeck- u. echt. Bayr. Biere.

Neu! Billard-Salon Neu!
Forkel
Täglich: Specialgerichte.
An der Promenade. Bestgepflegte Biere.
Bestrenommiertes Familien-Restaurant.
Arthur Köhler, Traiteur.

Café Bauer.
Die beliebten Konzerte des Berliner Metropol-Ensembles.
!Die neuesten Berliner Schlager!
Von 4—½7 und 8—12 Uhr Nachts. Eintritt frei.

E. Schoebel's Weinstuben
50 Windmühlenstrasse 50.
Wein in Flaschen und Gläsern.
Reichhaltiges kaltes Buffet.
Weinverkauf außer dem Hause zu Engrospreisen.

Palmen-Grotte
2 Gewandgäßchen 2.
Heute und folgende Tage:
russisch-japanisches
Kappenfest,
Ausstich der prima Qualität
Pschorr-Bräu-Bock,
prickelndes
Dortmunder Union-Bräu.
Münchner Weiß-Wurst mit Kraut,
Dresdner Wobsa-Salat, delikat.
Von 3 Uhr an
musikalische Unterhaltung
von Herrn **Tua** u. Frl. **Rosa,**
Geigen- u. Harfen-Virtuosen.
Von 5 Uhr
Anfang des Herrn Musikdirektor
Sterzelino
mit seinen ganz neuen Sachen.
Es bittet um zahlreichen Besuch ganz ergebenst **H. Ehrlich.**

Oberpollinger
Anton Palmié, Parkstraße Nr. 11.
Die beliebten Konzerte der
Münchner Schrammeln!
!Die neuesten Münchner Schlager!
Von 5—11 Uhr. Eintritt frei!

Wo kommt hin???
die Adolf Mentzny's konkurrenzlos dastehende vornehmste
Konzert-Attraktion-Kapelle
mit ihrer Riesen-Pracht-Ausstattung!!!
Café Wertheim,
Brühl 69.
Tag und Nacht geöffnet.
5 Min. von den Bahnhöfen.
Für Fremde zu empfehlen.

Eröffnung: Heute Sonnabend, nachmittags 5 Uhr.
Tag und Nacht geöffnet!

Einem geehrten Publikum von Leipzig und Umgebung erlaube mir höflichst anzuzeigen, dass ich die renommierte

Kulmbacher Bierstube „Zum Kapuziner"
Petersstrasse No. 28

übernommen habe und **heute Sonnabend, nachmittags 5 Uhr eröffne.**

Indem ich bemüht sein werde, durch **nur gute Speisen und Getränke,** sowie **aufmerksamste Bedienung** mir das Vertrauen meiner geehrten Gäste zu erwerben, bitte ich durch zahlreichen Besuch, mich in meinem neuen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Richard Hohle,
früher Besitzer vom „Weissen Ross" in Crimmitschau.

Eröffnung: Heute Sonnabend, nachmittags 5 Uhr.

Vormals **Keilitz**
18 Petersstrasse 18.
Heute, sowie jeden Sonnabend **Schweinsknochen mit Klößen.**

Riedel-Verein.
Heute 7 Uhr, Nikolaischule, **Probe für Sopran und Alt** zu Berlioz „Requiem". Nächste Gesamtchorprobe Mittwoch.

Vermischte Anzeigen.

Priv.-Detektiv Claus, Emilienstr. 24, III.

Auskunftei „Vigilanz" Hainstr. 25, I. Tel. 7654

Gebild. Frau sucht Anschluß
an ältere, gebild. Dame, um mit ihr Spaziergänge im Palmengarten oder Umgegend von 4—6 Uhr zu unternehmen. Adressen zu erfahren unter **K. 2** in der Ann.-Exped. von Möhlus, Plagwitz, Zschochersche Straße 23.

Gewandhaus.
Heute Abend
7 Uhr
im grossen Saale des Gewandhauses
Probe für **Chor** und **Orchester.**
Allseitiges und pünktliches Erscheinen dringend erwünscht.
Leipzig, 25. Februar 1905.
Die Gewandhaus-Konzertdirektion.

Ausstellung
der
Originale
zum
Leipziger Kalender 1904 und 1905.
Eintritt frei.
Augustusplatz No. 8 (Niederländisches Haus).
Die Originale sind zu herabgesetzten Preisen verkäuflich.

Eldorado.
Wieder grosses Bockbierfest.
Walpurgisnacht Hexensabbat auf dem Brocken.
Adalbert Heinrich mit seiner fidelen Kapelle und seinen berühmten Originalnummern und Liedern.
Eintritt frei! Täglich urfidel! Anfang 7 Uhr.
Ab 1. März: Ausschank des echten Münchener Salvatorbieres aus der Paulaner-Brauerei zum Salvatorkeller in München.
Ab 2. März: Täglich Eintritt frei.

Centraltheater-Café.
Grosses Repertoire — Neueste Compositionen.
Täglich nachmittags von ½5—7 u. abends von ½9 Uhr ab
Wiener Salon-Musik,
ausgeführt von Mitgliedern des Willy Wolf-Orchesters.
Eintritt frei!

Hôtel de Pologne
Heute Sonnabend: **Berliner Eisbein und Spanferkel.**

Heute Schlachtfest.
Naumann's Restauration, Katharinenstraße 23.
Von 8 Uhr an Wellfleisch und Kesselwurst. Wurstverkauf auch außer dem Hause.

Hôtel Stadt Hamburg.
Heute **Schweineschlachten.**
Zum Pschorr Nicolaistr. 10.
Ausstich von ff. Pschorr-Bock.
Zu freundl. Besuch ladet ein **Hugo Agsten.**

Löwen-Schänke
Goldhahngäßchen 1. Tel. 3755. Inh. Karl Müller.
Heute: Schweinsknochen mit Kloss,
sowie reichhaltige Speisenkarte zu kleinen Preisen.
ff. Kulmbacher, hell u. dunkel, bestgepflegt.

Bruno Fröhlich's Gosenstube
und Restaurant, gegenüber dem Krystall-Palast.
Heute: Hammelkeule, Topfbraten mit Thüringer Kloß. Gose hochfein.
NB. **Mittagstisch:** Suppe, 1/1 Portion 60 ₰, do. ½ Port. v. 70 ₰ an.

Bären-Schänke, Nicolaistr. 15, part. u. 1. Et.
Bier hell und dunkel ff.
Früh Schweinsknochen m. Sauerkraut
Abends Pökelrippchen u. Klößen.

Zill's Tunnel. Heute Abend: Mocturtle-Soup. Eisbein mit Kraut. Roastbeef englisch.
Vorzüglichen Mittagstisch. Küche und Biere exquisit. Louis Treutler.

Hähle's Gosenstube „Grosse Tuchhalle".
Heute: Schweinsknochen. Gose ganz vorzüglich. Telephon 4307.

Hülfskasse für deutsche Rechtsanwälte.

Herr Justizrat Dr. **Deiss**, Rechtsanwalt beim Reichsgericht zu Leipzig, ist an Stelle des verstorbenen Ober-Justizrat **Anschütz** als stellvertretender Vorsitzender, Herr Justizrat **Scheele**, Rechtsanwalt beim Reichsgericht zu Leipzig an Stelle des Herrn Justizrat Dr. **Deiss** als stellvertretender Schriftführer der **Hülfskasse für deutsche Rechtsanwälte** gewählt und Herr Justizrat **Curt Elze** in Halle a. S., Rechtsanwalt beim Landgericht in Halle a. S. als Mitglied des Vorstandes der **Hülfskasse für deutsche Rechtsanwälte** kooptiert.

Leipzig, den 20. Februar 1905.

Hülfskasse für deutsche Rechtsanwälte.

Erythropel, Geheimer Justizrat, Vorsitzender,	Herr, Justizrat, Schriftführer.	Dr. Seelig, Justizrat, Schatzmeister.

H. K. S. C. V.
Alle sich in Leipzig aufhaltenden Angehörigen des **H. K. S. C. V.** erlaubt sich unterfertigter **S. C.** zu dem am
Mittwoch, den 1. März 1905, 12 h. c. t.
im **Theater-Restaurant** stattfindenden
S. C. Abschieds-Frühschoppen
hierdurch ergebenst einzuladen.
Der S. C. zu Leipzig
das z. Z. präsid. Corps Lusatia.
J. A.: Benary. ⚒ ⚒ ⚒

Königl. Sächs. Militär-Verein Deutscher Krieger-Verein Leipzig.
Heute Abend 8 Uhr 37. Stiftungsfest
im Zoologischen Garten. Concert, Gesangsvorträge, Ansprache, Ball.
Orden u. Ehrenzeichen, wie Vereinszeichen sind anzulegen. Wir bitten um eine recht zahlreiche Betheiligung. **Der Vorstand.**

Verkaufsstelle des Vereins zur Beschaffung von Hochdruckschriften u. Arbeitsgelegenheit f. Blinde
Fernspr. 8949 Markt 3, Hofgewölbe links.
V. B. Specialität: Fabrikation von Besen u. Bürstenwaaren für Haus und Gewerbe. Annahme von Rohrstühlen zum Beziehen. Adressen von Masseuren und Masseusen, sowie andern blinden Arbeitern zu erfragen in der Verkaufsstelle.

Königin Carola-Bad. Schwimm-Bassin. Fango-Behandl., Dampf-, Wannen-, elektr. Licht-, Kohlensäure- u. Kur-Bäder.

Bad „Helios" Elektr. Lichtbäder, ausgezeichnete Massage. Dorotheenplatz 2. Wechselstrombäder für Herz- u. Nervenschwäche.

Marien-Bad. Dampf-, Wannen-, Brause- u. Kurbäder jeder Art I. u. II. Classe. Eisenbahnstr. 66, Connewitzstr. 25. Grosses Schwimmbassin. Badezeiten s. Sonntagsblatt.

Diana-Bad Schwimm-Bassin 18° Damen: Mont., Mittw., Freit. ½9—5 N., Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9—½11 V.

Johannabad Blücherstr. 18. Dr. Lübeke's Moorextract, Sand-, russ. Dampf-, irisch-röm., Kastendampf-, Wannenbäder, Massage.

Sophienbad. Temperatur des Schwimmbass. 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9—½11. Mont., Mittw., Freit. ½2—5 N.

Leipziger Kurbad, Gerberstr. 3, Hotel Palmbaum, für kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder Ersatz der natürl. Quellen von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad 2c. Specialkur für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden in den verschiedensten Formen u. dergl.